Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 116 (1935)

Teilband: Administrativer Teil

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

I. Teil

Bericht des Zentralvorstandes — Rechnungen — Inventare — Bibliographie der Reglemente der Kommissionen usw. — Veröffentlichungen — Berichte des Bibliothekars und des Archivars — Protokoll des Senates — Programm der Jahresversammlung, Protokolle der ordentlichen Mitgliederversammlung und der wissenschaftlichen Hauptversammlungen — Berichte der Kommissionen — Berichte der Zweiggesellschaften — Berichte der Schweizer Komitees für internationale Unionen und anderer Vertretungen — Personalverhältnisse — Die ständigen internationalen Verbindungen der S. N. G.

Ire Partie

Rapport du Comité central — Rapport financier — Inventaires — Bibliographie des Règlements des Commissions, etc. — Publications — Rapports du Bibliothécaire et de l'Archiviste — Procès-verbal du Sénat — Programme de la Session annuelle, Procès-verbaux de l'Assemblée administrative des membres et des Assemblées scientifiques générales — Rapports des Commissions — Rapports des Sociétés affiliées — Rapports des Comités suisses des Unions internationales et d'autres représentants — Etat nominatif de la Société — Les relations internationales permanentes

Leere Seite
Blank page
Page vide

I.

Bericht des Zentralvorstandes, Rechnungen, Inventare und Veröffentlichungen
Rapport du Comité central, Rapport financier, Inventaires et Publications
Rapporto del Comitato centrale, Rapporto finanziario, Inventarii e Pubblicazioni

Bericht des Zentralvorstandes der S. N. G.

für das Jahr 1934

erstattet in der Mitgliederversammlung vom 17. August 1935 in Einsiedeln von *E. Rübel*

Wenn auch schon seit mehr als einem halben Jahr ein neuer Zentralvorstand amtet, so ist es dennoch Pflicht des „alten", über die Tätigkeit unserer Gesellschaft im Jahre 1934, dem letzten seiner Amtsdauer, zu berichten.

Mitgliederbestand

Seit der letzten Mitgliederversammlung wurden 25 ordentliche Mitglieder aufgenommen, dagegen sind 4 Ehrenmitglieder und 20 ordentliche Mitglieder gestorben, ferner gingen uns 20 Personen durch Austritt verloren. Besonders nahe ging der Gesellschaft der Tod ihres Ehrenmitgliedes Josef Erb, der immer eine weit offene Hand für die Bedürfnisse unserer geologischen Kommission hatte.

Lage der Unternehmungen

Wir haben ein weiteres Krisenjahr hinter uns, in welchem manches der fehlenden Mittel wegen liegenbleiben musste, aber doch noch eine reiche wissenschaftliche Ernte auf den verschiedenen Gebieten unserer Tätigkeit eingebracht wurde. Den unentwegt tätigen Mitgliedern unserer 17 Kommissionen, besonders ihren mit wissenschaftlicher Kommissionsarbeit beladenen Präsidenten sei der beste Dank für die Opferwilligkeit gesagt; ebenso dem Bundesrat und der Bundesversammlung für die gewährten Beiträge. Wie wir uns entgegen dem unterminimalen Krisenbudget das Nächstprogramm oder Nahziel der kulturellen Unternehmungen denken, ersehen Sie aus dem Brief an den Bundesrat, abgedruckt Seiten 70—77 der „Verhandlungen" von Zürich 1934.

Aus dem *Zentralfonds* war es uns möglich, die Verarbeitung der grossartigen *Sauriergrabungen auf San Giorgio* von Bernhard Peyer zu unterstützen. Für die Ausgrabungen selber sind andere Quellen ausgiebig geflossen, doch der Grösse der Aufgabe gemäss war es auch unsere Pflicht, mitzuhelfen.

Unsere Kommissionen und Zweiggesellschaften

Über all diese Tätigkeit unserer Unternehmungen mögen Sie die eingehenden Kommissionsberichte in den „Verhandlungen“ nachlesen, ebenso über die Arbeit in den Zweiggesellschaften und den weiteren einzelnen Verbindungen.

Mit besonderer Freude können wir die Aufnahme der *Geographen* als unsere 14. fachliche Zweiggesellschaft verzeichnen. Möge es ihnen in unserer Organisation so wohl sein, wie es den andern ist.

Bibliographie der S. N. G. (1817—1930)

(Verhandlungen, Compte Rendus, Nekrologe, Denkschriften, „Zeitschrift“)

In unseren Verhandlungen ist eine Menge wissenschaftlichen Stoffes in Referaten und vollständigen Vorträgen niedergelegt. Die Benutzung war äusserst schwierig infolge Mangel an einem Verzeichnis alles Vorhandenem, einer allgemeinen Bibliographie. Diese zu erstellen war Fräulein Custer eine Herzenssache und mehr als zwanzig Jahre hat sie daran gearbeitet. Sie hat noch die grosse Freude gehabt, die ersten Druckbogen davon in der Hand zu halten. Ihr Mitarbeiter seit 1926, Prof. Dr. Charles Linder, hat die grosse Arbeit weitergeführt und in einem stattlichen Band von 340 Seiten zu glücklichem Abschluss gebracht. Das danken wir ihm aufs herzlichste. Für die Zukunft stehen jeweilen für ein Jahrzehnt Fortsetzungen in Aussicht. Wer von unsern Mitgliedern diese Bibliographie gebrauchen will, kann den Band beim Sekretariat unentgeltlich erhalten.

Internationaler Rat der wissenschaftlichen Unionen

(alt: Internationaler Forschungsrat)

Der Rat sass vom 8.—13. Juli 1934 in Brüssel; die Schweiz war vertreten durch Zentralpräsident Rübel und alt Zentralpräsident Lugeon. Das Exekutivkomitee legte Rechenschaft ab über seine Tätigkeit im letzten Triennium. Unter den vielerlei besprochenen Problemen nahm die Frage des notwendigen Zurücktreibens der überbordenden Masse von Publikationen, die man nicht mehr bezahlen kann und doch besitzen sollte, bedeutenden Raum ein. Die Vertreter der verschiedenen Unionen erstatteten zum Teil sehr ausführlichen Bericht über deren Tätigkeit. Als neuer Präsident des Rates wurde Prof. Nörlund-Dänemark gewählt. Für die nächste Session in 1937 wurde eine Einladung der Royal Society nach London angenommen.

9. internationaler Kongress für reine und angewandte Chemie und 11. Konferenz der Internationalen Chemischen Union

Der Kongress fand in Madrid vom 5.—11. April 1934 statt. Am Kongress waren von etwa 1300 Teilnehmern aus 30 Ländern 22 Schweizer

(18 Herren, 4 Damen); offizieller Delegierter war Prof. F. Fichter; der Verband der schweizerischen chemischen Gesellschaften hat darüber noch zwei Sekretäre, Prof. Ernst Waser-Zürich, Dr. Tschumi-Lausanne und den Vertreter in den „Konstantentabellen", Prof. Paul Dutoit-Lausanne, subventioniert. Drei der 22 offiziell bestellten Vorträge waren Schweizern übertragen worden. Prof. Paul Karrer wurde zum Ehrendoktor der Universität Madrid ernannt; Prof. Fichter, der einer der Vizepräsidenten der Union ist, zum Mitglied der spanischen Akademie der Wissenschaften.

Alle zwei Jahre findet eine Unionskonferenz statt, die jedes zweite Mal mit einem allgemeinen Kongress verbunden wird. Die Session von 1932 war verschoben worden auf 1934. Zu einer Vorbesprechung mit dem Organisationskomitee dieses Kongresses hatte die spanische Regierung zwölf Delegierte aus den wichtigsten Kulturländern (Schweiz: Prof. Fichter) auf den August 1933 nach Santander eingeladen. Bei dieser zwölf Tage dauernden Vorkonferenz waren die Delegierten von der spanischen Regierung vollkommen freigehalten, einschliesslich der Reisekosten und zahlreicher Exkursionen.

Unser Antrag auf Änderung der Unionsstatuten in dem Sinne, dass der Abstand zwischen den Veranstaltungen künftig nicht zwei, sondern drei oder vier Jahre betragen solle, wurde zur Behandlung der Unionstagung von 1936 in der Schweiz zugewiesen. Von den übrigen Beschlüssen sind für die Schweiz noch folgende von Bedeutung: den Konstantentabellen und dem internationalen Amt für physikalisch-chemische Normalsubstanzen werden Unionsgelder in Aussicht gestellt; das Office international de chimie (schweizerischer Vertreter: Prof. Dutoit) richtet seine Wünsche zur Vereinheitlichung des Publikationswesens an alle Zeitschriftenredaktionen.

Für die nächsten vier Jahre wird Prof. N. Parravano-Rom zum Unionspräsidenten gewählt. Die nächste Unionstagung findet 1936 in Luzern statt, der nächste allgemeine Kongress in Rom.

Internationale Physikalische Union

Die Union sass in London und Cambridge unter der Präsidentschaft von Prof. Millikan. Unser Vertreter war Prof. Albert Perrier Lausanne. Das Exekutivkomitee wurde nicht neu gewählt, sondern nur um die nicht wieder wählbaren Mitglieder vermindert. Den Konstantentabellen konnten nur 5000 Fr. zugesprochen werden. Der vom internationalen Forschungsrat gegründeten Kommission für Apparate und Methoden wird ein kleines physikalisches Komitee zugewählt. Zum neuen Präsidenten der Union wird Prof. Nils Bohr gewählt. Die Bezeichnung von Ort und Zeit der nächsten Session wird dem Exekutivkomitee überlassen.

Die Verhandlungen über die Festlegung der Symbole, Einheiten und deren Nomenklatur führten zu guten Resultaten. Die thermischen, elektrischen und magnetischen Einheiten und Bezeichnungen wurden

festgelegt, so das Joule in Wattsekunden, die Energie, die Arbeit, die Entropie usw. Auf elektrischem Gebiet einigte man sich über die Definitionen der Einheiten des Maxwell, des Gauss, des Gilbert, des Oersted. Die Arbeiten sollen weitergeführt werden und die Kommission soll für die nächste Session Vorschläge ausarbeiten über die Einheiten der Akustik, der Radiologie, der Photometrie. Die Kommission bildet als wissenschaftliches Organ zugleich ein Bindeglied mit vielen vorhandenen technischen Organen, wie das der Normalmasse, der Dampfdichtetabellen, des Kälteinstitutes, der internationalen Beleuchtungskommission, dann mit den Organen der internationalen wissenschaftlichen Radiounion. Die Nomenklatur der „Wellen"-Disziplinen harrt auch der Bearbeitung. Die Schweiz legte auch Anregungen vor, so die Zickendrahtsche über akustische Einheiten, eine Jaquerodsche über Einheiten der Masse und des Gewichtes.

Im Gegensatz zu andern Wissenschaften sind die Physiker noch nicht zu internationalen Kongressen unter Teilnahme aller Nationen gelangt. Aber in London wurde eine gewisse allgemeine Zusammenarbeit erzielt, indem die Royal Society als britische Akademie der Wissenschaften mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung die internationale physikalische Union einlud; zugleich organisierte die internationale Union mit der Londoner Physikalischen Gesellschaft zusammen eine internationale physikalische Konferenz. Während die Unionssitzungen für die Delegierten der Mitgliedstaaten reserviert waren, standen die wissenschaftlichen Konferenzen allen Physikern offen und durch Einladung war für Teilnahme aus allen Staaten gesorgt. Es durften auch alle den Unionssitzungen beiwohnen, doch ohne Diskussionsrecht. Teilgenommen haben etwa 600 Physiker.

Internationale wissenschaftliche Radiounion

Die Unionsversammlung von etwa 100 Delegierten fand in London vom 11.—19. September 1934 statt. Unser Vertreter war Dr. Jean Lugeon, der in einem umfangreichen Bericht über die vielfältigen Verhandlungen meldet. Die unerfreulichen Geldumstände spielten ihre Rolle. Aber doch fanden die meisten Abgeordneten, dass die Zeitspanne zwischen zwei Versammlungen, die in Kopenhagen 1931 auf drei Jahre festgesetzt worden war, bei den raschen Fortschritten der Unionsuntersuchungen zu lang sei und wurde Rückkehr zur zweijährigen Sitzung vorgeschlagen. Italien wird voraussichtlich die nächste Tagung auf August oder September 1936 nach Rom einladen. Als neuer Unionspräsident wurde Prof. Appleton gewählt. Einstimmig wurde Deutschland in die Union aufgenommen.

Die fünf Kommissionen haben viel gearbeitet. Sie legten Berichte mit vielen Anregungen und Vorschlägen ab. Es sind dies die Kommissionen für Messmethoden und Eichungen, die für die Wellenverbreitung, für atmosphärische Störungen, für die Verbindung mit den Praktikern und mit verwandten Wissenschaften, für die Radiophysik.

Der Präsident konnte feststellen, dass die Union mit Riesenschritten vorwärtsschreite, dass die Ideen über die Struktur der Atmosphäre und besonders der Ionosphäre sich mehr und mehr präzisieren und dass eine gründliche internationale Zusammenarbeit erreicht worden sei.

Verschiedenes

Vom 1.—3. Juni 1934 feierte die *Universität Bern* in eindrucksvoller Weise ihr hundertjähriges Bestehen. Die S. N. G. war durch ihren Zentralpräsidenten vertreten, der eine Glückwunschadresse überreichte.

Die Mediziner tagten in einem grossen internationalen *Radiologenkongress* vom 24.—31. Juli 1934 in Zürich, zu welchem ihr Zentralpräsident als Vertreter der S. N. G. ins Ehrenkomitee berufen wurde.

Juli-August 1934 fand die *7. Internationale Pflanzengeographische Exkursion* unter Oberleitung von Prof. Giovanni Negri in Florenz durch Mittelitalien statt, an der von der Schweiz Prof. Brockmann-Jerosch, Dr. Werner Lüdi, Prof. Walter Rytz und Prof. Eduard Rübel teilnahmen.

Mit grosser ausländischer Beteiligung feierte die *Schweizerische Geologische Gesellschaft* unter Prof. Maurice Lugeons Präsidentschaft ihr fünfzigjähriges Bestehen in einer Reihe von Exkursionen durch die ganze Schweiz mit drei gemeinsamen Schlusstagen in Luzern und Umgebung, denen Zentralpräsident und Zentralsekretär beiwohnten und die Wünsche der S. N. G. überbrachten. Ein bleibendes Ergebnis dieser Feier ist der prachtvolle grosse „Geologische Führer durch die Schweiz".

An der Fünfzigjahrfeier unserer Zweiggesellschaft, der *Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Winterthur,* vertrat uns Prof. Hans Schinz; an der Fünfundzwanzigjahrfeier der *Ala, Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz,* Prof. Bernhard Peyer.

Wir gratulierten der *Edinburgh Geological Society* zu ihrem hundertjährigen Bestehen und der *Königlich Böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften* zur Hundertfünfzigjahrfeier.

Der *Zentralvorstand* behandelte die sehr zahlreichen Geschäfte des Jahres 1934 in sechs Sitzungen, wovon die letzte der Übergabe an den neuen Basler Vorstand gewidmet war.

Bericht über die Quästoratsrechnungen der S. N. G. für das Jahr 1934

Der vorliegende Bericht ist der letzte des unterzeichneten Quästors, dessen Amtsdauer mit dem 31. Dezember 1934 zu Ende ging.

Während die Rechnungen der einzelnen Kommissionen zu keinen besonderen Bemerkungen Anlass geben, weist die Betriebsrechnung einschneidende Veränderungen auf. Die Liste der lebenslänglichen Mitglieder ist um die bisher nie erreichte Zahl 7 vermehrt worden, dagegen sind die Einnahmen aus ordentlichen Mitgliederbeiträgen um Fr. 334.19 und die Zinserträgnisse des Gesellschaftskapitals um Fr. 166.90 zurückgegangen. Glücklicherweise sind diese Fehlbeträge durch ein Geschenk gedeckt worden, indem der Jahresvorstand Zürich der S. N. G. nicht nur keinen Beitrag an die Kosten der Jahresversammlung gewünscht, sondern darüber hinaus uns ein Geschenk von Fr. 500.— überreicht hat, wofür auch hier nochmals der herzlichste Dank ausgedrückt sei. Der Druck der „Verhandlungen" beanspruchte wegen des Mitgliederverzeichnisses Fr. 1036.— mehr als im vergangenen Jahr, dagegen waren die Verwaltungsspesen um Fr. 907.— geringer. Das Defizit der Betriebsrechnung des Jahres 1934 beträgt Fr. 2153. 79 gegen Fr. 5550.— laut Budget („Verhandlungen" 1933, S. 56). Der auf Seite 5 ausgewiesene Rückschlag von Fr. 52,118. 59 ist nur eine Folge der Rückbuchung von Fr. 50,000 (Legat Cornu) vom Betriebskapital zum Stammkapital in Ausführung des Senatsbeschlusses vom 27. Mai 1934. Der Quästor steht nun wieder vor der unerfreulichen Situation, mit leerer Kasse und mit einem durch die Ungunst der letzten Jahre auf Fr. 6102.15 aufgelaufenen Passivsaldo (siehe Bilanz Seite 17) die einlautenden Rechnungen des Jahres 1934 bezahlen zu sollen. Er sieht sich gezwungen, nicht nur die Einnahmen des neuen Betriebsjahres vorwegzunehmen, sondern muss dazu unliebsame Anleihen beim Zentralfonds machen, ein Mißstand, der auf die Dauer unhaltbar wird. Wohl hat das Stammkapital (8) eine leichte Zunahme erfahren, aber die abnehmenden Zinserträgnisse und der Rückgang des Mitgliederbestandes mahnen zum Aufsehen. Beim Fonds Daniel Jenny hat sich das Stammkapital um Fr. 100. 30 vermehrt, das disponible Kapital dagegen um Fr. 1368. 90 vermindert durch Ausrichtung von Subventionen an zwei Forschungsarbeiten im Kanton Glarus. Auch die Rechnung des Zentralfonds weist einen Rückschlag auf wegen der Auszahlung eines Beitrages zugunsten der Tessiner Fossiliengrabung. Über die Verwendung dis-

ponibler Gelder der übrigen Fonds sei auf die betreffenden Kommissionsberichte verwiesen.[1]

Zum Schluss bleibt mir noch die angenehme Pflicht, dem Präsidenten und der Direktion des Geobotanischen Institutes Rübel in Zürich den wärmsten Dank dafür auszusprechen, dass sie uns während der Amtsdauer die schönen Räume des Institutes in gastfreundlicher Weise unentgeltlich zur Benutzung überliessen.

Zürich, den 28. Februar 1935. *R. Streiff-Becker.*

---

[1] Unter dem Titel „Donatoren der Gesellschaft" wurde seit vielen Jahren (erstmals „Verhandlungen" 1890, Seiten 78 und 84) ein Legat von Rud. Gribi, Unterseen (Bern) im Betrage von Fr. 25,000 aufgeführt. Unsere Nachforschungen bei den kompetenten Stellen haben zur Überzeugung geführt, dass dieses Legat uneinbringlich ist, und es wird daher künftig nicht mehr erwähnt werden.

Die Rechnungen der S. N. G. für das Jahr 1934

A. Quästorat

I. Betriebsrechnung 1
Abschluss 2
Anhang: Ausweis über die Subventionen der Eidgenossenschaft . 3

II. Kapitalrechnungen:
Disponibles Kapital der Gesellschaft 4
Stammkapital 5
Fonds für den Preis von Dr. Schläfli (1863) 6
Legat Prof. F. A. Forel (1912) 7
Rübel-Fonds für Pflanzengeographie (1914) 8
Fonds für Erdmagnetische Untersuchungen (1915) 9
Fonds für die Reservate Robenhausen (1918) 10
Fonds „Stiftung Dr. Joachim de Giacomi“ (1922) 11
Fonds „Aargauerstiftung“ (1925) 12
Fonds Daniel Jenny (1926) 13
Zentralfonds (1929) 14
Legat Fanny Custer (1931) 15
Kommission für Luftelektrische Untersuchungen 16
Anhang: Spezifikation der Wertschriften der S. N. G. 17

III. Abrechnungen der Kommissionen mit Subventionen der Eidgenossenschaft:
Kommission für Veröffentlichungen 18
Gletscher-Kommission 19
Kryptogamen-Kommission 20
Geotechnische Kommission 21
Kommission für das Naturwissenschaftliche Reisestipendium. . . 22
Pflanzengeographische Kommission 23
Kommission für die Wissenschaftliche Erforschung des Nationalparks 24
Jungfraujoch-Kommission 25

IV. Inventar, Betriebs- und Kapitalrechnung des Reparationsfonds der geologischen Karten 26

Bilanz vom 31. Dezember 1934 27

Anhang: Jahresrechnung und Bilanz der Genossenschaft „Concilium Bibliographicum“ 28

B. Jahresrechnungen und Bilanzen der Unternehmungen der S. N. G. mit Spezialrechnungsführern

a) Eigentum der S. N. G.:
Naturschutz-Kommission 29

b) Verwaltete Gelder und Fonds für:
Geologische Kommission (O P. Schwarz) 30
Geodätische Kommission (H. Zölly) 31
Hydrobiologische Kommission (H. Bachmann) 32
Euler-Fonds (R. La Roche) 33
Geschenkfonds Dr. J. Th. Erb (O. P. Schwarz) 34

I. Betriebsrechnung

1

Einnahmen

		Fr.
A. 1.	*Aufnahmegebühren* von 34 neuen ordentlichen Mitgliedern	204.—
	Einzahlungen von 7 neuen lebenslänglichen Mitgliedern	1,400.—
	Jahresbeiträge von ordentlichen Mitgliedern	10,649.31
2.	*Vertragliche Zahlung der Stadtbibliothek Bern*	2,500.—
3.	*Verkauf von „Verhandlungen“*	109.—
4.	*Geschenke*	510.—
B. Überträge von Kapitalrechnungen:		
1.	*Vom Gesellschaftskapital, Zinsen*	3,445.25
2.	*Fonds für den Preis von Dr. Schläfli*	134.65
3.	*Legat Prof. F. A. Forel*	—.—
4.	*Fonds für Erdmagnetische Untersuchungen*	—.—
5.	*Fonds für Reservate in Robenhausen*	—.—
6.	*Fonds „Stiftung Dr. J. de Giacomi“*	6.722.60
7.	*Fonds „Aargauerstiftung“*	2,800.—
8.	*Fonds Daniel Jenny*	1,700.—
9	*Zentralfonds*	10,311.80
10.	*Legat Fanny Custer*	—.—
11.	*Luftelektrische Kommission*	—.—
C.	Ausweis über die der S. N. G. ausgezahlten Kredite der Eidgenossenschaft siehe **3**	—.—
		40,486.61

Ausgaben

A. 1.	*Jahresversammlung Zürich*			—.—
2.	*Herausgabe der „Verhandlungen“ Nr. 115 (1934):*			
	Druck der „Verhandlungen“	7,855.10		
	Separatabzüge der Hauptvorträge	101.—	7,956.10	
	Druck der Nekrologe	1,254.—		
	Separatabzüge	152.70	1,406.70	
	Versendungskosten		708.45	
	Separatabzüge aus dem geschäftlichen Teil, für Verwaltungszwecke		176.45	10,247.70
3.	*Druck des Mitgliederverzeichnisses*		762.15	
	Exemplare für neue Mitglieder und Verwaltungszwecke		107.—	869.15
4.	*Verwaltungskosten:*			
	a) Versicherung	7.70		
	Depotgebühr	44.30	52.—	
	b) Personalausgaben		5,600.—	
	c) Bureaumaterial		249.80	
	d) Porti	436.15		
	Postcheckgebühren	77.40	513.55	
	e) Drucksachen, Buchbinderarbeiten		494.40	
	f) Reiseentschädigungen		450.30	
	g) Spesen bei Weiterleitung der Kredite der Eidgenossenschaft		3.60	
	h) Verschiedenes		455.65	7,819.30
5.	*Rückübertragung des Legates Cornu auf Kapitalrechnung*			50,000.—
6.	*Übertrag auf Rechnung Stammkapital der Beiträge der 7 neuen lebenslänglichen Mitglieder*			1,400.—
			Übertrag	70,336.15

		Fr.
	Übertrag	70,336. 15
7. *Aufwendungen für spezielle Zwecke:*		
a) Beitrag an die Luftelektrische Kommission		300. —
b) Beitrag an die Naturschutzkommission		300. —
B. Aufwendungen für spezielle Zwecke, für die Separatfonds bestehen:		
1. *Fonds für den Preis von Dr. Schläfli:*		
Druck der Zirkulare für den Schläflipreis . . .	105. 40	
Separata Jahresberichte	29. 25	134. 65
2. *Legat Prof. F. A. Forel*		—. —
3. *Fonds für Erdmagnetische Untersuchungen*		—. —
4. *Fonds für die Reservate in Robenhausen*		—. —
5. *Fonds „Stiftung Dr. J. de Giacomi“:*		
Zahlungen auf Grund des § 11 des Reglementes		
an Prof. Arn. Heim . . . . . 2,000. —		
Dr. E. Hadorn . . . . . 1,500. —		
Prof. F. Baltzer 1,089. 20		
Schweiz. Bot. Gesellschaft . . 2,000. —		
Dr. J. Braun-Blanquet 91. 45	6,680. 65	
Verwaltungskosten	41. 95	6,722. 60
6. *Fonds „Aargauerstiftung“:*		
Honorare in 9 Posten entsprechend d. Schenkungsbedingungen		2,800. —
7. *Fonds Daniel Jenny:*		
Subvention an Geologische Kommission	1,000. —	
Subvention an Föhnuntersuchung Kanton Glarus	700. —	1,700. —
8. *Zentralfonds:*		
Beitrag an Sammlung zugunsten der Tessiner Fossiliengrabung des Zoologischen Museums der Universität Zürich	10,000. —	
Bibliographie	311. 80	10,311. 80
9. *Legat Fanny Custer*		—. —
C. Abrechnungen der Kommissionen der S. N. G. mit Subventionen der Eidgenossenschaft, für die das Quästorat Rechnungsführer ist, siehe **18—25**		—. —
		92,605. 20

2

Abschluss

Total der Einnahmen	40,486. 61
Total der Ausgaben	92,605. 20
Rückschlag der Betriebsrechnung	52,118. 59

3 **Ausweis über die Kredite der Eidgenossenschaft für das Jahr 1934**

A. Gesamtsumme der von den Eidgenössischen Räten für die S. N. G., ihre Kommissionen und Zweiggesellschaften bewilligten Kredite

Fr. 157,150. —

B. Zahlungen der Eidgenössischen Staatskasse:		
a) Direkt: 1. Geodätische Kommission	36,000. —	
2. Genossenschaft Concilium Bibliographicum	4,000. —	40,000. —
b) An die S. N. G.:		
1. Quästorat der S. N. G.	45,371. 95	
2. Kommissionen m. eigenen Rechnungsführern	71,600. —	116,971. 95
		156,971. 95

			Fr.
C. Ausweis über den an die S. N. G. ausbezahlten Betrag von Fr. 116,971. 95 (siehe oben B, *b*).			
1. *Überträge auf die Rechnungen von Kommissionen:*			
Geologische Kommission		70,000. —	
Hydrobiologische Kommission		1,600 —	71,600. —
Kommission für Veröffentlichungen, siehe **18** .		7,000. —	
Gletscher-Kommission, siehe **19**		6,400. —	
Kryptogamen-Kommission, siehe **20**		1,000. —	
Geotechnische Kommission, siehe **21**		9,600 —	
Naturwissenschaftliches Reisestipendium, siehe **22**		2.000. —	
Pflanzengeographische Kommission, siehe **23** . .		2,400. —	
Kommission für die Wissenschaftliche Erforschung des Nationalparks, siehe **24**.		1,600. —	
Kommission f. die Forschungsstation Jungfraujoch, siehe **25**		700. —	30,700. —
2. *Überweisungen an Zweiggesellschaften:*			
Schweiz. Mathematische Gesellschaft		2,800 —	
Schweiz. Chemische Gesellschaft		1,200. —	
Schweiz. Botanische Gesellschaft		2,000. —	
Schweiz. Zoologische Gesellschaft.		2,000. —	
Schweiz. Entomologische Gesellschaft		800. —	
Schweiz Paläontologische Gesellschaft		2,400. —	11,200. —
3. *Participation aux Fonds internationaux* pour la publication des Tables Annuelles de Constantes			1,000. —
4. *Beiträge an die internationalen Unionen:*			
International Council of Scientific Unions . . .		100. —	
International Union of Geodesy and Geophysics		1,500 —	
International Astronomical Union		400. —	
Internationale Biologische Union		100. —	
Union internationale de la Chimie pure et appliquée	Dollars 75	230. 80	
Union Radio-Scientifique Internationale		100. —	
Union internationale de Physique pure et appliquée .	franz. Fr. 200. —	40. 65	
Spesen für Beschaffung der Schecks		—. 50	2,471. 95
			116,971. 95

II. Kapitalrechnungen

4

Disponibles Kapital

A. *Vermögensvortrag vom Vorjahre*			46,051. 64
B. *Einnahmen:*			
Übertrag von Betriebsrechnung: Legat Cornu . .		50,000. —	
Zinsen: Übertrag von Stammgutrechnung		3,401. 80	
Einlagehefte	6. 95		
Bankrechnung und Postcheck .	36. 50	43. 45	
		53,445. 25	
C. *Ausgaben:*			
Rückübertragung des Legates Cornu auf Stammgutrechnung (Senatsbeschluss vom 27. Mai 1934)	50,000. —		
Übertrag der Zinsen auf Betriebsrechnung	3,445. 25		
Stempelgebühr	26. 10		
Provision und Spesen der Bankrechnung	9. 10		
Rückschlag der Betriebsrechnung, siehe **2**	52,118. 59	105,599 04	
Rückschlag der Kapitalrechnung			52,153. 79
D. *Vortrag auf neue Rechnung*.		Passivsaldo	6,102. 15

5 **Stammgutrechnung**

			Fr.
A. *Vermögensvortrag vom Vorjahre*			37,660. 95
B. *Einnahmen:*			
Übertrag von Kapitalrechnung, siehe **4**, Legat Cornu (Senatsbeschluss vom 27. Mai 1934)		50,000. —	
Zinsen: von Obligationen des Fonds, Spezifikation, siehe **17**		3,401. 80	
Ablösung der Jahreszahlungen von 7 neuen lebenslänglichen Mitgliedern; Übertrag von Betriebsrechnung, siehe **1**		1,400. —	
		54,801. 80	
C. *Ausgaben:*			
Übertrag der Zinsen auf Kapitalrechnung, siehe **4** .		3,401. 80	
Vorschlag der Stammgutrechnung			51,400. —
D. *Vermögensstand* am 31. Dezember 1934 (unantastbares Kapital)			89,060. 95

6 **Fonds für den Preis von Dr. Schläfli**

A. *Vermögensvortrag vom Vorjahre* . . . . . nom.			31,878. 90
B. *Einnahmen:*			
Zinsen: von Obligationen, laut Spezifikation, siehe **17**	887. 40		
von Sparheft, siehe **17**, Nr. 1 .	123. 55	1,010. 95	
C. *Ausgaben:*			
Übertrag auf Betriebsrechnung	134. 65		
Depotgebühr	14. —	148. 65	
Vorschlag der Kapitalrechnung			862. 30
D. *Vermögensstand* am 31. Dezember 1934			32,741. 20

7 **Legat Prof. F. A. Forel**

A. *Vermögensvortrag vom Vorjahre*	1,632. 35
B. *Einnahmen:* Zins	48. 95
C. *Ausgaben:* Keine	—. —
D. *Stand des Fonds* am 31. Dezember 1934, siehe **17**, Nr. 2 . .	1,681. 30

8 **Rübel-Fonds für Pflanzengeographie**

A. *Vermögensvortrag vom Vorjahre* . . . . . nom.	50,000. —
B. *Einnahmen:* Zinsen von Obligationen, Spezifikation, siehe **17**	2,180. 90
	52,180. 90
C. *Ausgaben:* Übertrag auf die Jahresrechnung der Pflanzengeographischen Kommission, siehe **23**	2,180. 90
D. *Vermögensstand* am 31. Dezember 1934.	50,000. —

Fonds für Erdmagnetische Untersuchungen 9

	Fr.
A. *Vermögensvortrag vom Vorjahre*	1,311.80
B. *Einnahmen:* Zinsen, siehe **17**, Nr. 3	38.95
C. *Ausgaben:* Keine	—.—
D. *Stand des Fonds* am 31. Dezember 1934	1,350.75

Fonds für die Reservate in Robenhausen 10

A. *Vermögensvortrag vom Vorjahre*			1,138.50
B. *Einnahmen:* Zinsen, siehe **17**, Nr. 4	40.20		
Pachtzins des Streuelandes	50.—	90.20	
C. *Ausgaben:* Keine		—.—	
Vorschlag des Fonds			90.20
D. *Vermögensstand* am 31. Dezember 1934			1,228.70

Fonds «Stiftung Dr. Joachim de Giacomi» 11

Inventar der Obligationen des Fonds

Bestand am 1. Januar 1934		nom.	232,500.—
Eingang im Jahre 1934			21,000.—
			253,500.—
Ausgang im Jahre 1934 durch Rückzahlung zu pari, siehe **17**			18,000.—
			235,500.—

Kapitalrechnung des Fonds

A. *Vermögensvortrag vom Vorjahre*		nom.	237,281.10
B. *Einnahmen:*			
Zinsen des Stammguts	6,000.—		
Zinsen des Äufnungskapitals:			
Obligationen	1,020.—		
Einlageheft	74.50		
Bankrechnung	42.90	1,137.40	
Rückzahlung von:			
nom. Fr. 8,000.— Oblig.	8,080.40		
nom. Fr. 10,000.— Oblig.	10,099.40	18,179.80	
Aufnahme ins Inventar von nom. Fr. 21,000.— Obligationen zum Nominalwert	21,000.—	46,317.20	
C. *Ausgaben:*			
Übertrag auf die Betriebsrechnung, siehe **1**	6,722.60		
Depotgebühr	117.50		
Bankrechnung. Provision u. Spesen	18.45	135.95	
Ankauf von Obligationen:			
nom. Fr. 11,000.—	9,590.20		
nom. Fr. 10,000.—	8,766.40	18,356.60	
Entlassung aus dem Inventar von nom. Fr. 18,000.— Obligationen für Rückzahlung zu pari	18,000.—	43,215.15	
Vorschlag der Fondsrechnung			3,102.05
D. *Vermögensstand* am 31. Dezember 1934			240,383.15

Fr.

12 Fonds « Aargauerstiftung »

A. *Vermögensvortrag vom Vorjahre* . . . . . nom.				34,366.15
B. *Einnahmen:*				
Zinsen: Obligationen, siehe **17**	1,115.10			
„	1,047.20			
Bankrechnung . . .	37.80	2,200.10		
Übertrag auf Äufnungskapital		216.25		
Zinsen des Äufnungskapitals		93.15	2,509.50	
C. *Ausgaben:*				
Übertrag auf die Betriebsrechnung . .		2,800.—		
Übertrag auf Äufnungskapital .	216.25			
Depotgebühr	20.—			
Bankrechnung, Provision u. Spesen	8.85	245.10	3,045.10	
Rückschlag der Kapitalrechnung				535.60
				33,830.55
D. *Vermögensstand* am 31. Dezember 1934:				
Schenkungskapital (nom. £ 2000.—)			30,000.—	
Äufnungskapital			3,380 70	
Honorarfonds			449.85	
			33,830.55	

13 Fonds Daniel Jenny

A. *Vermögensvortrag vom Vorjahre* . . . . . nom.				13,654.05
B. *Einnahmen:*				
Zinsen: Obligationen, siehe **17**		385.—		
Sparheft, siehe **17**, Nr. 7 . . .		35.75		
		420.75		
Übertrag auf Stammkapital 20 % der Zinsen		84 15		
Zinsen Sparheft 60995 „Stamm“ . . .		16.15	521.05	
C. *Ausgaben:*				
Übertrag auf die Betriebsrechnung . .		1,700.—		
Übertrag auf Stammkapital 20 % der Zinsen		84.15		
Depotgebühr		5.50	1,789.65	
Rückschlag der Fondsrechnung				1,268.60
D. *Vortrag auf neue Rechnung*				12,385.45
Davon unantastbares Kapital				11,669.05

14 Zentralfonds

Inventar der Obligationen des Fonds

Bestand am 1. Januar 1934 . . . . . nom.	200,000.—
Eingang im Jahre 1934	40,000.—
	240,000.—
Ausgang im Jahre 1934 durch Rückzahlung zu pari	40.000.—
Bestand am 31. Dezember 1934, siehe **17**	200,000.—

Kapitalrechnung des Fonds

			Fr.
A. *Vermögensvortrag vom Vorjahre* . . . . . nom.			205,722.50
B. *Einnahmen:*			
Zinsen: Obligationen	7,893.30		
Depositenheft	231.75	8,125.05	
C. *Ausgaben:*			
Übertrag auf die Betriebsrechnung . .	10,311.80		
Depotgebühr	93.—		
Eidg. Stempel bei Umtausch von Obligationen	72.—	10,476.80	
Rückschlag der Fondsrechnung			2,351.75
D. *Vermögensstand* am 31. Dezember 1934			203,370.75

Legat Fanny Custer **15**

A. *Vermögensvortrag vom Vorjahre*	978.—
B. *Einnahmen:* Zinsen	29.35
C. *Ausgaben:* Keine	—.—
D. *Stand des Fonds* am 31. Dezember 1934, siehe **17**, Nr. 14 . .	1,007.35

Luftelektrische Kommission **16**

A. *Vermögensvortrag vom Vorjahre*			1,635.60
B. *Einnahmen:*			
Zins auf Depositenheft, siehe **17**, Nr. 17	44.90		
Subvention der S. N. G.	300.—	344.90	
C. *Ausgaben:* Keine		—.—	
Vorschlag der Kapitalrechnung			344.90
D. *Vermögensstand* am 31. Dezember 1934			1,980.50

Spezifikation der Wertschriften der Gesellschaft **17**

I. Obligationen

Nominalwert Fr.		A. Stammkapital	Coupontermin	Ertrag Fr.
14,500.—	4 %	Allg. Aargauische Ersparniskasse, kündbar 2. 3. 1937	31. 5. 30. 11.	562.60
4,000.—	4 %	Allg. Aargauische Ersparniskasse, kündbar 3. 7. 1935	31. 5. 30. 11.	155.20
45,000.—	4½ %	Eidg. Anleihe von 1930, rückzahlbar 1. 3. 1948	1. 3. 1. 9.	1,964.20
5,000.—	4 %	Stadt Zürich 1933 rückzahlbar 1. 3. 1953	1. 3. 1. 9.	194.—
13,000.—	3 %	S B B différé, jährl. Auslosungen bis 1962	15. 5. 15. 11.	390.—
7,000.—	4 %	Kanton Genf von 1931, kündbar ab 1946	1. 1. 1. 7.	135.80
88,500.—				3,401.80
		B. Fonds für den Preis von Dr. Schläfli		
16,000.—	3 %	S B B différé, jährl. Auslosungen bis 1962	15. 5. 15. 11.	480.—
12,000.—	3½ %	Gotthardbahn I. Hyp., jährl. Auslosungen bis 1973	31. 3. 30. 9.	407.40
28,000.—				887.40

Nominalwert Fr.			Coupontermin	Ertrag Fr.
		C. Rübel-Fonds für Pflanzengeographie		
15,000.—	4 %	Pfandbriefe, Schweiz. Bodenkredit-Anstalt, von 1910, fällig 1. 10. 1950	1. 4. 1. 10.	582.—
10,000.—	4 %	S B B 1934, fällig 1. 3. 1949	3. 3. 3. 9.	194.—
25,000.—	4 %	Pfandbrief-Emission Pfandbriefbank, Serie 12/13 von 1934, fällig 31. 5. 1954	3. 6. 3. 12.	485.—
	3¾ %	Schweiz. Bankgesellschaft, von 1931, Konversion mit 4 % S B B 1934, Fr. 10,000.—		198.—
	4 %	Allg. Aargauische Ersparniskasse, Konversion mit 4 % Pfandbrief-Emission Pfandbriefbank, Serie 12/13 von 1934, Fr. 25,000.—		485.—
		Bruchzins hierauf		236. 90
50,000.—				2,180. 90
		D. Fonds « Stiftung Dr. Joachim de Giacomi »		
235,500.—	3 %	S B B différé, jährl. Auslosungen bis 1962	15. 5. 15. 11.	7,020.—
		E. Fonds « Aargauerstiftung »		
£ 2,000.—	7 %	Oblig. Deutsches Reich von 1924, jährl. Auslosungen 1925—1949	15. 4. 15. 10.	1,115. 10 1,047. 20
				2,162. 30
		F. Fonds Daniel Jenny		
11,000.—	3½ %	S B B Serie A—K, jährliche Auslosungen bis 1962	30. 6. 31. 12.	385.—
		G. Zentralfonds		
50,000.—	3½ %	Jura-Simplon, fällig am 31. 12. 1957	1. 4. 1. 10.	1,697. 50
50,000.—	5 %	Stadt Zürich, von 1929, fällig am 31. 5. 1941	31. 5. 30. 11.	2,425.—
40,000.—	4 %	Schweiz. Kreditanstalt Zürich, fällig am 26. 2. 1937	26. 2. 26. 8.	776.—
30,000.—	3¾ %	Kanton Zürich von 1933, kündbar ab 30. 11. 1944	28. 2. 31. 8.	1,091. 20
20,000.—	4 %	Kanton Genf von 1933, rückzahlbar durch Amortisation bis 1963	15. 2. 15. 8.	776.—
5,000.—	4¼ %	Zentralschweiz. Kraftwerke Luzern, fällig am 30. 6. 1951	30. 6. 31. 12.	206. 10
5,000.—	4 %	Stadt Zürich, rückzahlbar ab 30. November 1945	31. 5. 30. 11.	194.—
200,000.—				
	3¾ %	Schweiz. Kreditanstalt Zürich, 26. 2. 1934, Konversion mit 4 % Schweiz. Kreditanstalt Zürich, Fr. 40,000.—	26. 2.	727. 50
				7,893. 30

II. Einlage- und Sparhefte

	Ertrag	Fr. Saldo 31. 12. 34
1. Fonds für den Preis von Dr. Schläfli:		
Nr. 56,387. Aarg. Kantonalbank	123. 55	4,775. 85
2. Legat Prof. F. A. Forel:		
Nr. 1539. Schweiz. Bankgesellschaft, Aarau . . .	48. 95	1,681. 30
3. Fonds für Erdmagnetische Untersuchungen:		
Nr. 33,311. Aargauische Kantonalbank	38. 95	1,355. 75
4. Fonds für die Reservate in Robenhausen:		
Nr. 14,477. Schweiz. Volksbank Wetzikon	40. 20	1,228. 70
5. Fonds „Stiftung Dr. Joachim de Giacomi“:		
Nr. 1919. Schweiz. Bankgesellschaft, Aarau . . .	74. 50	2,557. 60
6. Fonds „Aargauerstiftung“:		
Nr. 3049. Schweiz. Bankgesellschaft, Aarau . . .	93. 15	3,380. 70
7. Fonds Daniel Jenny:		
Nr. 50,200. Aargauische Kantonalbank	35. 75	800. 55
Fonds Daniel Jenny „Stamm“:		
Nr. 60,995. Aargauische Kantonalbank	16. 15	584. 90
8. Kommission für das Schweizerische Naturwissenschaftliche Reisestipendium:		
Nr. 1970. Schweiz. Bankgesellschaft, Aarau . . .	106. —	4,252. —
9. Kapitalrechnung:		
Nr. 11,141. Allg. Aargauische Ersparniskasse . .	3. 10	109. 60
Nr. 2113. Schweiz. Bankgesellschaft, Aarau . . .	3. 85	132. 20
10. Kommission für Veröffentlichungen:		
Nr. 496. Aargauische Kantonalbank	167. 55	4.326 85
Nr. 59,526. „ „	238. 25	3,093. 55
11. Kryptogamen-Kommission:		
Nr. 32,493. Schweiz. Bodenkreditanstalt, Zürich .	25. 75	819. —
Nr 32.494. „ „ „ .	54. 25	2,732. 10
12. Pflanzengeographische Kommission:		
Nr. 29,922. Allg. Aargauische Ersparniskasse, Aarau	282. 50	9,976. 20
13. Wissenschaftliche Nationalpark-Kommission:		
Nr. 499. Aargauische Kantonalbank	123. —	998. 70
14. Fonds Fanny Custer:		
Nr. 2114. Schweiz. Bankgesellschaft, Aarau . . .	29. 35	1,007. 35
15. Zentralfonds:		
Nr. B. 57,181. Schweiz. Kreditanstalt, Zürich . .	231. 75	13,382. 55
16. Jungfraujoch-Kommission:		
Nr. B. 56,226. Schweiz. Kreditanstalt, Zürich . .	12. 50	178. 65
17. Luftelektrische Kommission:		
Nr. B. 56,225. Schweiz. Kreditanstalt, Zürich . .	44. 90	1,980. 50
		59,354. 60

III. Abrechnungen der Kommissionen mit Subventionen der Eidgenossenschaft

Kommission für Veröffentlichungen — Fr. — **18**

A. *Vortrag vom Vorjahre*			16,491. 40
B. *Einnahmen:* Subvention der Eidgenossenschaft . . .	7,000. —		
Druckbeitrag Prof. A. Heim an Denkschriften, Bd. LXIX, 2	2,000. —		
Verkauf von Denkschriften durch Gebr. Fretz AG., Zürich	694. 50		
Zinsen, Konto-Korrent	2. —		
Zinsen in Einlageheften	405. 80	10,102. 30	
	Übertrag	10,102. 30	16,491. 40

			Fr.
C. *Ausgaben:*	Übertrag	10,102. 30	16,491. 40
Druck der Denkschriften. Rechnung der Gebr. Fretz AG.	16,443. 20		
Druck von Umschlägen und Titelbogen	363. —		
Druck von Zirkularen	12. 50		
Bureaumaterial	16. 50		
Gutachten	200. —		
Feuerversicherung (Fr. 100,000. —)	64. —		
Konto-Korrent, Provision und Spesen	2. —	17,101. 20	
	Mehrausgaben 1934		6,998. 90
D. *Vortrag auf neue Rechnung*			9.492. 50

19 **Gletscher-Kommission**

A. *Vortrag vom Vorjahre*			674. 75
B. *Einnahmen:* Subvention der Eidgenossenschaft	6,400. —		
Konto-Korrent, Zinsen	91. 35	6,491. 35	
C. *Ausgaben:*			
1. Verwaltung	79. 65		
2. Sitzungen	499. 90		
3. Gletscher- und Schneebeobachtungen	2,324. 50		
4. Gletschersondage	498. 70		
5. Gletscherfilm	—. —		
6. Besondere Studien	2,803 15		
7. Verschiedenes	232. 55	6,438. 45	
	Mehreinnahmen 1934		52. 90
D. *Vortrag auf neue Rechnung*			727. 65

20 **Kryptogamen-Kommission**

A. *Vortrag vom Vorjahre*			1,568. 75
B. *Einnahmen:* Subvention der Eidgenossenschaft	1,000. —		
Verkauf von „Beiträgen zur Kryptogamenflora“ durch Gebr. Fretz AG.	1,284. 60		
Zinsen: Konto-Korrent	3. 90		
Sparhefte	80. —	2,368. 50	
C. *Ausgaben:*			
Gebr. Fretz AG., Zürich: Druck Titelblatt, Bd. VII	23. 50		
Gebr. Fretz AG., Zürich: Porti	18. 15		
Konto-Korrent, Provision, Spesen	1. 90	43. 55	
	Mehreinnahmen 1934		2,324. 95
D. *Vortrag auf neue Rechnung*			3.893. 70

21 **Geotechnische Kommission**

A. *Vortrag vom Vorjahre*		Passivsaldo	202. 28
B. *Einnahmen:* Subvention der Eidgenossenschaft	9,600. —		
Büchererlös	334. 80		
Erlös aus Separata der Bodenkarte	193. 20		
Verlag Huber für „Gesteine der Schweiz“	1,494. —		
Konto-Korrent-Zinsen	80. 70	11,702. 70	
	Übertrag	11,702. 70	202. 28

			Fr.
C. *Ausgaben:*	Übertrag	11,702.70	Passivsaldo 202.28
1. Bureau, Sitzungen	1,227.45		
Konto-Korrent, Provision, Spesen	21.30		
2. Verbände:			
Int. Verband für Materialprüfungen	72.80		
Schweiz. Verband f. Materialprüfungen	100.—		
Schweiz. Mineralog u. Petrograph. Ges.	500.—		
3 Nutzbare Gesteine der Schweiz:			
Verlag Hans Huber, Bern	657.35		
4. Geotechnische Karte der Schweiz:			
Redaktion	1,061.90		
Druck	2,000.—		
5. Untersuchung von Erzlagerstätten:			
Druck	4,357 60		
Mitarbeiter	595.65		
Dünnschliffe	156.34		
6. Strassenbaugestein	181.55		
7. Verschiedene nutzbare Mineralien	50.—		
8. Bücher, Buchbinder	231.38	11,213 32	
	Mehreinnahmen 1934		489.38
D. *Vortrag auf neue Rechnung*			287.10

Kommission für das Schweiz. Naturwissenschaftliche Reisestipendium 22

A. *Vortrag vom Vorjahre*			2,161.80
B. *Einnahmen:* Subvention der Eidgenossenschaft	2,000.—		
Zinsen: Einlageheft	106.—		
Konto-Korrent	—.70	2,106.70	
C. *Ausgaben:* Separata Jahresbericht	3.90		
Porti	10.—		
Konto-Korrent, Provision, Spesen	—.90	14.80	
	Mehreinnahmen 1934		2,091.90
D. *Vortrag auf neue Rechnung*			4,253.70

Pflanzengeographische Kommission 23

A. *Vortrag vom Vorjahre*			13,034.73
B. *Einnahmen:* Subvention der Eidgenossenschaft	2,400.—		
Zinsen der Schenkung Prof. E. Rübel	2,180.90		
Differenz auf An- und Verkauf von Obligationen der Schenkung Prof. E. Rübel	545.—		
Verkauf von „Beiträge zur geobotanischen Landesaufnahme“	237.15		
Anteil Dr. Zobrist an Druckkosten	600.—		
Zinsen: Sparheft	282.50		
Konto-Korrent	98.05	6,343.60	
C. *Ausgaben:* Hans Huber, Bern. Anzahlung an Buch von Dr. Zobrist, Heft 18	3,000.—		
Reiseentschädigungen	52.70		
Depotgebühr der Schenkung Prof. E. Rübel	20.50		
Separata Jahresbericht	4.15		
Porti	8.20		
Konto-Korrent, Provision, Spesen	26.45	3,112.—	
	Mehreinnahmen 1934		3,231.60
D. *Vortrag auf neue Rechnung*			16,266.33

Fr.

24 Kommission für die Wissenschaftliche Erforschung des Nationalparkes

A. *Vortrag vom Vorjahre*			4,482.80
B. *Einnahmen:* Subvention der Eidgenossenschaft	1,600.—		
Beitrag des Schweiz. Naturschutzbundes	3,000.—		
Zinsen: Einlageheft	123.—		
Konto-Korrent	2.90	4,725.90	
C. *Ausgaben:* Meteorolog. Subkommission, an Mitarbeiter	320.—		
Botanische Subkommission, an Mitarbeiter	1,999.40		
Zoologische Subkommission, an Mitarbeiter	2,740.20		
Optische Instrumente	111.40		
Geologische Subkommission, Druck geol. Karte	2,685.—		
Mitarbeiter	200.—		
Verwaltung, Bureau und Reisespesen	325.85		
Konto-Korrent, Provision, Spesen	—.90	8,382.75	
Mehrausgaben 1934			3,656.85
D. *Vortrag auf neue Rechnung*			825.95

25 Kommission für die Hochalpine Forschungsstation Jungfraujoch

A. *Vortrag vom Vorjahre*			12.85
B. *Einnahmen:* Subvention der Eidgenossenschaft	700.—		
Zinsgutschrift im Einlageheft	12.50	712.50	
C. *Ausgaben:* Jahressitzung d. Stiftungsrates	179.45		
Jahresversammlung S. N. G.	16.65		
Kommissionssitzungen	344.40		
Separata von Büchler	4.—		
Bankspesen und Porti	1.20	545.70	
Mehreinnahmen 1934			166.80
D. *Vortrag auf neue Rechnung*			179.65

26 IV. Inventar, Betriebs- und Kapitalrechnung des Reparationsfonds der Geologischen Kommission

Nominalwert Fr.		A. Obligationen	Coupontermin	Ertrag Fr.
25,000.—	5 %	Eidgen. Anleihe von 1924, fällig 30. 6. 1935	31. 3. 30. 9.	1,212.50
19,000.—	3¾ %	Kanton Zürich von 1933, kündbar ab 28. 2. 1945	28. 2. 31. 8.	691.10
15,000.—	3½ %	Jura-Simplon-Bahn 1894, Auslosungen bis 1957	1. 4. 1. 10.	509.20
10,000.—	3½ %	Aarg. Kantonalbank, kündbar ab 8. November 1935	30. 4. 31. 10.	339.50
10,000.—	4 %	S B B, von 1933, kündbar ab 1. 8. 1941	1. 2. 1. 8.	388.—
5,000.—	4 %	Kanton Genf von 1933, kündbar auf 15. 2. 1943	15. 2. 15. 8.	194.—
84,000.—				3,334.30

B. Einlageheft

Heft Nr. 192 der Aarg. Kantonalbank, Aarau Fr. 14.25
Saldo 31. XII. 1934 „ 223.25

Betriebsrechnung

Einnahmen:			Fr.
Zinsenübertrag aus der Kapitalrechnung			3,493.95
Ausgaben:			
Beitrag an Gehalt des 2. Adjunkten		3 989.40	
Remuneration des Präsidenten		500.—	
„ „ Sekretärs		300.—	
Zeichn. Arbeiten		500.—	
Kartenlieferungen der Eidg. Landestopographie . .		200.—	
Bureaumaterial		200.—	
Telephon und Porti		100.—	
Depotgebühr		39.50	
Bankrechnung, Provision und Spesen		8.20	5,837.10
		Mehrausgaben 1934	2,343.15

Kapitalrechnung

A. *Vermögensvortrag vom Vorjahre*			96,648.40
B. *Einnahmen:*			
Zinsen: Obligationen	3,334.30		
Einlageheft	14.25		
Bankrechnung	55.40		
auf Darlehen an die Geologische Kommission	90.—		
	3,493.95		
Rückzahlung der Geologischen Kommission	3,000.—	6,493.95	
C. *Ausgaben:*			
Übertrag auf Betriebsrechnung	3,493.95		
Mehrausgaben der Betriebsrechnung . .	2,343.15		
	5,837.10		
Geologische Kommission, Abzahlung an Darlehen (Fr. 7,500.—)	3,000.—	8,837.10	
		Rückschlag der Kapitalrechnung 1934	2,343.15
D. *Vermögensvortrag auf neue Rechnung*			94,305 25

Bilanz vom 31. Dezember 1934

AKTIVEN

Saldi von Bankrechnungen:	Fr.	Fr.
„Betriebsrechnung“	661.—	
„Stiftung Dr. J. de Giacomi“	4,040.—	
„Aargauerstiftung“	195.—	
Kommission für Veröffentlichungen	100.—	
Gletscher-Kommission	1,345.—	
Kryptogamen-Kommission	195.50	
Geotechnische Kommission	663.—	
Naturwissenschaftliches Reisestipendium	33.—	
Pflanzengeographische Kommission	6,175.50	
Nationalpark-Kommission	148.—	
Reparationsfonds	5,582.—	19,138.—
Einlage- u. Sparhefte, Saldi laut Spezifikation (**17**)		59,354.60
Reparationsfonds (**26**)		223.25
Medizinisch-Biologische Gesellschaft		2,100.80
Obligationen, laut Spezifikation (**17**)		643,000.—
Reparationsfonds (**26**)		84,000.—
Postcheck		5,329.05
Kasse		249.61
Guthaben des Reparationsfonds bei der Geologischen Kommission (**26**)		4,500.—
Betriebsrechnung, Passivsaldo (**4**)		6,102.15
		823,997.46

PASSIVEN

	Fr.	Fr.
I. Stammkapital (**5**)	89,060.95	
Fonds für den Preis von Dr. Schläfli (**6**)	32,741.20	
Legat Prof. F. A. Forel (**7**)	1,681.30	
Rübel-Fonds für Pflanzengeographie (**8**)	50,000.—	
Fonds für Erdmagnetische Untersuchungen (**9**)	1,350.75	
Fonds für die Reservate in Robenhausen (**10**)	1,228.70	
Genossenschaftsanteile des Concilium Bibliographicum, p. m.	—.—	
Fonds „Stiftung Dr. Joachim de Giacomi“ (**11**)	240.383.15	
Fonds „Aargauerstiftung“ (**12**)	33.830.55	
Fonds Daniel Jenny (**13**)	12,385.45	
Zentralfonds (**14**)	203,370.75	
Legat Fanny Custer (**15**)	1,007.35	
Luftelektrische Kommission (**16**)	1,980.50	669,020.65
II. Kommission für Veröffentlichungen (**18**)	9,492.50	
Gletscher-Kommission (**19**)	727.65	
Kryptogamen-Kommission (**20**)	3,893.70	
Geotechnische Kommission (**21**)	287.10	
Kommission f. d. Schweizerische Naturwissenschaftliche Reisestipendium (**22**)	4,253.70	
Pflanzengeogr. Kommission (**23**)	16,266.33	
Kommission für die wissenschaftliche Erforschung des Nationalparks (**24**)	825.95	
Jungfraujoch-Kommission (**25**)	179.65	35,926.58
III. Reparationsfonds (**26**)		94,305.25
IV. Kreditor: Medizinisch-Biolog. Gesellschaft		2,038.88
V. Transitorische Posten		22,706.10
		823,997.46

Der Quästor: **Dr. R. Streiff-Becker.**

ANHANG

Jahresrechnung und Bilanz der Genossenschaft « Concilium Bibliographicum »

28

Profits

	Fr.
Subventions	15,764. 45
Intérêts	262. 43
Profits d'escompte	211. 75
Entremise	29. 55
Editions	436. 40
Solde profits-pertes	46. 82
Pertes	17,190. 66
	33,942 06

Pertes

Editions	2,978. 85
Administration de l'immeuble	4,317. 20
Menus frais	556. 81
Salaires	20,870. 75
Eclairage et chauffage	1,245. 20
Poste, téléphone, télégraphe	382. 52
Frais de bureau	61. 70
Reliure	14. 80
Assurance et loyer	435. 60
Décompte mobilier	637 50
Décompte bibliothèque	62. 73
Pertes de change	811. 60
Pertes sur papier	1,566 80
	33,942. 06

Bilan de clôture au 31 décembre 1934

Actif

Caisse	164. 71
Chèques et virements postaux	692. 93
Banque	6,330. 15
Immeuble	100,000. —
Débiteurs	7,163. 03
Editions	4,870. —
Papier	1,500. —
Mobilier	1. —
Bibliothèque	1. —
	120,722. 82

Passif

Parts	23.400. —
Hypothèques	85,000. —
Créditeurs	85. 85
Ducroire	4,000. —
Réserve d'évaluation	8,236. 97
	120,722. 82

Prof. J. Strohl.

Jahresrechnungen und Bilanzen von Unternehmungen der S. N. G. mit Spezialrechnungsführern

29 Schweizerische Naturschutzkommission

Einnahmen — Fr.

Saldo vom 31. Dezember 1933	1,412.95
Beitrag aus Betriebsrechnung der S. N. G.	300.—
„ „ „ der S. B. N.	300.—
	2,012.95

Ausgaben

Beitrag an die Wisentgesellschaft	20.—
Reisespesen	44.30
Schreibarbeiten	158.75
Porti	25.—
Saldo am 31. Dezember 1934	1,764.90
	2,012.95

Auf Extrarechnung:

Geschenk der Stiftung Amrein-Troller	275.—
Bestand vom 31. Dezember 1933	1,062.50
Bestand am 31. Dezember 1934	1,337.50

Der Kassier: **Dr. P. Vosseler.**

30 Geologische Kommission

A. *Saldo* am 31. Dezember 1933		4,139.85
B. *Einnahmen:*		
1. Subvention der Eidgenossenschaft pro 1934	70,000.—	
2. Verkauf von Publikationen, Francke AG.	2,273.15	
3 Separata an Mitarbeiter und Institute	475.35	
4. Geschenk der Gletschergartenstiftung Luzern	550.—	
5. Autorbeitrag H. J. Fichter an Druckkosten	3,378.15	
6. Rückzahlung von Versicherungsprämien	1,280.85	
7. Diverse Rückzahlungen (Adjunkt u. Mitarbeiter)	1,337.80	
8. Beitrag aus dem Reparationsfonds Geolog. Kom.	4,989.40	
9. Beitrag aus dem Daniel Jenny-Fonds	1,000.—	
10. Zinsen 1934	893.35	86,178.05
		90,317.90
C. *Ausgaben:*		
1. Geologische Feldaufnahmen der Mitarbeiter, Gesteinsanalysen und Dünnschliffe	23,577.85	
2. Druckvorbereitung, Gehalt der Adjunkten	22,066.80	
3. Druck von geologischen Karten und Texten	31,057.75	
4. Leitung, Bureaukosten, Versicherungen	9,273.30	85,975.70
D. *Saldo* am 31. Dezember 1934		4,342.20

Der Rechnungsführer: **O. P. Schwarz.**

31 Schweizerische Geodätische Kommission

A. *Passivsaldo vom Jahre 1933*		354.10
B. *Einnahmen:*		
Bundesbeitrag	36,000.—	
Zinserlös	453.80	
Erlös aus Veröffentlichungen	48.90	
Total Einnahmen	36,502.70	
Übertrag		354.10

			Fr.
		Übertrag Passivsaldo	354.10
C. *Ausgaben:*			
1. *a)* Gehalt für 2 Ingenieure . .	24,000.—		
b) Entschädigung f. 3 Hilfskräfte	5,121.—		
c) Unfallversicherung für Ingenieure und Hilfskräfte . .	322.70	29,443.70 (80,8 %)	
d) Feldzulagen u Reiseauslagen	4,400.30		
e) Neue Instrumente, Werkzeuge	294.25		
f) Materialauslagen der Ingenieure, Reparaturen . . .	475.60		
g) Versicherung des Materials .	152.50		
h) Bücherei, Telephon, Bureauauslagen der Ingenieure .	345.15	5,667.80 (15,6 %)	
		35,111.50 (96,4 %)	
2. Procès-verbal 1934 und dessen Spedition		761.80 (2,1 %)	
		35,873.30 (98,5 %)	
3. Kommissionssitzung u. Auslagen der Mitglieder	365.50		
Verwaltung Bern.	181.40	546.90 (1,5 %)	
Total Ausgaben		36,420.20	
Total Einnahmen		36.502.70	
Mehreinnahmen 1934			82.50
Passivsaldo auf neue Rechnung			271.60

Der Kassier: **H. Zölly.**

Schweizerische Hydrobiologische Kommission 32

Einnahmen

Saldo vom 31. Dezember 1933	1,324.56	
Bundessubvention	1,600.—	
Von der Stadt Luzern	100.—	
Von den Z. K. W. Luzern	200.—	
Zins pro 1934	32.37	
Total Einnahmen		3,256.93

Ausgaben

Untersuchungen am Rotsee	144.—	
„ „ Barberinesee	229.60	
„ „ Wäggitalersee	165.—	
„ „ Lugernsee.	198.10	
Zeitschrift 3./4 H. VI. Jahrgang	2,121.10	
Kommissionssitzung	164.85	
Verschiedenes	68.65	
Total Ausgaben		3,091.30
Saldo auf neue Rechnung		165.63

Der Rechnungssteller: **H. Bachmann.**

33 **Euler-Fonds**

I. Betriebsrechnung

Einnahmen

		Fr.
a) Beiträge der Euler-Gesellschaft		2,000.—
b) Zinsen		764.55
c) Eingänge für Abonnemente		534.90
d) Valutadifferenz		2.50
e) Vertriebskonto (Verkäufe ab Lager)		486.60
f) Schenkungen		9,000.—
Total wie unten		12,788.55

Ausgaben

a) Versandspesen		12.80
b) Allgemeine Unkosten:		
Reisespesen	103.45	
Porti und Versicherungen	273.85	
Verschiedene Spesen	293.55	
Kosten Dr. M. Vischer	105.80	
Reproduktion der Manuskripte	2,044.05	2,820.70
		2,833.50
Gewinn, dem Fonds zuzuschlagen		9,955.05
Total wie oben		12,788.55

II. Vermögensstatus

Am 31. Dezember 1933 betrug der Euler-Fonds		99,509.68
Einnahmen im Berichtsjahr	12,788.55	
Ausgaben im Berichtsjahr	2,833.50	
Gewinn, dem Fonds zuzuschlagen		9,955 05
Bestand des Euler-Fonds am 31. Dezember 1934		109,464.73

Schluss-Bilanz	Aktiva	Passiva
Euler-Fonds-Konto		109,464.73
Prof. Dr. Krazers Erben		300.—
Prof. Dr. Liapounoffs Erben		846.25
Vorausbezahlte Subskriptionen		19,803.40
B. G. Teubner, RM 2514.89 à 123.25		3,099.60
Paravicini, Christ & Co. in Liq.	99,712.75	
Postcheck-Konto V 765	3,393.53	
Kapitalanlagen	20,163.25	
Konto Prof. Dr. C. Böhm, Ettlingen	13.45	
Konto La Roche & Co., Basel	10,231.—	
	133,513.98	133,513.98

Der Schatzmeister: **Rob. La Roche.**

34 **Geschenkfonds Dr. J. Th. Erb für den Druck von Publikationen der Geologischen Kommission S. N. G.**

I. *Einnahmen:*

Saldo vom 31. Dezember 1933	3,540.55	
Zins pro 1934	106.20	
	Total	3,646.75
II. *Ausgaben:* Keine		—.—
III. *Saldo* am 31. Dezember 1934		3,646.75

Der Rechnungsführer: **O. P. Schwarz.**

Bericht der Rechnungsrevisoren 35

An den Zentralvorstand der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft
Basel

Sehr geehrte Herren!

Wir beehren uns, Ihnen mitzuteilen, dass wir in Ausführung des uns übertragenen Mandates die Prüfung der vom Zentralquästorat geführten und nachstehend aufgezählten Rechnungen der Gesellschaft, abgeschlossen per 31. Dezember 1934, vorgenommen haben:

Betriebsrechnung
Zentralfonds
Erdmagnetischer Fonds
Schläfli-Stiftung
Streuefonds Robenhausen
Daniel Jenny-Fonds
Kommission für Veröffentlichungen
Reparationskonto der Geologischen Kommission
Geologische Kommission, Aargauer-stiftung
Geotechnische Kommission
Gletscher-Kommission
Kryptogamen-Kommission
Naturwissenschaftliches Reisestipendium
Pflanzengeographische Kommission
Wissenschaftliche Nationalpark-Kommission
Stiftung Dr. Joachim de Giacomi
Jungfraujoch-Kommission
Kommission für Luftelektrische Untersuchungen

Die einzelnen Abrechnungen, die uns vorgelegte Bilanz, sowie die Wertschriftenbestände haben wir mit den Belegen und den Eintragungen in den Büchern übereinstimmend gefunden; auch konnten wir uns durch zahlreiche Stichproben von der ordnungsgemässen Buchführung überzeugen.

Wir gestatten uns, Ihnen zu beantragen, die Rechnungen zu genehmigen und dem Herrn Zentralquästor Décharge zu erteilen unter bester Verdankung seiner Kassaführung.

Basel, den 9. April 1935.

Die Mitglieder der Revisionsstelle:
Dr. **A. Gansser.** Dr. **W. Hotz.**

In Ausführung des uns übertragenen Mandates haben wir die folgenden Rechnungen von Unternehmungen der Gesellschaft, für die Spezialquästoren bestellt sind, abgeschlossen auf 31. Dezember 1934, geprüft und richtig befunden:

1. Geologische Kommission
2. Hydrobiologische Kommission
3. Euler-Fonds
4. Naturschutz-Kommission

Wir beantragen Ihnen, diese Rechnungen zu genehmigen unter bester Verdankung an die Herren Rechnungssteller.

Es sind uns ferner die Rechnungen für das Jahr 1934 der Zweiggesellschaften:

1. Mathematische Gesellschaft
2. Chemische Gesellschaft
3. Botanische Gesellschaft
4. Zoologische Gesellschaft
5. Entomologische Gesellschaft
6. Paläontologische Gesellschaft

vorgelegt worden. Wir haben festgestellt, dass sie ordnungsgemäss geführt sind, sowie dass sie von den verantwortlichen Organen geprüft und unterzeichnet sind.

Basel, den 9. April 1935.

Die Mitglieder der Revisionsstelle:
Dr. **W. Hotz.** Dr. **A. Gansser.**
Dr. **W. Bernoulli.**

Eigentum der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft

1. Der „Studerblock“ bei Collombey-Muraz (Wallis), Geschenk des Herrn Briganti. (Verh. 1869, S. 180; 1871, S. 93—95; 1877, S. 360; 1883, S. 76; 1909, Bd. II, S. 8; 1910, Bd. II, S. 8.)
2. Die erratische Blockgruppe im Steinhof (Soloth.). Diese gehört der Gesellschaft zwar nicht eigentümlich, ist aber durch zwei Servitutverträge mit der Gemeinde Steinhof in ihrem Bestande gesichert, und das Grundstück, worauf sie liegt, muss jederzeit zugänglich bleiben. (Verhandl. 1869, S. 182; 1871, S. 210; 1893, S. 124.)
3. Eine Sammlung von Gotthardgesteinen, deponiert im Museum Bern. (Verhandl. 1874, S. 82.)
4. Die Eibe bei Heimiswil bei Burgdorf, geschenkt von Herrn Dr. F. Sarasin und einigen Basler Freunden. (Verhandl. 1902, S. 176.)
5. Der „Bloc des Marmettes“ bei Monthey, mit Hilfe von Bundessubventionen und freiwilligen Beiträgen angekauft. (Verhandl. 1905, S. 331; 1906, S. 426; 1907, Bd. II, S. 9; 1908, Bd. I, S. 189; Bd. II, S. 10; 1909, Bd. II, S. 8; 1910, Bd. II, S. 8.)
6. Der erratische Block, gen. „Kilchlifluh“ im Steinhof (Sol.). Geschenk der Naturschutzkommission 1909. (Verh. 1909, Bd. II, S. 9 u. 168.)
7. Eine Gruppe von miocänen Rollblöcken auf der „Kastelhöhe“, Gemeinde Himmelried, Kt. Solothurn. Geschenk der Naturschutzkommission. (Verhandl. 1909, Bd. II, S. 169; 1910, Bd. II, S. 9 und Bericht der Naturschutzkommission.)
8. Eine Waldfläche bei Ilanz, Graubünden, bestanden mit Fichten, umrankt von aussergewöhnlich grossen Waldreben, Clematis vitalba. Geschenk der Naturschutzkommission. (Verhandl. 1910, Bd. II, S. 9 und Bericht der Naturschutzkommission.)
9. Vier erratische Blöcke am Ostabhang des Heinzenberges, Graubünden. Geschenk der Naturschutzkommission. (Verhandl. 1910, Bd. II, S. 9 und Bericht der Naturschutzkommission.)
10. „Prähistorisches Reservat Messikommer“ bei Robenhausen, Kt. Zürich, 1918 und 1919. (Verhandl. 1918, S. 5 und 8; 1919, I. Teil, S. 2 und 4; 1920, I. Teil, S. 12 und 15.)
11. „Moorreservat Robenhausen“, 1919. (Verhandl. 1918, 1919, 1920, siehe „Prähistor. Reservat“ uud Verhandl. 1929, Bd. I, S. 16 und 143, Verhandl. 1931, S. 23 und 214.)
12. 2 schöne „Eichen bei Vedeggio“, bei der Bahnstation Lamone. Geschenk der Gebrüder Censi in Lugano, 1925. (Verhandl. 1927, I. Teil, S. 17 und 132.)
13. Sammlungen der Mitarbeiter der Wissenschaftlichen Nationalpark-Kommission, deponiert im Rhätischen naturhistorischen Museum in Chur.
14. Bureauinventar des Sekretariates.

Die Verträge über Immobilien befinden sich in Verwaltung des Quästors.

Druckschriften

Die **Vorräte an Publikationen** *(Denkschriften, Verhandlungen, Bibliographie, Comptes rendus, Beiträge zur Kryptogamen-Flora)*, das **Archiv**, sowie das hierfür nötige Material sind in der Stadtbibliothek Bern und beim Sekretariat in Basel deponiert. Ihr Versicherungswert laut Inventar ist für die Denkschriften (in Bern) Fr. 100,000, für die Verhandlungen und das Archiv in der Bibliothek in Bern Fr. 10,000 (für zehn Jahre, bis 1940).

Publikationen der *Kommission für Veröffentlichungen,* „Denkschriften der Schweiz. Naturf. Gesellschaft". Bei Gebr. Fretz AG., Zürich. Versicherungswert Fr. 5000.

Publikationen der *Schweiz. Geolog. Kommission,* „Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz", und Karten. Bei A. Francke AG., Bern. Versicherungswert Fr. 140,000 (bis 1939).

Publikationen der *Schweiz. Geotechn. Kommission,* „Beiträge zur geolog. Karte der Schweiz", Geotechn. Serie und Karten. Bei Kümmerli & Frey, Bern. Versicherungswert Fr. 10,000.

Publikationen der *Euler-Kommission,* „Euler-Werke", in der Universität in Zürich deponiert. Versicherungswert Fr. 280,000.

Publikationen der *Pflanzengeograph. Kommission,* „Geobotan. Beiträge" und Karten. Bei Hans Huber, Bern. Versicherungswert Fr. 30,000.

Publikationen der *Schweiz. Kryptogamen-Kommission,* „Beiträge zur Kryptogamen-Flora der Schweiz." Bei Gebr. Fretz AG., Zürich. Versicherungswert Fr. 20,000.

Publikationen der *Schweiz. Gletscher-Kommission,* bei Herrn Dr. O. Lütschg, Leonhardsstr. 25, Zürich I, dep. Versicherungswert Fr. 25,000.

Publikationen des *Concilium Bibliographicum* Zürich. Bibliothek: Versicherungswert Fr. 20,000. Vorräte an Zetteln und Büchern: Versicherungswert Fr. 195,480.

Publikationen der *Wissenschaftl. Nationalpark-Kommission,* bei Hrn. H. R. Sauerländer & Co., Aarau, deponiert. Versicherungswert Fr. 2040.

Bibliographie der Reglemente der Kommissionen usw.

Kommission für Veröffentlichungen: Verh. Zürich 1917, I. Teil, Seite 87, und Verh. Neuchâtel 1920, I, S. 136.

Euler-Kommission: Verh. Zürich 1917, I, S. 91, und Verh. Schaffhausen 1921, I, S. 111 (auch schon 1909 und 1910, s. unten).

Schläfli-Kommission: Verh. Zürich 1917, I, S. 97, und Verh. Schaffhausen 1921, I, S. 114.

Geologische Kommission: Verh. Schaffhausen 1921, I, S. 117.

Geotechnische Kommission: Verh. Zürich 1917, I, S. 101, Verh. Neuchâtel 1920, I, S. 140, und Verh. Aarau 1925, I, S. 136.

Geodätische Kommission: Verh. Zürich 1917, I, S. 106, und Verh. Schaffhausen 1921, I, S. 120.

Hydrobiologische Kommission: Verh. Schaffhausen 1921, I, S. 122.

Gletscher-Kommission: Reglement vom 2. Juli 1916, aber nur erwähnt in den Verh. von 1916, beim Gletscherbericht, nirgends gedruckt.
Kommission für die Kryptogamen-Flora: Verh. Schaffhausen 1921, I, S. 124.
Kommission für das Naturwissenschaftliche Reisestipendium: Verh. Aarau 1925, I, S. 134.
Kommission für das Concilium Bibliographicum: Nichts.
Naturschutz-Kommission: Verh. Schaffhausen 1921, I, S. 127.
Luftelektrische Kommission: Nichts.
Pflanzengeographische Kommission: Verh. Schaffhausen 1921, I, S. 128.
Wissenschaftliche Nationalpark-Kommission: Verh. Schaffhausen 1921, I, S. 130, und Verh. Neuchâtel 1920, I, S. 16, und Vereinbarung betreffend den Nationalpark zwischen der Schweiz. Eidgenossenschaft, dem Schweiz. Bund für Naturschutz, der S. N. G. und der Eidg. Nationalpark-Kommission. Verh. Bern 1922, I, S. 18.
Kommission für die Stiftung Dr. de Giacomi: Verh. Bern 1922, I, S. 142.
Kommission für das Jungfraujoch: Reglement für die Forschungsstation, separat, und Verh. Freiburg 1926, I, S. 104 erwähnt.
Reglemente für die Jahresversammlung: Verh. Neuchâtel 1920, I, S. 129.
Verzeichnis der Vermögenswerte der S. N. G. auf 1. Januar 1920, Verh. Neuchâtel 1920, I, S. 27.
Daniel Jenny-Fonds: Verh. Fribourg 1926, I, S. 50.
Statut der Aargauer-Stiftung: Verh. Aarau 1925, I, S. 140.
Chênes Censi, Atto Pubblico Notarile: Verh. Basel 1927, I, S. 132.
Pflichtenheft des Bibliothekars der S. N. G. und des Delegierten der S. N. G. bei der Stadtbibliothek Bern: Verh. Lausanne 1928, I, S. 131.
Reglement für Nekrologe: Verh. Davos 1929, I, S. 144.
Vereinbarung zwischen der S. N. G. und der Schweiz. Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz: Verh. Davos 1929, I, S. 143.
Herausgabe der gesamten Werke Leonhard Eulers. Anträge des C. C.: Verh. Lausanne 1909, II, S. 10, und Verh. Basel 1910, II, S. 15.
Schaffung des Senates der S. N. G.: Verh. Lausanne 1909, II, S. 13.
Zentralfonds der S. N. G.: Verh. St. Gallen 1930, S. 162.
Vereinbarung zwischen der S. N. G. und dem Internationalen Komitee der Konstantentabellen: Verh. St. Gallen 1930, S. 163.
Vereinbarung über die Bibliothek: Verh. Genf 1902, S. 166.

Veröffentlichungen des Jahres 1934 der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft und ihrer Zweiggesellschaften

A. Zentrale und ihre Kommissionen

Verhandlungen der Schweiz. Naturf. Ges. (Actes de la S. H. S. N.). Jahresberichte, Vorträge, Nekrologe. Verlag von H. R. Sauerländer & Cie., Aarau. 1934: 115. Versammlung Zürich.

Denkschriften der Schweiz. Naturf. Ges. (Mémoires de la S. H. S. N.); hsg. von der Komm. für Veröff. Verlag von Gebr. Fretz AG., Zürich. 1934: Bd. 69, Abhandlung 1, IV, 183 S. mit 8 Tafeln, und Abhandlung 2, V, 126 S. mit 35 Textfiguren und 3 Tafeln.

Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz (Matériaux pour la carte géologique de la Suisse); hsg. von der Geologischen Kommission. Kommissionsverlag von A. Francke AG., Bern. 1934: Lief. 26, I/II, Lief. 67/69. Spezialkarte Nr. 93, Nr. 116.

Geotechnische Serie der Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz; hsg. von der Geotechnischen Kommission. Kommissionsverlag von A. Francke AG., Bern. 1934: „Kleinere Mitteilungen" Nr. 4. Geotechnische Karte der Schweiz 1 : 200,000, Blatt 1. Die nutzbaren Gesteine der Schweiz.

Astronomisch-geodätische Arbeiten in der Schweiz (Travaux astr. et géod. exéc. en Suisse); hsg. von der Geodätischen Kommission, nebst Protokollen; in Depot auf dem Eidg. Topogr. Bureau. 1934: Protokoll der 80. Sitzung.

Leonhardi Euleri opera omnia; hsg. von der Euler-Kommission. Verlag von Orell Füssli, Zürich.

Zeitschrift für Hydrologie; hsg. von der Hydrobiologischen Kommission. Verlag von H. R. Sauerländer & Cie., Aarau. 1934: Bd. VI, Schlussheft.

Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz (Matériaux pour la flore cryptogamique suisse); hsg. von der Kryptogamen-Kommission. Verlag von Gebr. Fretz AG., Zürich.

Concilium Bibliographicum: Bibliographia zoologica und Bibliographia physiologica; Zettelbibliographien. Eigenverlag des Concilium Bibliographicum. 1934: Bibl. zool., Bd. 43, 194 S. Zettelauflagen: 6423.

Beiträge zur geobotanischen Landesaufnahme (Matériaux pour le levé géobotanique de la Suisse); hsg. von der Pflanzengeographischen Kommission. Verlag Hans Huber, Bern.

Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchung des schweizerischen Nationalparks (Résultats des rech. sc. entrepr. au Parc nat. suisse); hsg. von der Komm. zur wiss. Erforschung des Nationalparks. Verlag Sauerländer & Cie., Aarau. Eine Abhandlung. Geologische Karte der Quatervalsgruppe.

B. Fachgesellschaften

Siehe Berichte der Fachgesellschaften Seite 123—133.

C. Kantonale Naturforschende Gesellschaften

Siehe Berichte der kantonalen naturforschenden Gesellschaften Seite 133—143.

II.

Berichte des Bibliothekars und des Archivars
Rapports du Bibliothécaire et de l'Archiviste
Rapporti del Bibliotecario e del Archivista

1. Bericht des Bibliothekars

für das Jahr 1934

Der Tauschverkehr, der im Berichtsjahr reibungslos verlief, hat sich um folgende Publikationen vermehrt:

Brno, Technische Hochschule	Berichte.
Washington, U. S. Geological Survey	Circular.
Béziers, Société d'études des sciences naturelles	Bulletin.
Berlin, Deutscher Seefischerei-Verein	Die deutsche Fischwirtschaft.
Paris, Société française de microscopie	Bulletin.
Besançon, Observatoire de Besançon	Annales.
New York, The Bashford Dean memorial Volume. Archaic fishes	—
Messina, R. Accademia peloritana	Atti.
Philadelphia, Academy of natural sciences	Journal (complete serie).
Leiden, Rijksherbarium te Leiden	Blumea.
New York, The N'Y'Botanical Garden	Brittonia.
Uppsala, Landwirtschaftliche Hochschule Schwedens	Annaler.
Peiping, Institute of Physiology. National Academy	Contributions.

Bei einigen handelt es sich um neue Publikationen von Gesellschaften oder Instituten, mit denen wir schon vorher im Tauschverkehr standen (Berlin, Besançon, New York). Hervorzuheben ist der Tausch mit der Academy of Natural Sciences in Philadelphia, von deren Journal rückwirkend die ganze Serie eingetauscht werden konnte.

Anderseits haben wir keinen Abgang bestehender Tauschverbindungen oder Zeitschriften zu verzeichnen, so dass auf Ende des Jahres der Tauschverkehr 340 Gesellschaften mit 472 Veröffentlichungen umfasst.

Mit Geschenken erfreuten im Laufe des Berichtsjahres die Gesellschaft:

Ausland: R. University of Norway, Oslo; Wissenschaftlicher Verein zu Stralsund; U. S. Dep. of Interior, Geolog. survey, Washington; Carnegie endowment for international peace, Washington; Ministerio das colonias, Lisboa; Muzeum Slaskie, Katowice; University of Washington Library, Washington; Ceske akademie ved a umeni, Prag; Ministerio da agricoltura, Rio de Janeiro; Universita di Padova; American Association for the advancement of science, Washington; R. Accademia dei Geogofili, Firenze; Herren K. Neupert, Augsburg; R. Ganora, Pavia; G. Nilsson, Kopenhagen.

Inland: S. N. G., Kommission für das naturwiss. Reisestipendium; Hydrobiologische Kommission; Lichtklimatisches Observatorium, Arosa; Herren Dr. Thalmann, G. Götz, Arosa.

Der Zuwachs beträgt für das Jahr 1934: 163 Bände, 41 Broschüren, 23 Karten.

Der Bibliothekar: Dr. *Hans Bloesch.*

2. Bericht des Archivars

über die

Eingänge für das Archiv der S. N. G. im Jahre 1934

Eingegangen sind:

1. *Vom Zentralsekretariat:*

   Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, Altdorf 1933.

2. *Publikationen der Kommissionen der S. N. G.:*

   a) *Kommission für Veröffentlichungen:*

   Heim, Arnold, und *Seitz, Otto,* unter Mitwirkung im Felde von *Fussenegger, Siegfried.* Die Mittlere Kreide in den helvetischen Alpen von Rheintal und Vorarlberg und das Problem der Kondensation. Denkschr. d. Schweiz. Naturf. Ges., Bd. LXIX, Abh. 2, 1934 (XI + S. 185—310), mit 35 Textfig. u. 3 Taf.

   Staub, Rud. Grundzüge und Probleme Alpiner Morphologie. Denkschr. d. Schweiz. Naturf. Ges., Bd. LXIX, Abh. 1, 1934 (V + bis S. 183), mit 8 Taf.

   b) *Geologische Kommission:*

   Berichte der Geologischen Kommission und der Geotechnischen Kommission der Schweiz. Naturf. Ges. über das Jahr 1932. In „Verhandlungen" d. Schweiz. Naturf. Ges., Altdorf 1933, S. 17—22.

Fichter, H. J. Geologie der Bauen—Breiten-Kette am Vierwaldstättersee und die zyklische Gliederung der Kreide und des Malm der helvetischen Decken. Beitr. z. Geolog. Karte d. Schweiz, N. F. Lief. 69, 1934 (128 S.) mit 19 Fig. u. 3 Taf.

Fröhlicher, Hugo. Geologische Beschreibung der Gegend von Escholzmatt im Entlebuch (Kanton Luzern). Beitr. z. Geolog. Karte d. Schweiz. N. F. 67. Lief., 1933 (X + 63 S.), mit 8 Textfig. u. 2 Taf.

Geologischer Atlas der Schweiz 1 : 25,000. Atlasblatt 6 : Blatt 395 Lauterbrunnen. Bearbeitet von *H. Günzler-Seiffert,* ausgegeben 1933. — Atlasblatt 7 : Blätter 226 Mönchaltorf, 227 Hinwil, 228 Wädenswil, 229 Rapperswil. Bearbeitet von *Th. Zingg,* 1928—1931, ausgegeben 1934.

Geologische Karte der Tessineralpen zwischen Maggia- und Bleniotal 1 : 50,000. Spezialkarte Nr. 116, 1934, bearbeitet von *H. Preiswerk, Bossard, Grütter, Niggli, Kündig* und *Ambühl.*

Raaf de M. La Géologie de la nappe du Niesen entre la Sarine et la Simme. Beitr. z. Geolog. Karte d. Schweiz, N. F., 68. Lief., 1934 (XIII + 105 S.), mit 2 Taf. u. 14 Fig.

Schlaich, Ed. Geologische Beschreibung der Gegend von Court im Berner Jura, mit besonderer Berücksichtigung der Molassebildungen. Beitr. z. Geolog. Karte d. Schweiz, N. F., 26. Lief., 1934 (VIII + bis S. 41), mit 2 Taf. u. 5 Textfig.

Vogel, Herm. Geologie des Graitery und des Grenchenberges im Juragebirge. Beitr. z. Geologie d. Schweiz, N. F., 26. Lief., 1934 (VI + S. 43—72), mit Tafel u. 4 Textfig.

Der Archivar: Dr. *G. von Büren.*

III.

Senats-Protokoll — Procès-verbal du Sénat Processo verbale del Senato

Protokoll der 27. Sitzung des Senates der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft

vom 26. Mai 1935
vormittags 10 Uhr 15 im Ständeratssaal zu Bern

Vorsitz: G. Senn, Zentralpräsident, Basel.

1. *Namensaufruf.*

Anwesend: 52 Abgeordnete.

Die Herren: H. Bachmann, W. Bernoulli, H. Brockmann, D. Buck, A. Buxtorf, E. Cherbuliez, K. Dändliker, L. Déverin, M. Duboux, P. Dufour, A. Ernst, R. v. Fellenberg, E. Fischer, A. Fonio, R. Fueter, E. Gäumann, R. Geigy, G. Geilinger, P. Gruner, A. Hagenbach, E. Handschin, B. P. G. Hochreutiner, B. Huber, J. Hunziker, A. Jeannet, A. Kienast, A. Kreis, R. La Nicca, Ch. Linder, M. Lugeon, A. Maillefer, P. L. Mercanton, W. Mörikofer, Th. Niethammer, F. Nussbaum, M. Petitmermet, B. Peyer, F. de Quervain, H. Rivier, J. Roux, E. Rübel, H. Rupe, G. Senn, H. G. Stehlin, R. Streiff-Becker, H. Streuli, H. Tanner, A. Theiler, A. Uehlinger, F. Vital, W. Wilczek, L. Zehntner.

Entschuldigt: Die Herren E. Bächler, C. F. Bäschlin, S. Bays, E. Bosshard, F. Fichter, K. Hescheler, W. R. Hess, E. Hugi, F. Joss, G. Keller, J. Lugeon, J. Mariétan, O. Morgenthaler, P. Niggli, F. Sarasin, H. Schinz, C. Schröter, W. Vischer, R. Zeller.

Der Zentralpräsident gedenkt in seinen Begrüssungsworten des verstorbenen Senatsmitgliedes Dr. F. Leuthardt, Liestal; die Versammlung erhebt sich zu dessen Ehren.

Im verflossenen Jahr haben die Schweizerische Geologische Gesellschaft ihr 50jähriges, im Jahr 1935 die Geologische Kommission der S. N. G. ihr 75jähriges und die Schweizerische Mathematische Gesellschaft ihr 25jähriges Jubiläum gefeiert; der Zentralpräsident entbietet ihnen nochmals die besten Glückwünsche, sowie Worte der Anerkennung für ihre bisherige fruchtbare Tätigkeit. Dem früheren Zentralvorstand, der die Geschäfte der Gesellschaft in mustergültiger Weise geführt und weitgehend neu geordnet hat, spricht er sodann, unter dem Applaus des Senates, den aufrichtigsten Dank aus.

Änderung in der Reihenfolge der Traktanden. Prof. E. Gäumann regt aus sachlichen Gründen an, die als Traktandum 5 vorgesehene Beschlussfassung betreffend Tilgung des Defizites erst nach dem Voranschlag 1936, d. h. an 6. Stelle zu behandeln.

Stimmenzähler. Als Stimmenzähler werden gewählt die Herren A. Kreis, Chur, und Th. Niethammer, Basel.

2. *Protokoll.* Das Protokoll der 26. Senatssitzung, das in den „Verhandlungen" von 1934, S. 65—70, erschienen ist, wird genehmigt und verdankt.

3. *Bericht der Rechnungsrevisoren.* Die Rechnungsrevisoren haben sämtliche Rechnungen für 1934 geprüft und in Ordnung befunden; sie empfehlen deren Abnahme.

4. *Abnahme der Rechnungen für 1934.* Dr. R. La Nicca macht einige ergänzende Bemerkungen zur Rechnung des Fonds „Stiftung Dr. Joachim de Giacomi", deren Vermögensstand die Summe von Fr. 240,383. 15 erreicht hat. Im Jahre 1933 wurde der Stiftung von einem Gönner ein Geschenk von Fr. 60,000 übergeben, das vorläufig noch durch die Nutzniessung des Spenders belastet ist. Diese Summe soll künftighin pro memoria in der Rechnung als Separatfonds aufgeführt werden.

Sämtliche Rechnungen werden vom Senat zur Vorlage an die Jahresversammlung gutgeheissen.

5. *Beitragsgesuche an die Gesellschaftsrechnung und Voranschlag für 1936.*

Es sind an die Gesellschaft folgende Subventionsgesuche gerichtet worden:

a) Schweizerische Naturschutzkommission. Im Einverständnis mit ihrem Präsidenten kann der Beitrag für 1936 von Fr. 300 auf Fr. 200 herabgesetzt werden.

b) Luftelektrische Kommission. Der Beitrag dieser Kommission, die augenblicklich über ein aufgelaufenes Kapital von gegen Fr. 2000 verfügt, kann für 1936 ebenfalls von Fr. 300 auf Fr. 200 reduziert werden.

c) Euler-Kommission. Beitrag 1936 Fr. 100. Alle diese Gesuche werden bewilligt.

Der nachfolgende *Voranschlag für 1936,* der den Senatoren mit der Einladung zugestellt worden ist, wird genehmigt.

Voranschlag für 1936

Einnahmen

A.	Aufnahmegebühren	Fr.	150
	Mitgliederbeiträge (ohne Berücksichtigung der lebenslänglichen Mitglieder)	„	10,500
	Stadtbibliothek Bern	„	2,500
	Verkauf von „Verhandlungen" und der Bibliographie, zusammen	„	150
	Geschenke	„	—
	Übertrag	Fr.	13,300

		Übertrag	Fr. 13,300
B.	Überträge aus Kapitalrechnungen:		
	1. Zinsen des Gesellschaftskapitals	„	3,400
	2. Die Überträge zu Lasten von Separatfonds ergeben sich erst im Laufe des Jahres aus den Beschlüssen der für die Fonds zuständigen Organe		—
C.	Kredite der Eidgenossenschaft:		
	Der bewilligte Betrag wird erst im Dez. 1935 bekannt		—
	Defizit[1]	„	5,620
			Fr. 22,320

Ausgaben

A.	1. Jahresversammlung			Fr.	650
	2. „Verhandlungen" (Druck)			„	8,200
	Spedition und Spesen			„	650
	Separata für die Verwaltung . .			„	170
	Nekrologe			„	1,600
	3. Mitgliederverzeichnis			„	800
	4. Verwaltung: *a)* Personalausgaben .	Fr.	6,600		
	b) Bureaumaterial . .	„	400		
	c) Porti, Postcheck, Spesen	„	550		
	d) Drucksachen . .	„	250		
	e) Reiseentschädigungen	„	800		
	f) Verschiedenes . .	„	650	„	9,250
	5. Unvorhergesehenes			„	500
	6. Aufwendungen für spezielle Zwecke:				
	a) Naturschutzkommission			„	200
	b) Luftelektrische Kommission			„	200
	c) Eulerwerke			„	100
B.	Aufwendungen für Zwecke, für die Separatfonds bestehen; zu decken aus den Überträgen unter Einnahmen B. 2				—
C.	Aufwendungen für Zwecke, für die Kredite der Eidgenossenschaft bewilligt werden; gedeckt durch die Einnahmen unter C.				—
	Bestandteil hiervon sind die Beiträge für die Mitgliedschaft in den internationalen Unionen und die Teilnahme am internationalen Fonds für die Herausgabe der Tables annuelles de Constantes.				
					Fr. 22,320

[1] Diesem Defizit sind beizufügen das für 1935 zu erwartende, sowie die Defizite der Jahre 1932—1934 in Summa von Fr. 6102. 15.

Bei der Diskussion des Voranschlages tritt allgemein der Wille zutage, dass in Anbetracht des sich mehrenden Defizites künftighin energische Sparmassnahmen getroffen werden müssen. Prof. E. Gäumann schlägt deshalb vor, den Ausgabenteil des Voranschlages zu diesem Zwecke Punkt für Punkt zu durchgehen.

An der sich daran knüpfenden, reichlich benützten Aussprache, deren Hauptresultate nachfolgend aufgeführt werden sollen, beteiligten sich vor allem die Herren: E. Cherbuliez, P. Dufour, A. Ernst, E. Fischer, R. Fueter, E. Gäumann, B. P. G. Hochreutiner, R. La Nicca, G. Geilinger, P. L. Mercanton, B. Peyer, F. de Quervain, E. Rübel, G. Senn, H. G. Stehlin, R. Streiff-Becker, A. Uehlinger.

Die Ausgaben für die *Jahresversammlung* (siehe Voranschlag A. 1) können nicht reduziert werden.

Beim Druck der *„Verhandlungen“* (A. 2) sind dagegen nach dem Vorbild der Kriegsjahre eine ganze Reihe von Einsparungen möglich. Man einigt sich dahin, dass vor allem die *kantonalen Gesellschaften* nur noch gekürzte Berichte einreichen sollen, indem alle Einzelheiten (wie Liste der Vortragenden, der Publikationen u. a. m.) vom Interessenten jederzeit in den betreffenden Gesellschaftsorganen nachgelesen werden können und deshalb die bisherige Doppelspurigkeit als ein Luxus bezeichnet werden muss. Auch den *Kommissionen* soll für ihre Berichte möglichste Kürze anempfohlen werden, wenn hier auch nicht derselbe Maßstab angelegt werden darf wie bei den Gesellschaften, da ja die „Verhandlungen“ in der Regel der einzige Ort sind, wo man sich über die Tätigkeit der Kommissionen orientieren kann. Auch in der Publikation der Rechnungen soll danach getrachtet werden, jegliche unnötige Weitschweifigkeit zu vermeiden; Details hierüber können jederzeit beim Gesellschafts- resp. Kommissionspräsidenten oder beim Zentralvorstand erfragt werden.

Demgegenüber wird von verschiedener Seite geltend gemacht, dass der schon reichlich zusammengedrängte *wissenschaftliche Teil* der „Verhandlungen“ nicht weiter gekürzt werden dürfe. Den Autor-Referaten, die nicht nur häufig den Wert einer Prioritätssicherung besitzen, sondern auch ein wirkliches Bild der wissenschaftlichen Tätigkeit in der Schweiz zu vermitteln vermögen, soll wie bisher je eine Druckseite zugebilligt werden (Überschreiten einer Seite zu Kosten des Autors).

Eine Reduktion der *Nekrologe* (A. 2) ist in den Fällen am Platze, wo auf anderweitig publizierte Lebensbilder hingewiesen werden kann. Im übrigen darf aber nicht ausser acht gelassen werden, dass die Nekrologe der S. N. G. im In- und Ausland oft grossem Interesse begegnen und dass besonders auch die beigegebenen Listen der Publikationen der Verstorbenen sehr wertvoll sind.

Die Kosten des *Mitgliederverzeichnisses* belaufen sich auf zirka Fr. 800, wobei nur der halbe Tarif in Anwendung kommt, da bisher der Satz stehen gelassen und alle zwei Jahre wieder verwendet werden konnte. Es wird vorgeschlagen, das Mitgliederverzeichnis nur alle 3, 4, 5 oder sogar 6 Jahre erscheinen zu lassen und der Zentralvorstand

schliesslich beauftragt, Erkundigungen darüber einzuziehen, welcher Modus finanziell vorteilhafter sei: Neudruck des Verzeichnisses alle 3 Jahre mit halben Satzkosten oder alle 6 Jahre mit neuem Satz.

Im *Verwaltungsbetrieb* ist schon bisher möglichst sparsam gehaushaltet worden; eventuell lassen sich darin einige kleinere Reduktionen erzielen. Die Reiseentschädigungen (4. *e*) könnten beschnitten werden, wenn man künftig anstatt Fahrkarten 2. Klasse nur noch solche 3. Klasse ausrichtete; dieser Vorschlag wird allgemein gutgeheissen.

Bei den Posten 5 und 6 lassen sich vorderhand keine weiteren Einsparungen erzielen.

Der Senat erteilt dem Zentralvorstand einstimmig die Vollmacht, das Sparprogramm im oben skizzierten Sinne im laufenden Jahre durchzuführen.

6. *Beschluss betreffend Tilgung des Defizites.* Wenn durch die beschlossene Sparpolitik einem weitern Auflaufen des Defizites in gewissen Grenzen auch gesteuert wird, so bleibt doch die Frage offen, in welcher Weise flüssige Mittel zur Deckung des alten Defizites beschafft werden sollen, nachdem durch den letztjährigen Senatsbeschluss eine Entnahme aus dem Fonds Cornu abgelehnt worden ist (siehe „Verhandlungen" 1934, Seiten 65/66). Folgende Möglichkeiten kommen hierfür in Betracht:

a) Erhöhung des Mitgliederbeitrages. Dies würde in der heutigen Zeit manchen Austritt zur Folge haben, viele Neueintritte verhindern und ist deshalb nicht zu empfehlen.

b) Vermehrung der Mitgliederzahl. Speziell von den Herren E. Rübel und P. Dufour wird die Ansicht ausgesprochen, dass die bisher ungenügende Vertretung der Mitglieder der Fachgesellschaften in der S. N. G. (jetzt nur zu etwa 12 %!) durch einen Appell an die verschiedenen Sektionspräsidenten verdoppelt werden könnte. Der Zentralvorstand wird in diesem Sinne intervenieren.

c) Freiwillige Spenden zur Deckung des aufgelaufenen Defizites. Die Herren Senn und Streiff-Becker empfehlen, an die Mitglieder der S. N. G. ein Zirkular ergehen zu lassen, worin sie ersucht werden sollen, im Interesse der finanziellen Sanierung unserer Gesellschaft einen ein- oder mehrmaligen freiwilligen Beitrag auszurichten.

Der Zentralvorstand erhält die Vollmacht, die Möglichkeiten *b* und *c* in Anwendung zu bringen. Eine andere Lösung kann zurzeit nicht gefunden werden.

7. *Beitragsgesuche an die Eidgenossenschaft für 1936.* Der Zentralpräsident weist auf die dem Einladungszirkular beigegebene Subventionsliste hin und betont, dass die diesjährigen Ansprüche im Vergleich zum letzten Jahre insgesamt um Fr. 5000 zurückgegangen sind. Er bittet die hohen Bundesbehörden, die Gesuche und ihre Begründungen wohlwollend zu prüfen und bedenken zu wollen, dass es sich bei deren Gewährung für verschiedene Gesellschaften geradezu um Sein oder Nichtsein handelt.

Kreditgesuche für 1936

Kommission für Veröffentlichungen	Fr.	8,000
Geologische Kommission	„	80,000
Geotechnische Kommission	„	12,000
Geodätische Kommission	„	32,000
Gletscher-Kommission	„	6,400
Hydrobiologische Kommission	„	1,600
Kryptogamen-Kommission	„	1,000
Reisestipendium-Kommission	„	2,000
Pflanzengeographische Kommission	„	2,400
Wissenschaftliche Nationalpark-Kommission .	„	2,000
Jungfraujoch-Kommission	„	700
Kommission Concilium Bibliographicum . .	„	5,000
Schweizerische Zoologische Gesellschaft .	„	2,000
„ Botanische Gesellschaft . .	„	2,500
„ Chemische Gesellschaft . . .	„	1,000
„ Paläontologische Gesellschaft .	„	3,000
„ Entomologische Gesellschaft .	„	1,000
„ Mathematische Gesellschaft .	„	2,800
Helvetica Physica Acta	„	2,000
Konstantentabellen	„	1,000
Internationale Unionen	„	2,700
Total	Fr.	171,100

Herr Dr. *F. Vital* weist, wie schon letztes Jahr („Verhandlungen" 1934, S. 68), darauf hin, dass die Bundesbehörden den Subventionsgesuchen der S. N. G. stets eine besonders wohlwollende Ausnahmebehandlung hätten angedeihen lassen und dass es auch fürderhin so sein werde. Allerdings müsse man darauf gefasst sein, dass das augenblicklich in Ausarbeitung begriffene neue Finanzprogramm des Bundes entsprechend der fortlaufenden Verschlechterung der Lage sicher weitere Reduktionen vorsehen werde. Inwieweit dieselben auch die Gesuche der S. N. G. treffen werden, könne zurzeit nicht gesagt werden, jedoch möchte er schon jetzt die dringende Bitte an alle Fachgesellschaften richten, sich in ihren Gesuchen nach Möglichkeit zu bescheiden und vor allem nur in dringenden Fällen Erhöhungen zu verlangen. Als positives Moment stellt Herr Vital in Aussicht, dass aus dem eidgenössischen Sonderkredit für Arbeitsbeschaffung eventuell auch Mittel für arbeitslose schweizerische Naturforscher erhalten werden könnten; er wird sich bei Bundesrat Etter hierfür einsetzen.

Der Zentralpräsident verdankt diese Mitteilungen aufs beste.

Herr E. Gäumann zeigt an einigen konkreten Beispielen, dass dem Bund infolge der zunehmenden Publikationsschwierigkeiten im Ausland die neue Aufgabe erwachsen ist, die geistige Unabhängigkeit der Schweiz zu garantieren.

Herr P. Gruner begründet den in der Subventionsliste erstmalig figurierenden Posten der Helvetica Physica Acta. Im Zusammenhang mit den vorerwähnten Schwierigkeiten im Ausland ist diese Zeitschrift nun immer mehr zum schweizerischen Zentralorgan für physikalische Publikationen geworden, kann aber dieser seiner Aufgabe nur mit materieller Hilfe des Bundes gerecht werden.

Herr E. Handschin begründet im Zusammenhang mit den Bemerkungen Dr. Vitals die Gesuche um Erhöhung, welche die Schweizerische Entomologische Gesellschaft und die Wissenschaftliche Nationalpark-Kommission gestellt haben.

8. *Wahlen.* Es werden vom Senat einstimmig gewählt:

a) In den *Internationalen Forschungsrat:* Prof. M. Lugeon, wie bisher, und, laut Reglement, der neue Zentralpräsident Prof. G. Senn.

b) In die *Schweizerische Kommission für geistige Zusammenarbeit:* Prof. E. Wilczek an Stelle des demissionierenden Prof. H. Schinz.

Herr R. Fueter weist bei dieser Gelegenheit auf die geringen positiven Leistungen dieser Institution hin und fragt sich, inwiefern hier sowohl unsere Mitarbeit, als auch die eidgenössische Unterstützung überhaupt noch sinnvoll sei. Diese Stimmung wird vom gesamten Senat geteilt und Herr Wilczek verspricht, sie auch im Schosse der Kommission zum Ausdruck zu bringen. Herr Vital erklärt, dass es sich seines Wissens um einen vom politischen Departement ausgerichteten *einmaligen* Beitrag handle; er empfiehlt, den Austritt aus dieser Kommission nicht zu überstürzen, sondern vorerst mit dem politischen Departement Fühlung zu nehmen. Der Zentralpräsident erklärt sich hierzu bereit.

c) In die *Pflanzengeographische Kommission* zwei neue Mitglieder in der Person der Herren A. U. Däniker und Walo Koch. Die Demission von Prof. Schröter wird angenommen und demselben für seine Verdienste herzlich gedankt.

9. *Änderung des Reglementes der Pflanzengeographischen Kommission.* An Stelle der bisherigen Fassung: „Die Kommission besteht aus 5 bis 9 Mitgliedern", wird folgende neue Fassung vorgeschlagen: „Die Kommission besteht aus mindestens 5 Mitgliedern." Herr Rübel begründet diese Änderung und empfiehlt allgemein, solche Bindungen an eine Maximalzahl auch in andern Kommissionsreglementen zu vermeiden.

10. *Bericht über die Beschlüsse der Fachgesellschaften über die zeitliche Fixierung der Mitteilungen in den Sektionssitzungen.* Der Zentralpräsident gibt bekannt, dass 10 Gesellschaften probeweise und 2 bedingt der Anregung des Zentralvorstandes zugestimmt haben, während 2 denselben ablehnten. Der Versuch soll deshalb in Einsiedeln durchgeführt werden, wobei den einzelnen Präsidenten bei der Festsetzung der Redezeit völlige Freiheit gelassen wird. Durch Anschläge an den Saaltüren soll ausserdem die sukzessive Erledigung der Programmpunkte bekanntgegeben werden, um Störungen der Sitzungen möglichst zu vermeiden.

Herr Ch. Linder bittet im Interesse der Bibliographie um Angabe des vollen Vornamens und des Domizils der Referenten im Programm.

11. *Versammlungsort für 1936 und Jahrespräsident.* Der zum Jahrespräsidenten ernannte Herr K. Dändliker lädt zur nächsten Jahresversammlung in Solothurn ein.

12. *Antrag der Davoser Institute um moralische Unterstützung.* Herr A. Kreis verliest einen schriftlichen Antrag folgenden Wortlautes:

„Erklärung

der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft zugunsten des Schweizerischen Forschungsinstitutes für Hochgebirgsklima und Tuberkulose in Davos:

Die *Schweizerische Naturforschende Gesellschaft,* welche zu den Gründern des *Schweizerischen Forschungsinstitutes für Hochgebirgsklima und Tuberkulose in Davos* gehört, erklärt auf Grund ihrer Kenntnis der Organisation und der bisherigen Leistungen des Institutes, dass die von Herrn Prof. Dr. *Dorno* begonnenen physikalischen Klimaforschungen und die bisher von Herrn Prof. Dr. *Loewy* geleisteten Arbeiten auf dem Gebiete der Höhenphysiologie und Pathologie für die Schweiz in ideeller wie auch in materieller (volkswirtschaftlicher) Hinsicht von grösstem Werte sind. Sie erachtet es als unbedingt notwendig, dass die Schweiz ein grosszügig aufgebautes Institut zur Erforschung des Höhenklimas *nach allen Richtungen hin* besitzt und erblickt eine Ehrenpflicht darin, dass das ehemalige Dornosche Observatorium, das internationalen Ruf erlangt hat, dem Lande erhalten bleibe. Sie hält für dringend wünschbar, dass Bund, Kantone wie private Institutionen und Unternehmungen das Institut in erhöhtem Masse subventionieren, damit die Forschungsrichtung Höhenphysiologie, die infolge Mangel an finanziellen Mitteln ohne Leiter ist, erfolgreich weiterarbeiten kann."

Herr P. L. Mercanton unterstreicht die Bedeutung dieser Institution; auch Herr F. Vital erklärt, dass der Bund ihre Bestrebungen mit Interesse weiterverfolgen werde und sie ja auch bereits auf Grund des Tuberkulosegesetzes unterstütze.

Die moralische Unterstützung durch die S. N. G. wird einstimmig zugesagt.

13. *Berichte von Kommissionspräsidenten oder von internationalen Unionen* liegen keine vor.

14. *Verschiedenes.* Nach einer Mitteilung des Zentralpräsidenten wurde von geologischer Seite auf die Herabsetzung des Preises der „Denkschriften" und auf Ausrichtung von Gratisexemplaren an die Universitätsinstitute gedrungen. Die Anregung ist im Zentralvorstand geprüft und von der Kommission für Veröffentlichungen besprochen worden. Diese bemüht sich, eine geeignete Lösung zu finden.

Schluss der Sitzung 12 Uhr 55.

IV.

Jahresversammlung in Einsiedeln 1935

Allgemeines Programm, Protokolle der Mitgliederversammlung und der allgemeinen wissenschaftlichen Sitzungen

Session annuelle à Einsiedeln 1935

Programme général, Procès-verbaux de l'assemblée administrative et des séances scientifiques générales

Congresso annuale a Einsiedeln 1935

Programma generale, Processi verbali dell' assemblea amministrativa e delle assemblee scientifiche generali

---

1. Allgemeines Programm

Samstag, 17. August

1. Hauptversammlung im Fürstensaal des Klosters

15.00 Begrüssungsansprache durch den H. H. Ehrenpräsidenten der Tagung, Stiftsabt Dr. Ignatius Staub.

Eröffnungsrede des Jahrespräsidenten H. Dr. phil. P. Damian Buck: „200 Jahre geologische Forschertätigkeit im Kanton Schwyz."

Ansprache des Herrn Bundesrat Ph. Etter.

16.15 Ordentliche administrative Mitgliederversammlung unter Leitung des Zentralpräsidenten der S. N. G., Prof. Dr. G. Senn, Basel.

TRAKTANDEN:

1. Bericht des Zentralvorstandes über das Jahr 1934.
2. Veränderungen im Mitgliederbestand.
3. Finanzielles (Rechnung 1934 — Sparmassnahmen).
4. Wahlen:
   a) Internationaler Forschungsrat;
   b) Vertreter in der Schweizerischen Kommission für geistige Zusammenarbeit;
   c) zwei Mitglieder der Pflanzengeographischen Kommission.
5. Änderung des Reglements der Pflanzengeographischen Kommission.
6. Jahresversammlung 1936.
7. Kommissionen.
8. Alt Zentralpräsident Professor Rübel: Die S. N. G. von 1929 1934, Rückblick und Ausblick.
9. Verschiedenes.

17.45 Erster Hauptvortrag: Prof. Dr. A. Hagenbach: „75 Jahre Spektralanalyse."

19.00 Nachtessen in den verschiedenen Hotels.

21.00 Calderons Welttheater auf dem Klosterplatz. (Bei schlechter Witterung: Lichtbildervortrag von Herrn Dr. E. Bächler, St. Gallen: „Die ältesten prähistorischen Stätten der Schweiz.")

Sonntag, 18. August

Gelegenheit zum Besuche des Gottesdienstes von morgens 5 Uhr bis 11 Uhr; Hauptgottesdienst 9.30 Uhr.

9.00 Wissenschaftliche Sektionssitzungen in den Schulräumen des Gymnasiums.

12.00 Mittagessen nach Sektionen.

14.00 Orgelkonzert in der Stiftskirche.

14.30 Kurzer Spaziergang (15 Minuten) auf den Vogelherd (Aussichtspunkt). Treffpunkt vor der Kirche. Zuerst Referat von Herrn Oberingenieur O. Krause: „Das Etzelwerk." Hernach Ansprache eines Vertreters des Schweizerischen Naturschutzbundes. Anschliessend Picknick. (Bei schlechter Witterung findet die Zusammenkunft im Gesellenhaus statt.)

19.00 Nachtessen in den Hotels.

20.30 Im Gesellenhaussaal Referate von Herrn Prof. Dr. Linus Birchler, E. T. H. Zürich: „Die Jugendzeit des Parazelsus", und Herrn Dr. Fritz Medicus, E. T. H. Zürich: „Die wissenschaftliche Bedeutung des Parazelsus." — Anschliessend musikalisch-deklamatorische Unterhaltung.

Montag, 19. August

8-12 Wissenschaftliche Sektionssitzungen.

10-10.30 Erfrischungspause.

12.30 Mittagessen nach Sektionen wie Sonntag.

Vormittags und nachmittags können Autofahrten ins Stauseegebiet des Etzelwerkes mit Besichtigung der Bauten und nach Brunni (Mythengebiet) gemacht werden Näheres über Abfahrtszeiten usw. wird im Tagesbureau bekanntgegeben.

Vormittags und nachmittags bietet sich auch Gelegenheit, das Kloster zu besichtigen, und zwar in getrennten Gruppen für Damen und Herren. Treffpunkt vor dem Eingang ins Gymnasium: vormittags 9, 10 und 11 Uhr und nachmittags 2 und 4 Uhr.

19.00 Nachtessen in den Hotels.

20.30 Lichtbildervortrag im Gesellenhaus, von Dr. E. Bächler, über: „Die ältesten prähistorischen Stätten der Schweiz", sofern er nicht Samstag gehalten wurde.

Dienstag, 20. August

2. Hauptversammlung im Fürstensaal des Klosters

8.00 Zweiter Hauptvortrag: Herr Prof. Dr. A. Ursprung, Freiburg: „Unsere gegenwärtigen Kenntnisse über die osmotischen Zustandsgrössen."

9.00 Dritter Hauptvortrag: Herr Prof. Jeannet, E. T. H. Zürich: „Avec un géologue à travers le canton de Schwytz."

10.00 Erfrischungspause.

10.30 Vierter Hauptvortrag: Herr Prof. Dr. med. W. Löffler, Zürich: „Individual- und Gruppenmedizin."

12.00 Schlussbankett im Gesellenhaussaal.

NB. Die Hauptvorträge und wissenschaftlichen Sektionssitzungen sind öffentlich; zu ihnen haben auch Nichtmitglieder der S. N. G. Zutritt.

2. Mitgliederversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft

Samstag, den 17. August 1935, 16 Uhr 15
im Fürstensaal des Klosters Einsiedeln

Vorsitz: Prof. Dr. *G. Senn,* Zentralpräsident

Der Zentralpräsident eröffnet die Sitzung mit einem kurzen Begrüssungswort und mit dem Dank an die Veranstalter der diesjährigen Versammlung.

Bericht des Zentralvorstandes. Herr alt Zentralpräsident Prof. E. Rübel erhält das Wort zur Verlesung des Berichtes des Zentralvorstandes über das Jahr 1934, der ohne Diskussion genehmigt und vom neuen Zentralpräsidenten bestens verdankt wird.

Liste der verstorbenen Mitglieder. Der Sekretär verliest die Liste der seit der letzten Jahresversammlung verstorbenen 4 Ehrenmitglieder und 20 ordentlichen Mitglieder. Der Präsident widmet ihnen herzliche Worte der Erinnerung und fordert die Versammlung auf, sich zu Ehren der Verstorbenen von den Sitzen zu erheben.

Liste der neu aufgenommenen Mitglieder. Der Sekretär verliest die Liste der 25 neu aufgenommenen ordentlichen Mitglieder (keine Ehrenmitglieder), wodurch der durch den Tod erlittene Mitgliederverlust ausgeglichen würde, wenn nicht ausserdem in der verflossenen Periode 20 Mitglieder ihren Austritt erklärt hätten.

Rechnungswesen. Der Quästoratsbericht, der Revisorenbericht und der Rechnungsauszug für 1934 liegen gedruckt vor. Der Präsident gibt die verschiedenen Sparmassnahmen bekannt, die der Senat in seiner letzten Sitzung beschlossen hat und die zur Verhinderung weiterer Defizite beitragen sollen, dann auch diejenigen, die zur Tilgung des

bereits bestehenden, in den letzten Jahren aufgelaufenen Defizits vorgesehen wurden (siehe auch Senatsbericht S. 57). Insbesondere richtet er einen dringenden Appell an die zahlreichen Mitglieder unserer Fachgesellschaften, die der Muttergesellschaft noch nicht angehören und ersucht alle, die in der Lage sind beizutreten, dieser ihrer Pflicht zur Stärkung unserer Gesellschaft nachzukommen. Dem jüngst ergangenen Aufruf zur Ausrichtung freiwilliger Spenden haben bis zum 15. August 66 Mitglieder Folge geleistet und den Betrag von Fr. 2560 zusammengetragen; diese Summe beträgt etwa einen Drittel des zu deckenden Defizits. Mögen diesen ersten Beiträgen noch zahlreiche weitere folgen!

Zum Schluss kann der Präsident die angenehme Mitteilung machen, dass der S. N. G. von Seiten des verstorbenen Ehrenmitgliedes Herrn Dr. Josef Erb ein Legat von Fr. 20,000 vermacht worden ist, das allerdings durch Steuererhebung der holländischen Regierung auf ca. Fr. 14,000 reduziert wurde. Dieses Legat besitzt keine umschriebenen Zweckbestimmungen.

Die Mitgliederversammlung beschliesst diskussionslos Gutheissung dieser Mitteilungen und Genehmigung der Rechnungen unter Entlastung des Quästors.

Beiträge an Kommissionen aus der Gesellschaftskasse und Voranschlag. Die Versammlung genehmigt für 1936 folgende Beiträge aus der Gesellschaftskasse an Kommissionen:

Schweizerische Naturschutzkommission . . .	Fr. 200
Kommission für luftelektrische Untersuchungen	„ 200
	Fr. 400

Der schon von der Senatsversammlung gutgeheissene Voranschlag für 1936 wird ohne Diskussion genehmigt.

Reglementsänderung der Pflanzengeographischen Kommission (siehe Senatsprotokoll S. 59). Diese vom Senat genehmigte Fassung wird an der Versammlung zum Beschluss erhoben.

Wahlen. Folgende, vom Senat genehmigte Wahlen werden von der Versammlung ohne besondere Abstimmung beschlossen:

a) in den *Internationalen Forschungsrat:* Prof. Dr. M. Lugeon, Lausanne;

b) als Vertreter in der *Schweiz. Kommission für geistige Zusammenarbeit:* Prof. Dr. E. Wilczek, Lausanne;

c) zwei Mitglieder in die *Pflanzengeographische Kommission:* Prof. Dr. A. U. Däniker, Universität Zürich, und P.-D. Dr. Walo Koch, E. T. H. Zürich, als Ersatz für den zurücktretenden Prof. Dr. C. Schröter. Diesem dankt der Zentralpräsident für seine wertvollen Dienste.

Folgende Neuwahlen, die dem Senat nicht mehr vorgelegt werden konnten, werden von der Versammlung ebenfalls beschlossen:

d) zwei Mitglieder in die *Luftelektrische Kommission:* Dr. W. Brückmann, Locarno-Monti, und Dr. W. Mörikofer, Davos;

e) in die *Kommission für die wissenschaftliche Erforschung des Nationalparkes:* Prof. Dr. P. L. Mercanton, Zürich, an Stelle des zurücktretenden Dr. J. Maurer, Zürich.

Bestimmung des Ortes der Jahresversammlung 1936 und Wahl des Jahrespräsidenten für 1936. Die von Solothurn durch Prof. Dr. K. Dändliker in einer herzlichen Ansprache überbrachte Einladung wird mit Akklamation begrüsst und letzterer zum Jahrespräsidenten gewählt.

Bericht von Kommissionspräsidenten. Prof. Dr. A. Ernst, Zürich, erstattet Bericht über die von der Schläflikommission beschlossenen Preise. Es sind auf Grund der letzten Preisfragen im ganzen zwei Arbeiten eingegangen und von der Kommission geprüft worden. Bei der ersten handelt es sich um eine Doppelarbeit der Herren Dr. E. Bächler (St. Gallen) und stud. phil. Heinz Bächler (St. Gallen); es wird ihr ein Doppelpreis von Fr. 1000 zugesprochen. Die zweite Arbeit, eingereicht von Max Waldmeier (Aarau), erhält einen Aufmunterungspreis von Fr. 300.

Alt Zentralpräsident Prof. Dr. E. Rübel: „Die S. N. G. von 1929 bis 1934, Rückblick und Ausblick." Dieses von zahlreichen Bemerkungen begleitete interessante Referat des letzten Zentralpräsidenten, der sich in so hervorragendem Masse um die Neuorganisation unserer Gesellschaft verdient gemacht hat, kann auf S. 68 nachgelesen werden.

Schluss der Sitzung 17 Uhr 45.

Protokoll der 116. Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in Einsiedeln

Erster Versammlungstag Samstag, den 17. August

Erste Hauptversammlung und ordentliche administrative Mitgliederversammlung 15 Uhr im prächtigen Fürstensaal des Klosters Einsiedeln.

1. Begrüssungsansprache des H. H. Ehrenpräsidenten, Stiftsabt Dr. Ignatius Staub.
2. Eröffnungsrede des Jahrespräsidenten H. H. Dr. phil. P. Damian Buck: 200 Jahre geologische Forschertätigkeit im Kanton Schwyz.
3. Ordentliche administrative Mitgliederversammlung der S. N. G., geleitet vom Zentralpräsidenten Herrn Prof. Dr. Senn.
4. 1. Hauptvortrag des Herrn Prof. Dr. A. Hagenbach, Basel: 75 Jahre Spektralanalyse.

Schluss der Sitzung 18.30 Uhr.

Nach dem Abendessen, das in den Quartieren eingenommen wurde, verschönerte ein klarer Sternenhimmel und eine angenehme Temperatur den Teilnehmern das eindrucksvolle Schauspiel des „Grossen Welttheaters" von Calderon.

Zweiter Versammlungstag Sonntag, den 18. August

Von 9—12.30 Uhr fanden wissenschaftliche Sektionssitzungen in verschiedenen Klassenzimmern des Gymnasiums statt.

Nach dem Mittagessen, das sektionsweise eingenommen wurde, hörten die meisten Teilnehmer ein prächtiges Orgelkonzert in der Stiftskirche.

Nachher wanderten die Kongressteilnehmer zum Vogelherd, einer kleinen Anhöhe hinter dem Kloster. Hier lagerte sich die Versammlung im Schatten einer Baumgruppe. Zuerst orientierte Herr Oberingenieur Krause an Hand von Karten in übersichtlich klarer Weise über das im Entstehen begriffene Etzelwerk bzw. den Sihlsee, wodurch der grösste Teil der Hochebene von Einsiedeln unter Wasser kommt.

Ferner hält Herr Oberst Tenger, der Präsident des Schweizerischen Naturschutzbundes, eine markante Ansprache. Der Naturschutzgedanke muss viel mehr ins Volk hinausgetragen werden, und vor allem durch die Naturwissenschaftler.

Ein Picknick mit froher Ländlermusik beschliesst die Landsgemeinde auf dem Vogelherd.

Der Abend versammelte die Teilnehmer im Gesellenhaus. Er ist dem grossen Einsiedler Paracelsus (1493—1541) gewidmet. Herr Prof. Dr. Linus Birchler von der E. T. H. Zürich referiert mit heimatlichem und eugenischem Einschlage über „Die Jugendzeit des Paracelsus". Herr Prof. Dr. Fritz Medicus, E. T. H. Zürich, spricht in philosophisch durchgearbeitetem Vortrage über „Die wissenschaftliche Bedeutung des Paracelsus".

Hierauf beginnt ein musikalisch-deklamatorisches Programm sich abzuwickeln, an dem der Knabenchor, die Musikgesellschaft Konkordia, der Jodlerklub Alpenrösli und die Trachtenvereinigung „d'Waldlüt vo Einsiedle" mitwirken.

Dritter Versammlungstag Montag, den 19. August

Der Vormittag ist wiederum den wissenschaftlichen Sektionssitzungen reserviert, die bis 12 Uhr dauern. Von 10—10.30 Uhr ist eine Erfrischungspause eingeschaltet.

Das Mittagessen wird sektionsweise eingenommen.

Bereits am Vormittag fahren verschiedene Teilnehmer mit eigenen Autos oder mit bereitgestellten Car-Alpins nach dem Brunni, dem Etzel und dem zukünftigen Sihlsee.

Grossem Interesse begegneten die Führungen durch das Kloster, die dem Laien einen kleinen, aber tiefen Eindruck vom Leben und Schaffen der Einsiedler Mönche zu geben vermochten.

In die Tageskarte eingeschlossen war ein Besuch im Panorama, dessen künstlerische Darstellung der Kreuzigung Christi auf die Besucher einen tiefen Eindruck machte.

Nach dem Abendessen fanden sich die Teilnehmer wieder im Gesellenhaussaal ein, um einen mit ausgezeichneten Lichtbildern belebten Vortrag von Herrn Dr. Bächler, St. Gallen, über „Die ältesten prähistorischen Stätten der Schweiz, speziell das Wildkirchli", anzuhören.

Vierter Versammlungstag Dienstag, den 20. August

Der Vormittag war drei Hauptvorträgen reserviert:

2. Hauptvortrag des Herrn Prof. Dr. A. Ursprung, Freiburg: „Unsere gegenwärtigen Kenntnisse über die osmotischen Zustandsgrössen."

3. Hauptvortrag des Herrn Prof. Dr. Jeannet, E. T. H. Zürich: „Avec un géologue à travers le canton de Schwytz."

4. Hauptvortrag von Herrn Prof. Dr. med. W. Löffler, Zürich: „Individual- und Gruppenmedizin."

Das Schlussbankett fand um 12 Uhr im Gesellenhaus statt, es zählte 180 Gedecke. Der Jahrespräsident begrüsst Herrn Bundesrat Etter, der in seiner Ansprache den Dank an die Stiftsschule und den geistigen idealen Wert des naturwissenschaftlichen Studiums hervorhebt. Prof. Lugeon, Lausanne, toastiert auf die Damen. Herr Zentralpräsident Prof. Senn, Basel, dankt dem Kloster, dem Jahresvorstand und den Einsiedlern für ihre grosse Mühewaltung, die das vorzügliche Gelingen der 116. Jahresversammlung ermöglicht hat.

Einsiedeln, den 10. September 1935.

Für den Jahresvorstand:

Der Präsident: Dr. *P. D. Buck.*
Der Sekretär: *M. Bisig.*

* * *

Die Protokolle sind vom Zentralvorstand genehmigt worden.

Basel, den 14. September 1935.

Der Präsident: *G. Senn.*
Der Sekretär: *R. Geigy.*

Die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft 1929—1934

Rückblick und Ausblick

von *Eduard Rübel*

Mitgliederbestand
- Neue Zweiggesellschaften
- Ehrenmitglieder

Neugestaltung
Organisation des Publikationswesens
Zentralfonds
Neues in den Verhandlungen:
1. Veröffentlichungen des Jahres
2. Schweiz. Kommissionen für die internationalen Unionen
3. Mitgliederzahlen unserer Zweiggesellschaften
4. Die ständigen internationalen Verbindungen
5. Unionsberichte und Delegiertenberichte
6. Mitgliederverzeichnis

Bibliographie der S. N. G.
Neu entstandene Verbindungen
- Internationale wissenschaftliche Radio-Union
- Hochalpine Forschungsstation Jungfraujoch
- Steiner Komitee
- Station internationale de géobotanique méditerranéenne et alpine
- Stiftung Amrein-Troller Gletschergarten Luzern
- Internationale Vereinigung für Quartärforschung
- Geobotanisches Forschungsinstitut Rübel in Zürich

Erwerbungen
- Schutzgebiet in Robenhausen
- Sammlungen der Wissenschaftlichen Nationalparkkommission
- Naturschutzarchiv von Dr. Paul Sarasin

Kalendervereinfachung
Neuer topographischer Atlas der Schweiz
Finanzen
Die internationalen Verbindungen
- Astronomie
- Mathematik
- Geodäsie und Geophysik
- Physik
- Chemie
- Geologie
- Biologie, resp. Botanik und Zoologie
- Radio
- Forschungsrat

Unsere Kommissionen
Unsere fachlichen Zweiggesellschaften
Unsere kantonalen und lokalen Zweiggesellschaften
Schweizerische Akademie der Wissenschaften

Bei Abschluss einer Amtsdauer des Zentralvorstandes wurden früher jeweilen den Mitgliederverzeichnissen kurze Übersichten über die wichtigsten Ergebnisse der vergangenen sechs Jahre beigegeben. Vor sechs Jahren beschenkte uns Pierre Dufour statt dessen mit dem wertvollen Büchlein der „Notice historique“, die einen Gesamtüberblick über die

Ergebnisse unserer Gesellschaft seit der Gründung gab. Nun ist es meine Pflicht, etwas Zusammenfassendes über die letzten sechs Jahre zu berichten. Es mögen sich da und dort einige prinzipielle Ausblicke beigesellen; denn während die Jahresberichte des Zentralvorstandes jeweilen rein objektiv von der Tätigkeit des Jahres erzählen, möchte ich hier mehr persönlich und kritisch vorgehen.

Mitgliederbestand

Im Jahre 1929 hatten wir 1256 Mitglieder, 1934 1259, also fast die gleiche Zahl. Unsere fachlichen Zweiggesellschaften umfassten 1929 2954 Mitglieder und 1934 4915; die kantonalen 1929 5292 und 1934 5566. Ausser dem natürlichen Anwachsen der einzelnen Zweiggesellschaften kommt hinzu die neue Angliederung der Schwyzer kantonalen Gesellschaft mit 75 und der Geographen mit 1590. Zusammen vertreten wir also 11,740 Mitgliedschaften.

Aus dem reichen Born der 10,500 Mitglieder der Zweiggesellschaften sollte es doch möglich sein, den Bestand der Muttergesellschaft zu verdoppeln; das sei allen, denen es möglich ist, zur Beachtung empfohlen. Wenn wir die Einflußsphäre zergliedern, aus der die Mitglieder stammen, so kommen vornehmlich in Betracht die naturwissenschaftlichen und medizinischen Fakultäten unserer Universitäten, sowie von der Eidgen. Technischen Hochschule die Abteilungen für Chemie, für Pharmazie, für Forstwirtschaft, für Landwirtschaft, für Mathematik und Physik, für Naturwissenschaften, jeweilen in ihren zahlenmässigen Verhältnissen von Dozenten und Studenten. Unsere schweizerische Naturwissenschaft steht danach im Einzugsgebiet des Lehreinflusses der E. T. H. zu 13,1 %, in dem der Universität Zürich zu 20,8 %, Basel 18,1 %, Bern 16,2 %, Genf 15,6 %, Lausanne 10,7 %, Freiburg 3,8 % und Neuenburg 1,7 %.

Zwei neue Zweiggesellschaften

konnten wir aufnehmen. Im Kanton Schwyz wurde 1932 die *Schwyzerische Naturforschende Gesellschaft* gegründet und alsbald von uns als Zweiggesellschaft aufgenommen. Wir freuen uns der Vermehrung und Vertiefung der Erkenntnis im Naturgeschehen, die dadurch in diesem Kanton gefördert wird. Es fehlen kantonale naturwissenschaftliche Gesellschaften noch in den Kantonen Zug, Unterwalden und Appenzell. Ich rufe ihnen ein „wie lange noch?“ zu.

Zu den Fachgesellschaften haben sich 1934 noch die *Geographen* gesellt. Damit dürften die in Betracht kommenden Fächer bald alle beisammen sein. Eine Frage beträfe noch die Urgeschichte. Sie hat sich neuerdings mehr ihrer historischen Seite zugewandt, während sie früher mehr die naturwissenschaftliche betonte. Ich erinnere daran, dass 1866, zur Zeit von Desor, der erste internationale urgeschichtliche Kongress mit der Jahresversammlung der S. N. G. in Neuchâtel gemeinsam abgehalten wurde zu beiderseitiger Freude und Bereicherung. Heute dagegen kann es immer noch vorkommen, dass vom geistes-

geschichtlichen Urgeschichtler die allbekannten hübschen Artefakte der Pfahlbauer sauber aufgestellt werden, unter gründlichem Entfernen und Wegwerfen des „Schmutzes". Dieser Schmutz aber ist die Erde, welche das Wissenswerteste über Schichtfolge, Vegetations- und Klimafolge dem naturwissenschaftlich geschulten Urgeschichtler erzählen würde, denn sie enthält die aufschlussreichen Pflanzenpollen.

Ehrenmitglieder

haben wir in den sechs Jahren 16 verloren und 6 neue gewählt, so dass die Zahl von 41 auf 31 gesunken ist. Einzelne Fachabteilungen sind eifrig im Vorschlagen, andere nicht; da könnte der Zentralvorstand ausgleichend wirken. Dies ist aber hoffnungslos bei der Statutenbestimmung, dass die Zahl der Ehrenmitglieder auf 50 beschränkt sei, die auf die verschiedenen Disziplinen „angemessen" zu verteilen sind. Unsere 14 Fach-Zweiggesellschaften vertreten teilweise nicht eine einheitliche, sondern Gruppen von Disziplinen. Wie will man mit 50 Namen etwa 20 Disziplinen repräsentativ vertreten sehen und dabei etwa 40 Länder, nicht gleichmässig, aber doch einigermassen, berücksichtigen? Da dies unmöglich ist, hat der Zentralvorstand auf die Ergänzung der Ehrenmitgliederliste verzichtet. Wohlweislich haben sich die ausländischen Akademien meist keine Beschränkungen in der Zahl ihrer Ehrenmitglieder auferlegt. [1]

Neugestaltung

Am 19. August 1930 starb unsere verehrte Fanny Custer, [2] Quästorin, Buchhalterin, Sekretärin, die Hunderte von notwendigen Kleinigkeiten und Einzelheiten unserer Gesellschaft in ihrem Gedächtnis verankert hatte und still und pünktlich erledigte oder daran erinnerte. Damit war der Moment gekommen, eine längst fällige gründliche Ausgestaltung vorzunehmen. Wir gewannen Prof. Alfred Kienast-Steffen, einen unserer Rechnungsrevisoren, den dies Amt schon mit vielen Einzelheiten vertraut gemacht hatte, dafür, eine richtig durchdachte Buchführung, die den sehr gross gewordenen, ungemein komplizierten Verhältnissen unseres Gesellschaftskomplexes gerecht wird und alle heutzutage zu verlangenden Garantien bietet, auszuarbeiten und einzurichten. Es ist ihm dies in vielmonatiger angestrengter Arbeit prächtig gelungen, wofür wir ihm sehr dankbar sind. Als ausübende Kraft des Zentralvorstandes wirkt seit dem 6. Oktober 1930 Fräulein Hedwig Zollinger in der Amtsstube, die das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel in Zürich zur Verfügung

---

[1] Preussische Akademie der Wissenschaften Ehrenmitglieder unbeschränkt, korrespondierende Mitglieder 100; Göttinger Akademie der Wissenschaften Ehrenmitglieder unbeschränkt, korrespondierende 100; Heidelberger Akademie der Wissenschaften Ehrenmitglieder unbeschränkt.

[2] Unsere Gesellschaft hat ihrer lieben Fanny Custer, die in und für die Gesellschaft gelebt hatte, einen Grabstein gesetzt. Wer nach Aarau kommt, verfehle nicht, zum Andenken an sie dem Friedhof einen Besuch zu machen.

gestellt hatte. Das ehrenamtliche Zentralquästorat führte Dr. Rudolf Streiff-Becker, der mit der Gewandtheit des Kaufmanns und dem Blick des Forschers die Freude am Dienst für unsere Aufgabe verband. Was diese Reorganisation mit ihrer Arbeitsverteilung auch für den Zentralpräsidenten bedeutete, beleuchten einige wenige Zahlen. Unter der alten Einrichtung hatte ich 1929 1000 eigenhändige Korrespondenzen zu erledigen und 1930 830; unter der neuen gingen sie hinunter auf 376, auf 216 und bis 143 in 1933 und nur der Übergang und die Abschiedsbriefe liessen die Zahl 1934 wieder ansteigen, aber nur auf 193.

Waren früher die Rechnungen verteilt gewesen auf Fräulein Custer und eine grössere Reihe von Spezialquästoren für einzelne Aufgaben, so konnten nun bis auf wenige die Rechnungen in der sichern Hand der Zentrale vereinigt werden. So haben die Kommissionen weniger Arbeit und grössere Sicherheit und die Rechnungsrevisoren leichtere Übersicht, da Spezialquästoren nicht oft für gute Rechnungsstellung geeignet sind.

Ausser der Neugestaltung des Rechnungswesens brachte die Statutenrevision noch eine grössere Reihe von Anpassungen an die Ausgestaltung der Gesellschaft seit der Kriegszeit, insbesondere waren die bestehenden internationalen Verhältnisse, wie sie sich im Laufe der Zeit herausgebildet hatten, zu kodifizieren; alles in organischer Weiterentwicklung, ohne mehr als durchaus nötig zu ändern. Die neuen Statuten wurden von der Mitgliederversammlung vom 24. September 1931 genehmigt. Ihre Übersetzung ins Französische verdanken wir Dr. Pierre Dufour, die ins Italienische Prof. G. Mariani.

Eine Organisation des Publikationswesens

wird ein andermal auch nötig sein. Historisch wurde eine Publikationsserie an die andere gereiht, ohne jegliche Verbindung. Wir haben zwar eine Kommission für Veröffentlichungen, welche aber eigentlich nur die eine Veröffentlichung kennt, die „Denkschriften", während jede Kommission einen oder mehrere Redaktoren für ihre Serien hat. Es ist durchaus richtig, dass jede Kommission selbständig ihre Serie herausgibt, aber ein Austausch von Erfahrungen wäre sehr wünschbar, denn in den technischen Einzelheiten wird nicht nur doppelt und dreifach, sondern vielfach dasselbe wieder verhandelt. Ohne Benützung der Erfahrungen der Nachbarkommissionen wendet jede viel Arbeit und Mühe auf für Vorschriften über ein richtiges Zitieren, für Verhandlungsgrundlagen mit immer wieder neuen Vorlagen, für Reklame der eigenen Serie, wobei so einsam und unkundig nicht durchzudringen ist, so dass manches sozusagen unter Ausschluss der Öffentlichkeit publiziert und gelagert wird, und noch weitere hunderterlei einzelne Details, über die man sich den Kopf zerbricht, ohne zu wissen, dass dasselbe nebenan längst gelöst ist. Manches konnte der zufällig in einer Kommissionssitzung anwesende Zentralpräsident vermitteln oder darüber Auskunft erteilen; doch könnte mancher Leerlauf vermieden werden, wenn besser für Einheitlichkeit und Erfahrungsaustausch gesorgt würde. Die Kom-

mission für Veröffentlichungen, der Name schon deutet darauf hin, könnte ein Auskunftsbureau sein, wo alles Wünschenswerte zu erfahren wäre über jegliche Frage, die einer Kommission über das Publizieren ihrer Schriften aufstossen kann.

Zentralfonds

Die Aufgabe der ordentlichen Gesellschaftskasse ist die Bestreitung der Ausgaben für das Sekretariat und den Druck der „Verhandlungen".

Daneben stand aber der Zentralleitung nichts zur Verfügung für neue Aufgaben, welche die Gesellschaft in Gang bringen sollte. Es wurde daher 1929 ein Zentralfonds zum Zwecke, die schweizerische Forschung zu fördern und ihre Bedeutung im In- und Ausland zu erhalten und zur Geltung zu bringen, geschaffen, dessen Zinsen der Gesellschaft eine eigene Bewegungsfreiheit in ihrer Tätigkeit gewährleisten soll. Er soll nicht den Bund entlasten, dessen Sache die Bezahlung der anerkannten Aufgaben unserer Gesellschaft, unserer Kommissionen und Zweiggesellschaften bleiben soll. Aber die neuen Dinge, die noch im Anfangs- oder Versuchsstadium stehen, hatten je und je Schwierigkeiten gemacht. Auch für die Vertretung der schweizerischen Wissenschaft im Ausland müsste mehr getan werden können.

Es war uns möglich, Fr. 200,000 zusammenzubringen. Daran ist in ausschlaggebender Weise die schweizerische Industrie beteiligt, anderseits die Schweizer im Ausland, die stets Freude und Interesse am Gelingen gesamtschweizerischer Aufgaben zeigen. Besonders erfreuliche Anteilnahme fanden wir in den Schweizerkolonien von Bombay, von Spanien, von Japan.[1]

Der Fonds sollte das Zehnfache betragen, daran mögen alle denken, die sich mit Geschenken und Legaten beschäftigen. Als unerreichbares Vorbild steht vor uns der belgische Forschungsfonds von 129 Millionen belg. Franken. Aber auch unser bescheidener Zentralfonds hat in den wenigen Jahren seines Bestehens schon grossen Nutzen gestiftet. Er ermöglichte unserem Dr. h. c. *Ferdinand Schmid* die Umseglung Afrikas zur Prüfung der von ihm so meisterhaft untersuchten *Dämmerungserscheinungen* in allen Erdbreiten. Er unterstützte die Verarbeitung der grossartigen *Sauriergrabungen auf San Giorgio* von Prof. *Bernhard Peyer*. Auch für *Kongresse* war uns der Zentralfonds schon wertvoll, sowie für den Druck der grossen *Bibliographie aller Verhandlungen.*

Neues in den „Verhandlungen"

Unsere „Verhandlungen" enthalten unendlich viel Wissenswertes zum Nachschlagen. Einige Sachen wurden neu beigefügt: 1. Die *Veröffentlichungen des Jahres;* eine Übersicht, was in unseren eigenen und in unseren Zweiggesellschaften, rund *40 Schriftenserien,* herausgekommen ist. Die Zerstreutheit und Unübersichtlichkeit unserer Publikationen

[1] Siehe „Verh. S. N. G.", 1929, S. 16; 1930, S. 26.

machte diese Zusammenfassung nicht leicht, aber um so notwendiger. 2. Die *Schweizerkomitees für die internationalen Unionen,* die unter den Personalverhältnissen noch gefehlt hatten. 3. Die *Mitgliederzahlen unserer Zweiggesellschaften,* die neben denen unserer Gesellschaft doch auch sehr interessieren. 4. Die *ständigen internationalen Verbindungen.* Es gibt eine Anzahl fest eingerichteter periodischer internationaler Zusammenkünfte, deren Besuch uns eine gegebene Pflicht ist. Bei den heutzutage in übergrosser Zahl stattfindenden internationalen Anlässen ist es für uns selber wie für die Bundesbehörden, die auf unseren Vorschlag offizielle Landesvertreter entsenden, von Vorteil, in dieser Zusammenstellung unsere notwendigen ständigen Verbindungen beisammen zu haben, während andere von Fall zu Fall näher untersucht und meist dann auf eine kostenlose Art erledigt werden. 5. *Unionsberichte* und *Delegiertenberichte.* Prinzipiell soll man in den „Verhandlungen" über die Tätigkeit jeder Abordnung unterrichtet sein, sei es eine solche in die internationalen Unionen, in die internationale geistige Zusammenarbeit, sei es an nationale Dinge, wie das Forschungsinstitut für Hochgebirgsklima und Tuberkulose in Davos, in das Kuratorium der Claraz-Schenkung, des Gletschergartens, in die Eidgen. Nationalparkkommission usw. 6. Wird das *Mitgliederverzeichnis* den „Verhandlungen" beigedruckt, so dass man stets weiss, wo es finden. Vorher wurde viel geklagt, dass das kleine separate Heftchen ohne ständigen Platz sehr oft verlorengehe. Und wirklich ging ein grosser Teil der Auflage verloren. Wer von Ihnen hat diese Listen zum Nachschlagen noch alle zur Hand? Natürlich sind ausser den eingebundenen Verzeichnissen stets Sonderabdrücke auf dem Sekretariat vorhanden für jeden, der ihrer bedarf.

Nicht in den „Verhandlungen", aber gesondert als Band von 340 Seiten besitzen wir nun endlich eine grosse *Bibliographie der S. N. G.* (Verhandlungen, Comptes Rendus, Nekrologe, Denkschriften, „Zeitschrift") *1817—1930* als wertvolles Nachschlagewerk für die Unmenge wissenschaftlichen Stoffes, der in Referaten und vollständigen Vorträgen niedergelegt ist. Zwanzig Jahre hat unsere Fanny Custer an dieser Bibliographie gearbeitet und Prof. Charles Linder hat sie in vieljähriger Arbeit zu glücklichem Ende geführt.

Neu entstandene Verbindungen

1930 traten wir der *Internationalen wissenschaftlichen Radio-Union* bei. Über deren erfolgreiches Wirken wird in Verbindung mit den andern internationalen Werken berichtet.

Die von unserer Gesellschaft unternommene Gründung einer grossangelegten *Hochalpinen Forschungsstation Jungfraujoch* konnte 1930 in die definitive Form der internationalen Stiftung mit eigener Rechtspersönlichkeit übergeführt werden. Am 3./4. Juli 1931 fand die feierliche Eröffnung der Station statt. Unsere Gesellschaft stellt den Präsidenten und den Quästor.

1930 wurde durch unsere mathematische Sektion ein *Steiner-Komitee* gewählt. Es bezweckt die Herausgabe des Nachlasses des Mathematikers

Jakob Steiner. Ein Grossteil der Manuskripte gehört schon lange der S. N. G., ein weiterer Teil kam beim Tode von Prof. K. F. Geiser dazu.

Ebenfalls noch 1930 beteiligte sich auf unser Gutachten hin der Bund an der von Dr. Braun-Blanquet geleiteten *Station internationale de géobotanique méditerranéenne et alpine* in Montpellier durch Belegung eines Arbeitsplatzes.

Stiftung Amrein-Troller, Gletschergarten Luzern. In grosser Liebe und feinem Verständnis für die Wissenschaft und den Heimatschutzgedanken hat die Besitzerfamilie des Gletschergartens Luzern das ganze Anwesen der Naturwunder des Gletschergartens samt dem populärwissenschaftlichen Natur- und Heimatschutzmuseum in eine Stiftung umgewandelt, so dass es der Wissenschaft dauernd erhalten bleibt. Dazu hat Wissenschaft und Natur- und Heimatschutz auch einen Anteil an den Erträgnissen. Die Stiftung ist in der Weise mit der S. N. G. verknüpft, dass unser Senat das Wahlrecht für einen Teil des Kuratoriums hat; seit 1932 ist unsere Gesellschaft im Kuratorium vertreten.

Durch unsere Schweizerische Geologische Gesellschaft sind wir seit 1933 auch in der 1928 gegründeten *Internationalen Vereinigung für Quartärforschung* vertreten, die für 1936 eine Alpenquartärexkursion von Wien bis in die Schweiz vorhat.

Erwerbungen

Es war uns 1930 möglich, unser *Schutzgebiet in Robenhausen* durch zwei Käufe abzurunden. Mit der Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz wurde eine Vereinbarung getroffen, nach der sie die Markierung und Bewachung unserer gesamten beidseitigen dortigen Schutzgebiete übernommen hat. [1]

Den der S. N. G. gehörenden offiziellen *Sammlungen der Wissenschaftlichen Nationalparkkommission* hat 1929 das nene Bündner Naturhistorische und Nationalparkmuseum in Chur willkommenen Aufbewahrungsplatz gewährt. [2] Schaustücke sind ausgestellt im Neubau, für die Arbeitssammlungen hat die Rhätische Bahn im oberen Stock des Verwaltungsgebäudes geeignete Räume zur Verfügung gestellt.

Dr. Fritz Sarasin übergab 1929 unserer Gesellschaft das bedeutsame *Naturschutzarchiv von Dr. Paul Sarasin,* dieses wahren Vaters des Naturschutzes. Zur Aufbewahrung und Benutzung ist es in die Hände unserer Naturschutzkommission gelegt worden.

Dieser Kommission liegt nach § 51 der Statuten auch die Betreuung der unter den Nummern 1—12 der Liste „Eigentum der S. N. G." („Verh." 1934, S. 56) aufgezählten Naturschutz-Besitztümern ob.

Kalendervereinfachung

Alle Länder waren 1930 eingeladen, dem Völkerbundssekretariat Beratungsergebnisse über Kalenderreform zuzustellen. Ihr Zentralpräsident

[1] „Verhandlungen" 1931, S. 23 und 214.
[2] „Verhandlungen" 1934, S. 57.

hat die Naturwissenschaften vertreten in der vom Bundesrat einberufenen Konferenz. Er hat sich entschieden für eine Vereinfachung des Kalenders eingesetzt, die, ohne mehr als nötig an den bisherigen Gewohnheiten zu ändern und ohne entbehrliche oder gar schädliche Neuerungen einzuführen, mit einem ganz geringen Mass von Änderungen eine wesentliche Verbesserung bringen würde und den unveränderlichen, sogenannten „ewigen Kalender" ermöglicht. Es ist dies der Antrag Eduard Hofmeister, der dann ein grosses Mehr erreichte. Das Jahr bleibt eingeteilt in zwölf Monate, jedes Vierteljahr, mit Sonntag beginnend, hat drei Monate mit 31, 30 und 30 Tagen, so dass jeder Monat 26 Werktage zählt. Der Silvester hat das Datum 31. Dezember ohne eine Wochentagsbezeichnung und liegt zwischen Samstag dem 30. Dezember und Sonntag dem 1. Januar. Ebenso eingelegt wird jeweilen der Schalttag als 31. Juni zwischen Samstag dem 30. Juni und Sonntag dem 1. Juli. Festlegung des Osterfestes auf den Sonntag nach dem zweiten Samstag des April, im Falle des „ewigen Kalenders" also auf den 15. April. Da doch Christi Geburt auf einen bestimmten Jahrestag festgesetzt ist, wäre es entschieden christlicher, auch den Todestag festzulegen, als ihn abhängig von einem heidnischen Mondgott dessen wechselnden Frühlingsphasen entsprechend herumirren zu lassen.

Leider ist es seither um diese Frage international wieder still geworden, weil grossmachtpolitische Massnahmen zur Verlängerung der Krise und zur Verhinderung kulturellen internationalen Fortschrittes dem Chauvinismus mehr schmeicheln als Massnahmen, die nur gut und vernünftig sind.

Neuer topographischer Atlas der Schweiz

Die Frage wurde einlässlich behandelt im Jahresbericht des Zentralvorstandes für 1933.[1] Die S. N. G. war schon 1828 der Initiant gewesen für die Erstellung einer topographischen Karte der Schweiz in genügendem Maßstab. Sie wurde dann im Laufe der Jahre Wirklichkeit in der Dufourkarte und dem Siegfriedatlas. Von Anfang an bestand Wunsch und Forderung in wissenschaftlichen Kreisen auf Weiterführung des Maßstabes 1 : 25,000 auf den alpinen Blättern. In wohldokumentierter Eingabe gelangte die S. N. G. 1913 darum wieder an die Bundesbehörden. Erst in den Zwanzigerjahren kam die Frage recht in Fluss, drohte aber unter Weglassung eines richtigen Kartenserienprogrammes in die Erstellung einer einzigen bis zur Unleserlichkeit vollgepackten Karte 1 : 50,000 hinauszulaufen unter Fallenlassen der bisher bestehenden Siegfriedblätter 1 : 25,000, was einen grossen Rückschritt bedeutet hätte.

Die verschiedenen Bemühungen von uns und von den anderen interessierten Verbänden gipfelten in der im Oktober 1933 in Bern vom Bundesrat einberufenen Konferenz der grossen Kartenstudienkommission, die zu einhelligen Resolutionen führte. Im Namen aller redigierte Prof. Eduard Imhof die vortreffliche und ausführliche „Denk-

[1] „Verh." 1934, S. 26 ff.

schrift zur Frage der Neuerstellung der offiziellen Landeskarten der Schweiz", von den zivilen Landesverbänden dem Eidg. Militärdepartement überreicht. Darin wird in vierzehn Kapiteln gehandelt über die bisherigen offiziellen Landeskarten, über die Grundlagen für die neuen Landeskarten, über das Armeekartenprojekt 1933, die Notwendigkeit der Ergänzung des Armeekartenprojektes, das brachliegende Aufnahmematerial, die Bedürfnisse nach einer Detailkarte der Schweiz 1 : 25,000, die Notwendigkeit eines Gesamtkartierungsprogrammes, die Vorschläge für ein Gesamtkartierungsprogramm, die Äquidistanzsysteme, die Reihenfolge, die finanziellen und technischen Möglichkeiten der Durchführung des vorgeschlagenen Kartierungsprogrammes, die amtlichen Kartenreihen der Nachbarstaaten und die Zusammenfassung zum Gesuch zur Aufstellung eines *Kartenprogrammes* und zur Schaffung einer neuen *Detailkarte der Schweiz 1 : 25,000.* „Da eine einzige Landeskarte, ein einziger Maßstab nie allen Bedürfnissen dienen kann, da sich immer Detail- und Übersichtskarten gegenseitig ergänzen müssen, so bestehen die amtlichen Kartenwerke aller Staaten aus Karten verschiedener Maßstäbe, aus sogenannten Kartenreihen." Es ist ein fester Rahmen eines Gesamtkartenprogrammes nötig. Wir müssen wieder eine ähnliche Reihe erhalten, wie sie fürs 19. Jahrhundert mustergültig war im Siegfriedatlas, Dufourkarte, Generalkarte und Übersichtskarte. Für grosse Teile der Schweiz werden die in Gang befindlichen Grundbuchvermessungen als Gemeindeübersichtsplan 1 : 5000, oder 1 : 10,000 das erste Glied der neuen schweizerischen Kartenreihe bilden. Er ist seit 15 Jahren in Arbeit und soll etwa 1980 fertig werden. Aus der Botschaft des Bundesrates zum neuen Kartengesetz hören wir zu unserer grossen Freude das Versprechen, dass die Karten der anderen Reihenglieder in folgenden Zeitspannen erscheinen sollen: die für uns wichtigste 1 : 25,000 in den Jahren 1937—1976, die Karte 1 : 50,000 1935 bis 1951, die Karte 1 : 100,000 1942—1956. Also auch die älteste lebende Generation hat Aussicht, einen Teil der Erfüllung ihres in der Jugend gestellten Postulates noch zu erleben. Des freuen wir uns.

Finanzen

Die Gesellschaftskasse ist das eigentliche zentrale verantwortliche Eigenvermögen. Sie wird durch die Mitgliederbeiträge, den Bibliothekbeitrag, sowie Legate und Geschenke, auf welche die Kasse immer rechnen können muss, gespiesen. Ihre Hauptaufgabe ist die Bezahlung der „Verhandlungen" und des Sekretariates. Es wäre zu wünschen, da Legate nicht sicher einzusetzende Einnahmen sind, dass die Mitgliederbeiträge genügen würden. Dies war aber nicht der Fall trotz sparsamster Verwaltung. Ceterum censeo, sollte es nicht möglich sein, zu unsern 1250 Mitgliedern aus dem Kreise der 10,500 Zweiggesellschaftsmitglieder noch einmal so viele zu gewinnen, wie ich schon in einem anderen Kapital ausgeführt habe?

Wir haben im Sexennium eine Reihe schöner Gaben erhalten. Vom Zentralfonds war schon die Rede. Die De Giacomi-Stiftung hat eine

Gabe von Fr. 60,000, zur Zeit noch mit Nutzniessung belastet, erhalten. Dr. Josef Erb hat seine Schenkungen an die Geologische Kommission um weitere Fr. 5000 vermehrt, daneben erhielt die Geologische Kommission für die Veröffentlichung der grossen Arbeit Oberholzer reiche Mittel geschenkt. Wie immer wurden viele Autorenbeiträge an den Druck geschenkt, teils wirklich freiwillig, teils „freiwillig" in Anführungszeichen auf die betrübenden redaktionellen Aufklärungen hin.

Unsere Tätigkeit betrifft kulturelle Bundesaufgaben; es bilden für unsere einzelnen festgefügten Unternehmungen die Bundesaufwendungen daher die Hauptquelle. Wir sind dem Bundesrat und der Bundesversammlung sehr dankbar für die jeweiligen Bewilligungen. Besonders bei dem uns zuständigen Departement des Innern hatten wir die grosse Freude, stets das regste Interesse zu finden, und alles in höchst angenehmem, freundschaftlichem Verkehr regeln zu können. Gemeinsam mussten wir bedauern, dass die Krise beim besten Willen keine richtige Ausgestaltung unserer Unternehmungen gestattete. War die Bundesaufwendung von Fr. 156,500 1929 bei unserem Amtsantritt bis auf Fr. 185,500 in 1932 gestiegen, so fiel der Aufschwung den Sparmassnahmen der letzten Jahre zum Opfer. Dabei waren vorher die kulturellen Bundesaufwendungen schon sehr ins Hintertreffen geraten. Wie ich schon öfters ausgeführt habe in den Eingaben an den Bundesrat [1] und in den Besprechungen der schweizerischen Akademie der Wissenschaften, [2] würde ich es als normal bezeichnen, wenn die Bundesaufwendungen für die kulturellen Bundesaufgaben der Künste und Wissenschaften ein Prozent der eidg. Rechnung einnehmen würden, davon ein Drittel für die Künste, ein Drittel für philologisch-historische Aufgaben und ein Drittel für die mathematisch-naturwissenschaftlichen; das wären rund fast anderthalb Millionen Franken. Aber während der eidgenössische Voranschlag in den letzten zwanzig Jahren von 100 auf 430 Millionen in 1934 gestiegen ist, sich also mehr als vervierfachte, hatten sich die erwähnten kulturellen Posten nicht einmal ganz verdoppelt. Sie waren also schon um 50 % zurückgeblieben, als sie der neue Schlag traf, die Kürzung um 15—20 %. Die riesigen Erhöhungen betreffen die rein materiellen Interessen. Unsere Naturwissenschaften bekamen vor dem Krieg statt der als normal bezeichneten $0{,}_{33}$ % nur $0{,}_{09}$ % des Voranschlages, jetzt (1934) gar nur $0{,}_{04}$ %. Damit sind wir auf einem unterminimalen Krisenbudget angelangt. In der Eingabe im Namen des Zentralvorstandes und des Senates 1934 [3] und schon 1933 wurde neben diesem Budget des Untendurch-Fortwurstelns unser Nächstprogramm oder Nahziel eingehend entwickelt, das mit rund Fr. 300,000 nur $0{,}_{07}$ % des Bundesbudgets beanspruchen würde. Dessen Ausführung ist eine würdige Aufgabe für den Herrn Departementschef des Innern im Verein mit dem neuen Zentralvorstand.

---

[1] „Verh." 1934, S. 70—77.

[2] „Neue Schweizerische Rundschau", Neue Folge, I. Jahrg., Febr. 1934, Zürich.

[3] „Verh." 1934, S. 70—77.

Die internationalen Verbindungen

Wissenschaft ist naturgemäss international, an keine Grenzen gebunden, aber ihre Ausübung ebenso naturgemäss zuerst national zu organisieren und dann über alle Länder zu verknüpfen zu einer Zusammenarbeit. Vor dem Weltkrieg hatten wir den grossen Verband der Akademien, zu welchem unsere Gesellschaft als schweizerische Akademie der Wissenschaften gehörte, daneben liefen eine Reihe internationaler Zweckverbände für bestimmte Aufgaben. Nachdem viele dieser guten Einrichtungen durch den Krieg zerfallen waren, konnten einige nachher wieder ohne weiteres aufleben, andere, nämlich der internationale Forschungsrat mit seinen wissenschaftlichen Unionen wurden neu gegründet, zuerst einseitig mit Kriegspsychose behaftet. Im Laufe der Jahre gelang es, auch diese Einrichtungen wieder richtig international zu gestalten. Der Lausanner Zentralvorstand hatte mit Geschick die internationalen Fäden gesammelt und geknüpft, uns blieb die Ausgestaltung und Regularisierung in den Statuten. Offizielle Bundesvertreter haben wir nur bei den als durchaus notwendig erachteten ständigen Verbindungen anbegehrt; dort mussten wir dann aber auch mit allem Nachdruck an einer Vertretung festhalten; auch in der Krisenzeit dürfen die kulturellen Fäden nicht unter ein Minimum sinken. Um eine zu grosse Häufung von notwendigen Delegationen zu vermeiden, haben wir bei allen Vereinigungen, die alle 2—3 Jahre stattfinden, unseren Abgeordneten den Auftrag mitgegeben, zu beantragen, nur alle 4—5 Jahre zu tagen, wie es in einer Reihe von Wissenschaften schon üblich ist. Ist der Antrag auch nicht direkt bindend angenommen worden, so sind doch da und dort Erfolge zu erkennen. Durchgehen wir etwas kritisch die Leistungen dieser Verbindungen.

Die *Astronomische Union* konnte an alterprobte gemeinsame Arbeit anknüpfen und sie in durchaus befriedigender Weise weiterführen. Zwischen Unionsversammlung und internationalem Kongress wird nicht unterschieden. Session in unserer Amtsdauer 1932 in Cambridge Mass.

In der *Mathematik* findet Unionsversammlung und Kongress in der Regel gemeinsam alle vier Jahre statt. Die Union ist sozusagen das Exekutivkomitee des Kongresses. Da sie nicht ganz nach Wunsch funktioniert hatte, wurde sie vom Kongress in Zürich 1932 suspendiert und ihre Neueinrichtung einer vom Kongress gewählten Kommission übertragen, die dem nächsten Kongress 1936 in Oslo Antrag stellen wird.

In der *Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik* sind leider zwei verschiedene Gebiete zusammengezwängt worden, die besser jedes für sich arbeiten würden. Die eine Teilgruppe bildet die Internationale Assoziation für Geodäsie, die sehr gut arbeitet. Sie bildet eine aus langen früheren Jahrzehnten schon gut zusammengeschweisste Arbeitsgemeinschaft. Daneben hat die neuere Geophysikgruppe Mühe, an denselben Tagungen richtig zur Geltung zu kommen. Wegen ihrer verschiedenartigen Aufgaben ist sie aufgespalten in sechs eigene internationale Assoziationen: 1. für Seismologie, 2. für Meteorologie, 3. für Erdmagnetismus und Elektrizität, 4. für physikalische Ozeanographie,

5. für Vulkanologie, 6. für wissenschaftliche Hydrologie. Wie Sie sehen, verlangen diese Gebiete ganz verschieden geschulte Delegierte, einer kann nicht alles bewältigen. Einzelne dieser Assoziationen haben gute Ergebnisse erzielt. (1930 Stockholm, 1933 Lissabon.)

Die *Internationale physikalische Union* ist seit ihrer Gründung noch nicht zu richtiger Internationalität und geregelter Arbeit gelangt. Immerhin liegen nun Anregungen und Programmpunkte in Masse vor und es sind auch eine Reihe von Einheitenbenennungen schon geregelt worden. (1931 Brüssel, 1934 London.)

Die *Internationale chemische Union* hat als solche 1930 in Lüttich getagt, 1934 in Madrid einschliesslich allgemeinem Kongress. Dieser Verband ist ausserordentlich gross, umfasst doch die blosse Unionsversammlung schon 300 – 400 Mitglieder.

Bei den *Geologen* besorgt der Kongress die gemeinsamen Aufgaben, ohne dass sie einem besonderen Unionsgebilde übertragen werden. So konnte nach dem Krieg ohne weiteres die Arbeit wieder aufgenommen werden. Die letzten Tagungen waren 1929 in Pretoria, 1933 in Washington.

Die *Botaniker* halten ihren Kongress nur alle fünf Jahre ab und haben nach dem Krieg in voller Besetzung wieder mit den grossen internationalen Aufgaben weitergefahren, die durch ständige Kommissionen jeweilen weiterverarbeitet werden. Die allgemeine Phanerogamen-Nomenklatur wurde am Kongress zu Cambridge, England, 1930 zu glücklichem Ende gebracht. Weitere Arbeiten sind im Gang.

Etwas auf der Seite steht die *Internationale biologische Union.* Bei ihrer Gründung wurde entgegen unseren Wünschen Botanik und Zoologie in eine Union zusammengekoppelt; theoretisch ist diese Gesamtbiologie ein netter Gedanke, praktisch hat jede dieser beiden Wissenschaften ihre Hauptaufgaben doch für sich an ihren gesonderten Kongressen zu lösen. Der Union, die als solche über Geld verfügt, bleibt als Tätigkeit die Unterstützung nützlicher Institute aus den betreffenden Gebieten, und wir erfreuen uns dieser bei dem bei uns domizilierten Concilium Bibliographicum.

Der *internationale Zoologenkongress,* der nunmehr auch nur alle fünf Jahre tagt, sass 1930 in Padua. Auch er sorgt für die Verfolgung der wichtigen internationalen Arbeiten von Kongress zu Kongress.

Die *Internationale wissenschaftliche Radio-Union* sass 1931 in Kopenhagen, 1934 in London. Die neuen, in raschem Fortschritt begriffenen Gebiete, die hier zu behandeln sind, werden in sehr reger und ausgedehnter Tätigkeit gepflegt und schreiten rüstig voran.

Der *Internationale Forschungsrat* hat in seiner Statutenrevision von 1931 den Namen „Conseil international de Recherches“ umgeändert in „Conseil international des Unions scientifiques“. Es ist dies nicht nur eine formelle Änderung, sondern es sind damit die Hauptkompetenzen an die Unionen übergegangen, und der Rat führt nur noch die nötigsten Zusammenfassungen aus.

Eine grosse Frage ist fast allen Unionen gemeinsam, die Inbetriebsetzung einer richtigen vollständigen, fortlaufenden Bibliographie. Keine Union kommt darin vom Fleck, weil viel Geld und wirkliche Zusammenarbeit nötig wäre, wirklich „viel zeitraubende, uneigennützige Arbeit" und wirklich „zusammen".

Für die zoologische Wissenschaft ist die Sache glänzend gelöst im Concilium Bibliographicum; aber gerade dafür bleibt die nötige geldliche Unterlage von allen Seiten aus, und nehmen die Fortführungsaussichten von Jahr zu Jahr ab, statt dass die Ausgestaltung für alle übrigen Wissenschaften auf gleicher Basis in die Nähe rücken würde.

Unsere Kommissionen

Unsere Kommissionen, in denen die grossen wissenschaftlichen Aufgaben unserer Akademie geleistet werden, haben auch in diesem Sexennium Grosses vollbracht. Es können darüber an dieser Stelle nur wenige Worte gesagt werden, aber in den Verhandlungen sind ja jedes Jahr die Berichte zu lesen.

Eine *erste Hauptgruppe* bilden die Kommissionen, welche *schweizerische Landesanstalten* darstellen. Die *Geologische Kommission* hat ein Riesenwerk begonnen, das ihr für die nächsten 50 Jahre Richtung gibt, die Herausgabe eines geologischen Atlasses der Schweiz 1 : 25,000. Nachdem früher Spezialkarten mit regionaler Umgrenzung bearbeitet wurden, wobei viele Zwischenstückchen unbearbeitet blieben, konnte nunmehr dazu geschritten werden, das ganze Land einheitlich, in „Siegfriedblättern" aufzunehmen. Es wurde eine schweizerische Einheitslegende ausgearbeitet und es konnten schon eine ganze Reihe Blätter bearbeitet und herausgegeben werden. Daneben wurde eine geologische Generalkarte der Schweiz 1 : 200,000 begonnen und schon fast fertiggestellt Auch einige Spezialkarten als Liquidation alter Aufträge kamen heraus besonders zu erwähnen ist das grosse Prachtwerk von Oberholzer über die Geologie der Glarneralpen.

Die *Geotechnische Kommission* meldet als Hauptarbeit der Periode die Erstellung und Herausgabe einer geotechnischen Karte der Schweiz mit der damit verbundenen Neuaufnahme der Gewinnungsstellen von Gesteinen und Mineralien. Das erste Blatt der vierblättrigen Karte ist bereits erschienen. In die gleiche Zeit fällt auch die Ausarbeitung und Drucklegung des mit dieser Karte in Zusammenhang stehenden Werkes über die nutzbaren Gesteine der Schweiz. Von der Erzlagerstättenforschung wurden beendet die Goldminen von Gondo, die Erzvorkommnisse des Bündner Oberlandes, die Blei- und Zinklagerstätten von Goppenstein, die Erzlagerstätten am Parpaner Rothorn, die goldhaltigen Arsenkiese von Astano. Starke Förderung haben auch die volkswirtschaftlich so bedeutsamen Untersuchungen über Strassenbaugesteine gefunden, daneben auch Arbeiten über den Chemismus der schweizerischen Gesteine und Gesteinsverwitterung. In Verbindung mit dem Kanton Zürich erschien die grosse Monographie über die Grundwasserverhältnisse des Kantons Zürich.

Die *Geodätische Kommission* führte die ausgedehnten internationalen und nationalen Längendifferenzbestimmungen erster Ordnung zu gutem Ende. Neben dem Publizieren konnten dann noch die geographischen Längen einiger Punkte auf der westlichen Hälfte des astronomischen Nivellementes im Parallel durch Zürich bestimmt werden.

Die *Pflanzengeographische Kommission* hat zur geobotanischen Landesaufnahme Arbeiten aus den Reusstälern, dem nordwestlichen Neuenburger-Jura, dem nordostschweizerischen Mittelland herausgegeben und von der vielseitigen „Vegetation der Schweiz" das Kapitel über die Windverhältnisse und ihren Einfluss auf die Vegetation.

Die *Gletscher-Kommission* amtet dauernd als Landesstelle für die Kontrolle der Gletscherveränderungen und über das alpine Einschneien und Ausapern. Daneben wurden Versuche zur Volumenbestimmung der Gletscher durch Echolotungen begonnen.

Die *Hydrobiologische Kommission* konzentrierte sich auf die gründliche Untersuchung einer kleineren Anzahl Seen: Ritomsee, Wäggitalersee, Lungernsee, Barberinesee, Rotsee und See von Montsalvens, worüber in der Zeitschrift für Hydrologie die Arbeiten veröffentlicht wurden. Sie versuchte auch, der Luzerner Naturforschenden Gesellschaft zu helfen in der Unterhaltung des prächtigen hydrobiologischen Laboratoriums in Kastanienbaum, der einzigen schweizerischen Station für Seenforschung.

Die *wissenschaftliche Aufnahme des Nationalparkes* in meteorologischer, geologischer, botanischer und zoologischer Richtung hat fortlaufend stattgefunden und Veröffentlichungen ergeben über verschiedene Tiergruppen, sowie im Studium der Vegetationsentwicklung im schweizerischen Nationalpark eine erste Reihe von interessanten Ergebnissen der Untersuchung von Dauerbeobachtungsflächen.

Eine *zweite Hauptgruppe unserer Kommissionen* sind die, bei denen das Publizieren der Hauptzweck ist. Eine schöne Anzahl grosser wissenschaftlicher Werke sind in dieser Zeit veröffentlicht worden von der *Denkschriften-Kommission*, von der *Kryptogamen-Kommission*, von der *Euler-Kommission*, vom *Concilium Bibliographicum*.

Spendende Kommissionen und Delegationen. Von unseren spendenden Organisationen hat die *Schläfli-Kommission* einige Preise erteilt, die *de Giacomi-Kommission* viele wichtige Veröffentlichungen ermöglicht, die *Claraz-Schenkung* Grabungen, Untersuchungen und Veröffentlichungen gefördert, die *Reisestipendiums-Kommission* zu Forschungsreisen nach Angola, Java und Ostafrika Gelegenheit geboten und die *Gletschergarten-Stiftung* geologische und urgeschichtliche Forschung sowie Natur- und Heimatschtz unterstützt.

Institutsverbindende Organisationen. In unsere Amtsperiode fällt die Errichtung der wunderbaren *hochalpinen Forschungsstation auf Jungfraujoch.* Inzwischen wurde durch Beitritte ausländischer Gelehrtengesellschaften eine internationale Stiftung organisiert, so dass sich die Arbeiten unserer Kommission beschränken auf Hilfeleistung an die Forscher und Beratungen der Verwaltung, die der Kommission entnommen

ist. Die Delegierung ins Kuratorium des *schweizerischen Forschungsinstitutes für Hochgebirgsklima und Tuberkulose in Davos* soll unser Interesse und moralische Unterstützung bekunden.

Wir haben noch eine Gruppe von *verwaltenden Organen*, deren Tätigkeit zu nennen ist, so die Besorgung des *Archives*, der *Bibliothek*, unsere Delegation in die *eidgenössische Nationalpark-Kommission*, und vielleicht kann man auch hierher unsere *schweizerische Naturschutz-Kommission* rechnen.

Unsere Zweiggesellschaften

Auch die Tätigkeit unserer Zweiggesellschaften, sowohl der fachlichen wie der kantonalen, gehört in eine solche Übersicht über die schweizerische Wissenschaft der letzten sechs Jahre. Doch kann ich natürlich hier nicht auf die einzelnen eingehen. Die *Fachgesellschaften* haben als Hauptzwecke die Herausgabe ihrer zum Teil sehr bedeutenden und grossen Fachorgane, der Helvetica Acta jedes Faches, sowie die Organisation der gegenseitigen Mitteilung der Forschungsergebnisse in Vorträgen, besonders den Sektionsvorträgen an unserer Jahresversammlung. Einige führen daneben noch in Spezialkommissionen besondere Aufgaben durch.

Während unsere zentrale Gesellschaft das ganze Jahr hindurch an allen Ecken und Enden arbeitet, kommt sie doch nur einmal zusammen zur grossen Jahresversammlung. Die *kantonalen und lokalen Gesellschaften* dagegen erhalten das rege Interesse an der Naturwissenschaft in den einzelnen Kantonen durch ihre regelmässigen Sitzungen mit Vorträgen, Referaten, Demonstrationen, nebst Exkursionen und Besichtigungen. Auch sie legen ein Hauptgewicht auf ihre Publikationen. Viele führen eine Bibliothek (z. B. N. G. Zürich hat heute eine solche von 38,300 Titeln). Sie haben ihre kantonalen Naturschutzkommissionen, teils haben sie eigene Kommissionen für Prähistorie, Hydrobiologie (Luzern), sie haben Verbindung mit ihren naturhistorischen Museen, mit Museum für Völkerkunde (Basel), betreuen wie die Luzerner das Laboratorium für Hydrobiologie in Kastanienbaum, oder Sammlungen wie die geologische Schalchsche in Schaffhausen, führen Lesezirkel. Auch sie haben sehr oft Aufgaben durchgeführt, die später vom Staate übernommen wurden. Es mag daran erinnert sein, dass die Naturforschende Gesellschaft Zürich die ersten Blitzableiter einführte, die meteorologischen Messungen im Kanton organisierte, die erste volkswirtschaftliche Statistik durchführte, den ersten botanischen Garten in Zürich unterhielt, eine Instrumentensammlung anlegte und vieles mehr.

Diese Zweiggesellschaften sind sehr selbständige, unabhängige Vereine, sie bieten aber trotz der verhältnismässig losen Verbindung einen festen Zusammenhang mit der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft dar zu allseitigem Nutzen.

Akademie der Wissenschaften

In den letzten Jahren stand die Schaffung einer allgemeinen schweizerischen Akademie der Wissenschaften in lebhafter Diskussion,

an der wir uns als Beati possidentes ausgiebig beteiligten. Wir könnten es nur freudig begrüssen, wenn die Kollegen von der philologisch-historischen Richtung auch eine Akademie bekämen, wie wir sie besitzen. In unsern Statuten von 1931 steht: Die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft handelt als schweizerische Akademie der Wissenschaften mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung und als Nationaler Forschungsrat. Wir dürften es noch positiver fassen und sagen: Sie *ist* die Akadamie der Wissenschaften. In unserer Vereinigung ist der ursprünglichste Zweck aller Akademien der Wissenschaften, nämlich die Förderung der Wissenschaften, am reinsten erhalten geblieben. Wir dürfen stolz darauf sein, in unserem feingegliederten Organismus eine alte, sehr gut den Bedürfnissen angepasste, umfassende und sehr leistungsfähige, grosse Akademie zu besitzen. Dabei ruht der Akademiekörper, der im Zentralvorstand seine allgemeine Exekutive, im Senat seine Legislative, in den Kommissionen die aufgabenlösenden Organe hat, auf der Grundlage eines Vereins, einer Gesellschaft, die in vortrefflicher Weise eine freiere, anpassungsfähige Organisation ermöglicht und jede Starrheit vermeidet, unter der andere Akademien leiden. Nicht dass durchaus alles perfekt wäre, es gibt wie an allem Menschlichen auch an unserer Naturforscherakademie immer noch manches auszubauen. Ich habe mir daher auch erlaubt, in diesem Rückblick auf dieses und jenes hinzuweisen, das der Weitergestaltung ruft.

Meine Ausführungen münden in einem grossen Dankgefühl aus. Wir gedenken dankbar der Unterstützung des Bundesrates und der Bundesversammlung. Sie ermöglicht die Arbeit. Dabei kann aber die Gesellschaft der angenehmen Gewissheit leben, dass sie dem Bund unendlich mehr wiedergibt in ihrer aufopferungsvollen, uneigennützigen Arbeit, und dass ihr der Staat ausserordentlich verpflichtet ist. Wie oft wurde eine aufsteigende Frage zuerst von der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft erkannt und bearbeitet, bis der allgemeine Wert und die Notwendigkeit erwiesen waren und der Staat das Geleistete als reife Frucht ernten konnte. So strebte die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft zuerst eine topographische Karte der Schweiz an, was dann zur Gründung der eidgenössischen Landestopographie führte, sie richtete die meteorologischen Messungen in der Schweiz ein, aus denen die Eidgenössische Meteorologische Zentralanstalt hervorging, sie gründete die erste Erdbebenwarte usw. Jetzt noch leitet die Gesellschaft die Landesanstalten in Form ihrer Kommissionen in unendlich billigerer Weise, als der Staat es könnte; die Dotierung ist zur Zeit allerdings nicht nur krisenhaft, sondern überhaupt nicht mehr der Bedeutung angemessen. Wir gedenken ferner dankbar der Forscher wie der uns wohlwollenden „Laien", die Arbeit und Mittel in uneigennütziger Weise in reichem Masse verwenden an unsere hehrste Menschheitsaufgabe: die Erkenntnis zu erweitern. Ich schliesse mit dem Wunsche:

Vivat, crescat, floreat Academia Scientiarum Helvetica.

V.

Berichte der Kommissionen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft
Rapports des Commissions de la Société Helvétique des Sciences Naturelles
Rapporti delle Commissioni della Società Elvetica delle Scienze Naturali

1. Bericht der Kommission für Veröffentlichungen
für das Jahr 1934

Denkschriften: Die Kommission hat im Verlaufe des Berichtsjahres herausgegeben: Band LXIX, Abhandlung 1, Staub Rudolf, Grundzüge und Probleme alpiner Morphologie, IV und 183 Seiten, mit 8 Tafeln (ausgegeben am 15. Juli 1934) und Abhandlung 2 desselben Bandes, Heim Arnold und Seitz Otto unter Mitarbeit im Felde von Siegfried Fussenegger: Die Mittlere Kreide in den helvetischen Alpen von Rheintal und Vorarlberg und das Problem der Kondensation, V und 126 Seiten, mit 35 Textfiguren und 3 Tafeln (ausgegeben am 15. Dezember 1934).

Eine weitere vom Autor für die Denkschriften in Aussicht genommene Abhandlung ist wohl mündlich angekündigt, liegt aber noch nicht vor.

Verhandlungen: Die Drucklegung der Verhandlungen der Jahresversammlung 1934, die in Zürich stattgefunden hat, ist wiederum von der Sekretärin des Zentralvorstandes besorgt worden; der Präsident der Kommission ist nur selten in Anspruch genommen worden.

Vom Zentralvorstand ist unter Zuhilfenahme des Zentralfonds die Herausgabe einer stattlichen, 340 Seiten umfassenden Bibliographie (von 1817—1930) sämtlicher, in den Verhandlungen, den Comptes-Rendus, den Nekrologensammlungen, den Denkschriften, der Zeitschrift vergrabenen Publikationen unserer Gesellschaft, und zwar unter Mitwirkung des Präsidenten der Kommission für Veröffentlichungen, herausgegeben worden. Die Initiative hierzu ist von unserer verstorbenen verdienstvollen Sekretärin Frl. Fanny Custer ausgegangen, sie hat noch die ersten Korrekturbogen durchgesehen. 1930 ist Frl. Custer vom Tod abberufen worden und in der Folge hat sich dann Herr Prof. Dr. Ch. Linder in Lausanne der mühsamen Arbeit in vorbildlicher Weise unterzogen. Frl. Custer und Herrn Linder gebührt der wärmste Dank unserer Gesellschaft. Die schönste Anerkennung werden Prof. Linder und der Zentralvorstand darin erblicken, dass die an Dokumentation so reiche Bibliographie reichlich benützt wird. Durch kostenlose Abgabe an alle Mitglieder, die darum einkommen, sollte dies in weitgehendem Masse ermöglicht werden.

Zu unserm grossen Bedauern hat Herr Prof. Dr. Chr. Moser (Bern) aus Gesundheitsrücksichten seinen Rücktritt aus der Kommission, der er seit 1902 angehört hat, genommen; die Kommission wird sein kluges, stets wohlüberdachtes Votum oft vermissen. Eine Ersatzwahl hat noch nicht stattgefunden.

Sämtliche Geschäfte konnten auf dem Zirkulationsweg erledigt werden.

Zürich, den 31. Dezember 1934.

Der Kommissionspräsident: *Hans Schinz.*

2. Bericht der Euler-Kommission
für das Jahr 1934

Im verflossenen Jahre ist Herr Prof. Dr. A. Speiser in seinem Amte als Generalredaktor auf eine neue Dauer von 6 Jahren bestätigt worden. Ebenso sind die beiden Redaktoren, Prof. Du Pasquier und Prof. Brandt für dieselbe Dauer wieder gewählt worden. Mit dem Verlage Orell-Füssli in Zürich ist ein Vertrag unterzeichnet worden, demgemäss er 6 Bände der Eulerwerke im Kommissionsverlag übernimmt. Damit ist der langjährige Wunsch in Erfüllung gegangen, das Eulerwerk in der Schweiz zu drucken.

Über den Stand der Herausgabe berichtet der Generalredaktor: „Der Firma Orell-Füssli sind die beiden von Herrn Dulac in Lyon bearbeiteten Bände Serien I, 22 und I, 23: Differentialgleichungen zum Drucke übergeben worden. Zur Zeit ist der erste Band fast fertig gesetzt und die Fahnenkorrektur zum Teil erledigt. Als mitkorrigierender Redaktor wirkt bei diesen Bänden Herr Prof. Brandt.

Leider konnte die sectio altera des Bandes I, 16 noch nicht fertig gestellt werden. Die Korrektur des eigentlichen Textes ist zwar völlig erledigt, aber es fehlt noch die Übersicht über die Bände I, 14—16. Wir legen besondern Wert auf sie, weil es erfahrungsgemäss für den Leser eine ganz unschätzbare Erleichterung bedeutet, wenn er sich durch die Vorrede einen Überblick über das Gesamte der Eulerschen Arbeiten verschaffen kann. Wir glaubten daher, dass wir diese Verzögerung verantworten können. Die Vorrede wird durch Prof. Faber in Gemeinschaft mit dem Generalredaktor verfasst werden.

Durch die Arbeitslosenfürsorge ist es gelungen, ein altes Postulat unseres Unternehmens ohne allzugrosse Kosten zu verwirklichen. Es handelt sich um die Kopie der Eulermanuskripte, die uns seinerzeit von der Petersburger Akademie zur Verfügung gestellt wurden und die neuerdings wieder von Leningrad aus reklamiert werden. Wir erhielten vier Arbeitslose für sechs Monate bewilligt, und es ist uns in Aussicht gestellt, dass diese Zeit noch verdoppelt wird. Ferner erhielten wir vom Gesundheitsamt der Stadt Zürich je Fr. 750 für Materialentschädigung. Da die Gesamtkosten zirka Fr. 2200 betragen werden, wird auf uns nur eine Summe von Fr. 700 fallen. Hierfür wird das gesamte Material an Eulerschen Manuskripten schwarz-weiss kopiert und die Briefe und Tagebücher werden abgeschrieben. Ferner konnten die Materialien für alle noch ausstehenden Bände zusammengestellt und bis auf einige empfindliche Lücken ergänzt werden.

Im nächsten Jahre werden voraussichtlich zwei Bände versandt werden: I, 16 sectio altera und I, 22. Weitere Bände wurden nicht an Bearbeiter gegeben, da für die nächsten sechs Jahre schon vorgesorgt ist, falls ein Band pro Jahr gerechnet wird."

Durch neue Propaganda ist es gelungen, der Eulergesellschaft neue Mitglieder zuzuführen.

Der Präsident: *Rud. Fueter.*

3. Bericht der Kommission für die Schläfli-Stiftung
für das Jahr 1934

1. *Jahresrechnung.* Die auf 31. Dezember 1934 abgeschlossene Rechnung der Schläfli-Stiftung verzeichnet unter den Einnahmen den Vermögensvortrag vom Vorjahre mit Fr. 3878. 90 und Einnahmen aus Zinsen von Fr. 1010. 95. Die Gesamtausgaben betragen pro 1934 nur Fr. 148. 65, so dass sich die Mehreinnahmen auf Fr. 862. 30 stellen und die Rechnung mit einem Vortrage auf neue Rechnung von Fr. 4741. 20 abschliesst.

2. Die auf 1. Juni 1934 ausgeschriebene Preisfrage hat keine Beantwortung gefunden und ist auf 1. Juni 1936 erneut ausgeschrieben worden.

3. Eine Kommissionssitzung hat im Berichtsjahre nicht stattgefunden. Mittel und Wege für die Erhöhung der Preissumme haben sich immer noch nicht gefunden und damit fehlt die notwendigste Voraussetzung für die längst vorgesehene Revision des Kommissionsreglementes. Der Kommissionspräsident: *A. Ernst.*

4. Bericht der Geologischen Kommission
über das Jahr 1934

1. Allgemeines

Die Kommission setzte sich im Berichtsjahre aus folgenden Mitgliedern zusammen:

		Mitglied seit
1.	Prof. Alb. Heim, Zürich, Alt- und Ehrenpräsident (Präsident 1894—1926)	1888
2.	„ A. Buxtorf, Basel, Präsident (seit 1926)	1921
3.	„ M. Lugeon, Lausanne, Vizepräsident	1912
4.	„ P. Arbenz, Bern	1921
5.	„ E. Argand, Neuchâtel.	1921
6.	„ L. W. Collet, Genève	1925
7.	„ P. Niggli, Zürich	1931

Mit besonderen Funktionen waren betraut:

1.	Dr. Peter Christ, Basel, 1. Adjunkt	1929
2.	Dr. R. U. Winterhalter, Basel, 2. Adjunkt	1931
3.	O. P. Schwarz, Basel, Sekretär und Kassier	1927

Dr. Christ beschäftigte sich in der ersten Hälfte des Jahres im Einverständnis mit der Kommission mit der redaktionellen Bearbeitung und Drucklegung der Graphika für den von der Schweiz. Geologischen Gesellschaft herausgegebenen „Geolog. Führer der Schweiz“ (s. unter 14).

Dr. Winterhalter erhielt pro 1934 von der Kommission einen zirka dreimonatigen unbezahlten Urlaub eingeräumt, den er für private geologische Aufnahmen auf Blatt Greina benützte.

An dieser Stelle sei nicht versäumt, zweier Männer zu gedenken, die uns im Berichtsjahre durch den Tod entrissen worden sind.

Am 24. Oktober 1934 starb im Haag (Holland) Herr Dr. J. Th. Erb, der besonders in den letzten Jahrzehnten an der Tätigkeit der Geologischen Kommission reges Interesse genommen hatte. Seine reichen Gaben ermöglichten die Herausgabe einer ganzen Anzahl unserer Karten und Textbände, die ohne diese Hilfe nicht oder erst mit grossen Verspätungen hätten veröffentlicht werden können. Wir werden uns des grossmütigen Spenders immer dankbar erinnern.

Am 3. September 1934 entschlief in St. Gallen unser langjähriger, verdienstvoller Mitarbeiter Dr. h. c. Andreas Ludwig. Vom Frühjahr 1923 bis zum Sommer 1934 war Herr Ludwig Jahr für Jahr mit der Erforschung der Molasse- und Quartärbildungen des Alpenvorlandes von St. Gallen und Appenzell beschäftigt. Als erste Frucht seiner unermüdlichen Tätigkeit konnte 1930 das Blatt Flawil-Schwellbrunn des Geolog. Atlas der Schweiz, 1 : 25,000 erscheinen; die Herausgabe weiterer Karten und einer zusammenfassenden geologischen Beschreibung der ostschweizerischen subalpinen Molasse war für die nächsten Jahre vorgesehen. All diesen Plänen hat der Tod ein Ende bereitet. Die Geologische Kommission setzt es sich aber zur Pflicht, den reichen wissenschaftlichen Nachlass des Verstorbenen der Veröffentlichung entgegenzuführen.

2. Sitzungen

Die Kommission hielt im Jahre 1934 *zwei Sitzungen* ab, am 24. Februar in Bern und am 7. Dezember in Lausanne. Beiden Sitzungen wohnte als Vertreter des Zentralvorstandes der S. N. G. dessen Präsident, Herr Prof. Dr. E. Rübel, bei.

In der Sitzung vom 24. Februar war die *Aufstellung des Budgets* das Haupttraktandum. Der uns von den Bundesbehörden pro 1934 eingeräumte Kredit betrug wie im Vorjahre Fr. 70,000; er reichte leider nicht aus, um das gestellte Programm ausführen zu können. Wie schon bei früheren Gelegenheiten erwähnt und näher begründet wurde, müsste unserer Kommission zur Erfüllung der ihr zugewiesenen Aufgabe mindestens ein Betrag von Fr. 100,000 zur Verfügung stehen. Die zu knappen Mittel zwangen auch im Berichtsjahre zu starken Einschränkungen, vor allem bei der Geländeuntersuchung. Um diese trotzdem zu fördern, wurde das Taggeld der Mitarbeiter von Fr. 17.— auf Fr. 15.— herabgesetzt.

In der Sitzung vom 7. Dezember 1934 wurden vor allem die *Berichte über die geologischen Feldaufnahmen* und die *Rechnungen der Mitarbeiter* behandelt.

Im Anschluss an die Sitzung in Lausanne fand am 8. Dezember eine Exkursion sämtlicher Sitzungsteilnehmer in das Salzbergwerk von Bex statt. Die Herren Prof. Lugeon, G. Amiguet, Präsident der Société des Mines et Salines de Bex, und M. Chevalley, Direktor derselben, teilten sich in die Aufgabe, Lagerungsverhältnisse und Salz- resp. Solegewinnung in der Mine zu erläutern.

3. Geologische Landesaufnahme

An der geologischen Landesaufnahme betätigten sich 1934 folgende Mitarbeiter:

Name:	*Arbeitsgebiet Siegfriedblatt:*
1. Dr. H. Adrian, Bern . .	463 Adelboden
2. Prof. P. Arbenz, Bern . .	392 Brienz, 393 Meiringen
3. Prof. E. Argand, Neuchâtel	533 Mischabel, 535 Zermatt
4. Dr. P. Arni, Bern . . .	273 Jenins
5. Dr. P. Bearth, Basel .	534 Saas, 536 Monte Moro
6. Dr. P. Beck, Thun . . .	337 Konolfingen, 338 Gerzensee, 339 Heimberg
7. Dr. P. Bieri, Thun . . .	366 Boltigen
8. Dr. M. M. Blumenthal, Chur	273 Jenins, 274 Partnun, 415 Zizers, 418 Churwalden, 419 Davos
9. Phil. Bourquin, La Chaux-de-Fonds	114 Biaufond, 116 La Ferrière, 83 Le Locle, 130 La Chaux-de-Fonds
10. Dr. O. Büchi, Fribourg . .	344 Matran, 345 Marly, 346 Farvagny, 311 Villars
11. Prof. A. Buxtorf, Basel .	376 Pilatus, 378 Sarnen
12. Dr. R. Buxtorf, Basel . .	309 Neuchâtel
13. Dr. P. Christ, Basel .	382 Isenthal
14. Prof. L. W. Collet, Genève	525 Finhaut
15. Prof. L. Déverin, Lausanne	497 Brig
16. Dr. R. Elber, Basel . . .	110 Welschenrohr, 111 Balsthal, 112 Weissenstein, 113 Wangen a. A., Teile v. 148 Langenbruck, 162 Oensingen
17. Dr. H. J. Fichter, Basel .	382 Isenthal
18. Dr. E. Frei, Zürich . . .	308 Colombier, 310 Cortaillod
19. Dr. H. Fröhlicher, Olten .	372 Schüpfheim
20. Prof. E. Gagnebin, Lausanne	466 Le Bouveret, 474 Vouvry, 474bis Col de Morgins, 476 Monthey
21. E. Geiger, Hüttwilen . .	56 Pfyn, 57 Märstetten, 58 Frauenfeld, 59 Bussnang
22. Dr. O. Grütter, Basel . .	499 Cerentino
23. Dr. H. Günzler-Seiffert, Bern	393 Meiringen, 396 Grindelwald (Rev.)
24. Dr. H. F. Huttenlocher, Bern	496 Visp
25. Prof. A. Jeannet, Zürich .	258 Sattel, 259 Euthal, 260 Schwyz, 261 Iberg
26. Dr. J. Kopp, Luzern . . .	206 Küssnacht, 208 Weggis
27. Dr. E. Kündig, Zürich . .	515 Bellinzona
28. Dr. H. Lagotala, Genève .	441 La Dôle, 442 St. Cergue, 443 Begnins, 444 Crassier, 445 Nyon

Name:	*Arbeitsgebiet Siegfriedblatt:*
29. Dr. W. Leupold, Bern . .	463 Adelboden
30. † Dr. A. Ludwig, St. Gallen	215 Kirchberg, 217 Lichtensteig, 234 Kappel, 235 Höchalp, 238 Schwende, 222 Teufen, 223 Trogen, 224 Appenzell, 225 Kobelwald
31. Prof. M. Lugeon, Lausanne	477 Diablerets, 485 Saxon
32. Dr. H. Mollet, Biberist .	126 Solothurn, 109 Gänsbrunnen, 123 Grenchen
33. Dr. Ch. Muhlethaler, Vevey	131 Dombresson
34. Dr. N. Oulianoff, Lausanne	525 Finhaut, 525bis Col de Balme, 526 Martigny, 529 Orsières, 532 Gr. St. Bernhard
35. Prof. Dr. Ed. Paréjas, Genève	450 Vernier, 451bis Bernex, 451 Genève
36. Dr. P. Pflugshaupt, Bern	393 Meiringen
37. Prof. M. Reinhard, Basel .	515 Bellinzona, 516 Jorio, 538 Taverne, 539 Bogno
38. Dr. H. H. Renz, Bern . .	366 Boltigen
39. Dr. R. Rutsch, Basel . .	335 Rüeggisberg
40. Dr. F. Spaenhauer, Basel .	420 Ardez, 421 Tarasp, 534 Saas, 536 Monte Moro
41. Prof. R. Staub, Zürich . .	Berninagebiet
42. Dr. H. Suter, Zürich . .	40 Steinmaur, 42 Dielsdorf, 308 Colombier
43. Dr. R. Suter, Basel . . .	29 Maisprach
44. Dr. J. Tercier, Fribourg .	349 Rüschegg, 351 Gantrisch
45. Dr. L. Vonderschmitt, Basel	388 Giswilerstock
46. Dr. F. Weber, Lugano . .	540 Sessa, 540bis Agno, 541 Lugano, 542 Ponte Tresa, 543 Melide, 545 Mendrisio, 547 Chiasso, 548 Val della Grotta
47. Dr. A. Werenfels, Basel .	88 Porrentruy, 89 Miécourt
48. Dr. R. Wyss, Bern . . .	397 Guttannen (Gstellihorn)

Mit besonderen Aufträgen (Revisionen und Neuaufnahmen) waren betraut:

1. Dan. Aubert, Lausanne: Revisionen auf Bl. 300 Mont-la-Ville, 301 La Sarraz, 302 Montricher, 303 Cossonay;
2. Dr. P. Beck, Thun: Aufnahme von Quartär und Pliocaen im Südtessin;
3. Dr. J. Oberholzer, Glarus: Revisionen auf Bl. 404 Tödi und 405 Laax für die Geol. Karte des Kantons Glarus;
4. Dr. A. Ochsner, Zürich: Neuaufnahmen auf Bl. 246 Linthkanal und Bl. 250 Wallensee für die Geol. Karte des Kantons Glarus.

4. Geologischer Atlas der Schweiz 1 : 25,000

Im Berichtsjahre wurde der Druck folgender Blätter beendigt:

Bl. 226—229 Mönchaltorf-Hinwil-Wädenswil-Rapperswil, aufgenommen von TH. ZINGG, mit *Erläuterungen*;

Bl. 483 St. Maurice, aufgenommen von E. GAGNEBIN, F. DE LOYS, M. REINHARD, N. OULIANOFF, W. HOTZ, E. POLDINI; mit *Erläuterungen,* verfasst von E. GAGNEBIN, mit Beiträgen von M. REINHARD und N. OULIANOFF.

Zu dem letztes Jahr beendigten Blatt *Lauterbrunnen* wurden die *Erläuterungen,* verfasst von H. GÜNZLER-SEIFFERT, mit Beiträgen von P. BECK, fertig gestellt.

Im zweiten Probedruck lagen Ende des Jahres vor:

Bl. 96—99 Laufen-Mümliswil (Verzögerung wegen Ausführung von Revisionen);

Bl. 300—301 Mont-la-Ville—Cossonay (Verzögerung wegen Ausführung von Revisionen).

Im Grenzstich war fertig:

Bl. 423 Scaletta.

In Druckvorbereitung standen:

Bl. 396 Grindelwald;

Bl. 516 Jorio.

Alle mit dem Druck der Atlasblätter zusammenhängenden Arbeiten wurden von Dr. WINTERHALTER besorgt oder überwacht.

5. Geologische Generalkarte der Schweiz 1 : 200,000

Nach Fertigstellung der Arbeiten für den „Geologischen Führer der Schweiz" (siehe unter 14) hat Dr. CHRIST sich fast ausschliesslich der Geologischen Generalkarte 1 : 200,000 gewidmet.

Im Laufe des Jahres 1933 veranlasste der Direktor der Badischen Geologischen Landesanstalt, Herr Oberbergrat Dr. C. SCHNARRENBERGER, Freiburg i. Br., eine kursorische Kartierung der im südlichen Schwarzwald noch nicht bearbeiteten Gebiete und stellte uns diese Aufnahmen in der Form von „Rohkarten" zur Verfügung. Ferner konnten wir neue Kartierungen benützen, die Herr Dr. E. TREFZGER, Lörrach, im südlichen Schwarzwald zur Vervollständigung früherer Untersuchungen ausgeführt hatte. Auch diesmal sei den Herren Direktor SCHNARRENBERGER und Dr. TREFZGER für ihre Unterstützung bestens gedankt.

An Hand dieses Materials konnte nun das ganze Gebiet des südlichen Schwarzwaldes fertig entworfen werden, mit Ausnahme einer kleinen Lücke nordwestlich Lörrach, für die uns neuere Aufnahmen von Herrn Direktor SCHNARRENBERGER zugesagt sind. Die gezeichneten Ge-

biete liegen zum grössten Teil auf *Blatt 2 Basel-Bern,* zum kleinern in der Nordwestecke von *Blatt 3 Zürich-Glarus.*

Auf *Blatt 2* wurde ferner der nördliche Teil der Ajoie nach kursorischen Aufnahmen von Herrn Dr. R. ELBER (1933) gezeichnet, sowie das nördlich anschliessende französische Gebiet. Damit fehlen auf diesem Blatt nur noch das erwähnte kleine Gebiet bei Lörrach und die Nordwestecke; diese fällt auf das elsässische Blatt Thann.

Auf *Blatt 3 Zürich-Glarus* wurde neben der NW-Ecke noch die Lücke von Einsiedeln-Euthal ausgefüllt.

Auf *Blatt 5 Genève-Lausanne* wurde das Gebiet des Kantons Genf und der auf den französischen Blättern St. Claude und Nantua enthaltene Teil des Juragebirges fertig gezeichnet. Es fehlen auf diesem Blatte noch das Gebiet der Voirons, ein Teil der Préalpes valaisannes und einige kleinere Teilstücke im Mont Blanc-Gebiet.

Gegenwärtig wird an der NW-Ecke von *Blatt 3* und am südlichen Teil von *Blatt 6 Sion* gearbeitet.

Dr. CHRIST hofft, bis zur Frühjahrssitzung 1935 die fertigen Originale der vier Blätter *2 Basel-Bern, 3 Zürich-Glarus, 5 Genève-Lausanne* und *6 Sion* vorlegen zu können, so dass die Kommission Näheres über den Beginn des Druckes beschliessen kann.

6. Geologische Spezialkarten

Als weitere Publikationen sind zwei regional umgrenzte Spezialkarten zu nennen, die das Ergebnis früher erteilter Aufträge darstellen. Auch der Druck dieser Karten wurde von Dr. WINTERHALTER überwacht.

Spezialkarte Nr. 93: *Carte géologique de la région du Grand Combin, 1 : 50,000,* von E. ARGAND. (Die fertig gedruckte Karte musste nachträglich noch durch einen Aufdruck verbessert werden. Die korrigierten Kartenexemplare sind durch einen blauen Stern rechts oben gekennzeichnet.)

Spezialkarte Nr. 116: *Geologische Karte der Tessineralpen zwischen Maggia- und Bleniotal — Carta geologica delle Alpi ticinesi fra Valle Maggia e Val Blenio, 1 : 50,000*; von H. PREISWERK, L. BOSSARD, O. GRÜTTER, P. NIGGLI, E. KÜNDIG und E. AMBÜHL.

In der Sitzung vom 24. Februar 1934 hat die Kommission beschlossen, zu dieser Karte einen erläuternden *Text* herauszugeben. Herr Prof. NIGGLI hat sich bereit erklärt, die von den verschiedenen Mitarbeitern gelieferten Textteile zu einem Ganzen zu vereinigen. Voraussichtlich wird dieser Erläuterungstext noch im Jahre 1935 in Form eines „Beitrages" herausgegeben.

7. Beiträge zur Geologischen Karte der Schweiz (Matériaux pour la Carte géologique de la Suisse)

Ende 1933 und im Berichtsjahre sind folgende Lieferungen der „Beiträge" fertig gestellt worden:

Beiträge N. F. Liefg. 26: I. Ed. Schlaich: *Geologische Beschreibung der Gegend von Court im Berner Jura mit besonderer Berücksichtigung der Molassebildungen.*

II. H. Vogel: *Geologie des Graitery und des Grenchenberges im Juragebirge.*

„ „ „ 67: H. Fröhlicher: *Geologische Beschreibung der Gegend von Escholzmatt im Entlebuch (Kt. Luzern).*

„ „ „ 68: M. de Raaf: *La Géologie de la Nappe du Niesen entre la Sarine et la Simme.*

„ „ „ 69: H. J. Fichter: *Geologie der Bauen-Brisenkette am Vierwaldstättersee und die zyklische Gliederung der Kreide und des Malms der helvetischen Decken.*

Diese wertvollen Arbeiten verdanken wir nicht der Tätigkeit unserer eigentlichen geologischen Mitarbeiter, es sind vielmehr fünf Doktordissertationen, die der Geologischen Kommission zum Drucke angeboten wurden. Da es sich durchwegs um wichtige Beiträge zur Erforschung unseres Landes handelt und die Verfasser sich zur Übernahme des grössten Teiles der Druckkosten bereit erklärten, beschloss die Kommission die Aufnahme der Arbeiten in die „Beiträge zur Geologischen Karte der Schweiz". Wir möchten nicht versäumen, den genannten Autoren auch an dieser Stelle für die grosse geleistete Arbeit, sowie für die finanziellen Opfer den besten Dank auszusprechen.

8. Neuer Katalog der „Veröffentlichungen"

An der Frühjahrssitzung 1934 beschloss die Kommission die Herausgabe eines neuen Kataloges der *„Veröffentlichungen der Geologischen Kommission und der Geotechnischen Kommission der Schweiz. Naturf. Gesellschaft"*. Im Gegensatz zu früheren Verzeichnissen, die im Format der „Beiträge" gedruckt worden sind, wählte man für den neuen Katalog Grossoktav. Die handliche Broschüre wurde in der ersten Hälfte 1934 fertiggestellt und im Sommer sowohl an die schweizerischen Adressen als auch an Interessenten im Auslande versandt.

9. Jahresbericht

Der Jahresbericht 1933 der Geologischen Kommission ist unter dem Titel: *„Berichte der Geologischen Kommission und der Geotechnischen Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft über das Jahr 1933"*, Separatabdruck aus den *„Verhandlungen der Schweizerischen*

Naturforschenden Gesellschaft, Zürich 1934" erschienen und Ende 1934 an die schweizerischen Empfänger versandt worden.

10. Vorläufige Mitteilungen

Mit Zustimmung der Geologischen Kommission veröffentlichten einige unserer Mitarbeiter wichtigere Aufnahmeergebnisse in der Form *„Vorläufiger Mitteilungen"*. Diese sind in Band 27 der *„Eclogae geologicae Helvetiae"* unter folgenden Titeln erschienen:

N. Oulianoff: *Quelques observations sur la tectonique de la région du Col Ferret,* p. 31.

A. Buxtorf: *Über ein Transgressionskonglomerat des Lutétien im östlichen Pilatusgebiet,* p. 369.

A. Jeannet und le Père Damian Buck: *Observations stratigraphiques dans le Nummulitique dit d'Einsiedeln,* p. 370.

11. Versand von Publikationen

Die Ende 1933 und Anfang 1934 fertig gedruckten *„Beiträge"*:

N. F., Liefg. 26, E. Schlaich und H. Vogel: *Court, Graitery-Grenchenberg*
„ „ *67,* H. Fröhlicher: *Umgebung von Escholzmatt*
„ „ *68,* M. de Raaf: *Zone du Niesen entre la Sarine et la Simme,*

gelangten am 22. Februar 1934 zum Versand in der Schweiz.

Mitte des Jahres (9. Juli 1934) erfolgte an die schweizerischen Adressen ein grösserer Versand von Karten, nämlich:

Spezialkarte 93, Grand Combin
„ *115 A/B, Err-Juliergruppe*
„ *116, Tessineralpen.*
Atlasblatt 395, Lauterbrunnen mit Erläuterungen
„ *226—229, Mönchaltorf-Hinwil-Wädenswil-Rapperswil mit Erläuterungen.*

Gleichzeitig wurden auch der Katalog der *„Veröffentlichungen der Geolog. Kommission und der Geotechnischen Kommission 1934"*, sowie der *Beitrag N. F., Liefg.* 69, H. J. Fichter: *Bauen-Brisenkette,* versandt.

Die Belieferung der ausländischen Adressen erfolgte im Januar 1935.

12. Bibliographie der Mineralogisch-geologischen Wissenschaften

In den *„Beiträgen zur Geologischen Karte der Schweiz"* (Liefg. 29; N. F. Liefg. 40 und 56) hat die Geologische Kommission die geologische Bibliographie der Schweiz bis 1920 veröffentlicht. Sie hat ferner vorgesehen, im Jahre 1935 noch die Bibliographie für die Jahre 1921—1930, redigiert von Herrn Prof. A. Jeannet, in Druck zu geben.

Eine Weiterführung dieser bibliographischen Bände ist jedoch der hohen Kosten wegen nicht in Aussicht genommen, und zwar namentlich auch deshalb nicht, weil die Schweizerische Landesbibliothek in Bern seit 1925 eine *„Bibliographie der Schweizerischen Naturwissenschaftlichen Literatur"* herausgibt, die den Vorteil einer rascheren Orientierung bietet. 1933 ist daher zwischen der Geologischen Kommission und der Schwei-

zerischen Landesbibliothek eine Vereinbarung in der Weise getroffen worden, dass die früher von den Herren Prof. L. DÉVERIN und A. JEANNET besorgte Redaktion von *„Abschnitt B. Mineralogisch-geologische Wissenschaften"* der genannten Bibliographie erstmals für das Jahr 1932 im Auftrag der Geologischen und der Geotechnischen Kommission von folgenden Herren bearbeitet wird:

Dr. FR. DE QUERVAIN:	Kristallographie, Mineralogie, Petrographie
Dr. H. GÜNZLER-SEIFFERT:	Geologie (inkl. Geophysik, Physikalische Geographie, Hydrographie, Angewandte Geologie und Lagerstätten)
Dr. R. RUTSCH:	Paläontologie.

Unabhängig von der geologischen Bibliographie führt Herr Dr. W. HOTZ, Basel, das Verzeichnis der *„Geologischen und tektonischen Karten der Schweiz"* weiter, dessen erster Band als *Liefg. 62 der N. F.* der *„Beiträge zur geol. Karte der Schweiz"* erschienen ist.

Eine Mitteilung der Geologischen Kommission über die Angelegenheit der geologischen Bibliographie ist auf S. 297 von Band 27 der „Eclogae geologicae Helvetiae" erschienen.

13. Beziehungen zu Geologischen Landesanstalten der Nachbarländer

Über die Mitarbeit der *Badischen Geologischen Landesanstalt* an der geologischen Generalkarte der Schweiz 1 : 200,000 ist schon oben berichtet worden (siehe unter 5).

In ganz entsprechender Weise konnte unsere Kommission dem *R. Ufficio geologico d'Italia* in Rom aushelfen. Diese Amtsstelle ist mit dem Druck von Blatt 32 Como, der „Carta geologica d'Italia" 1 : 100,000 beschäftigt und richtete an uns die Anfrage, ob wir ihr nicht eine auf neuen Aufnahmen beruhende Originalkarte des schweizerischen Anteils des genannten Blattes zur Verfügung stellen könnten. Die Kommission beschloss am 24. Februar 1934 diesem Wunsche zu entsprechen. Im Laufe des Sommers wurde daraufhin das Pliocaen und Quartär des südlichen Tessins von Dr. P. BECK untersucht und die Aufnahme von Dr. FR. WEBER soweit gefördert, dass im Herbst durch Dr. CHRIST ein vollständiges Original 1 : 100,000 gezeichnet werden konnte; dieses wurde Ende November dem R. Ufficio geologico in Rom zugesandt.

14. Geologischer Führer der Schweiz

Im Berichtsjahre hat die *Schweizerische Geologische Gesellschaft* zur Feier ihres 50jährigen Bestehens einen *„Geologischen Führer der Schweiz" (Guide géologique de la Suisse)* herausgegeben. Zum Chefredaktor für den graphischen Teil wurde Dr. CHRIST gewählt.

Die Arbeiten für diesen „Führer" waren sehr dringend und auch zeitraubend; die Kommission gestattete deshalb Herrn CHRIST, hiefür

einen Teil seiner Bureauzeit zu verwenden, denn eine Förderung dieser wichtigen Publikation lag im Interesse der ganzen Schweizergeologie.

Die Redaktion der Graphika verlangte die Neuzeichnung oder Verbesserung einer grossen Zahl der eingesandten Originalvorlagen; die Beschriftung der Zeichnungen wurde im Bureau der Kommission unter Leitung von Dr. CHRIST durch einen Zeichner ausgeführt. Mit der Korrektur und dem Druck der lithographisch erstellten Tafeln war die Arbeit am 18. August abgeschlossen.

15. Finanzielles

Die eidgen. Räte bewilligten pro 1934 wiederum eine *Bundessubvention* von Fr. 70,000.—. Da der nachgesuchten Erhöhung nicht stattgegeben werden konnte, musste die Geologische Kommission namentlich die den Mitarbeitern für geologische Feldaufnahmen gewährten Kredite wesentlich kürzen und einige Aufträge ganz sistieren.

A. Ordentlicher Kredit (Bundessubvention). Die 75. Jahresrechnung 1934, geführt vom Sekretär-Kassier O. P. SCHWARZ, wurde am 5. Januar 1935 zur Revision an den neuen Zentralvorstand der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft, Basel, gesandt, der die Rechnung an das Eidg. Departement des Innern zur Genehmigung weiterleitet.

Über die wichtigsten Einnahme- und Ausgabeposten orientiert die nachstehende Rechnungszusammenstellung:

I. Einnahmen:

1.	Saldo am 31. Dezember 1933	Fr.	4,139. 85
2.	Subvention der Eidgenossenschaft pro 1934	„	70,000. —
3.	Verkauf von Publikationen, Francke AG.	„	2,273. 15
4.	Separata an Mitarbeiter und Institute	„	475. 35
5.	Geschenk der Gletschergartenstiftung Luzern	„	550. —
6.	Autorbeitrag H. J. Fichter an Druckkosten	„	3,378. 15
7.	Rückzahlung von Versicherungsprämien	„	1,280. 85
8.	Diverse Rückzahlungen (Adj. und Mitarbeiter)	„	1,337. 80
9.	Beitrag aus dem Reparationsfonds Geol. Komm.	„	4,989. 40
10.	Beitrag aus dem Daniel Jenny-Fonds	„	1,000. —
11.	Zinsen 1934	„	893. 35
	Total	Fr.	90,317. 90

II. Ausgaben:

1.	Geologische Feldaufnahmen der Mitarbeiter, Gesteinsanalysen und Dünnschliffe	Fr.	23,577. 85
2.	Druckvorbereitung, Gehalt der Adjunkten	„	22,066. 80
3.	Druck von geologischen Karten und Texten	„	31,057. 75
4.	Leitung, Bureaukosten, Versicherungen	„	9,273. 30
		Fr.	85,975. 70

III. Saldo am 31. Dezember 1934 . . . . . Fr. 4,342. 20

Der Saldo von Fr. 4342. 20 ist rein fiktiv. An den im Jahre 1933 aus dem Reparationsfonds der Geologischen Kommission zur Deckung der Druckkosten des Werkes von Dr. J. OBERHOLZER, „Geologie der Glarneralpen," bezogenen Vorschuss von Fr. 7500.— konnte im Berichtsjahre der Betrag von Fr. 3000.— plus Fr. 90.— Zinsen zurückerstattet werden. Es bleibt somit noch ein Betrag von Fr. 4500.— (ohne Zinsen) zu decken. Ausserdem konnte aus Mangel an Mitteln an den Druck einer fertigerstellten geologischen Karte nur eine Ratenzahlung geleistet werden.

B. Reparationsfonds. Die vom Zentralquästor S. N. G., Dr. RUD. STREIFF-BECKER, geführte Rechnung wies auf Ende 1933 einen Saldo von Fr. 96,648. 40 auf. Die Einnahmen an Zinsen betragen Fr. 3493.95; die Ausgaben, bestehend aus dem Anteil an den Jahresgehalt des 2. Adjunkten und an die Unkosten des Bureaus der Geolog. Kommission belaufen sich inkl. Bankspesen auf Fr. 5837. 10. Das Vermögen beträgt per 31. Dezember 1934 Fr. 94,305. 25.

C. Aargauerstiftung. Die Verwaltung dieser von Herrn RUD. ZURLINDEN † errichteten Stiftung besorgte der Zentralquästor. Aus den verfügbaren Zinserträgnissen wurden Fr. 2600.— als Gratifikationen an acht Autoren verteilt, die an drei im Jahre 1934 publizierten geologischen Karten gearbeitet hatten.

D. Geschenkfonds Dr. J. Th. Erb. Der Saldo der vom Sekretär der Geolog. Kommission geführten Rechnung erhöhte sich um den Zins von Fr. 106. 20 auf die Summe von Fr. 3646. 75.

E. Gletschergartenstiftung Amrein-Troller, Luzern. Die Stiftung wies der Geolog. Kommission den Betrag von Fr. 550.— zu, der zur raschen Förderung der Kartierung der Molasse auf den Blättern 246 Linthkanal und 250 Wallensee und für Revisionsaufnahmen des Atlasblattes 308—311 Colombier - Neuchâtel - Cortaillod - Villars verwendet wurde.

Der Präsident: Prof. Dr. *A. Buxtorf.*
Der Sekretär: *O. P. Schwarz.*

5. Bericht der Geotechnischen Kommission
für das Jahr 1934

1. Persönliches

Die Kommission setzte sich wie in den Vorjahren aus folgenden Mitgliedern zusammen:

	Ernannt
1. Prof. P. NIGGLI, Zürich, Präsident .	1923
2. Prof. E. HUGI, Bern, Vizepräsident .	1919
3. Prof. P. SCHLÄPFER, Zürich . . .	1919
4. Ing. H. FEHLMANN, Bern	1919
5. Prof. A. JEANNET, Zürich	1924
6. Prof. M. ROŠ, Zürich	1924
7. Prof. L. DÉVERIN, Lausanne . . .	1928

Als Aktuar amtete Dr. F. DE QUERVAIN, Zürich

2. Sitzungen

Die ordentliche Jahressitzung fand am 15. Dezember wie üblich auf dem Bureau der Kommission in Zürich statt. Mit Ausnahme von Prof. Roš, der sich infolge Landesabwesenheit entschuldigen liess, versammelte sich die Kommission vollzählig. Ferner waren anwesend der Zentralpräsident, Herr Prof. E. Rübel, der Präsident der geologischen Kommission, Prof. A. Buxtorf, und der langjährige Aktuar, Prof. E. Letsch. Die Kommission erledigte in gewohnter Weise die Traktanden, umfassend die Fortschritte der laufenden Untersuchungen, Beschlussfassung über Publikationen, Jahresrechnung, Budget und Arbeitsplan des folgenden Jahres.

3. Publikationen

Im Jahre 1934 sind die folgenden Arbeiten publiziert worden:

a) Geotechnische Karte der Schweiz, 1 : 200,000, Blatt 1 (Neuchâtel-Bern-Basel) mit einem Erläuterungsheft in deutscher und französischer Sprache.

b) F. de Quervain und M. Gschwind: Die nutzbaren Gesteine der Schweiz, als selbständiges Werk ausserhalb der Serie der bisherigen Publikationen, herausgegeben durch H. Huber, Verlag, Bern.

c) J. Hug und A. Beilick: Die Grundwasserverhältnisse des Kantons Zürich, herausgegeben als Serie Hydrologie Nr. 1, gemeinsam mit der Baudirektion des Kantons Zürich.

d) H. Huttenlocher: Die Erzzonen der Westalpen, herausgegeben als „Kleinere Mitteilungen" Nr. 4, zugleich publiziert in den Schweizerischen Mineralogischen und Petrographischen Mitteilungen.

4. Laufende Untersuchungen

A. Geotechnische Karte der Schweiz

Auch im Jahre 1934 war das Bureau noch stark mit der geotechnischen Karte beschäftigt, besonders mit Redaktionsarbeiten, Korrekturen und der Drucküberwachung.

Von Blatt 1 wurde im März noch eine 2. Farbprobe erstellt und im April der Auflagedruck durchgeführt. Das Farbenbild sowie die Uebersichtlichkeit und Lesbarkeit des Blattes können durchaus als gelungen bezeichnet werden. Die kartographische Ausführung erfolgte durch die Firma Kümmerly & Frey, Bern, von der auch die topographische Unterlage stammt.

Auf Blatt 2, umfassend die Nordostschweiz (Luzern-Zürich-St. Gallen-Chur), wurden in der ersten Hälfte des Jahres die Revision der petrographischen Grundlage vollendet, ferner die Zeichen (Ausbeutestellen usw.) übertragen. Ende Juni wurde das Blatt der Druckerei übergeben. Auf Ende des Jahres lag schon die erste Farbprobe vor. Da Blatt 2 im Gegensatz zu Blatt 1 weit in die kristallinen Teile der Alpen

reicht, wird es zahlreiche neue Farben enthalten. In der rechten obern Ecke findet sich eine Übersichtskarte der eiszeitlichen Vergletscherungen und der heutigen Vereisung. Die Herausgabe des Blattes kann auf Frühjahr 1935 erwartet werden.

Auf Blatt 3 (Genève-Lausanne-Sion) wurde mit den Revisionsarbeiten der hier sehr komplizierten petrographischen Unterlage begonnen. Das Blatt wird nach Fertigstellung von Blatt 2 in Druck gegeben werden können.

B. Untersuchung der Strassenbaugesteine

Auf diesem Gebiet machten leider die Untersuchungen nur langsame Fortschritte. Dr. P. Beck arbeitete hauptsächlich an der Verbesserung der technischen Prüfmethoden und an deren Beziehungen zu den geologisch-petrographischen Verhältnissen. Er regte besonders einmal eine einheitliche Prüfung der für Strassenschotter in Betracht kommenden Gesteinsvorkommen mit der Stempeldruckprobe an. Dr. F. de Quervain besuchte einige Pflastersteinbrüche im Tessin, und in Graubünden besonders einige Gneisvorkommen, die neuerdings in vermehrtem Masse zu Pflästerungen herangezogen werden. Es ist sehr zu hoffen, dass bei Anlass der Verbesserung der Alpenstrassen Kredite für die systematische Untersuchung der dabei zur Verwendung kommenden Strassenbaustoffe (Bruchsteine, Schotter, Kiese und Sande) erhältlich sein werden.

C. Untersuchungen an Erzlagerstätten

Im Jahre 1934 konnten die Feldarbeiten an einigen Vorkommen fortgesetzt werden. Das Gold-Arsenkiesvorkommen von Salanfe wurde von Dr. v. Kaenel weiter untersucht. Dr. J. Cadisch arbeitete an den Goldvorkommen der goldenen Sonne bei Chur und konnte die Feldarbeit abschliessen. Dr. R. U. Winterhalter besuchte das Kupfervorkommen der Mürtschenalp. Prof. L. Déverin vervollständigte die mikroskopischen Studien der Eisenoolithe.

Die im Bericht 1932 erwähnten Arbeiten von Dr. E. Escher: „Erzvorkommen und Bergbau im Schams, in Mittelbünden und im Engadin“ und der Bericht von Dr. Ladame „Le gisement de galène et de spatfluor des Trappistes (Valais)“ wurden in Druck gegeben und werden 1935 erscheinen. Der 2. Band der Eisen- und Manganerze der Schweiz konnte leider immer noch nicht in Druck gegeben werden.

Dr. A. Amsler legte der Kommission eine Karte der alten Eisenindustrie im Fricktal vor. Da sie vorwiegend historisches Interesse bietet, wird sie mit Unterstützung der geotechnischen Kommission in einer historischen Zeitschrift publiziert werden.

D. Untersuchungen über die Grundwasserverhältnisse

Wie eingangs erwähnt, konnte die Arbeit über die Grundwasserströme des Kantons Zürich Ende des Jahres erscheinen. Das Werk gliedert sich in einen geologischen Teil von J. Hug und einen ver-

waltungsrechtlichen Teil von A. Beilick. Es umfasst 378 Seiten Text, über 130 Figuren sowie eine Grundwasserkarte 1 : 100,000. Die geotechnische Kommission ist der Baudirektion des Kantons Zürich für das grosse Entgegenkommen bei der Herausgabe dieser grossen Arbeit sehr zu Dank verpflichtet.

In den andern Kantonen machte die Untersuchung der Grundwasserverhältnisse keine Fortschritte. Es ist sehr zu hoffen, dass nun das Beispiel des Kantons Zürich Nachahmer finden wird.

E. Untersuchungen über den Chemismus der Gewässer

Die Untersuchungen von Dr. Lütschg und Mitarbeitern betreffend die Bucht von Montreux, das Gebiet von Davos sowie die Sementina im Tessin wurden fortgesetzt. Die im vorhergehenden Bericht erwähnten Bemühungen zur Schaffung einer ständigen Stelle zur Wasseruntersuchung führten auch 1934 zu keinem Ergebnis.

F. Nutzbare Gesteine der Schweiz

Das Werk über die nutzbaren Gesteine der Schweiz von F. de Quervain und M. Gschwind, umfassend 456 Seiten, 65 Textfiguren und 4 Tafelbilder, erschien im Frühjahr gleichzeitig mit Blatt 1 der geotechnischen Karte. Es erfolgten Rezensionen in vielen Tageszeitungen und in- und ausländischen wissenschaftlichen und technischen Zeitschriften. Der Verkaufserfolg des Werkes war bisher ein sehr befriedigender.

G. Untersuchungen der schweizerischen Kluftmineralien

Prof. Königsberger in Freiburg i. Br. bearbeitete die Fundstellen der alpinen Kluftmineralien für Blatt 2 der geotechnischen Karte und stellte ein für die Zwecke der Karte geeignetes Typenverzeichnis der einzelnen Paragenesen auf. Zahlreiche Fundortangaben steuerte Dr. F. Weber in Lugano bei. Infolge des Maßstabes der geotechnischen Karte konnten einzelne mineralreiche Gebiete jedoch nicht befriedigend dargestellt werden, so dass sich die Notwendigkeit von Detailkarten ergab. Diese sollen dann in einem speziellen Werk über die alpinen Kluftlagerstätten veröffentlicht werden.

H. Frage schweizerischer Erdöllagerstätten

Dr. J. Kopp in Ebikon gelangte im Sommer 1934 an die geotechnische Kommission um Unterstützung in Form eines Patronats für die Hilfe seitens der Zentralstelle für Arbeitsbeschaffung. Er beabsichtigte, mit Hilfe von Arbeitslosen für künstliche Aufschlüsse die tektonischen Verhältnisse der subjurassischen Molasse besonders im Gebiet Zofingen-St. Urban-Langenthal-Seeland zu untersuchen. Da diese Arbeiten für die Frage eventueller Erdölvorkommen in dieser Zone von Bedeutung sind, wurde Dr. Kopp das Patronat gewährt. Dr. Kopp führte die Untersuchungen bis Ende des Jahres durch. 1935 soll die ganze Erdölfrage auf breiter Basis neu in Angriff genommen werden.

5. Verschiedenes

A. Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für Arbeitsbeschaffung

In der Jahressitzung der Kommission wurde die Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für Arbeitsbeschaffung eingehend besprochen. Diese Stelle erklärte sich bereit, an geeigneten, wirtschaftlich irgendwie interessanten Arbeiten geologisch-petrographischer Art mitzuwirken. Die Zusammenarbeit soll durch eine geotechnische Beratungsstelle geschehen, an welcher von der geotechnischen Kommission Prof. Niggli als Präsident, Ing. Fehlmann und Prof. Schläpfer delegiert wurden. Diese Beratungsstelle nahm die Arbeit anfangs 1935 auf. Im Vordergrund stehen vorerst neben der Erdölfrage geologisch-petrographische Untersuchungen für die Alpenstrassenprojekte, Untersuchungen von quarzreichen Sanden, Erschürfung von Erzvorkommen usw.

B. Bibliographie der schweizerischen naturwissenschaftlichen Literatur

Wie im Vorjahre wirkte die Kommission an der Bibliographie mit, indem sie durch Dr. F. de Quervain den kristallograpisch-mineralogisch-petrographischen Teil bearbeiten liess.

C. Geotechnische Prüfungsstelle

Wie in den letzten Jahren arbeitete die geotechnische Prüfungsstelle am Mineralogisch-Petrographischen Institut der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Verbindung mit der Geotechnischen Kommission und der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt und erteilte in stets wachsendem Masse Auskünfte und Anregungen betreffs Herkunft, Verwendung und Bestimmung von nutzbaren Mineralien und Gesteinen der verschiedensten Art, sowie von künstlichen Produkten, soweit sie in das Gebiet von Geologie, Petrographie und Mineralogie fallen.

Der Präsident: Prof. Dr. *P. Niggli.*
Der Akuar: Dr. *F. de Quervain.*

6. Bericht der Schweizerischen Geodätischen Kommission für das Jahr 1934

Infolge der Ablehnung unseres Gesuches um Bewilligung eines Extrabeitrages von Fr. 8000 für das Jahr 1934 durch die Bundesbehörden musste die Feldarbeit für das astronomische Nivellement im Parallelkreis von Zürich auf zwei Jahre verteilt werden.

Die Feldarbeiten des Jahres 1934 wurden unserem Ingenieur Dr. P. Engi übertragen. Er führte zunächst die Rekognoszierung und definitive Festlegung (Verpflockung) der 17 Stationen von Diepoldsau bis Aarau durch. Dann erfolgte die Fertigstellung der Feldausrüstung, die Aufstellung des definitiven Sternprogramms und die Berechnung der Stationskonstanten.

Die Durchführung der sekundären Längenbestimmungen dauerte vom 15. Mai bis 17. September. Sie bestanden in Referenzbeobachtungen auf der Sternwarte in Zürich, denen die Beobachtung der 13 östlich von Zürich gelegenen Stationen folgte: Schwerzenbach, Pfäffikon (Zürich), Bauma, Sternenberg, Dreien, Ganterschwil, Degersheim, Herisau, Stein (Appenzell), Bühler, Gäbris, Altstätten und Diepoldsau. Dann fanden neuerdings Referenzbeobachtungen in Zürich statt. Daran anschliessend wurden die Stationen Urdorf, Niederwil und Staufen beobachtet. Zum Schlusse erfolgten nochmals Referenzbeobachtungen in Zürich.

Der Beobachter führte z. T. während der Feldcampagne, z. T. nachher bis zum Jahresende die Reduktion der Feldbeobachtungen bis zur Ableitung der Uhrkorrektionen durch. Sie zeigten, dass sich der transportable Pfeiler, in Übereinstimmung mit den Versuchsbeobachtungen, ausgezeichnet gehalten hat.

Ausser diesen Feldarbeiten und deren Reduktion führte Dr. Engi im Frühjahr die Redaktion des Bandes XX (Schlussband der Längenbestimmungen I. Ordnung) weiter. Druckfertig gestellt und gedruckt wurden die Kapitel VI (Uhrgänge) und VII (Uhrkorrektionen ohne Döllenmethode), Seiten 101 bis 189. Fertig bearbeitet, aber noch nicht gedruckt sind das Kapitel VIII (Döllenbeobachtungen) und IX (Uhrdifferenzen). Ferner besorgte er die geodätische Bibliographie der Jahre 1932 und 1933 für Deutschland und die Schweiz.

Der andere Ingenieur der Kommission, Dr. E. Hunziker, beschäftigte sich fast das ganze Jahr hindurch mit der Redaktion des Bandes XXI, Das Geoid im Meridian des St. Gotthard. Die Ableitung des Geoidprofiles ohne Berücksichtigung der Lotkrümmung ist abgeschlossen, wie auch die dazugehörenden Spezialuntersuchungen und Fehlerbetrachtungen. Das Kapitel über den Einfluss der Krümmung der Lotlinien ist ebenfalls zum grössten Teil bearbeitet und redigiert, so dass die Publikation im Jahre 1935 beginnen kann.

Während einiger Monate wurde ein Hilfsrechner beschäftigt.

Beide Ingenieure zusammen haben in den Monaten Januar bis März die Vergleichung der Koinzidenzmethode zur Bestimmung der Zeit mit Hilfe drahtloser Zeitzeichen mit dem bei den Längenbestimmungen I. Ordnung verwendeten Registrierempfang abgeschlossen. Die Untersuchung zeigte, dass die Koinzidenzmethode, unter Benutzung der Modifikationen, welche durch unsere Kommission daran angebracht worden sind, eine sehr hohe Genauigkeit gewährleistet, die sehr wohl mit Registrierempfang, bei dem nicht alle Vorsichtsmassregeln zur Verwendung gelangen, konkurrieren kann. Da die Koinzidenzmethode eine bedeutend einfachere Empfangsapparatur erlaubt als der Registrierempfang, so ist sie denn auch von der Kommission für die sekundären Längenbestimmungen beim astronomischen Nivellement im Parallelkreis von Zürich angewendet worden.

An Publikationen erschien im Berichtsjahr das Procès-verbal der 80. Sitzung der Kommission vom 24. März 1934 in Bern.

Für das Jahr 1935 sind folgende Arbeiten vorgesehen: Rekognoszierung und Beobachtung der 15 Stationen Aarau bis an die Westgrenze (Damvant) des astronomischen Nivellements im Parallelkreis von Zürich und teilweise Reduktion dieser Beobachtungen durch Dr. E. Hunziker, mit Referenzbeobachtungen auf der Sternwarte in Zürich vor und nach den Beobachtungen auf den Aussenstationen.

Fertigstellung der Reduktionen der im Jahre 1934 durchgeführten Beobachtungen durch Dr. Engi.

Redaktion und teilweiser Druck der Bände XX und XXI der Veröffentlichungen der Kommission.

Der Präsident: *F. Baeschlin.*

7. Bericht der Hydrobiologischen Kommission
für das Jahr 1934

Im verflossenen Jahr beschränkte sich unser Arbeitsprogramm auf die allernötigsten Untersuchungen, um bei den spärlichen finanziellen Mitteln die Publikation des Schlussheftes des VI. Jahrganges unserer Zeitschrift bestreiten zu können.

1. *Am Barberinesee* setzten die Herren Prof. Dr. Linder und Dr. Jaag ihre Untersuchungen fort. Dr. Jaag skizziert als charakteristische Gesellschaften des Litorals:

a) *Vegetation kleiner Vertiefungen* in den Gneisfelsen des Ostufers mit den Leitformen: Gloeocapsa magna, Synechococcus major, Scytonema mirabile, Stigonema occellatum, Microcystis cf. Braunii, Chroococcus turgidus, Calothrix cf. Braunii, Hammatoidea (neu für Mitteleuropa).

b) *Auf dunkler Erde zwischen den Resten der abgestorbenen frühern Grasnarbe einen stahlblau-grauen Überzug bildend.* Synechococcus aeruginosus, Microcoleus vaginatus, Hydrocoleus, Lyngbya, Gloeocapsa Kützingiana, Phormidium, Tabellaria flocculosa.

c) *Humusflächen*, die durch Sickerwasser fortwährend feucht gehalten werden. Im Granitgebiet sowohl auf der West- wie auf der Ostseite. Vaucheria geminata, reichlich fruchtend, Zygnema, Mougeotia, Penium, Staurastrum, Ulothrix.

d) *Wassertümpel* im Sand in Vertiefungen des wenig geneigten Ostufers. Closterium, Cosmarium, Staurastrum, Tabellaria flocculosa und andere Bacillariaceen.

Um diese auffallendsten Biocönosen gruppieren sich andere weniger geschlossene Gesellschaften aus Blaualgen, Grünalgen und Kieselalgen. „Das Plankton zeigte sich sehr reich an Anuraea aculeata und Polyarthra platyptera. Ausser diesen beiden Rädertieren herrschte aber eine grosse Eintönigkeit und Armut. Bacillariaceen fehlten vollständig, ebenso die zahlreichen Grünalgen, die ich vergangenes Jahr im Plankton vorgefunden hatte. Es zeigt diese Beobachtung in Verbindung mit den Ergebnissen der Untersuchung des Litorals, dass diese Algen in ihrer

Hauptmasse von aussen her in den See einbezogen werden aus den oben skizzierten Biocönosen der Halde und des höchst gelegenen Seeufers." So Dr. Jaag. Prof. Dr. Linder, der am 8. bis 17. September seine Untersuchungen vornahm, konstatierte auch dann die vorerwähnte Armut an Planktern. Neben den erwähnten Rotatorien fand er noch Chydorus, junge Cyclops und die tycholimnetischen Ratulusarten longiseta und carinatus. 4 Fänge von Forellen Christivomer enthielten im Magen nur Luft- und Landinsekten. Gerade der Mangel an typischen Planktern im Barberinesee fordert weitere und sogar ausgedehntere Untersuchungen, die freilich nur möglich sind, wenn uns grössere finanzielle Mittel zur Verfügung stehen.

2. *Wäggitaler-, Sarner- und Lungernsee* wurden im Jahre 1934 nur einmal biologischen Untersuchungen unterworfen. Dabei zeigte es sich, dass der Wäggitalersee ein ständiges Phyto- und Zooplankton aufweist, ohne dass es eruierbar wäre, woher diese Planktoneinwanderung käme. Wir hoffen, im Laufe dieses Jahres eine übersichtliche Zusammenstellung der Untersuchungsresultate dieses Stausees zu geben, der in die Reihe der normalen oligotrophen Seen eingeordnet werden kann.

Eine eigenartige Erscheinung beschäftigt uns am Lungernsee, wenn wir die Tiefentemperaturen dieses Sees mit denjenigen des Wäggitaler- und Sarnersees vergleichen:

	Wäggitalersee	*Lungernsee*	*Sarnersee*
Tiefe	4. Okt. 1934	21. Okt. 1934	20. Okt. 1934
m	Grad Celsius	Grad Celsius	Grad Celsius
0	16,4	12,6	12,4
5	16,2	12,4	12,2
7	—	—	12,2
10	13,4	12,3	7,8
15	10,8	—	6,4
20	9,3	12,3	6,3
30	8,6	11,8	6,1
40	7,4	10,7	6,1
50	6,8	6,7	—
60	—	5,8	—
66	—	5,0	—

Während beim Wäggitalersee die Sprungschicht zwischen 10 und 15 m Tiefe liegt, beim Sarnersee zwischen 7 und 10 m, ist die Sprungschicht im Lungernsee zwischen 40 und 50 m. Und doch stimmen der Wäggitaler- und Lungernsee darin überein, dass beide Seen im Winter stark abgesenkt sind und im Laufe des Frühjahres wieder aufgefüllt werden. Und eine zweite Erscheinung muss den Hydrobiologen am Lungernsee interessieren, die gewaltige Planktonproduktion, die jedesmal nach der Absenkung des Sees einsetzt. Hoffen wir, dass wir im laufenden Jahre diesen beiden Merkwürdigkeiten ausgedehntere Aufmerksamkeit schenken können.

3. Um die Verschmutzung des *Rotsees* einigermassen aufzuheben, hat die Baudirektion der Stadt Luzern das früher in den Rotsee abgeleitete Abwasser in eine Kläranlage unterhalb des Rotsees geführt. Das Abwasser dieser Kläranlage kommt dann direkt in den Ronbach, dem Abfluss des Rotsees. Um nun diese Anlage zu beurteilen, haben Prof. Dr. Düggeli und der Unterzeichnete am 12. und 13. Mai 1934 am Rotsee und am Ronbach längs seiner Erstreckung bis zum Einlauf in die Reuss Untersuchungen vorgenommen, die in einem ausführlichen Gutachten vom 7. Juli 1934 niedergelegt sind. Sowohl die bakteriologischen als auch die Planktonuntersuchungen ergaben für den Rotsee keine Besserung, wie dies bei der kurzen Zeit der Einrichtung der Kläranlage zu erwarten war. Dagegen war der Ronbach mit organischen Substanzen derart beschickt, dass trotz seiner Selbstreinigungskraft sein früheres Aussehen gelitten hat.

4. Das Schlussheft des *VI. Jahrganges unserer Zeitschrift* enthält die drei Arbeiten:

André: Le lac de Montsalvens, son peuplement pélagique, poissons et pêche.

Steinmann und Surbeck: Untersuchungen über das Zooplankton des Rotsees.

Düggeli: Bakteriologische Studien am Wasser des Rotsees.

Freilich hat diese Publikation unsere Finanzen beinahe auf Null gebracht. Aber sollen die schweizerischen Hydrobiologen unter den gegenwärtigen Verhältnissen ihre Arbeiten in ausländischen Fachschriften unterzubringen suchen? Diese Frage stellen, heisst, sie auch beantworten. Wir verdanken wohl kleinere Beiträge vom Stadtrat Luzern und den Zentralschweizerischen Kraftwerken, die uns aber nicht in den Stand setzen, intensivere Arbeit zu leisten.

5. Unsere Kommission hat sich auch mit der Frage des *hydrobiologischen Laboratoriums* beschäftigt, ein Thema, das für unser seenreiches Land gewiss am Platze ist, wenn man die Bestrebungen anderer Länder in Betracht zieht. Leider hat sich noch kein Weg gefunden, um das bestehende Laboratorium in Kastanienbaum finanziell zu unterstützen, geschweige denn, um die so nötige Erweiterung dieses Institutes durchzuführen. *H. Bachmann.*

8. Rapport de la Commission des Glaciers
sur l'exercice 1934

L'activité de la Commission en 1934 a été essentiellement son activité habituelle.

Les recherches et études spéciales ont pâti de diverses circonstances défavorables — charge professionnelle trop lourde, maladie ou service militaire de certains de nos membres, nomination et transfert à Zurich du président.

Le contrôle des variations glaciaires, ainsi que de l'enneigement et du désenneigement alpins s'est fait toujours avec le concours dévoué des forestiers cantonaux, ainsi que de collaborateurs bénévoles, parmi lesquels il convient de citer MM. Streiff-Becker (glaciers glaronnais), Vogt et Messmer (glaciers du Brégaglia), Campiche (Rosenlaui), etc. MM. Lütschg, Oechslin et Mercanton se sont occupés également du contrôle de certains groupes glaciaires: Mattmark, glaciers d'Uri, Rhône, etc., de sorte qu'une centaine d'appareils ont pu être surveillés en 1934.

Nous avons eu, d'autre part, l'appui précieux de la Compagnie des Forces Motrices de l'Oberhasli dont le Directeur, M. le Dr h. c. Kaech, continue à vouer aux deux glaciers de l'Aar des soins très entendus. L'effet destructeur des eaux du remous sur le front du glacier inférieur est des plus intéressants à étudier; le recul qu'il a provoqué est considérable. D'ailleurs, les conjonctures météorologiques de 1934 — année beaucoup trop chaude — se sont fait sentir d'une manière particulièrement importante sur la position du front de nos glaciers. La plupart ont reculé considérablement; le glacier du Rhône, notamment, a vu son front revenir en amont du „profil bleu" et retrouver sensiblement sa situation de 1912. Aucun signe de nouvelle crue n'apparaissait encore.

Des vols glaciologiques, effectués par le soussigné avec l'autorisation éclairée de M. le colonel Bardet, Chef de l'Aviation militaire, ont permis de fixer la situation et la forme frontales de certains glaciers. Le „cryocinémètre" créé par la Commission pour la mesure de la vitesse des glaces à l'extrémité des glaciers et qui a pris sa forme quasi définitive dans les ateliers de la „Zénith" au Locle, a continué à rendre de grands services aux glaciologues suisses, comme à leurs collègues étrangers qui en ont commandé plusieurs.

L'enneigement du Col de la Jungfrau et à la station même a été surveillé, comme d'ordinaire, par le personnel de la ligne de la Jungfrau dont le Directeur, M. le Dr h. c. Liechti est tout dévoué à notre cause. D'autre part, la section géodésique de l'Ecole Polytechnique fédérale a achevé, pour l'instant, le lever stéréophotogrammétrique des régions englaciées du bassin de Mattmark. Ces levers précis ont fourni et fourniront encore des données extrêmement précieuses sur l'enneigement d'un massif alpin et ses variations au cours de l'année. L'avion utilisé par le soussigné pour le contrôle de l'enneigement, aussi, a fait, une fois de plus, la preuve de son efficacité dans le massif d'Orny.

M. le Dr Jost a repris en détail l'étude des sondages séismologiques au glacier du Rhône, et l'élaboration de leurs résultats a fourni, du lit du glacier une image extrêmement instructive. On peut l'examiner à loisir au Nouveau musée alpin de Berne où notre Commission a établi une section de glaciologie des mieux venues. M. Jost a également suivi de près la libération au glacier de Findelen de débris d'arbres vraisemblablement enfouis depuis des siècles sous le glacier et dont la découverte pose des problèmes climatologiques importants.

Les travaux d'ordre tant normal que spécial ont, bien entendu, épuisé à peu de chose près les ressources de la Commission. Les pers-

pectives d'activité en 1935 demandent que le crédit à elle alloué par la Société Helvétique ne soit pas diminué. La Commission s'efforce d'ailleurs d'employer ses fonds judicieusement et aussi économiquement que possible; elle a abaissé spontanément l'indemnité journalière, cependant très raisonnable, qu'elle attribuait à ses membres pour leurs séances et leurs travaux à la montagne.

Les résultats des contrôles paraîtront dans les « Alpes » où le Club alpin suisse continue à faire chaque année aux „Rapports sur les variations de longueur des glaciers des Alpes suisses" du soussigné, l'accueil le plus précieux.

Le président: *P.-L. Mercanton,* prof.

9. Bericht der Kommission für die Kryptogamenflora der Schweiz
für das Jahr 1934

Da unser Bundesbeitrag durch die Sparmassnahmen um 17 % unter den Betrag des Jahres 1898 gesenkt wurde, sah sich unsere Kommission während des Jahres 1934 zur Untätigkeit verurteilt. Sie beschränkte sich darauf, die eingehenden Mittel auf die Bank zu legen, in der Hoffnung, dass sie mit den Mitteln des Jahres 1935 vielleicht ausreichen werden, wieder etwas zu unternehmen.

Der Präsident der Kryptogamenkommission: Prof. Dr. *E. Gäumann.*

10. Bericht der Kommission für das naturwissenschaftliche Reisestipendium
für das Jahr 1934

Im verflossenen Jahr erschienen folgende Publikationen, die durch stattgefundene Reisen veranlasst wurden:

1. *Reise Dr. Carl (1926/27):* Choppard: Gryllidae de l'Inde méridionale. — Carl: Un Amphipode terrestre des Nilgiris. — Reimoser: Araneae aus Südindien. — Carl: Ropalidia montana et son nid.

2. *Reise Dr. Chappuis (1932/33):* Jeannel: Un Cimetière d'Eléphants (Reisebericht). — Arambourg: Les résultats géologiques de la mission de l'Omo. — Arambourg: Découverte d'un gisement de mammifères burdigaliens dans le bassin du lac Rodolphe. — Arambourg: Le Dinotherium des gisements de l'Omo. — Arambourg: Les formations éruptives du Turcana. — Arambourg: Observations sur la bordure nord du lac Rodolphe. — Arambourg: Les formations prétertiaires de la bordure occidentale du lac Rodolphe. — Jérémine: Note sur quelques roches de la Colonie de Kenya. — Jérémine: Roches volcaniques de la bordure occidentale du lac Rodolphe. — Arambourg: Mammifères miocènes du Turcana.

Alle diese Publikationen sind der Bibliothek der S. N. G. zugestellt worden. Unsere finanziellen Verhältnisse gestatten erst 1936 die Ausschreibung eines neues Reisestipendiums. *H. Bachmann.*

11. Bericht der Kommission für das Concilium Bibliographicum für das Jahr 1934

Die Publikationstätigkeit des Concilium Bibliographicum im Berichtsjahr war folgende:

An Manuskript wurden als neue Zettel bereitgestellt: für Paläontologie, Allgemeine Biologie und Zoologie . . . ungefähr 6390
für Anatomie . . . . . „ 155

Gedruckt wurden:

1. folgende Buchform:
   Bibliographia Zoologica Bd. 43 (194 pp.)
2. an Zetteln:
   368 Zettel für Paläontologie,
   147 „ „ Allgemeine Biologie und Mikroskopie,
   5556 „ „ Zoologie,
   352 „ „ Anatomie.

Verschickt wurden an die Abonnenten von Zetteln verschiedener Klassifikationen:

410 Zettel für Anatomie,
8871 „ „ Paläontologie, Allgemeine Biologie und Zoologie.

Die Zahl der Abonnenten beträgt:

a) auf Zettel 139
(Verschiedene Abonnenten sind auf mehrere Rubriken abonniert. Werden alle Teilabonnemente gesondert gezählt, sind es 227.)

b) auf die Buchform „Bibliographia Zoologica“ 176

Im abgelaufenen Jahr hat sich die finanzielle Lage des Concilium, wie vorausgesehen, wieder stärker verschlechtert, und es konnte nur ein bedeutend kleinerer Band als in anderen Jahren herausgegeben werden.

Die Hoffnung, dank den von der Schweizerischen Gesandtschaft in Washington geführten Verhandlungen, eine tatkräftige Hilfe aus Amerika zu erhalten, hat sich einstweilen nicht verwirklicht. Die finanzielle Hilfe von dort beschränkte sich auf einen Beitrag von 100 Dollars von der American Association for the Advancement of Science. Diese Zuwendung ist vor allem natürlich auch als moralische Unterstützung zu bewerten, dies um so mehr, als die genannte Institution selbst im Jahr 1934 ein Defizit zu verzeichnen hat und überhaupt im ganzen nur 300 Dollars an Subventionen ausrichten konnte, von denen also das Concilium ein Drittel erhielt. Die Subvention der Schwedischen Akademie der Wissenschaften konnte 1934 nicht erneuert werden, und es besteht nur einige Hoffnung, dass es im Jahr 1935 gelingen möge, diese Mithilfe zu bekommen.

Der Stand der Conciliums-Finanzen ist aber im abgelaufenen Jahr, wie von vorneherein zu übersehen war, auf einen Status gelangt, der

ohne aussergewöhnliche Zuwendungen im Jahr 1935 eine normale Tätigkeit, auch in reduziertem Umfang, nicht ermöglichen wird.

Es besteht immerhin Aussicht, dass in Amerika neue Möglichkeiten sich eröffnen und dass in der Schweiz private Interessenten dem Concilium über diesen Zustand hinüberhelfen dürften. Ohne das wäre der Weiterbestand des Institutes definitiv gefährdet. Die nächste Generalversammlung wird darüber Beschluss zu fassen haben.

* * *

Wiederum ist es Pflicht der Kommission, dem Leiter des Concilium, Herrn Prof Dr. J. Strohl, den wärmsten und herzlichsten Dank für seine unentwegte Tätigkeit und aufopfernde Sorge für das Institut auszusprechen. Der Präsident: Prof. Dr. *K. Hescheler.*

12. Bericht der Naturschutzkommission (S. N. K.)

für das Jahr 1934

Allgemeines. Das wichtigste Ereignis des Berichtsjahres ist die Verteilung des vom Schweizerischen Bund für Naturschutz (S. B. N.) aus der Bundesfeierspende 1933 für kantonale Reservate den kantonalen Naturschutzkommissionen (K. N. K.) zur Verfügung gestellten Anteils, die das Traktandum verschiedener Sitzungen gebildet hatte. Die K. N. K. wurden eingeladen, Projekte, besonders für Schulreservate, vorzulegen, und die eingegangenen Vorschläge sind von Delegierten des S. B. N. und der K. N. K. begutachtet worden. Der Vorstand des S. B. N. hat unter Zuziehung der Vertreter der Naturschutzkommissionen in seiner Sitzung vom 24. November 1934 beschlossen, die Gesuche wie folgt zu unterstützen:

Aarau (inkl. Rottenschwil)	Fr.	3,000
Bern (Combe-Grède, Seminarreservat Elfenau)	„	5,800
Freiburg	„	1,000
St. Gallen und Appenzell	„	5,000
Genf	„	5,000
Luzern	„	2,000
Schaffhausen	„	300
Schwyz	„	2,000
Solothurn	„	1,000
Thurgau	„	2,000
Uri	„	2,500
Zug	„	2,000
Zürich	„	3,800
Diverse Reservate und Organisationen . . .	„	7,600
Total	Fr.	43,000

Mit diesem Beschluss hat der S. B. N. nach Massgabe der verfügbaren Mittel eine bestmögliche Nutzanwendung unter Berücksichtigung der verschiedenen Landesgegenden gesichert.

Die Einweihung des ersten grossen Reservates, das dank den unablässigen Bemühungen des Herrn Dr. Siegfried (S. B. N.) zustandegekommen ist, fand anlässlich der Sitzung der konsultativen Kommission (Vorstand des S. B. N. und Vertreter der K. N. K.) am 27. Mai 1934 statt und war von prächtigem Wetter begünstigt. Die Auen längs der Reuss, zwischen *Aristau* und *Rottenschwil,* prangten im leuchtenden Schmuck der Blüten von Iris sibirica und glichen einem blauen See. Jeder Besucher, der einigermassen Sinn für Naturschönheiten hat, kann sich des Eindrucks nicht verwehren, dass dieses Landschaftsbild ein Kleinod bildet, das zu erhalten eine dankbare Aufgabe darstellt.

Die übrigen Reservate sollen, soweit sie im Berichtsjahr bereits errichtet worden sind, unter „Kantonen" erwähnt werden. Dank dem Entgegenkommen des S. B. N. ist es den K. N. K. jetzt ermöglicht, eine Anzahl grösserer Reservate, über die ganze Schweiz zerstreut, zu verwirklichen. Der herzliche Dank der S. N. G. ist dem S. B. N. gewiss und sei ihm an dieser Stelle ausgesprochen.

Personelles. Herr Dr. Viollier hat sich wegen häufiger Abwesenheit genötigt gesehen, seine Demission einzureichen; für die geleisteten Dienste sei ihm der herzliche Dank ausgesprochen. Die Jahresversammlung der S. N. G. in Zürich ernannte zu Mitgliedern der S. N. K. die Herren Fürsprech E. Tenger, Präsident des Schweizerischen Bundes für Naturschutz, und Herrn Dr. Hans Mollet als Vertreter der K. N. K.

Kantone

Aus der Tätigkeit der K. N. K. kann hier nur das erwähnt werden, was zu Neuerrichtungen von Naturdenkmälern geführt hat.

Aargau. Verschiedene Versuche, Standorte von Anemone Pulsatilla (bei Densbüren, Vierlinden) und Narcissus Pseudonarcissus (Egliswil) zu schützen, führten wegen der Raubsüchtigkeit von Touristen und Automobilisten nur zu unbefriedigenden Resultaten.

Über das Reservat *Aristau* siehe oben.

Die seit längerer Zeit beabsichtigte und versuchte Rettung des *Bünzermooses* stiess auf unvorhergesehene Schwierigkeiten. Laut Bericht des S. B. N. konnte das *Haumättli,* am Rhein zwischen *Möhlin* und *Wallbach,* als Schulreservat unter partiellen Schutz gestellt werden.

Herr Prof. Dr. Steinmann, langjähriger erfolgreicher Präsident der Aargauer Natur- und Heimatschutzkommission, sah sich leider genötigt, wegen Überlastung seinen Rücktritt zu nehmen. An seine Stelle trat Herr Dr. J. Hunziker.

Baselland und -stadt. Das ehemals der S. N. K. unterstellte Reservat *St. Jakob* auf dem linken Birsufer geht unter die Verwaltung des S. B. N. über. Auf Antrag der Kommission wurde durch den Gemeinderat Sissach ein kleines Sumpfgebiet, eines der letzten im Kanton, der *Wolfslochweiher*, als Reservat erklärt; das anliegende Wäldchen soll als Vogelschutz dienen.

Herr Dr. F. Leuthard, langjähriger Präsident der Kommission, ein Pionier auf dem Gebiete der Naturschutzbewegung, ist einer langen

Krankheit erlegen. Die überaus grosse Teilnahme der Bevölkerung bei seinem Hinschiede legte beredtes Zeugnis von der hohen Wertschätzung ab, die der Verstorbene im ganzen Kanton genoss.

Bern. Das *Meienried bei Büren* wurde durch Regierungsratsbeschluss (13. April) als geschütztes Naturdenkmal erklärt. Durch Regierungsratsbeschluss (24. April) wurde auch das Einzugsgebiet des *Grimselsees* (siehe letztjährigen Jahresbericht) auf die Initiative des Präsidenten des S. B. N., Herrn Fürsprech E. Tenger, definitiv als Naturreservat erklärt.

Durch die Winterjagdverordnung 1934/35 wurde der *Steinadler* als geschützt erklärt; möge diese Massnahme zu einer dauernden und von andern Kantonen nachgeahmten werden!

Eine neue *Pflanzenschutzverordnung* soll für vermehrten Schutz der Flora dienen. Herr Prof. Dr. W. Rytz hat definitiv das Präsidium der K. N. K. übernommen.

Genf. Westlich *Versoix* konnte, dank dem Anteil des S. B. N. aus der Bundesfeierspende, ein bewaldetes Reservat von 47,000 m² gekauft und auf einer angrenzenden Parzelle ein Vorkaufsrecht gesichert werden.

Luzern. Durch den Regierungsrat ist am Nordufer des *Sempachersees* ein Vogelschutzreservat errichtet worden. Dank dem Entgegenkommen des Besitzers, Herrn Thali, konnte der sagenumwobene *„Kindlistein“* bei *Herlisberg-Laufenburg* ob dem Baldeggersee für eine relativ bescheidene Summe erstanden und geschützt werden. Leider wurde der mächtige Block auf *Tannegg* ob Schloss Heidegg zum grossen Teil abgetragen; er war auf Fr. 10,000 bewertet, und wurde zu Strassenschotter verwendet.

Neuenburg. Das Reservat *Bois des Lattes* konnte durch Kauf einer Parzelle von 20,000 m² auf 202,270 m² vergrössert werden. Durch Regierungsbeschluss (17. September) wurden die Bestimmungen der alten Verordnung (5. Dezember 1930) auf die neue Parzelle ausgedehnt. Der S. B. N. hat einen grossen Teil der Auslagen übernommen.

St. Gallen und Appenzell. Im Kanton Appenzell I.-Rh. wurde durch Beschluss der Standeskommission der *Blumenverkauf* auf Strassen und Wegen durch Personen unter 18 Jahren verboten.

Ein grosser *Ahorn* auf der Liegenschaft des Herrn H. Lenggenhager konnte geschützt und durch den Gemeinderat von *Wied-Oberhelfenschwil* mit Servitut belegt werden, ebenso in derselben Gemeinde eine prächtige *Baumgruppe* beim Hause *Gluris-Wasserfluh,* bestehend aus Eiche, Ulme und grossen Efeuexemplaren.

Durch ein von der Kommission verfasstes Schreiben vom 3. April ersuchte das Volkswirtschaftsdepartement die zuständigen Organe des Baudepartementes, einlaufende Gesuche betreffend *Schilfmähen* nur für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. März zu bewilligen; dadurch sollen einerseits die Schilfbestände, anderseits die darin hausende Tierwelt, Fische und Vögel, geschont werden.

Die Strauchbirke, *Betula humilis,* besitzt ihren einzigen Fundort in der Schweiz in einem Staatswald *bei St. Gallen* und ist dem Aussterben nahe, da eine natürliche Verjüngung sozusagen ausgeschlossen ist. Es wurden daher 1567 Samen gesammelt und ausgelegt; von diesen

keimten nur 26, und von den Keimlingen blieben nur 7 Stück am Leben und sollen ausgepflanzt werden. Möge es weiteren Versuchen beschieden sein, dieses seltene Glazialrelikt der Schweiz zu erhalten.

Dem Schutz der *Arve* wurde durch Besprechung mit dem Forstpersonal besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Ortsgemeinde *Gams* schloss mit der Kommission eine Vereinbarung zum Schutze der Arve an ihrem am weitesten nördlich gelegenen schweizerischen Fundort, auf dem obern *Gulmen bei Wildhaus*. Der Bestand zählt rund 40 kräftige Exemplare. Die Gemeinde verpflichtet sich auf vorläufig 20 Jahre, den Bestand zu schonen und nach Möglichkeit zu verjüngen.

Über Bemühungen, mit Hilfe des Anteils des S. B. N. aus der Bundesfeierspende im *Talkessel des untern Murgsees* ein Reservat zu schaffen, soll im nächsten Jahresbericht erzählt werden.

Zum Andenken an den verstorbenen Herrn Dr. h. c. Andreas Ludwig, dem grosses Verdienst um die Erhaltung der erratischen Blöcke zukommt, konnte durch Entgegenkommen der Bauverwaltung St. Gallen ein beim Bau der Aepplistrasse freigelegter Block (Malmkalk) beim Schulhaus Gerhalden als *„Ludwigstein“* aufgestellt werden.

Auf Anregung der Kommission hat die kantonale Strassenverwaltung den *Gewölbekern der ersten Säntisfalte* an der Staatsstrasse in der *Thurschlucht* etwas freigelegt und diese wuchtige Erscheinung besser sichtbar gemacht. Bei den Erschliessungsarbeiten in der *Kristallhöhle von Kienberg* sorgte Herr Bächler für die Erhaltung der schönen Calcitbildungen.

Schaffhausen. Im *Herblingertal* konnte eine der Stadt Schaffhausen gehörende Riedwiese mit interessanter Flora, auch eine Nistgelegenheit für Sumpfvögel (Parzelle Nr. 56, enthaltend 54 Aren), für Fr. 38 jährlich in Pacht genommen werden. Auf Antrag der N. K. und der Forstdirektion hat der Regierungsrat mit Beschluss vom 8. Mai 1935 für den Preis von Fr. 5500 den *Unteren Scharenweiher* (Grundbuch Nr. 14,722), Gemarkung Schlatt (Thurgau), für das kantonale Kirchen- und Schulgut angekauft. Die Parzellengrösse misst 273 Aren. Damit ist ein landschaftlich überaus schönes, floristisch hochinteressantes Gebiet endgültig geschützt; dem Regierungsrat gebührt aufrichtiger Dank. Einem Gutachten von Herrn Privatdozent Dr. Walo Koch sei entnommen: „Der Scharenweiher ist einer der wenigen Weiher bei uns, und wohl der einzige in der Nordschweiz, in dem infolge einzigartiger hydrologischer Verhältnisse, nämlich des seichten Wasserbeckens, des mineralreichen Wassers und des Vorhandenseins bestimmter Mikroorganismen, reichlich rezente Seekreide abgelagert wird. Zufolge dieser selten realisierten Standortsverhältnisse gedeihen hier besondere Pflanzengesellschaften in prächtiger Ausbildung: in erster Linie die Gesellschaft von *Mariscus serratus,* einer in Mitteleuropa an sich seltenen Cyperacee. Diese Gesellschaft entwickelt sich in gesetzmässiger Weise weiter zur Kopfbinsenwiese, dem Schoenetum nigricantis, in welchem dann endlich die Bewaldung durch Erlen usw. einsetzt.“ (Siehe Diss. von L. Zobrist, 1935, Pflanzensoziologische und bodenkundliche Untersuchung des Schoe-

netum nigricantis im nordost-schweizerischen Mittellande, Beitr. z. geobot. Landesaufnahme, Heft 8.)

Auf der *Rheinwiese Scharen bei Schlatt,* Naturschutzreservat der K. N. K. Thurgau, mussten Einzäunungen durch die Forstverwaltung im Betrag von über Fr. 1000 vorgenommen werden, um die floristisch interessantesten Gebiete vor den Badenden zu schützen. In dem *Reservat im Eschheimertal* wurden durch Herrn Stemmler 200 Fichten und 100 Vogelbeeren, durch die kantonale Vogelschutzkommission zur Verfügung gestellt, ausgepflanzt.

Schwyz. Im *Ingenbohler Wald* konnte eine Gruppe von Findlingen *(Granitblöcke)* vorläufig vor Abbau geschützt werden.

Solothurn. Der Schutz des *Balmbergkessels* konnte in einer Konferenz mit Vertretern der Gemeinde Günsberg (27. Januar) definitiv geregelt werden.

Mit Beschluss vom 15. Februar hat die Burgerratskommission von Solothurn den Schutz des *Gletscherschliffareals* mit Gletschermühlen in der *Burgetzi-Steingrube* erneuert und auf alle erratischen Blöcke in den Waldungen der *Burgergemeinde Solothurn* ausgedehnt. Die Aufsicht hierüber übt das Forstamt Solothurn aus.

Da der *Dünnern*-Korrektion eine grosse Anzahl Baumgruppen und Gebüsche, welche als Niststätten usw. wichtig sind, zum Opfer fallen, beschloss der Regierungsrat auf Ansuchen der K. N. K. und verwandter Organisationen, unter Mitarbeit benachbarter Schulen, nach eingereichtem Projekt für Neuanpflanzung zu sorgen und bewilligte hierfür einen Kredit von Fr. 3000. Ausserdem wurden weitere staatliche Kredite für ähnliche Zwecke, im Gesamtbetrag von Fr. 5000 bewilligt.

Uri. Verhandlungen zur Errichtung eines Vogelreservates bei der Reussmündung sind im Gange.

Zug. Ein schönes Reservat im Umfange von 25,000 m^2 konnte, vorläufig für 10 Jahre, mit dem Beitrag des S. B. N. aus der Bundesfeierspende gesichert werden: das floristisch interessante und schön gelegene *Hochmoor Birchried auf dem Zugerberg.*

In *Nenzingen* oberhalb *Gschwend,* auf 1000 m Höhe, wurde ein schöner *Verrucanofindling* von zirka 12 m^3 angekauft und durch Eintrag ins Grundbuch geschützt.

Uferschutz des Vierwaldstättersees. Zwischen den Kantonen Uri, Schwyz, Luzern, Obwalden und Nidwalden ist ein *„Übereinkommen für den Schutz des Landschaftsbildes der Ufer des Vierwaldstättersees“* zustande gekommen. Herr Max Oechslin, Präsident der N. S. K. Uri, hat sich darum grosse Verdienste erworben und präsidiert die Kommission, welche sämtliche einschlägigen Fragen behandelt. Es ist nun bestimmt zu hoffen, dass weitere Verunstaltungen des Landschaftsbildes durch Steinbrüche, Verbauung der Ufer, Leitungen usw. auf das notwendige Mindestmass beschränkt werden.

Allen Pionieren auf dem Gebiete des Naturschutzes gebührt der herzliche Dank.

Der Präsident der Schweiz. Naturschutzkommission: *W. Vischer.*

13. Rapport de la Commission d'Electricité Atmosphérique
pour l'année 1934

L'appel lancé dans les précédents rapports pour la collaboration aux travaux d'électricité atmosphérique et plus spécialement de radiométéorologie est malheureusement resté sans réponse. Ainsi la Commission n'a pas manifesté d'activité en Suisse. Par contre à l'étranger, M. J. Lugeon a continué ses recherches sur le sondage de l'atmosphère par les parasites atmosphériques, qui ont abouti à un certain résultat intéressant la prévision du temps en Europe. Voir la publication: „Sur la nécessité d'une station polaire permanente d'observations radiométéorologique pour les services de prévision du temps" publiée à l'occasion de la Conférence des Directeurs d'Instituts Météorologiques d'Etats du Monde, à Varsovie, en 1935.

L'Institut National Météorologique de Pologne prêterait volontiers à un ou deux savants suisses des atmoradiographes, pour poursuivre des recherches dans les Alpes, sous les auspices de la Commission. Ces appareils pourraient être acquis plus tard par la Commission, quand elle aura recueilli des fonds nécessaires. *Jean Lugeon.*

14. Bericht der Pflanzengeographischen Kommission
für das Jahr 1934

Am 14. Januar 1934 fand in Bern die Jahresversammlung statt.

Im Geschäftsjahr 1934 wurde eine Arbeit von Dr. Leo Zobrist in den Druck gegeben. Es handelt sich um eine bodenkundlich-soziologische Untersuchung einer bestimmten Pflanzengesellschaft unserer Sümpfe, des Bestandes von Schoenus nigricans. Diese Arbeit schliesst an schon vorhandene an, namentlich an diejenige von Walo Koch. Sie bringt also eine Ergänzung und eine Erweiterung unserer Kenntnisse zugleich. Die Arbeit ist fertig gesetzt und wird im Januar 1935 erscheinen.

Zum Drucke angemeldet sind mehrere Arbeiten, so von Prof. Dr. Däniker und Dr. Grossmann, von Direktor Dr. Lüdi und von Dr. Michel.

Die Bundessubvention, die wir auch hier bestens verdanken, erlaubte den Druck der Arbeit von Dr. Zobrist. Die Einnahme aus dem Verkauf der Schriften ergab dieses Jahr nur noch einen Viertel des Vorjahres. Der Präsident: *H. Brockmann.*

15. Bericht der Kommission für die wissenschaftliche Erforschung des Nationalparks
für das Jahr 1934

I. Administration

Am 14. Januar 1934 fand im Bürgerhaus Bern die geschäftliche Sitzung der Kommission statt, an welcher 10 Mitglieder und 4 Gäste sich beteiligten.

Dank dem Entgegenkommen von Eidgenossenschaft und Bund für Naturschutz durch Gewährung der normalen Kredite, war es uns möglich, das vorgesehene Arbeitsprogramm auch in diesem Jahre durchzuführen. Immerhin musste auch aufs neue an den Opfersinn der Mitglieder appelliert werden, da unsere Kasse im Hinblick auf die kommenden Publikationen keine Kreditüberschreitungen ertragen kann.

Als besonderes Ereignis, auch für unsere Kommission, steht dieses Jahr die Feier des 25jährigen Bestehens des Bundes für Naturschutz im Vordergrunde. Bei diesem Anlasse wurden die einzelnen Mitarbeiter an der wissenschaftlichen Erforschung durch besonderes Zirkular aufgefordert, sich dem Bunde für Naturschutz als Exkursionsführer zur Verfügung zu stellen. Sieben in der Umgebung anwesende Mitglieder folgten unserm Rufe.

An der Versammlung selbst versuchte der Präsident der W. N. P. K. in gedrängtester Form über die Untersuchungen im Park seit seinem Bestehen und über das künftige Arbeitsprogramm zu orientieren. Anschliessend an die offizielle Feier fand eine gemeinsame Sitzung der zoologischen und botanischen Mitarbeiter statt, zwecks gegenseitiger Fühlungnahme und Zusammenarbeit. Es soll, wenn irgendwie möglich, versucht werden, die Mitarbeiter der verschiedenen Disziplinen 1935 zu einer gemeinsamen, instruktiven Exkursion zu sammeln.

Leider hat auch dieses Jahr der Tod wiederum in unserer Kommission ein Opfer gefordert. Wir beklagen den Verlust unseres verdienstvollen Kollegen Prof. Dr. R. Chodat. Seit der Gründung der W. N. P. K. im Jahre 1915 hatte Herr Prof. Chodat derselben als Vizepräsident angehört und im Jahre 1927 deren Leitung übernommen bis ihn 1932 Gesundheitsrücksichten zum Rücktritte veranlassten. Sein Name wird stets mit demjenigen unserer Kommission verknüpft bleiben.

II. Wissenschaftliche Untersuchungen

A. Beobachter

Im verflossenen Jahre arbeiteten im Parke die folgenden Herren:

a) Meteorologie: Die gleichen Beobachter wie 1932.

b) Geologie: Herr Jörg Bürgi (ausserhalb der W. N. P. K.)
„ Hans Boesch („ „ „).

c) Botanik:
„ Dr. Jos. Braun-Blanquet
„ Ed. Campell
„ Prof. Düggeli
„ Dr. E. Frey
„ Prof. Dr. E. Gäumann
„ Dr. Ch. Meylan
„ Dr. H. Pallmann.

d) Zoologie:
„ Dr. J. Baer
„ Prof Dr. U. Dürst
„ Prof. Dr. E. Handschin
„ Dr. B. Hofmänner

Herr Dr. W. Knopfli
„ cand. phil. A. Nadig
„ Dr. P. Revilliod
„ Dr. H. Thomann
„ Dr. A. O. Werder.

Insgesamt verteilt sich die Arbeit der verschiedenen Herren auf nahezu 300 Arbeitstage.

Herr Dr. A. Pictet setzte seine lepidopterologischen Studien privatim weiter fort. Wir sind ihm für seine Uneigennützigkeit sehr zu Dank verpflichtet.

B. Wissenschaftliche Resultate

a) Meteorologie (Bericht von Prof. J. Maurer):

Im regelmässigen Betrieb unserer meteorologischen Posten im Parkrevier ist auch in diesem Berichtsjahr keine Änderung vorgekommen. Buffalora-Wegerhaus beobachtete das ganze Jahr, Scarl von Mai bis September und Blockhaus Cluozza einige Sommermonate. Die Ergebnisse der Genannten bestätigen aufs neue, was in verschiedenen früheren Rapporten über die interessante kontinental-klimatische Beschaffenheit der Graubündnischen Nationalparkzone durch langjährige Beobachtungen festgelegt worden ist. Wir verweisen gerne auf die früheren Berichte. Das Jahr 1934 brachte im ganzen keine besonderen Extreme im Verhalten der meteorologischen Elemente des Parkreviers. Buffalora-Wegerhaus notiert wie immer die tiefste Temperatur des Gebietes, nämlich —27° im Februar, das Wärmemaximum im Juli mit 22° C. Bemerkenswert sind die niedrigen Morgenmittel der Luftwärme: im Januar und Februar nahe —15°; der Unterschied ist markant gegen die noch höheren Paßstationen auf dem Grossen St. Bernhard und Gotthardhospiz, welche in der Morgenfrühe im Monatsmittel nahe 7° wärmer sind. Auch dieser Tatbestand belegt die ausgezeichnet klare Winteratmosphäre dieser Gegend und die eminent starke nächtliche Ausstrahlung, die sonst von keiner anderen Station des Landes erreicht wird.

Die Niederschlagsverhältnisse geben zu keiner weiteren Bemerkung Veranlassung, da sie von den früher gegebenen Daten keine nennenswerte Abweichung zeigen. Der Niederschlag ist für die relativ grosse Erhebung der Parkzone stets verhältnismässig bescheiden: im ganzen Jahr total für Buffalora-Wegerhaus wenig über 800 mm. Die grösste Niederschlagssumme weist der August auf, der auf der ganzen Alpennordseite regenreich war mit 197 mm. Maximale Tagesbeträge bleiben in bescheidenen Grenzen (Buffalora-Wegerhaus 33 mm am 31. August). Die gesamte Sonnenscheindauer beträgt wieder nahezu 1800 Stunden für das ganze Jahr.

Die geringste Bewölkung verzeichnet der Februar mit nur 1,7 als Bedeckung der sichtbaren Himmelsfläche, es ist eine der allergeringsten Zahlen für das östliche Gebiet der Schweiz und erinnert an extreme

Verhältnisse des Hochlandes. Gewitter wurden im Laufe des Sommers nur 2 notiert und nur 2 Nebeltage bis September. Auch diese Tatsache belegt wieder scharf den kontinental-klimatischen Charakter unserer Nationalparkzone.

b) Geologie (Bericht von Prof. Dr. P. Arbenz):

„Im Jahre 1934 wurden keine Felduntersuchungen durchgeführt, die sich auf unser engeres Programm beziehen. Ausserhalb der Kommission, jedoch mit Empfehlung derselben und unter Bewilligung von seiten der Eidgen. Nationalparkkommission haben ihre geologischen Arbeiten fortgesetzt die Herren *Hans Boesch* und *Jörg Bürgi* vom Geol. Institut der E. T. H. Zürich. Ihre Arbeiten sind noch nicht erschienen.

Die geologische Karte der Quatervalsgruppe konnte bei Anlass der Tagung des Naturschutzbundes in Zernez am 22. Juli 1934 in einem farbigen Probedruck vorgezeigt werden. Die Karte ist Ende November erschienen im Kommissionsverlag der Firma Kümmerly & Frey in Bern."

c) Botanik (Bericht von Prof. Dr. E. Wilczek):

Durant l'été 1934 des recherches ont été entreprises au Parc National par nos collaborateurs, mentionnés à la page 114.

M. le Dr *Brunies,* très occupé par la préparation de l'assemblée générale, à Zernez, de la Ligue suisse pour la protection de la nature, n'a pas pu continuer cette année ses travaux cartographiques.

J'ai le plaisir de constater que l'étude des micro-organismes du sol, réclamée dans mes rapports antérieurs, a été reprise avec succès.

M. le prof. Dr *M. Düggeli,* accompagné de son assistant, M. l'ingénieur-agronome *W. Wyss,* a prélevé, dans le but de contrôler l'évolution de la flore bactériologique, de nombreux échantillons de sols dans différentes régions du Parc, forêts, pâturages, prairies, endroits surfumés (Läger), champs et jardins.

Les résultats de l'examen bactériologique sont consignés dans un tableau duquel ressortent les constatations intéressantes que voici:

Le nombre des bactéries croissant sur la gélatine, sur l'agar et en profondeur sur l'agar glucosé a augmenté. Par contre celui des bactéries à action spécifique (celui de la pectine, de l'acide lactique, l'amylobacter) a diminué.

L'azobacter chroococcum se trouve uniquement dans les sols labourés (jardins et champs). Dans les sols non labourés, c'est à dire mal aérés, le Bacillus amylobacter joue un rôle analogue.

M. le prof. Dr *Gäumann* a séjourné au Parc pendant trois semaines. Il s'est occupé principalement de la région de Grimels où il a récolté plus de 200 espèces de champignons, qui feront l'objet d'une étude au cours de l'hiver.

M. le Dr *Braun-Blanquet* a poursuivi ses études de sociologie forestière aux environs de Zernez, puis, en compagnie de MM. le Dr *Pallmann, Ed. Campell* et *Vital,* dans la région de Fuorn et de Cierfs.

Le levé cartographique des forêts a été grandement facilité par la carte forestière 1 : 10.000 de la région de Fuorn et par la carte forestière 1 : 5000 des Vallées de Müschauns et Trupchum.

Je propose, au nom des collaborateurs, de demander au bureau topographique fédéral un agrandissement au 1 : 10.000 des feuilles Zernez, Scarl, S. Maria et Scanfs de l'Atlas Siegfried (voir au sujet de ces cartes le rapport sur la campagne de 1933).

Le 17 août, par une journée très claire, nos collaborateurs ont déterminé au moyen d'une 20e de vaporimètres de Piche, la courbe diurne de vaporisation de diverses associations silvatiques. Les courbes obtenues montrent clairement que chaque association silvatique reflète des possibilités forestières et économiques particulières.

M. le Dr Braun-Blanquet signale quelques nouveautés floristiques : le *Cephalanthera rubra* nouveau pour l'Engadine, les *Festuca heterophylla, Erigeron atticus, Sorbus Aria, Carex vesicaria, Alopecurus fulvus* et *Fragaria viridis* nouveaux pour le territoire du Parc.

M. le Dr Pallmann s'est spécialement occupé de l'analyse des sols, de leur pH, de leur aération et de l'influence zoogène à laquelle ils sont soumis. Il déterminera, au laboratoire, leur teneur en humus, en calcium, ainsi que celle des ions H et des ions de sels nutritifs échangeables.

Ces Messieurs ont déposé au Musée du Parc National 4 types de profils du sol, représentant son évolution du stade de terrain brut au stade forestier final. Une série de photographies et un texte explicatif vont illustrer au dit Musée cette exposition fort intéressante.

Comme d'habitude, MM. le prof. Dr *Frey* et le Dr *Ch. Meylan* ont travaillé ensemble.

Les territoires de Grimels et de Trupchum, nouvellement adjoints au Parc National, ont été explorés à fond il y a plusieurs années déjà. Aussi nos deux excellents cryptogamistes ont porté leur effort ailleurs.

M. le Dr Frey a pris part en qualité de professeur à un cours destiné aux gardiens du parc ; cela lui a permis de contrôler les modifications survenues dans les associations lichéniques de Clus et de Sursassa.

Dès le 22 juillet, M. Meylan rejoint M. Frey à Scarl. De ce quartier général, ils se livrent à un travail intense à Plazer, Tamangur, Sesvenna, Marangun, Piz Cristannes, etc. La longue paroi qui, au-dessous du Piz Cornet, va de Marangun à l'alpe Sesvenna, s'avère particulièrement riche grâce au muschelkalk (calcaire conchylien) sillonné de parties siliceuses.

Les recherches ont continué au Val Tavru où M. Frey découvre la 2e station alpine d'une espèce arctique : le *Nephromnium expallidum Nyl.* Le 29 juillet est un jour remarquable. Depuis des années et encouragés en cela par le Président soussigné, nos cryptogamistes convoitaient le *Piz Pisoc,* 3178 m. La traversée de ce sommet a été faite le 29 juillet par M. Frey et le guide Parolini, de Schuls. Un accident arrivé au dernier moment a privé M. Meylan de participer à cette traversée rarement faite. M. Frey signale la présence du *Draba ladina* Br. Bl., et d'une flore cryptogamique riche s'arrêtant à 3140 m., le

sommet de la montagne étant absolument dépourvu de végétation. Citons, à la limite extrême de la végétation le rare *Dufourea ramulosa* et *l'Orthotrichum Kiliasii* qui n'avait pas encore été trouvé au Parc lui-même. Les jours suivants ont été consacrés aux recherches dans la région de Plantums et du Val Rachitsch, puis au Val Valletta (Cluozza). La présence de bouquetins sur l'arête qui relie le Piz Murter au Piz del Diavel, en a, une fois de plus, empêché l'exploration botanique.

M. Frey joint à son rapport des photographies représentant les modifications survenues au cours des années dans la végétation lichénique des surfaces soumises au contrôle permanent.

d) Zoologie (Bericht von Dr. J. Carl):

Wirbeltiere

Herr Prof. *U. Dürst* besuchte ein erstes Mal den Park, anlässlich seines Instruktionskurses für Parkwächter, vom 18.—21. Mai und nahm sodann einen längeren Aufenthalt zum Zwecke der *Tierbeobachtung* und *Wildaufnahmen* vom 15. August bis 19. September im Stavelchodgebiet. Seinem sehr ausführlichen Bericht entnehmen wir folgende Hauptpunkte:

Wie vorauszusehen, begegnete die Ausführung des in der Jahressitzung der W. N. P. K. ausgesprochenen Wunsches nach Aufnahme eines Wildfilms zunächst grossen Schwierigkeiten. Nachdem die Bedingungen der Aufstellung und Sicherung des Apparates ausprobiert waren, erwies sich die Konstruktion desselben mit Bezug auf die Möglichkeit scharfer Einstellung als unrichtig. Da die Firma diesen Mangel anerkannt und sich bereit erklärt hat, ihn zu beheben, soll im nächsten Jahre die Aufgabe auf sicherer Grundlage wieder aufgenommen werden. Die Leikaaufnahmen — etwa 200 an der Zahl — haben z. T. dokumentarischen Wert, mangeln aber ebenfalls an Schärfe der Einstellung. Auch hier ist der partielle Misserfolg auf einen nachträglich entdeckten und korrigierbaren Konstruktionsfehler des Apparates zurückzuführen. Nachdem nun die Gelegenheiten sehr schöner Aufnahmen nachgewiesen und in bezug auf Exposition günstige Erfahrungen gemacht worden sind, lohnt es sich, den registrierenden Teil des Programms mit verbesserter optischer Ausrüstung weiterzuführen.

Die Wildbeobachtung mit dem Fernrohr lieferte bestimmtere Resultate: Der Hirschbestand des Stavelchodgebietes ist der gleiche wie im vorigen Jahr; die Tiere liessen den Beobachter viel näher, manchmal bis 10 m herantreten. Im weiteren Ofenbergdistrikt dagegen haben die Hirsche durch Auswanderung und Abschuss etwas abgenommen; es sind im ganzen 16 Stück beobachtet worden.

Der Rehbestand hat in diesem Gebiete gegen das Vorjahr um mehr als die Hälfte abgenommen. 40 Stück sollen, nach den Parkwächtern, an Lungenwurmseuche zugrunde gegangen sein. Von den 3 in Bern sezierten Exemplaren war eines an Vergiftung durch Aconitum napellus eingegangen.

Im gleichen Ofenbergdistrikt ist eine kleine Vermehrung des Gemsbestandes festzustellen. Es wurden regelmässig etwa 35 Stück in

Stavelchod und etwa 14 in Chavagl und Munt la Schera beobachtet. Von letzteren wanderten mehrere über Buffalora und wurden zu Beginn der Jagd abgeschossen. Auch abwandernde Hirsche und Rehe wurden auf Buffalora von dort lauernden Jägern geschossen, ein Hirsch in unmittelbarer Nähe der Parkgrenze. Nachdem Buffalora als beliebtestes Austrittsgebiet des Wildes aus dem Park erkannt und der grosse Schaden der dortigen Grenzjagd festgestellt ist, stellt Prof. Dürst den Antrag, *es möchten die E. N. P. K. und der S. B. f. N. dahin wirken, dass über Buffalora der kantonale Jagdbann verhängt werde.*

Die Ablieferung von Fallwild erfolgte in befriedigender Weise. Insbesondere wurden 3 grosse Hirsche eingesandt, wovon der eine 20 bis 21 Jahre gezählt haben mag und ganz abgenützte Schneidezähne hatte, so dass er, offenbar durch Nahrungsmangel geschwächt, ein leichtes Opfer der Lungenwurmseuche wurde.

Die Fuchskalamität dauert fort. Nachdem ihr das meiste Federwild zum Opfer gefallen, kommt die Reihe an die Feldhasen. Es sollen ihrer nur noch 4 und von Schneehasen 8 im ganzen Ofenberggebiet vorhanden sein. Die ebenfalls überhand nehmenden Wiesel räumen unter den Bodenbrütern der Vogelwelt stark auf. Nach Schneefall sieht man nur noch Wiesel- und Fuchsspuren!

Die Murmeltiere haben sich erfreulich gehalten, wenn auch zwei Stände im Val Stavelchod wegen zu grosser Weite der Fluchtlöcher von Füchsen vernichtet werden konnten.

Die Herren Dr. *P. Revilliod* und Dr. *J. G. Bär* haben die *Kleinsäuger* des hinteren Scarltals von Scarl bis zu den Wasserscheiden studiert. Im Talgrund und im Tavrü, besonders aber in Sesvenna, erwies sich die Kleinsäugerwelt als sehr arm, reicher dagegen im Wald von Tamangur. Auf ihren Touren haben sie keine Gemsen, dagegen häufig Rehe gesehen. Längs der Clemgia haben sie täglich die Bachamsel beobachtet. Ringamseln, Drosseln, Nusshäher, Meisen und Hänflinge waren häufig. Auch ein Exemplar des Grossen Kreuzschnabels wurde beobachtet. Die Kreuzotter ist im ganzen Scarltal gemein.

Herr Dr. *W. Knopfli* gedenkt mit dem diesjährigen Parkbesuch eine erste Beobachtungsperiode der Vogelwelt abzuschliessen. Er widmete die Zeit vom 21.—28. Juli der Talstufe des Engadins und jene vom 8.—19. August der Bestandesaufnahme in den höheren Stufen des Ofenberggebietes. Seinem an Einzelheiten reichen Bericht seien folgende Feststellungen entlehnt. Die Ornis des Inntales trägt den Stempel der „Kulturvogelwelt", jedoch mit einem gewissen Grad von Verarmung gegenüber dem schweizerischen Mittelland. Die Ausdehnung der „Gartenkultur" begünstigt die Ansiedelung und Ausbreitung gewisser Arten, z. B. der Amsel. Die Bachstelzen finden in einem lichtlaubigen Ahornpark in Zernez eine ungewöhnliche Schlafstätte, seit 1923 ist die Felsenschwalbe im Tal erschienen, hat sich ausgebreitet und nistet bei Zernez; sie zeigt im Engadin Tendenz, vom Gebirgsvogel zum Siedlungsvogel zu werden. Die Erlenwälder längs des Inn hatten wiederum spärliches Vogelleben; dagegen waren die Baum- und Strauchgruppen im freien

Gelände und der Waldrand von streichenden Kleinvogelgesellschaften stark belebt, in denen neben Misteldrosseln, Meisen u. a. besonders die Berglaubvögel vorherrschten, was sich durch ihren frühen Abstieg aus den Wäldern des Nationalparkes erklärt. Neue Beobachtungen betreffend Bastarde Nebelkrähe, Rabenkrähe bestärken die Ansicht einer Einwanderung der Nebelkrähe von Osten her, dem Inntal entlang. Das Ofenbergmassiv bildet eine, wenn auch nicht absolute Grenze zwischen dem Areal der mitteleuropäischen und der italienischen Form des Haussperlings. Neu ist die einwandfreie Feststellung des Wespenbussardes und Grauspechtes bei Zernez, sowie die Auffindung einer verlassenen Niststelle der seltenen rotschnäbeligen Alpenkrähe in einem Gemäuer.

Auffallend ist die Armut und Einförmigkeit des Vogellebens in den ausserhalb der Kulturzone liegenden Parkwaldungen. Es wird fast ausschliesslich durch Strichgesellschaften vertreten. Das Nährgelände der einzelnen Vögel ist eben im Gebirge verhältnismässig grösser als in der Berg- und Talstufe. Fast völlig ohne Vogelleben waren die Alpenmatten im Fuorngebiet, selbst die Alpendohle war nicht zu finden. Den Ufern des Fuornbaches und Spöls entlang fehlte sogar die Wasseramsel. Die Aufhebung der Weidewirtschaft und die beginnende Überwaldung früherer Alpweiden werden, neben der grossen Trockenheit vieler Alpflächen, an dieser Verarmung und Uniformität der höheren Stufen schuld sein.

Von Zugserscheinungen ist das lange Verweilen des Mauerseglers im Engadin bemerkenswert, der bei Zernez noch am 19. August flog, zwei Wochen nach seinem Wegzug aus dem Mittellande.

Für das ganze Beobachtungsgebiet wurden im Laufe beider Aufenthaltsperioden insgesamt 51 Arten sicher erkannt.

Insekten

Herr Prof. *Ed. Handschin* sammelte *Käfer* in der bis jetzt ausser acht gelassenen Inntalstrecke Scanfs—Brail und nahm die Lägerfauna in Trupchum, im vorderen Müschauns und auf der Alp Murter auf. Die Bearbeitung seines gesamten Materials geht dem Ende entgegen.

Herr Dr. *B. Hofmaenner* sammelte *Orthopteren* vom 8.—16. August im Fuorngebiet unter sehr ungünstigen Witterungsverhältnissen und beging sodann Cluozza, Minger und das Scarltal. Er stellte als Wirkung des warmen Vorsommers ein reiches und frühes Auftreten der geflügelten Formen bis zu ihrer obersten Verbreitungsgrenze fest. Noch nie waren im Park *Tettigonia verrucivorus* und *albifrons* so zahlreich gesichtet worden wie dieses Jahr in der Wiese von Minger. Schöne Kolonien von *Stetophyma grossum* wurden im Fuorngebiet und in Trupchum entdeckt, während die Art in den Sümpfen des Scarltals nicht aufzufinden war! Die seltene *Antaxius brunneri* wurde auf dem Hang Blockhaus Murtaröl in zahlreichen Exemplaren beobachtet; es ist dies bisher ihr einziger Fundort im Park.

Herr *Ad. Nadig,* cand. phil., begann seine Untersuchungen über die *Insektenfauna* der Parkgewässer mit einem Besuch des Fuorngebietes

im April und einem längeren Aufenthalt im Scarl im August—September. Es wurden die Gewässer im Einzugsgebiet der Ova del Fuorn und der Clemgia an ganz bestimmten Stellen gleichzeitig auf ihre Bodenfauna und auf ihre physikalischen und chemischen Eigenschaften untersucht. 130 zwischen 1200 und 2850 m ü. M. geschöpfte Wasserproben sind qualitativ und quantitativ analysiert worden. Diese Arbeit muss zu verschiedenen Jahreszeiten durchgeführt werden, bevor auch nur vorläufige Ergebnisse mitgeteilt werden können.

Faunistisch ist die Auffindung der zwar terrestrischen, aber biologisch als Schnee-Insekten sehr interessanten Boreus hyemalis und westwoodi beim Fuorn und in Buffalora festzuhalten.

Herr Dr. *H. Thomann,* unser Mitarbeiter für *Kleinschmetterlinge,* sammelte vom 26. Juni bis 3. Juli auf den Südhalden von Fuldera bis Münster. Von vielen bemerkenswerten Funden sei nur derjenige der seltenen Pterophoride *Alucita nephelodactyla* eventuell als Neuheit für das Parkgebiet genannt. Auch die Psychidenausbeute war ergiebig.

Ende August wurde während vier Tagen in der Umgebung von Schuls, zum Teil mit Lichtfang, gesammelt und den Kleinschmetterlingen der Laubhölzer (Schlehen und Weiden) grössere Aufmerksamkeit geschenkt.

Herr Dr. *A. O. Werder* widmete sich vom 15. bis 28. Juli dem Studium der *Blatt-* und *Holzläuse* im ganzen Fuorngebiet. Er hebt die rasche Abnahme der Krautpflanzenläuse mit steigender Höhenlage sowohl in quantitativer als in qualitativer Beziehung hervor. Demgegenüber erhält sich die Parasitenfauna der Holzgewächse wenigstens bis zur Waldgrenze in viel beständigerer Zusammensetzung und Zahl. Ein nächster Parkbesuch wird wiederum die vertikale Verbreitung der Arten und besonders auch den Einfluss der *Exposition* der Waldgebiete auf dieselbe zum Gegenstand haben.

III. Publikationen

Als wichtigste Publikation über den Park dürfen wir in diesem Jahre das Erscheinen der *Heyweins*chen geologischen Karte der Quatervalsgruppe 1 : 25,000 bezeichnen. Besonders verdient um die Herausgabe dieses schönen Werkes haben sich Prof. Arbenz und sein Assistent, Herr Dr. Leupold, gemacht, wofür auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen sei.

Ferner erschien im „Bull. Soc. bot. Genève" eine Arbeit von Prof. Dr. F. Chodat und Dr. E. Kol über: Quelques algues nouvelles des sols et de la neige du Parc national suisse.

Bis jetzt wurden die bei der Kommission einlaufenden Schriften in der Landesbibliothek Bern deponiert. Das Heranwachsen der Sammlungen in Chur scheint es wünschenswert zu machen, dass in Zukunft auch unsere Bibliothek an der gleichen Stelle deponiert werde, da die Sammlungen und der wissenschaftliche Handapparat unseres Erachtens zusammengehören und nicht getrennt werden sollten.

IV. Sammlungen

Nach dem Berichte von Dr. Hägler sind der Sammlung zugegangen:

Ed. Frey: Flechten-Gesellschaften auf verschiedenem Gestein.

J. Braun-Blanquet: Bodenprofile, die sukzessive Umwandlung des vegetationslosen Schutt- und Geröllbodens in das Schlußstadium der Bodenbildung im Waldgebiet zeigend. 5 Profile.

Parkwächter Langen: Hirschkopf mit abnormaler Geweihbildung.

Ed. Handschin: Fossile Fischschuppen (Lepidotus) aus der Val Sassa.

V. Programm für 1935

a) *Meteorologie:* Nach dem Berichte Prof. Maurers ist es wünschenswert, die Parkstationen wenigstens noch zwei Jahre im Betrieb zu halten, um Material über eine zwanzigjährige Beobachtungsperiode zu erhalten.

b) *Geologie:* Prof. Arbenz erachtet eine Kontrollbegehung des Quatervalsgebietes als notwendig. Sonst ist kein spezielles Untersuchungsprogramm vorgesehen.

c) *Botanik:* Die Herren Dr. Frey und Meylan sehen Studien in den Wäldern zwischen Scanfs und Tarasp, auf dem Piz Sesvenna und Cristannes, in den Waldschluchten des Spöl vor. Zugleich suchen sie um Erlaubnis zur Begehung des Murtergrates nach dem Piz del Diavel nach.

d) *Zoologie:* Weiterführung der laufenden zoologischen Arbeiten. Mit besonderer Befriedigung wird von verschiedenen Mitarbeitern die Instandstellung des Forscherzimmers in Scarl betont, das nun richtige Arbeitsmöglichkeit bietet. Leider ist dies nicht für das Val Cluozza zu betonen, weshalb gerade jenes interessante Gebiet gegenüber dem Ofen- und Scarlgebiet relativ viel weniger erforscht worden ist.

Der Präsident: Prof. Dr. *Ed. Handschin.*
Der Sekretär: *H. Spinner.*

16. Bericht
der Kommission für die Stiftung Dr. Joachim de Giacomi
für das Jahr 1934

An subventionierten Arbeiten sind im Laufe des Jahres erschienen:

1. „Die mittlere Kreide in den helvetischen Alpen vom Rheintal und Vorarlberg und das Problem der Kondensation", von Arnold Heim, im Band 59 der „Denkschriften". 2. „Flora von Graubünden, Heft 3", von Braun-Blanquet und Rübel, noch gerade auf Jahresende. Als Nachtrag zum Bericht vom Jahr 1933, weil dort nicht erwähnt, sind noch zu nennen: die grosse Arbeit von S. Blumer „Die Erysiphaceen Mitteleuropas", Publikation der schweizerischen Kryptogamenkommission, und das Festheft der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft zum 100. Geburtstage von Herrmann Christ vom Dezember 1933.

Für Ausrichtung von Subventionen standen für die Betriebsperiode 1933/34 Fr. 4500 zur Verfügung, da von den Jahreszinsen im Betrage von Fr. 6000 durch frühere Zusicherungen Fr. 1500 schon zugeteilt waren. Auf den Stichtag vom 14. November 1933 gingen nachfolgende sechs Subventionsgesuche ein:

1. Von der Naturforschenden Gesellschaft von Graubünden gemeinsam mit der Naturforschenden Gesellschaft von Davos um einen Beitrag von Fr. 1500 an den Druck eines Florenkataloges der Landschaft Davos, dem Lebenswerke des verstorbenen Herrn Dr. Schibler, Davos, Jahrespräsident 1929.
2. Von Dr. M. Reichel, P.-D., Basel, Assistent am geologisch-paläontologischen Institut, an die Veröffentlichung einer Studie über „La structure et la phylogénie des Alvéolinidés, groupe des Foraminifères", eine Subvention von Fr. 1500.
3. Von Prof. Dr. Tschumi, Bern, um Gewährung von Fr. 600 an die Ausgrabungen in der altpaläolitischen Höhle des Schnurenloches im Simmental.
4. Von Dr. Ed. Gerber, Bern, um Bewilligung von Fr. 300 an die Drucklegung eines detaillierten Verzeichnisses der paläontologischen Originalstücke der Berner Museumssammlung mit Vereinigung der Nomenklatur und kritischer Sichtung der Horizonte.
5. Von Dr. F. E. Lehmann, P.-D., Bern, Assistent des zoologischen Instituts, um eine Subvention von Fr. 1800 zur Ermöglichung der Weiterführung und des Ausbaues seiner experimentellen Arbeiten über die chemische Beeinflussung der Embryonalentwicklung.

Diesen fünf Gesuchen konnte unter Belastung des nächstfolgenden Budgets mit Fr. 1500 entsprochen werden, unter Reduktion des erstgenannten Gesuches auf Fr. 1300.

Ein 6. Gesuch von Herrn Prof. Dr. Strohl in Zürich um Bewilligung eines Beitrages von Fr. 2000 an die Arbeiten des Concilium Bibliographicum in Zürich musste zurückgelegt werden trotz aller Anerkennung und Sympathie der Kommission für die verdienstvolle Arbeit dieses gutorganisierten, wissenschaftlich nützlichen Instituts. Es ist höchst fraglich, ob nach dem Sinn und Wortlaut des Reglements der Stiftung eine Subvention in Frage kommen kann und jedenfalls erst nach Befriedigung der nach Reglement klar berechtigten Ansprüche. Diese Angelegenheit soll immerhin im Laufe des Jahres 1935 in einer Sitzung der Kommission noch gründlich behandelt werden. Die übrigen Entscheide konnten auf dem Zirkulationswege getroffen werden. Für das Geschäftsjahr 1935/36 werden für neue Verwendungen wieder Fr. 4500 frei zur Verfügung stehen, Fr. 1500 sind durch Beschlüsse gebunden.

Interessenten an unserer Rechnung verweisen wir auf den unsere Stiftung betreffenden Abschnitt der allgemeinen Rechnung des Zentralkassiers (Seite 31 dieses Bandes).

Der Präsident der Kommission: *Rich. La Nicca.*

17. Bericht über die Tätigkeit der Jungfraujoch-Kommission und über die Hochalpine Forschungsstation Jungfraujoch

für das Jahr 1934

Im Berichtsjahr waren noch sehr grosse Arbeiten durchzuführen, um das Forschungsgebäude gegen Eindringen von Wasser und die Gefahr des Steinschlages zu schützen. Das letztere geschah durch Beseitigung loser Felsteile und durch Untermauern eines gefährlichen Felskopfes. Die Wassergefahr wurde durch Zementinjektionen, die zum Teil über 6 m tief in den Felsen vorstossen, bekämpft. Es erwies sich der Fels als ausserordentlich zerklüftet, und die einzige Möglichkeit der Sicherung ist der Verschluss der Spalten durch diese Injektionen, so dass der rückwärtige Felsen zu einem möglichst fugenlosen Klotz gebunden wird. Stellenweise wurden die Felsoberfläche auch im Spritzverfahren zementiert und die letztes Jahr angelegten Abflusskanäle noch erweitert. Schliesslich wurden auch die Fugen der Bruchsteinmauern des Gebäudes aufs sorgfältigste gedichtet, um den Eintritt des Wassers in die Lücken, wie es bei Regen und gleichzeitigem starken Winddruck vorgekommen war, absolut zu verhindern. — Natürlich kosten diese Arbeiten sehr erhebliche Summen. Es mussten hierfür letztes und dieses Jahr zusammen gegen Fr. 100,000 ausgegeben werden, ohne dass die Sicherungsarbeiten restlos zu Ende geführt werden konnten. Was übrigbleibt, ist aber nun doch relativ wenig. Die finanziellen Mittel lieferte zur Hauptsache eine Ergänzungssubvention der Rockefeller-Foundation. Erleichtert wurden uns die Arbeiten auch durch ein verdankenswertes Entgegenkommen der Jungfraubahn und durch ziemlich umfangreiche Gratislieferungen und Transporterleichterungen einzelner Firmen und Bahnen.

Die Benützung der Forschungsstation war den ganzen Sommer hindurch sehr rege, d. h. durchschnittlich war das Haus zu drei Viertel und während längerer Zeit sogar bis auf den letzten Platz besetzt. Total der Arbeitstage der 49 Forscher: 745. — Die Forschungsthemata betrafen den Ozongehalt der Atmosphäre; die kosmische Strahlung; atmungsphysiologische Fragen und die Regulation der Blutbildung. Der ganze Betrieb spielte sich vollständig reibungslos ab.

Der Präsident: *W. R. Hess.*

VI.

Berichte der Zweiggesellschaften der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft
Rapports des Sociétés affiliées à la Société Helvét. des Sciences Naturelles
Rapporti delle Società affiliate alla Società Elvetica delle Scienze Naturali

A. Schweizerische Fachgesellschaften
Sociétés suisses de branches spéciales des Sciences Naturelles
Società svizzere di rami speciali delle Scienze Naturali

Berichte für 1934

1. Schweizerische Geologische Gesellschaft

(Gegründet am 12. September 1882 in Linthal)

Vorstand: Prof. Dr. M. Lugeon, Lausanne, Präsident; Prof. Dr. E. Gagnebin, Lausanne, Vizepräsident; Dr. Paul Beck, Thun, Sekretär; Dr. A. Werenfels, Basel, Kassier; Dr. O. Büchi, Fribourg, Redaktor; Prof. Dr. Léon-W. Collet, Genève, Beisitzer; Prof. Dr. M. Reinhard, Basel, Beisitzer.

Verleger der „Eclogae geologicae Helvetiae“: E. Birkhäuser & Cie., Basel.

Vertreter im Senat der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft: Prof. Dr. A. Jeannet, Zürich; Stellvertreter: Prof. Dr. P. Arbenz, Bern.

Vermögen auf 31. Dezember 1934: Fr. 101,808. 08, wovon Fr. 97,188 unantastbar.

Mitgliederzahl: 438, wovon 344 persönliche und 94 unpersönliche, 279 in der Schweiz und 159 im Ausland.

Jahresbeitrag: Fr. 12 für die Mitglieder in der Schweiz, Fr. 13 für diejenigen im Ausland.

Publikationen: „Eclogae geologicae Helvetiae“, Vol. 27 in 2 Heften mit 533 Seiten und 15 Tafeln.

50jähriges Jubiläum: Im September des Berichtsjahres feierte die Gesellschaft ihr 50jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass wurden in der Schweiz und im benachbarten Ausland 5 internationale Exkursionen durchgeführt. Am 22. und 23. September fand in Luzern eine Festversammlung statt mit einem Ausflug auf den Pilatus und einer Fahrt über den Vierwaldstättersee nach Flüelen. Bericht: Ecl., Bd. 28, Heft 2.

Generalversammlung: Freitag, den 7. September 1934, im Geologischen Institut der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich. Auf eine Exkursion wurde wegen den Jubiläumsexkursionen verzichtet. Der Sitzungsbericht befindet sich im 2. Heft des Bandes 27 der Eclogae.

Thun und *Zürich,* den 9. Mai 1935.

Der Präsident: *Paul Beck.*
Der Sekretär: *H. Suter.*

2. Société botanique suisse.

(Fondée en 1889)

Comité en 1934: Président: Prof. Dr Arthur Maillefer, Lausanne; vice-président: Prof. Dr W. Rytz, Berne; secrétaire: Mme. Dr A. Hoffmann-Grobéty, Ennenda; caissier: Prof. Dr G. Blum, Fribourg; rédacteur du Bulletin: Prof. Dr E. Gäumann, Zurich; membres: G. Kummer, maître secondaire, Schaffhouse, et Dr Ed. Frey, Berne.

Délégués au Sénat: Prof. Dr A. Maillefer, Lausanne; suppléant: Prof. Dr Rytz, Berne.

Publications: Bulletin de la Société botanique suisse.

Cotisation annuelle: fr. 10.

Nombre des membres fin 1934: 302 contre 307 l'année dernière. La Société à perdu 3 de ses membres par décès.

Bulletin. Le Bulletin a paru en deux fascicules contenant ensemble 404 pages. Le premier fascicule contient le rapport du président pour 1933, les notices nécrologiques sur les membres décédés et 19 travaux scientifiques.

Activité scientifique: A l'occasion de la réunion de la Société Helvétique des Sciences Naturelles, notre Société a tenu deux séances les 7 et 8 septembre à Zurich et y a entendu 16 communications scientifiques. L'excursion dans la région du Rhin qui devait suivre la session n'a pu avoir lieu par suite du mauvais temps.

La Commission pour le levé cartographique de la flore suisse a continué son travail sous la direction de son président, Monsieur Walther Höhn, Zurich; le nombre des collaborateurs est monté à 113.

Administration: Le Comité a tenu une séance à Zurich et les affaires ont été liquidées par circulaires. Les comptes de 1934 montrent un total de recettes de fr. 10,670. 90 et de dépenses de fr. 3093. 29, soit un excédent de recettes de fr. 7577. 61; mais il faut remarquer que la facture pour l'impression du second fascicule de notre Bulletin de 1934 est encore à payer. La fortune comptable de la Société est de fr. 5567. 90 en augmentation de fr. 2539. 71.

La subvention fédérale de fr. 2000 a été entièrement affectée à notre Bulletin; conformément à notre convention, nous avons livré 120 exemplaires de notre Bulletin à l'Ecole polytechnique fédérale pour son service d'échanges.

Lausanne, le 25 janvier 1935.

Le président: *A. Maillefer.*

3. Schweizerische Zoologische Gesellschaft

(Gegründet 1894)

Vorstand. Prof. Dr. H. Erhard, Präsident; Prof. A. Gandolfi-Hornyold, Vizepräsident; Privat-Dozent Dr. J. Kälin, Aktuar, alle drei in Freiburg; Dr. R. de Lessert, Quästor und Generalsekretär in Buchillon (Waadt).

Mitgliederzahl am 18. Januar 1935: 151.

Wissenschaftliche Tätigkeit. Die Gesellschaft hat am 10. und 11. März 1934 in Bern unter dem Präsidium von Herrn Prof. Baltzer ihre Hauptversammlung abgehalten, über deren Verlauf in der „Revue Suisse de Zoologie", Band 41, Seiten 341—464, berichtet wird. Eine zweite Versammlung fand, wie gewohnt, anlässlich der Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in Zürich vom 6. bis 9. September gemeinsam mit der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft statt, wobei zusammen 18 Vorträge gehalten wurden, die in den „Verhandlungen" der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft 1934, Seiten 354—381, aufgeführt sind.

Publikationsorgan. Die der Gesellschaft bewilligte alljährliche eidgenössische Subvention betrug Fr 2000. Diese Summe wird, wie immer, zur Herausgabe unseres Publikationsorgans, der „Revue Suisse de Zoologie", verwendet. Der Band von 1934 umfasst 748 Seiten mit 42 Originalabhandlungen. Zum Ausgleich der Reduktion der eidgenössischen Subvention von Fr. 2500 auf Fr 2000 hat die Gesellschaft der „Revue Suisse de Zoologie" wieder Fr. 500 überwiesen, und der Vogelwarte Sempach, deren verdienter Leiter Herr A. Schifferli leider gestorben ist, wieder Fr. 200. Der Präsident: *H. Erhard.*

4. Société suisse de Chimie

(Fondée le 6 août 1901)

Au cours de l'année 1934, la Société a enregistré 56 nouvelles admissions, 43 démissions et 4 décès, ce qui représente une augmentation de 9 membres sur l'effectif de l'année 1933. La Société comptait ainsi au 31 décembre 1934: 4 membres d'honneur, 929 membres ordinaires et 179 membres extraordinaires, soit au total 1112 membres.

Le 1er avril, la Société a modifié son Comité conformément aux statuts. M. le Prof. Dr Duboux de Lausanne a remplacé à la présidence M. le Prof. Dr de Diesbach qui s'est retiré après avoir dirigé la Société avec distinction et dévouement pendant la précédente période bisannuelle. M. le Prof. Dr Ruzicka de Zurich a été désigné comme vice-président, et M. le Prof. Dr Berthoud de Neuchâtel a été appelé à faire partie du Comité en qualité de nouveau membre. Le Comité de rédaction des „Helvetica Chimica Acta" a désigné M. le Prof. Dr Briner comme vice-président en remplacement de M. le Prof. Dr Pictet démissionnaire.

La Société a tenu sa séance d'hiver le 24 février, à Fribourg, et sa séance d'été à Zurich lors de la réunion de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Ces deux séances ont été bien fréquentées et les participants ont pu entendre plus de vingt communications et deux conférences.

Le périodique „Helvetica Chimica Acta" a continué à rendre de grands services en publiant l'ensemble des travaux scientifiques qui se font en chimie théorique dans les Universités et laboratoires suisses.

Le volume XVII, paru en 1934, comprend 186 travaux originaux en plus de 1600 pages. Ce développement réjouissant est dû en bonne partie au dévouement inlassable de M. le Prof. Dr Fichter, président du Comité de rédaction, qui a su faire de notre périodique un organe très estimé aussi bien à l'étranger qu'en Suisse. Grâce à la subvention fédérale de fr. 1200 et à une allocation de fr. 2500 de la Société pour l'Industrie chimique à Bâle, le tome XVII a pu être publié sans laisser de déficit.

Deux membres de la Société ont été l'objet de distinctions flatteuses à l'occasion du IXe Congrès international de Chimie à Madrid: M. le Prof. Fichter a été désigné en qualité de Membre correspondant de l'Académie des Sciences d'Espagne, et M. le prof. Karrer a reçu le diplôme de Docteur honoris causa de la Faculté de Pharmacie de Madrid.

La Société a été appelée à se faire représenter au XIVe Congrès de Chimie industrielle et à l'inauguration de la Maison de la Chimie qui eurent lieu à Paris dans le courant du mois d'octobre. MM. les Prof. Ruzicka et Dutoit ont été désignés en qualité de délégués officiels.

Le président: *M. Duboux.*

5. Schweizerische Physikalische Gesellschaft

(Gegründet Mai 1908)

Vorstand für das Jahr 1934. Präsident: Prof. Dr. A. Perrier, Lausanne; Vizepräsident: Prof. Dr. F. Tank, Zürich; Sekretär: P.-D. Dr. R. Sänger, Zürich; Vertreter des Redaktionskomitees: Prof. Dr. P. Gruner, Bern.

Versammlungen. Die Schweizerische Physikalische Gesellschaft hat am 26. Mai 1934 in Murten und anlässlich der Jahresversammlung der S. N. G. in Zürich am 7. und 8. September 1934 ihre Sitzungen gehalten. (Siehe Berichte in H. P. A. Vol. VII, S. 465 und S. 633.)

Im Verlag E. Birkhäuser & Cie., Basel, ist im Jahre 1934 der 7. Band der H. P. A. im Umfange von 890 Seiten erschienen.

Die Zahl der Mitglieder beträgt 218.

Der Präsident: *A. Perrier.*

6. Schweizerische Mathematische Gesellschaft

(Gegründet 1910)

Am 27. Mai 1934 wurde in Bern eine ausserordentliche Sitzung abgehalten, um einen Vortrag des Herrn Prof. Montel aus Paris: „Le rôle des familles normales" anzuhören. An der ordentlichen Jahresversammlung in Zürich vom 7. und 8. September nahm die Gesellschaft 13 wissenschaftliche Mitteilungen entgegen.

Publikation im Jahre 1934: Fortsetzung der Commentarii Mathematici Helvetici.

Mitgliederbestand am 31. Dezember 1934: 207.

Komitee für 1935. Präsident: Prof. Dr. W. Saxer, Zürich; Vizepräsident: Prof. Dr. R. Wavre, Genf; Sekretär-Kassier: Prof. Dr W. Scherrer, Bern. Der Präsident: *W. Saxer.*

7. Schweizerische Entomologische Gesellschaft (S. E. G.)

(Gegründet 1858)

Vorstand. Präsident: Prof. Dr. E. Handschin, Basel; Quästor: Dr. H. Thomann, Landquart; Aktuar: Dr. A. Gramann, Winterthur; Redaktor: Dr. H. Kutter, Flawil; Bibliothekar: Dr. Th. Steck, Bern. Weitere Mitglieder: Dr. E. Bugnion, Lausanne; H. Beuret, Basel; Dr. O. Morgenthaler, Bern; Dr. J. Carl, Genf; Dr. A. Pictet, Genf; Dr. v. Schulthess, Zürich. Rechnungsrevisoren: Dr. A. Nadig, Chur; Dr J. Jörger, Chur.

Mitglieder. Ordentliche Mitglieder 134. Ehrenmitglieder 17.

Die ordentliche Jahresversammlung fand am 9. September 1934 in Zürich statt. Ein Teil der wissenschaftlichen Sitzung wurde dabei gemeinsam mit der Zoologischen Gesellschaft abgehalten. — An der Tagung sprachen: Dr. H. Thomann, über: Philea und Endrosa in Graubünden. Dr. Th. Steck, Bern, über: Eine Beobachtung bei Grabwespen. M. Rehfous, Genf, über: Quelques particularités de la faune lépidoptérologique de Genève et environs. P. Weber, Zürich, über: Frass bei Microlepidopteren-Raupen. Dr. Ferrière, London, über: Les parasites et hyperparasites de la cochenille de la laque aux Indes. Dr. H. Kutter, Flawil, über: Die Erbsenschädlinge und ihre Bekämpfung. Dr. R. Stäger, Bern, über: Das Ernährungsproblem bei den Ernteameisen.

Veröffentlichungen. Auch im Berichtsjahre war es möglich, 4 Hefte der „Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft" zu publizieren. Es erschienen von Band XVI die Hefte 1—4, p. 1—298, mit 9 Arbeiten und mit dem Bericht über die Jahresversammlung der S. E. G. in Zürich 1934, sowie den Referaten der Autoren über die gehaltenen Vorträge.

Basel, Januar 1934. Der Präsident: Prof. Dr. *Ed. Handschin.*

8. Schweizerische Gesellschaft für Geophysik, Meteorologie und Astronomie

(Gegründet am 8. August 1916 in Schuls)

Vorstand. Präsident: Prof. Dr. Gg. Tiercy, Observatoire, Genève; Vizepräsident: Dr. O. Lütschg, Merkurstrasse 65, Zürich; Sekretär-Kassier: Alfr. Kreis, Kantonsschule, Chur.

Mitgliederstand: Am 30. April 1935 77, davon 61 der S. N. G. angehörend.

Jahresbeitrag: Fr. 2 (Nichtmitglieder der S. N. G. Fr. 3).

Jahresversammlung anlässlich derjenigen der S. N. G. am 7./8. September in Zürich. An der Sitzung vom 7. September sprachen 11 Vortragende. Die Sitzung am 8. September war folgenden grösseren Referaten reserviert: F. Schmid, Oberhelfenschwil: Das Zodiakallicht vom 47. Breitegrad Nord bis zum 39. Breitegrad Süd (Reise subventioniert von der S. N. G.); W. Mörikofer und W. Chorus, Davos: Berichte über die Untersuchungen während des internationalen Polarjahres auf Jungfraujoch (Untersuchungen subventioniert von der Schweiz. Meteorolog. Kommission).

Sitzungsberichte erschienen in den „Verhandlungen" der S. N. G. 1934, S. 288—301, und in den « Archives des sciences physiques et naturelles », Sept./Okt. 1934, S. 266—287.

Der Sekretär: *Alfred Kreis.*

9. Schweizerische Medizinisch-Biologische Gesellschaft

(Gegründet 1917)

Die Jahresversammlung fand in Einsiedeln vom 17.—20. August statt. Diskussionsthema: „Das lymphatische System." Referate darüber wurden gehalten von den Herren: Prof. Dr. E. Ludwig, Basel; P.-D. F. Leuthard, Basel; Prof. A. von Albertini, Zürich; P.-D. Gloor-Meier, Zürich; Prof. Dr. G. Fanconi, Zürich; Prof. Dr. E. Ramel, Lausanne. Sodann wurden noch 18 wissenschaftliche Mitteilungen vorgetragen, deren Auszüge in den „Verhandlungen" der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft und in der „Schweizerischen Medizinischen Wochenschrift" erscheinen mitsamt den Diskussionsvota.

Neubestellung des Vorstandes nach Ablauf der dreijährigen Amtsperiode: Präsident: P.-D. Dr. A. Fonio, Spitalarzt in Langnau (Bern); Aktuar: Prof. Dr. med. vet. W. Frei, Zürich; Mitglieder: Prof. Dr. E. Ludwig, Basel; Prof. Dr. E. Ramel, Lausanne; Prof. Dr. G. Bickel, Genf.

Die Mitgliederliste weist 219 Mitglieder auf, gestorben 1, Neuaufnahmen 6. Der Schriftführer: Dr. *A. Fonio*, P.-D.

10. Société suisse d'Anthropologie et d'Ethnologie

(Fondée le 20 mai 1920)

En 1934 le nombre de nos membres qui était de 72 en 1933 a passé à 77 malgré une démission que nous avons malheureusement enregistrée. La Société, comme d'habitude, s'est réunie à Zurich sous les auspices de la Société Helvétique des Sciences Naturelles.

Le nouveau comité a été constitué comme suit: Président: Dr A.-L. Périer, Genève; vice-président: Prof. Dr Rudolf Schwarz, Bâle; secrétaire: Mlle M. Dellenbach, Genève; délégué au Sénat de la Société Helvétique des Sciences Naturelles: Prof. Dr R. Zeller, Berne; remplaçant: Prof. Dr O. Schlaginhaufen, Zurich.

Au cours des deux séances scientifiques, il a été présenté 21 communications. Le 10e numéro de notre Bulletin, paru en 1934 par les soins de M. le Prof. Dr O. Schlaginhaufen, contient une table générale de toutes les communications présentées jusqu'à ce moment à notre Société. Le président: *A.-L. Périer.*

11. Schweizerische Paläontologische Gesellschaft

(Gegründet 1921)

Ende 1934 zählte die Gesellschaft 56 Mitglieder, gegenüber 54 im Vorjahr. Anfang Dezember starb unser Mitglied Herr Dr. Franz Leuthardt in Liestal. Der an der Jahresversammlung in Zürich statutengemäss neu bestellte Vorstand für das Biennium 1935—1936 besteht aus den Herren: Prof. Dr. A. Jeannet, Zürich, Präsident; Dr. Samuel Schaub, Basel, Vizepräsident; Dr. Rolf Rutsch, Basel, Sekretär und Kassier; Dir. Dr. P. Revilliod, Genf, und Dr. Ernst Baumberger, Basel, Beisitzer. Zum Senatsdelegierten wurde, wie bisher, Herr Dr. H. G. Stehlin gewählt und zu dessen Stellvertreter Herr Prof. Dr. B. Peyer in Zürich.

Der Jahresbeitrag beträgt Fr. 15, für Mitglieder der S. N. G. Fr. 10.

Zu Anfang des Berichtsjahres ist Band 53 der „Abhandlungen" erschienen. Er enthält 4 Arbeiten. Auf Ende Juni wurde Band 54 fertiggestellt, mit ebenfalls 4 Arbeiten.

Vom Bundesbeitrag von Fr. 2400 wurden Fr. 2000 an das Redaktionskomitee der „Abhandlungen" überwiesen. Fr. 400 sind an die Druckkosten des Jahresberichtes in den Eclogae verwendet worden.

Der Jahresbericht der Gesellschaft und die an der 14. Jahresversammlung in Zürich gehaltenen Vorträge, 16 wissenschaftliche Mitteilungen, wurden in den Eclogae geolog. Helvetiae, Band 27, Nr. 2, publiziert.

Basel, den 10. Januar 1935. Der Präsident: sig. *H. Helbing.*

12. Schweizerische Gesellschaft für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften

(Gegründet 1922)

Vorstand. Präsident: Prof. G. Senn, Basel; Vizepräsident: Dr. A. Guisan, Lausanne; Sekretär-Kassier: Dr. A. Voirol, Basel; Redaktor: P.-D. Dr. G. A. Wehrli, Zürich; Beisitzer: Dr. A. C. Klebs, Nyon; P.-D. Dr. W. E von Rodt, Bern; Dr. O. Bernhard, St. Moritz.

Delegierte in den Senat der S. N. G.: Prof. G. Senn; Stellvertreter: Dr. W. E. von Rodt.

Mitgliederbestand: 7 Ehrenmitglieder, 123 ordentliche Mitglieder.

Publikationen. Im Jahre 1934 erschien als 9. Band der Veröffentlichungen der Gesellschaft ein Neudruck des Buches von *A. Moritzi* (1806—1850): „Réflexions sur l'espèce en histoire naturelle" 1842,

samt biographischer Einleitung, sowie einer Würdigung von Prof. A. Lang, Zürich: Alexander Moritzi, ein schweizerischer Vorläufer Darwins (1904). Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau, 82 Seiten und 1 Porträt. Auch dieses Jahr sind die in den „Verhandlungen" der S. N. G. gedruckten Referate über die Vorträge an der Jahresversammlung (Zürich) samt dem Jahresbericht den Mitgliedern als Separatum zugestellt worden.

Sitzung. Am 8. September 1934 fand im Rahmen der Jahresversammlung der S. N. G. die Hauptversammlung der Gesellschaft in Zürich statt. An dieser wurden 8 wissenschaftliche Vorträge gehalten. Referate sind darüber in den „Verhandlungen" der S. N. G. 1934, S. 435—443 erschienen.

Der Präsident: Prof. *G. Senn.*
Der Sekretär: Dr. *A. Voirol.*

13. Schweizerische Mineralogisch-Petrographische Gesellschaft

(Gegründet 1924)

Vorstand 1935/36. Präsident: Prof. Dr. E. Hugi (Bern); Vizepräsident: Prof. Dr. L. Weber (Fribourg); Sekretär: Prof. Dr. C. Burri (Zürich); Kassier: Dr. Fr. de Quervain (Zürich); Redaktor: P.-D. Dr. E. Brandenberger (Zürich); 1. Beisitzer: Prof. Dr. M. Gysin (Genève); 2. Beisitzer: Prof. Dr. M. Reinhard (Basel).

Abgeordnete in den Senat der S. N. G.: Prof. Dr. L. Déverin (Lausanne); Stellvertreter: Prof. Dr. E. Hugi (Bern).

Mitgliederbestand: 211, wovon 65 unpersönlich.

Publikationen: Schweiz. Min.-Petr. Mitt., Bd. XIV, Heft 1 u. 2 (zusammen 533 Seiten), Jahresabsatz 284 Exemplare.

Zehnte Jahresversammlung am 7. September 1934 anlässlich der 115. Jahresversammlung der S. N. G. in Zürich. Ein ausführlicher Bericht über die Hauptversammlung befindet sich in Schweiz. Min.-Petr. Mitt., XIV, 1934, S. 519/31. Von der Abhaltung einer Exkursion wurde diesmal in Anbetracht der bevorstehenden Jubiläumsexkursionen der Schweiz. Geol. Ges. Umgang genommen.

Bern, den 1. Mai 1935.

Der Präsident der S. M. P. G.: Prof. Dr. *E. Hugi.*

14. Verband Schweizerischer Geographischer Gesellschaften

(Gegründet 1881)

Dieser Verband setzt sich aus den 7 folgenden Gesellschaften zusammen: den Geograph. Gesellschaften von Genf, Neuenburg und Bern, der Geograph.-Ethnograph. Gesellschaft Zürich, der Ostschweizer. Geograph.-Kommerziellen Gesellschaft St. Gallen, der Ethnolog.-Geograph. Gesellschaft Basel und dem Verein Schweizer. Geographielehrer. An der letzten Generalversammlung in *Basel* im Mai 1934 wurde Herr Prof. Ch. Biermann zum Zentralpräsidenten des Verbandes gewählt, und der Vorort ging an Neuenburg über. Bedauerlicherweise sah sich Herr

Biermann wegen Arbeitsüberhäufung genötigt, schon auf Ende des Jahres seine Demission als Zentralpräsident einzureichen; ebenso trat Neuenburg als Vorort zurück. Nach verschiedenen Verhandlungen wurde für die Jahre 1935/37 *Bern* als Vorort gewählt.

Wie vorher, beschäftigte sich auch in diesem Jahr der Verband mit dem *Geographischen Handbuch der Schweiz* von Prof. Früh, und zwar konnte die französische Ausgabe an die Hand genommen werden; sie wird durch die Gesellschaft von Genf in Verbindung mit der Firma Payot & Cie., Lausanne, besorgt. Ferner beteiligte sich der Verband an der grossen Kartenkonferenz in Bern, an der er seine Wünsche betr. Erstellung der neuen Landeskarten vorbrachte; sodann liess er durch Prof. Imhof das Projekt eines *Begleitwortes* zu den neuen Landeskarten ausarbeiten, das den Bundesbehörden mit Begründung zur Herausgabe eingereicht wurde. Am Internationalen Geographenkongress in Warschau 1934 war der Verband durch Herrn P.-D. Dr. Vosseler vertreten (vgl. Bericht in Nr. 2 des „Schweizer Geograph" 1934).

Zollikofen b. Bern, 12. Mai 1935.

Der Präsident: *Fr. Nussbaum.*

B. Kantonale naturforschende Gesellschaften
Sociétés cantonales des Sciences naturelles
Società cantonali di Scienze naturali

Berichte über das Jahr 1934

1. Aargau

Aargauische Naturforschende Gesellschaft in Aarau

(Gegründet 1811)

Vorstand. Präsident: Dr. J. Hunziker; Vizepräsident: Prof. Dr Ad. Hartmann; Aktuar: Dr. E. Widmer; Kassier: G. Lienhard-Rüsch Bibliothekarin: Frl. Elsa Günther; Beisitzer: H. Kummler-Sauerländer, Prof. Dr. P. Steinmann, Dr. med. R. Lindt, W. Hunziker, Kreisförster, Ing. A. Oehler, Dr. M. Mühlberg.

Mitgliederbestand: Ehrenmitglieder 14, korrespondierende Mitglieder 6, ausserordentliche Mitglieder 4, ordentliche Mitglieder 312, total 336. Jahresbeitrag Fr. 8, für die Mitglieder von Aarau und Umgebung Fr. 12.

Vorträge wurden 9 gehalten. — *Exkursion* 1.

2. Basel

Naturforschende Gesellschaft in Basel

(Gegründet 1817)

Vorstand 1933/34. Präsident: Prof. Dr. A. Brückner; Vizepräsident: Prof. Dr. P. Ruggli; Sekretär: Dr. M. Bider; Kassier: Ing. E. Von der

Mühll; Redaktor: Prof. Dr. Th. Niethammer; Bibliothekar: Dr. C. Walter. Präsident 1934/35: Prof. Dr. P. Ruggli.

Mitgliederbestand (30. Nov. 1934): Ehrenmitglieder 9, korrespondierende Mitglieder 18, ordentliche Mitglieder 425.

In 13 Sitzungen wurden 14 Vorträge gehalten (siehe Chronik der Gesellschaft in: Verhandl. d. Naturf. Ges. Basel, Bd. 45, S. 230 f.).

Publikationen: Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft in Basel, Band XLV, 1933—1934, mit 1 Porträt, 3 Tafeln und 42 Textfiguren und 236 Seiten.

3. Baselland

Naturforschende Gesellschaft Baselland

(Gegründet 1900)

Vorstand bis Ende 1934: Präsident: Dr. Franz Leuthardt († 7. Dez. 1934); Aktuar: Ernst Rolle; Kassier und Vizepräsident: Dr. W. Schmassmann. Weitere Mitglieder: Gust. Zeller, Fritz Stöckle. Vorstand seit Anfang 1935. Präsident: Dr. W. Schmassmann; Vizepräsident: Kantonsoberförster F. Stöckle; Aktuar: Ernst Rolle; Kassier: Paul Ballmer, Prokurist; Bibliothekar: Forstadjunkt W. Plattner.

Mitglieder 166, wovon 4 Ehrenmitglieder.

Vorträge 1934/35 wurden 14 gehalten. — *Exkursionen* 2.

4. Bern

Naturforschende Gesellschaft in Bern

(Gegründet 1786)

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 12 Sitzungen und 1 Exkursion abgehalten. Ausserdem beteiligte sich die Naturforschende Gesellschaft an 2 Vorträgen der Freistudentenschaft. Endlich war die Naturforschende Gesellschaft durch Herrn Prof. Rytz an einer Sitzung der Kulturfilmgemeinde und am 25-jährigen Jubiläum der Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz vertreten.

Vorstandssitzung fand nur eine statt. In derselben wurde das Druckreglement einer Revision unterworfen. Es findet sich abgedruckt in den Mitteilungen vom Jahre 1934.

Änderungen. An Stelle des wegen Landesabwesenheit beurlaubten Präs. Prof. Baltzer übernahm Prof. Mauderli als Vizepräsident den Vorsitz der Gesellschaft während des Wintersemesters. Prof. Ed. Fischer trat aus der bernischen Naturschutzkommission zurück, ebenso die Herren Dr. Th. Steck aus der Redaktionskommission und Dr. G. Surbeck aus dem Vorstand. Als *neue* Mitglieder wurden in die Naturschutzkommission gewählt die Herren Dr. Küenzi, H. Gilomen, Dr. W. Keiser und Oberförster F. Fankhauser in Kehrsatz und in die Redaktionskommission Herr Prof. Rytz.

Mitgliederbestand. Die Zahl der Mitglieder betrug am 31. Dezember 1934 231. Seither sind 2 Eintritte und ebenso viele Austritte erfolgt und leider auch 3 Todesfälle (Prof. Tambor, Prof. Ephraim und Rudolf Stotzer, Apotheker) zu beklagen. Mitgliederzahl auf Ende April 228.

Mitteilungen. Ein Band unserer Mitteilungen erschien unter der Redaktion des Herrn Dr. von Büren in gewohnter Weise.

5. Davos

Naturforschende Gesellschaft Davos

(Gegründet 1916)

Vorstand. Präsident: Dr. W. Mörikofer; Vizepräsident: Prof. Dr. A. Loewy; Aktuar: Dr. W. Behrens; Quästor: Hans Accola; Bibliothekar: Dr. O. Suchlandt; Beisitzer: J. Hartmann.

Mitglieder: 53, davon ein Ehrenmitglied.

Vorträge wurden 4 gehalten.

6. Fribourg

Société fribourgeoise des Sciences Naturelles

(Fondée en 1832 et 1871)

Comité. Président: S. Bays; vice-président: P. Girardin; secrétaire: O. Büchi; caissier: P. Gerber; membres: P. Demont et H. Lippacher.

Membres. 14 membres honoraires, 130 membres ordinaires.

10 séances avec 11 conférences et communications.

Publications. Mémoires, série: Zoologie, vol. II. Dr F.-J. Zemp: Hydrobiologische Studien am Schwarzsee (Kt. Freiburg), 1934.

7. Genève

Société de Physique et d'Histoire Naturelle de Genève

(Fondée en 1790)

La Société compte aujourd'hui 112 membres et 4 associés libres (80 membres ordinaires et 32 membres honoraires).

La mort nous a enlevé deux membres ordinaires, MM. Robert Chodat et Arthur Schidlof, et un membre honoraire, M. D.-W. Freshfield. Par contre, nous avons eu le plaisir d'admettre comme nouveaux membres honoraires MM. M. Born, L. de Broglie, et J. Frank, et comme membres ordinaires MM. Don Zimmet, A. Buffle et F. Wyss-Chodat.

Nous avons tenu 14 séances (fréquentation moyenne 22), dans lesquelles 75 communications ont été présentées. Celles-ci, imprimées dans nos comptes-rendus forment un fascicule de 233 pages. Grâce au dévouement de notre secrétaire, M. Jung, nous avons pu publier une table des matières des volumes 1 à 50 qui, pour les recherches bibliographiques, rendra les plus grands services.

Pendant l'année écoulée, notre Société a décerné le prix de Candolle à M. Francey de Ste-Croix.

Nos échanges avec les sociétés scientifiques continuent à augmenter. Grâce à notre société, la Bibliothèque publique possède actuellement une collection de périodiques scientifiques tout à fait remarquable. Cette forme d'activité, quoique accessoire de notre Société, joue tout de même un rôle très important pour la vie scientifique de notre ville et nous pouvons être fiers de l'enrichissement que nous lui apportons.

8. Genève

Section des Sciences Naturelles et Mathématiques de l'Institut National Genevois

(Fondée en 1852, soit 1853)

Bureau pour 1934—1935. Président: B.-P.-G. Hochreutiner, Prof. Dr ès sc., Directeur du Conservatoire et du Jardin botaniques et de l'Herbier Boissier, rue St-Victor 10, Genève; secrétaire: Albert Jentzer, Dr méd., Prof., rue de l'Université 8, Genève; secrétaire-adjoint: Hugues Oltramare, Dr méd., Prof. honoraire à l'Université, rue de la Plaine 5, Genève; trésorier: Emile Steinmann, Dr ès sc., Prof., rue St-Ours 6, Genève; vérificateur des Comptes: Georges Nicolas, Dr méd. dent., Tour-de-l'Ile 2, Genève.

Membres effectifs: 10; membres honoraires: 97; membres correspondants: 31.

Communications présentées du 1er janvier 1934 au 1er mai 1935: 9.

9. Glarus

Naturforschende Gesellschaft des Kantons Glarus

(Gegründet 1881 resp. 1883)

Vorstand. Präsident: Dr. O. Hiestand; Vizepräsident und Aktuar: Dr. R. Kürsteiner; Quästor: Frau Dr. A. Hoffmann-Grobéty; Kurator: H. Vogel, Kantonschemiker; Dr. h. c. J. Oberholzer.

Mitglieder: Ehrenmitglied 1, ordentliche Mitglieder 103.

Vorträge 5. *Exkursionen* 2. *Demonstration* 1.

Publikation: Mitteilungen, Heft V, 1930—1934.

10. Graubünden

Naturforschende Gesellschaft Graubündens in Chur

(Gegründet 1825)

Vorstand. Präsident: Prof. Dr. O. Högl; Vizepräsident: Prof. Dr. K. Merz; Aktuar: Prof. Dr. J. Niederer; Kassier: Prof. A. Kreis; Bibliothekar: Regierungsrat Dr. Ad. Nadig; Assessoren: Dr. K. Hägler, Direktor Dr. J. B. Jörger, Lehrer P. Flütsch.

Mitglieder: 184, davon 12 Ehrenmitglieder und 2 korrespondierende Mitglieder.

Vorträge 10.

Publikationen: Jahresbericht 1933/34, Neue Folge, 72. Band, enthaltend: Bericht über die Tätigkeit der Gesellschaft, Aenderungen im Mitgliederbestand, Nekrologe und 6 wissenschaftliche Abhandlungen.

11. Luzern

Naturforschende Gesellschaft Luzern

(Gegründet 1855)

Vorstand. Präsident: Dr. Fritz Adam; Vizepräsident: Prof. Dr. A. Theiler; Kassier: H. Staffelbach; Aktuar I: Alfred Brönnimann; Aktuar II: Ernst Siegrist, Ingenieur; Bibliothekar: Theodor Hool; Beisitzer: Prof. Dr. H. Bachmann; Direktor Fritz Ringwald; W. Amrein; Dr. med. Roman Burri.

Mitglieder: a) Ehrenmitglieder 11, *b)* ordentliche Mitglieder 279, total 290.

Sitzungen vom 13. Januar bis 15. Dezember 1934: 9 mit je 1 Vortrag.

Exkursion 1.

12. Neuchâtel

Société neuchâteloise des Sciences Naturelles

(Fondée en 1832)

Comité pour 1934. Président: A. Berthoud; vice-président et archiviste: H. Mügeli; trésorier: H. Schelling; secrétaire-rédacteur: H. Rivier; secrétaire-correspondant: E. Guyot; assesseurs: A. de Coulon, Th. Delachaux, Ch. Godet, M. Favre, M. de Montmollin.

Membres: honoraires 18, effectifs 298. Cotisation annuelle fr. 8 pour les membres internes et fr. 5 pour les membres externes.

Délégué au Sénat: H. Rivier; suppléant: A. Jaquerod.

Nombre des séances (du 1er février 1934 au 1er février 1935): 13.

Communications 15.

Section des Montagnes: 49 membres. Président: M. Favre. 3 séances et une conférence avec 4 communications.

Publications: Bulletin, tome 58, contenant 10 publications scientifiques.

13. Schaffhausen

Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen

(Gegründet 9. April 1822)

Vorstand. Präsident: Forstmeister A. Uehlinger, gleichzeitig Bibliothekar; Vizepräsident: Prof. Dr. B. Peyer; Kassier: Dr. med. Th. Vogel-

sanger, gleichzeitig Konservator der Schmetterlingssammlung von † Dr. med. F. Ris; Aktuar: Dr. H. Hurter; Redaktor der „Mitteilungen“: Reallehrer G. Kummer; Präsident der Naturschutzkommission: Prof. Dr. H. Bütler; Konservator der Sammlung von † Bergrat Dr. F. Schalch: Dr. W. U. Guyan; Präsident der technologischen Kommission: Dr. W. Amsler; Beisitzer: Prof. Dr. W. Fehlmann, Reallehrer J. Hübscher, Ingenieur E. Maier.

Ehrenmitglieder 4, korrespondierende Mitglieder 4, ordentliche Mitglieder 201, total 209.

Jahresbeitrag Fr. 6.—, für Inhaber der Lesemappe Fr. 9.—.

Veranstaltungen im Wintersemester 1934/35 14.

Vorträge an den ordentlichen Sitzungen und öffentliche Vorträge 11.

Vorträge und Mitteilungen an Demonstrationsabenden 5.

Publikation. Heft XII in Vorbereitung.

Naturschutzkommission. Der Regierungsrat hat mit Beschluss vom 8. Mai 1935 den untern Schaarenweiher, Gemarkung Unterschlatt, Kt. Thurgau, für die Summe von Fr. 5500.— angekauft.

Naturhistorisches Museum. Die zähen, sich über 18 Jahre hinziehenden Verhandlungen mit dem Stadtrat Schaffhausen wurden beendigt. Das Ergebnis: Die Naturforschende Gesellschaft, als Sachwalterin des alten Museumsvereins (1843 neugegründete Naturwiss. Gesellschaft), übergibt deren Nachlass, bestehend aus umfangreichen geologischen, botanischen und zoologischen Sammlungen und einem Museumsbaufonds von Fr. 243,642.—, der Stadt Schaffhausen. Der Stadtrat bestimmt das alte Museum auf dem Herrenacker mit einer Fläche von ca. 900 m^2 als Naturhistorisches Museum; er setzt dasselbe mit ca. Fr. 60,000.— (wovon Fr. 43,642.— dem vorhin genannten Museumsbaufonds entnommen werden), wieder in baulichen Zustand und reserviert zudem für die Unterbringung der geologischen Sammlungen eine Aufstellungsfläche von ca. 500 m^2 im neu zu bauenden Museum im Pfalzhofareal. Die Stadt übernimmt die Kosten für die Unterbringung der Sammlung von Bergrat Dr. Ferdinand Schalch. Die vom Stadtrat eingegangenen Verpflichtungen werden den ihm übergebenen Baufonds nicht erschöpfen. Ein erheblicher Rest dient weiteren Bauaufgaben, vornehmlich für die kunsthistorischen Sammlungen.

Die Naturforschende Gesellschaft übernimmt aus eigenen Mitteln (Schenkung Hermann Frey) die *Inneneinrichtung* im alten Museum bis zum Betrage von Fr. 40,000.—. Die Stadt leistet in der *gegenwärtigen* Bauperiode, mit Ausnahme für die Sammlung Schalch, keinen weitern Beitrag an dieselbe.

Damit erhalten die von unsern frühern Mitgliedern J. C. Laffon, Dr. med. F. v. Mandach, Dr. med. G. W. Stierlin, Dr. med. Wilh. und Emil Joos, Dr. Brunner, Dr. F. Schalch, Dr. med. F. Ris und v. a. begründeten und geäufneten Sammlungen endlich eine bessere Unterkunft, als dies bisher der Fall war.

14. Schwyz

Schwyzerische Naturforschende Gesellschaft

(Gegründet 1932)

Unter der Leitung unseres verdienten Gründers und Präsidenten Herrn Dr. P. Damian Buck, Einsiedeln, kann die Schwyz. Naturforschende Gesellschaft auf ein Jahr guter Fortentwicklung zurückblicken.

Bestand. Die Gesellschaft zählt heute 106 Mitglieder. Die materiellen Grundlagen zu einem erweiterten Arbeitsprogramm sind dadurch verbessert worden. Im verflossenen Jahre starben zwei Mitglieder: Dr. Werner Spörri, Einsiedeln, und Dr. med. A. Lichtensteiger, Pfäffikon.

Vorstand. Der im letzten Jahresbericht gemeldete Vorstand ist für drei Jahre gewählt und behielt die gleiche Zusammensetzung.

Sitzungen 2, eine in Goldau, eine in Küssnacht a. Rigi, mit total 5 Vorträgen.

Zur Vorbereitung der Geschäfte besammelte sich der Vorstand zweimal.

Die in Zirkulation gebrachten Lesemappen fanden leider nicht überall das gewünschte Interesse der Mitglieder. Für die Zukunft wird eine Zustellung ins Haus geplant, wodurch den Mitgliedern ein vermehrtes Studium der naturwissenschaftlichen Zeitschriften erleichtert werden soll.

Für die Schaffung einer Gesellschaftsbibliothek sind die Vorarbeiten ebenfalls aufgenommen worden.

Eine besonders grosse Ehrung wurde unserer Sektion im verflossenen Jahre zu teil, indem die Schweiz. Naturforschende Gesellschaft bei Anlass ihrer Jahresversammlung unsern verdienten Präsidenten Herrn Dr. P. Damian Buck zum Jahrespräsidenten für 1935 ernannte.

15. Solothurn

Naturforschende Gesellschaft Solothurn

(Gegründet 1823)

Vorstand. Präsident: Prof. Dr. K. Dändliker; Vizepräsident: Prof. Dr. K. Liechtenhan; Aktuar: Dr. W. Zimmermann; Kassier: L. Kronenberg-Obrecht, Prokurist; Beisitzer: Prof. Dr. I. Bloch; A. Blumenthal, Apotheker; J. Enz, a. Rektor; Dr. med. W. Kelterborn; Dr. H. Mollet, Bezirkslehrer, Biberist; Dr. A. Pfähler, Apotheker; Paul Vogt, Zahnarzt.

Ehrenmitglieder 11, ordentliche Mitglieder 276.

Jahresbeitrag Fr. 5.—, Zahl der Sitzungen 10.

Vorträge 10. *Exkursion* 1.

Publikation: Mitteilungen Heft 10, 144 S. und 13 Taf.

16. St. Gallen

Naturwissenschaftliche Gesellschaft

(Gegründet 1819)

Vorstand. Präsident: Dr. E. Bächler, Museumsvorstand; Vizepräsident: Dr. H. Rehsteiner, Kantonschemiker; protokollierender Aktuar: F. Saxer, Reallehrer; korrespondierender Aktuar: A. Ebneter, Kantonsschullehrer; Bibliothekar: Dr. E. Bächler; Kassier: Prof. Dr. O. Züst; Präsident der kantonalen Naturschutzkommission: O. Winkler, kant. Forstadjunkt; Beisitzer: R. Alther, Apotheker; Dr. med. Walter Bigler; Dr. med. Max Hausmann; E. Hohl, Betriebschef der St. Gall.-Appenzell. Kraftwerke; Prof. Dr. Werner Kopp; H. Zogg, Schulrat.

Mitgliederbestand am 31. Dezember 1934 452, worunter 13 Ehrenmitglieder, 10 lebenslängliche, 409 ordentliche, 20 beitragsfreie Mitglieder. Jahresbeitrag für Stadtbewohner Fr. 10.—, für Auswärtige Fr. 5.—.

Sitzungen 11. *Referierabende* keine. *Exkursionen* 3.

Vorträge der allgemeinen Sitzungen 12.

Publikationen: Jahrbuch 67. Band für 1933 und 1934, enthaltend 5 Abhandlungen. Jahresberichte der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft für 1932 und 1933. Jahresberichte der St. Gall. Naturschutzkommission für 1933 und 1934.

17. Thun

Naturwissenschaftliche Gesellschaft Thun

(Gegründet 1919)

Vorstand. Präsident: Dr. phil. P. Bieri; Vizepräsident und Kassier: Dr. chem. H. Saurer; Sekretär: Ing. R. v. Wattenwyl; Beisitzer: Dr. phil. W. Müller, Dr. med. M. von Morlot, Francis de Quervain-Paur, Privatdozent Dr. med. H. Streuli, Dr. phil. E. Hadorn, Dr. phil. A. Krethlow.

Mitgliederbestand am 31. März 1934: 157. Jahresbeitrag für Thun und Vororte Fr. 8, für auswärtige Mitglieder Fr. 4.

Vorträge 8. — *Demonstrationsabende* 2. — *Exkursionen* 2.

18. Thurgau

Thurgauische Naturforschende Gesellschaft

(Gegründet 1854)

Vorstand. Präsident: Dr. H. Tanner; Vizepräsident: Dr. Philippe, Kantonschemiker; Aktuar: Dr. E. Leutenegger; Kassier: Dr. M. Schilt, Apotheker; Kurator: Dr. S. Dannacher; Beisitzer: Prof. Kurt Decker, Dr. Ad. Brodtbeck, Zahnarzt, Dr. med. P. Böhi, Sek.-Lehrer Geiger.

Mitgliederzahl: 11 Ehrenmitglieder, 198 ordentliche Mitglieder.

Vorträge: An der Jahresversammlung 1, im Winter 1934/35 5. — *Exkursionen* 2.

19. Ticino

Società ticinese di Scienze Naturali

(Fondata nel 1903)

Comitato per il periodo 1934—1936. Presidente: Dr. Pietro Degiorgi, Locarno; Vicepresidente: Dr. Mario Jäggli, Bellinzona; Segretario: Direttore Giulio Alliata; Cassiere: Prof. Sergio Mordasini; Membri: Dr. Franchino Rusca, Dr. Achille Ferrari; Archivista: Prof. Fulvio Bolla.

Sede della Società per il periodo in corso: Locarno.

Numero dei soci. Onorari 4, effettivi 195. Quota sociale fr. 6.

Riunioni: 28 maggio 1934, assemblea ordinaria annuale. — *Comunicazioni* 3.

Pubblicazioni: Bollettino. Annata XXVIII del 1933. — Contiene 5 lavori.

20. Uri

Naturforschende Gesellschaft des Kantons Uri

(Gegründet 1911)

Vorstand. Präsident: Dr. P. B. Huber, Rektor, Altdorf; Aktuar: Prof. J. Brülisauer, Altdorf; Kassier: A. Reichlen-Lusser, Altdorf; Beisitzer: M. Öchsli, Oberförster, Altdorf, Dr. Ad. Lüthy, Chemiker, Altdorf.

Mitglieder 58. Sitzungen 7. Jahresbeitrag Fr. 6.

Vorträge und Mitteilungen 9.

21. Valais

La Murithienne, Société valaisanne des Sciences Naturelles

(Fondée en 1861)

Comité pour 1934. Président: Ignace Mariétan, Châteauneuf-Sion; vice-président: Dr Pierre-Th. Dufour, Lausanne; secrétaire: Philippe Farquet, Martigny; caissière: Hélène de Riedmatten, Sion; bibliothécaire: Dr Léo Meyer, Sion.

La Société compte 13 membres honoraires et 336 membres actifs. La cotisation annuelle est de fr. 5.

Elle a tenu 2 séances, chacune suivie d'une excursion.

Communications scientifiques: 3.

Publication. Bulletin de la Murithienne, fascicule LI contenant 12 communications scientifiques.

22. Vaud

Société vaudoise des Sciences Naturelles

(Fondée en 1815)

Comité. Président: M. Henri Goldstein; vice-président: M. Nicolas Oulianoff; membres: MM. Pierre Mercier, Jean Affolter, René Stucky;

secrétaire: Mme Y. Darbre, puis M. Max Bouët; éditeur du Bulletin: Mlle Suzanne Meylan. — Président pour 1935: M. Nicolas Oulianoff.

318 membres effectifs, 9 membres émérites, 35 membres honoraires, au total 362.

La cotisation annuelle est de fr. 12 pour les membres habitant Lausanne, de fr. 8 pour les membres en dehors de Lausanne et de fr. 6 pour les étudiants.

Communications présentées de janvier à décembre 1934: 45.

Publications. 1° « Bulletin de la Société vaudoise des Sciences Naturelles », vol. 58, n° 234, avec 10 travaux scientifiques. — Procès verbaux des 5 dernières séances de 1933. — Notices nécrologiques. — Vol. 58, n° 235, avec 11 travaux scientifiques et Procès-verbaux de 12 séances de 1934.

2° « Mémoires de la Société vaudoise des Sciences Naturelles », n° 30 (n° 7 du vol 4). — N° 31 (n° 8 du vol. 4). — N° 32 (n° 1 du vol. 5), avec un travail scientifique chacun.

23. Winterthur

Naturwissenschaftliche Gesellschaft Winterthur

(Gegründet 1884)

Vorstand. Präsident und Redaktor der „Mitteilungen": Prof. Dr. G. Geilinger; Aktuar: Prof. P. Frauenfelder; Quästor: Dr. A. Schmid, Apotheker; Bibliothekar: Prof. Dr. A. Läuchli; Beisitzer: Dr. A. Bosshard, Direktor, G. Pfaff, Sek.-Lehrer, Dr. med. O. Roth, Spitaldirektor.

Mitgliederbestand pro 31. Dezember 1934: 5 Ehrenmitglieder, 123 ordentliche Mitglieder, total 128.

Jahresbeitrag: Fr. 12.

Vorträge und Demonstrationen: 9.

Exkursion: 1.

Am 15. Dezember 1934 feierte die Gesellschaft ihr 50jähriges Jubiläum.

24. Zürich

Naturforschende Gesellschaft in Zürich

(Gegründet 1746)

Vorstand für 1934/35. Präsident: Prof. Dr. H. E. Fierz-David; Vizepräsident: Prof. Dr. A. Speiser; Sekretär: Prof. Dr. A. U. Däniker; Quästor: Prof. Dr. A. Kienast; Redaktor: Prof. Dr. Hans Schinz; Vertreter in der Kommission der Zentralbibliothek: Prof. Dr. M. Rikli; Vertreter im Senat der S. N. G.: Prof. Dr. A. Kienast; Beisitzer: Prof. Dr. O. Naegeli, Prof. Dr. P. Niggli, P.-D. Dr. H. Steiner.

Mitgliederbestand am 15. Dezember 1934: 558, wovon 7 Ehrenmitglieder, 4 korrespondierende Mitglieder, 544 ordentliche und 3 freie ausländische Mitglieder. 204 Mitglieder sind zugleich Mitglieder der S. N. G. Im Berichtsjahre (1. Januar bis 31. Dezember 1934) fanden 9 Sitzungen (von durchschnittlich 129 Personen besucht) statt.

Vorträge: 12.

Publikationen: 1. „Vierteljahrsschrift", 79. Jahrg., mit 388 und XLIX Seiten, enthaltend 25 Arbeiten. Sitzungsberichte von 1934. Verzeichnis der Mitglieder der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich, abgeschlossen am 15. Dezember 1934.

Beiblätter: Nr. 22, 187 Seiten, und Nr. 23.

2. „Neujahrsblatt" für das Jahr 1934.

VII.

Berichte der Schweizer Komitees für internationale Unionen u. anderer Vertretungen
Rapports des Comités suisses des Unions internationales et d'autres représentants
Rapporti dei Comitati svizzeri delle Unioni internazionali e d'altre rappresentanze

1. Internationale Union für Geodäsie und Geophysik

Im Berichtsjahre wurden vom Bureau der Union die notwendigen Zirkulare bearbeitet zur endgültigen Bereinigung der Statuten der Union gemäss den Beschlüssen der Versammlung in Lissabon vom Herbst 1933.

Ich habe diese Zirkulare im Einvernehmen mit dem Präsidenten des Schweiz. Komitees der Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik, Herrn Prof. Dr. Mercanton, beantwortet. Die endgültige Bereinigung dieser Statutenfragen soll im Juli dieses Jahres an einer Delegiertenversammlung der Union in Paris erfolgen, die während der Versammlung der Internationalen Union für Astronomie stattfinden wird. Da ich an dieser Versammlung wegen beruflicher Verhinderung nicht teilnehmen kann, so wird Herr Prof. Dr. Niethammer, Basel, die Schweiz an dieser Delegiertenversammlung vertreten, wenn er an die Versammlung der astronomischen Union nach Paris fährt, sonst der offizielle Delegierte der Schweiz, Herr Prof. Dr. G. Tiercy, Genf. [1]

Die Schweiz. Geodätische Kommission hat eine Reihe von Fragen der Internationalen Assoziation für Geodäsie beantwortet; als Mitglied des permanenten Komitees dieser Assoziation habe ich eine Reihe von Geschäften der Assoziation auf dem Zirkulationswege bearbeiten helfen.

F. Baeschlin.

2. Union astronomique internationale

Le Comité astronomique suisse n'a pas tenu de séance en 1934; il a procédé à la constitution de son nouveau bureau par consultation écrite. Ce bureau, élu pour trois ans (1934 à 1937), a été formé du soussigné comme président et de M. le professeur W. Brunner, directeur de l'Observatoire de Zurich, comme secrétaire.

L'Union astronomique internationale devant tenir son assemblée générale à Paris en juillet 1935, les derniers mois de 1934 et les premiers mois de 1935 ont été caractérisés par une abondante correspondance scientifique et administrative entre le secrétariat central de l'Union, les présidents des Commissions permanentes de l'Union et les membres de ces commissions.

G. Tiercy.

[1] Diese Versammlung hat nicht stattgefunden, weil von verschiedenen Seiten beantragt worden war, die Statutenfragen erst 1936 in Edinburg zu behandeln.

3. Union mathématique internationale

Rien à signaler pour 1934. Il n'y a pas eu de réunion. La réorganisation de l'Union est à l'étude. La question sera mise en discussion au prochain Congrès international des mathématiciens qui se tiendra à Oslo en juillet 1936. *H. Fehr.*

4. Internationale Chemische Union und Verband der Schweizerischen chemischen Gesellschaften (Conseil de la Chimie suisse)

Die Internationale Chemische Union hielt vom 5.—11. April 1934 den IX. Internationalen Kongress für reine und angewandte Chemie ab in Madrid, den ersten internationalen Chemikerkongress seit 1909 (VIII. Internationaler Chemikerkongress in Washington). Er war von zirka 1300 Teilnehmern besucht; die Schweizergruppe zählte mit den Damen 22 Personen. Die Kongressleitung hatte drei Schweizer Hochschullehrer zu zusammenfassenden Vorträgen eingeladen, nämlich die Herren Prof. Dr. P. Karrer (Univ. Zürich), Prof. Dr. K. H. Meyer (Univ. Genf) und Prof. Dr. G. Wiegner (Eidg. Techn. Hochschule Zürich); ausserdem wurde ein Schweizer Gelehrter in Madrid durch Erteilung des Doktortitels honoris causa, ein anderer durch Aufnahme in die spanische Akademie der Wissenschaften besonders geehrt, alles Beweise für das hohe Ansehen, das die schweizerische Chemie im Auslande geniesst.

Der hohe Bundesrat hat dem Unterzeichneten die offizielle Delegation am Madrider Kongress übertragen und ihm eine Subvention gewährt.

Zugleich mit dem IX. Chemikerkongress hielt die Internationale Chemische Union in Madrid ihre XI. Konferenz ab, mit Sitzungen der internationalen Kommissionen (in sechs derselben ist die Schweiz vertreten) und des Rates der Internationalen Chemischen Union, in dem die Schweiz freilich nur eine Stimme besitzt. Im Rate wiederholte der Unterzeichnete die Einladung an die Internationale Chemische Union, ihre XII. Konferenz 1936 in der Schweiz abzuhalten, welche Einladung mit Akklamation angenommen wurde, wodurch dem Verband der Schweiz. chemischen Gesellschaften nun eine grosse Aufgabe erwachsen ist.

Auf Veranlassung des Zentralvorstandes der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft und in Ausführung eines Wunsches der Bundesbehörden stellte der Unterzeichnete dem Rat der Internationalen Chemischen Union den Antrag, die Veranstaltungen (Konferenzen und Kongresse), die sich jetzt statutengemäss im Abstande von zwei Jahren folgen (alle zwei Jahre eine Konferenz, alle vier Jahre ein Kongress, mit dem dann jeweilen eine Konferenz zusammenfällt), in grösserem Abstande, z. B. nur alle drei oder vier Jahre aufeinanderfolgen zu lassen. Der Rat hat diesen Antrag entgegengenommen, aber noch nicht behandelt; die Diskussion soll 1936 in der Schweiz stattfinden.

Der Rat wählte zum Präsidenten der Internationalen Chemischen Union Herrn Prof. Dr. N. Parravano (Rom) für die Jahre 1935—1938.

Dem Unterzeichneten wurde die Ehre zuteil, zu einem der acht Vizepräsidenten ernannt zu werden, wodurch er dem Bureau der Internationalen Chemischen Union angehört, was die Organisation der XII. Konferenz in der Schweiz erleichtert.

Im Verlauf des Jahres hielt der Verband der Schweiz. chemischen Gesellschaften eine Sitzung am 8. September 1934 in Zürich ab, und erledigte andere Geschäfte auf dem Zirkularwege.

Die wichtigsten Traktanden waren: Ernennung von Dr. Tschumi als Delegierter zum III. Internationalen technischen und chemischen Ackerbaukongress in Paris (März 1934); des Unterzeichneten als Delegierter zur Einweihung der Maison de la Chimie in Paris, 30. November bis 2. Dezember 1934, wozu eine Kopie des in St. Gallen befindlichen Paracelsusbildes angefertigt und als Geschenk überreicht wurde; Schriftwechsel mit dem Office international de Chimie über die Frage der Photokopien, über allgemeine Vorschriften für die Form chemischer Abhandlungen, über die in der Schweiz erscheinenden Zeitschriften mit chemischem Inhalt.

Im Zusammenhang mit dem Verband der Schweizerischen chemischen Gesellschaften befasst sich ein für diesen Zweck zusammengesetztes Organisationskomitee mit der Vorbereitung der XII. Internationalen Konferenz, die vom 23.—29. August 1936 in Luzern zusammentreten soll, wobei ein Tag dem Besuch Zürichs und seiner Hochschulen gewidmet wird. Die schwerste Aufgabe, die Beschaffung der Mittel, kann nur mit Hilfe der Unterstützung durch die schweizerische chemische Industrie gelöst werden, auf deren geneigtes Wohlwollen wir zählen.

Fr. Fichter.

5. Union internationale de Physique

L'activité du Comité a consisté essentiellement en sa participation à l'assemblée générale de l'Union, qui a pu avoir lieu après un renvoi de plus d'un an (voir rapport précédent).

Mettant à exécution son projet formé depuis longtemps, la *Royal Society* a invité les pays adhérents pour les dates du 1er au 6 octobre 1934 à Londres. Simultanément et en étroite collaboration, la *Société de physique de Londres* et l'*Union internationale* organisaient en cette ville et à Cambridge une conférence à programme scientifique nettement délimité (recherches actuelles sur les structures du corps solide et du noyau atomique).

Il n'a pas été fait de propagande publique directe pour ces réunions, les Comités nationaux ont été organes de liaison avec les savants de leurs pays.

De la sorte, sans organiser un Congrès international ouvert à l'ensemble des physiciens, entreprise considérable qui n'a plus été tentée depuis 35 ans, on a réalisé une réunion remarquablement vivante et instructive de quelque 600 participants. Il s'y est trouvé une demi-douzaine de Suisses, avec le soussigné comme délégué officiel.

Du rapport circonstancié remis au Conseil fédéral et communiqué aux membres du Comité suisse et au Président de la Société Helvétique des Sciences Naturelles, relevons ici seulement les points ayant fait l'objet de délibérations et de décisions de l'Union.

Prélèvement sur son avoir de ffrs. 5000 en faveur des *Tables annuelles de Constantes et Données numériques.*

Discussion des rapports de la Commission internationale des *Symboles, unités et nomenclature.* Définition de la *calorie-gramme* et fixation de ses rapports numériques avec le Joule absolu et le Watt-seconde international.

Adoption de désignations et symboles pour les grandeurs *travail, énergie interne, entropie, énergie libre, enthalpie, potentiel thermique.*

Adoption de définitions, symboles et unités pour les grandeurs *intensité de champ, flux et induction magnétiques, force maynétomotrice.*

Avant de mettre au point leurs rapports et de formuler leurs propositions, les Commissions ont pris contact et réalisé une communauté de travail avec de nombreux organes nationaux ou groupements de techniciens. Ce qui est tout à fait conforme aux intentions et aux buts de l'Union internationale qui est en voie d'étendre notablement son champ d'action dans ce sens.

Ainsi, elle a décidé d'appuyer une initiative du Conseil international des Unions scientifiques instituant une *Commission des appareils et méthodes de recherches;* elle chargera un petit Comité de représenter l'avis des physiciens auprès de ce nouvel organe.

De plus, les Commissions existantes vont s'attacher à l'unification de la nomenclature, des mesures et des unités en photométrie, en acoustique et en radiologie. *Albert Perrier.*

6. Union biologique internationale

Rien à signaler à part la convocation pour la prochaine 8me assemblée générale trisannuelle qui aura lieu le dimanche 1er septembre 1935 à Amsterdam, avec l'ordre du jour suivant: Revision des statuts en vue de l'admission éventuelle de nouvelles sous-sections (Phytopathologie et Botanique systématique). *P. Jaccard.*

7. Union Radio-Scientifique Internationale

Le délégué de la S. H. S. N. à l'U. R. S. I. a eu l'honneur de représenter le Conseil fédéral à l'Assemblée générale de cette Union, à Londres, du 11 au 19 septembre 1934. M. Jean Lugeon a envoyé un rapport de 50 pages sur les délibérations de Londres à M. le Chef du Département fédéral de l'Intérieur ainsi qu'à M. le Président central de la S. H. S. N. Par raison d'économie nous ne publions ici qu'un résumé du dit rapport. On lira dans les Actes S. H. S. N. de 1932, les détails complémentaires concernant le but et l'activité générale de l'U. R. S. I.

L'assemblée générale de Londres a été tenue dans les locaux de la Royal Society. En l'absence du Prof. Kennelly, président, les séances furent présidées par M. Eccles, vice-président. La plupart des délégués des divers Comités nationaux sont à Londres, soit une centaine de savants. L'Allemagne, non membre, est représentée par le Prof. Wagner. L'Australie et l'Union Sud-Africaine font des réserves quant à l'avenir, par suite de la crise.

Séances plénières: Le secrétaire général, Prof. Goldschmidt, de Bruxelles, lit un volumineux rapport sur l'activité du secrétariat depuis la dernière assemblée de Copenhague, en 1931. Points principaux à relever: réalisation des résolutions de Copenhague pour les cinq commissions; propositions pour les publications; propositions de divers comités nationaux concernant la collaboration internationale; rapports avec d'autres Unions et avec la Conférence radiotélégraphique internationale de Madrid, le C. C. I. R., le C. I. U. S., l'U. G. G. I.; coopération pour le service des ursigrammes; bibliographie de l'U. R. S. I. Le Prof Goldschmidt insiste sur la situation financière déplorable de l'U. R. S. I. Le fonds secret est épuisé et les cotisations des pays adhérents ne suffisent pas pour couvrir les frais courants du secrétariat. La cotisation statutaire doit être doublée; l'assemblée accepte cette proposition avec une forte majorité. Diverses modifications des statuts élargissant l'admission sont adoptées. Le Comité financier et le Comité exécutif sont fusionnés, pour épargner du temps. M. Kennelly est nommé président d'honneur. M. Appleton est nommé président jusqu'à la prochaine assemblée générale qui aura lieu à Rome, en 1937, probablement. Toutes les résolutions préparées par les commissions sont acceptées. On remarque que l'U. R. S. I. progresse à pas de géants entre ses assemblées. Sa collaboration à l'Année polaire internationale a été extrêmement fructueuse. Plus de 20 kilogrammes d'imprimés ont été distribués aux délégués officiels de chaque pays, à l'assemblée de Londres. Le rapport général sur cette assemblée sera publié comme auparavant par le secrétariat, toutefois, il ne pourra pas comprendre les annexes habituelles à cause du manque de crédits. On peut obtenir ce rapport au Secrétariat de l'U. R. S. I., 54, Avenue des Arts, à Bruxelles, dès le mois de juin 1935, contre payement.

Commission I: Méthodes de mesures et étalonnages: Le Dr Rayner, président, lit un important mémoire sur l'histoire du développement des mesures de fréquences, spécialement au point de vue international. Les divers types de transmission et d'entretien des étalons sont étudiés. Les variations des fréquences de modulation attribuées à Daventry ont varié dans des proportions extrêmement faibles de $1000{,}_{0002}$ à $1000{,}_{00031}$. Les contrôles effectués simultanément en divers pays démontrent une concordance de l'ordre de quelques cent-millionièmes. La précision n'est limitée que par les erreurs d'estimation fortuites, auxquelles il est facile de remédier. La constance et la précision des appareils utilisés pour la mesure des radio-fréquences atteignent actuellement une précision que l'on n'aurait pas cru possible il y a quelques années. Un questionnaire

très détaillé est adressé par le Comité anglais aux laboratoires outillés pour des mesures de fréquences. Diverses notes sont présentées, particulièrement pour l'utilisation des quartz piézoélectriques. On forme deux sous-commissions: «frequency standards and measurements» et « field intensity»; présidents MM. Rayner et Smith Rose. Les principales résolutions se résument ainsi: L'U. R. S. I. continuera à étudier les mesures du champ. Tous les laboratoires sont priés d'étudier l'échange de leurs méthodes de comparaisons. Une échelle est fixée pour les mesures du champ à l'aide d'appareils standards. Au-delà des ondes de 15 m. on utilisera les cadres et la mesure sera effectuée de manière à obtenir la valeur du champ correspondant au centre du cadre. Au-dessous de 15 m. on utilisera des dipôles, si possible orientables. On continuera les travaux sur l'évaluation de la hauteur effective des antennes et des dipôles.

Commission II: Propagation des ondes: Le président Dr Dellinger commente une trentaine de notes figurant à l'ordre du jour. De l'intérêt des sondages continus de l'ionosphère par les échos; résultats sur les réceptions du trafic intercontinental; observations de la plupart des expéditions de l'Année polaire 1932/1933, dans les régions polaires; travaux de M. Jean Lugeon sur le sondage par les parasites atmosphériques; nouvelles suggestions à ce sujet; contributions théoriques à l'étude de l'ionosphère et nombreuses notes du comité américain; travaux anglais à Tromsö, allemands à Tromsö, également; enregistrements du champ des émissions de la radiodiffusion; M. Lugeon présente ses « Tables Crépusculaires» approuvées par des résolutions de l'U. G. G. I. et par l'U. R. S. I. Les discussions se rapportent principalement aux points ci-dessous: Sondage de l'ionosphère au-dessus de 100 km., propagation en général, relations avec le magnétisme terrestre, les aurores, les écrans absorbants, collaboration de l'Année polaire et conclusions générales sur la structure de l'ionosphère, couches E. et F. et couches supérieures. On note des progrès considérables dans nos connaissances du mécanisme de la couche de Kennelly-Heaviside. Parallélisme entre la propagation et les anomalies des atmosphériques au lever et au coucher du soleil. Nombreuses communications sur les méthodes de sondage par les échos, question des fréquences critique et fréquences de pénétration, hauteurs réelles et hauteurs virtuelles des couches, angles d'incidence sur l'horizon; nomenclature pour définir la structure fine de l'ionosphère. Différents points de vue sur la continuité et la discontinuité des couches ionisées; le problème de la propagation sur toutes les fréquences, rapports de compagnies d'exploitation, contributions relatives au magnétisme dans la communication intercontinentale sur ondes courtes. Effet des éclipses, théories de l'ionisation sous l'action corpusculaire solaire et les phénomènes photoélectriques. Conseils aux exploitants pour la collaboration.

Parmi les principales résolutions il faut relever: Définition de l'ionosphère, définition des couches, recommandations pour les fréquences de sondage: 3 Mc/s. On propose de laisser libre une bande assez large

dans cette région du spectre hertzien, afin d'éviter des perturbations nuisibles au moment des sondages. Tous les travaux seront centralisés au secrétariat. Diverses propositions concernant les effets des éclipses de soleil (astronomique et corpusculaire); hypothèse de Chapman. Création de sous-commissions pour les sondages et l'étude des interactions des ondes. Principaux référants: MM. Appleton, van der Pool, Elias, Dellinger.

La Sous-Commission de l'Année polaire comportant un délégué de chaque commission a fait le bilan des travaux radioélectriques et radiométéorologiques de l'Année polaire, en présence de M. le Dr la Cour. M. Appleton passe en revue les publications de presque toutes les expéditions. M. Lugeon présente un rapport détaillé sur les conclusions de la mission à l'Ile des Ours qui pourront faire bénéficier les services de prévision du temps par les repérages des foyers orageux sur l'Océan. M. la Cour dit que la deuxième Année polaire aura provoqué l'installation de 23 nouvelles stations magnétiques dans des régions très importantes du globe.

Commission III: Perturbations atmosphériques: Principaux sujets traités à Londres: déformation du spectre des parasites atmosphériques avec la distance; applications et investigations; distribution des fréquences; création de trois Sous-Commissions: origine des perturbations atmosphériques radioélectriques, propagation des parasites atmosphériques, méthodes de mesure et d'enregistrement jointe à l'ancienne sous-commission de Copenhague et complétée pour les études des indicateurs d'azimuts. M. Lugeon prenant part à ces Sous-Commissions, développe les travaux entrepris dans son réseau d'enregistreurs (Suisse, Pologne, Cercle polaire, Sahara, Açores). Il présente un mémoire: « Nouvelles suggestions pour le sondage par les parasites atmosphériques ». Le Comité anglais décide de traduire et de publier ce mémoire.

Les principales résolutions et recommandations de la commission III se résument ainsi: La Commission conseille de propager les enregistrements avec les goniographes à secteur étroit, avec les atmoradiographes, avec les dispositifs utilisant les oscillographes cathodiques (direction-finder) sur les fréquences de 12, 27, 60, 90, 300, 1500, 20,000 kc/séc. Mais on accordera la préférence à 27 kc/sec, qui a été utilisée pour la plupart des recherches de l'Année polaire. Plusieurs résolutions concernent les échanges internationaux par voie radiotélégraphique ou postale.

Commission IV: Liaison avec les opérateurs, praticiens et sciences connexes: Cette Commission n'a pas tenu de séance, par suite de l'absence de son président, M. Kennelly. Le prof. Mesny est nommé président.

Commission V: Radiophysique: Cette Commission a un caractère essentiellement théorique. On a créé à Londres trois Sous-Commissions: haute atmosphère; ondes courtes; théorie des oscillations. Les résolutions intéressent exclusivement les recherches personnelles de plusieurs savants: MM. van der Pool, Mesny, Wagner, Moullin, Eckersley, Manneback, se rapportant aux titres des Sous-Commissions énumérées ci-dessus.

M. Jean Lugeon a été réélu membre des cinq Commissions, du Comité-exécutif et financier et de diverses Sous-Commissions de l'U. R. S. I.

Jean Lugeon,
délégué de la S. H. S. N. à l.U. R. S. I.

8. Rapport sur l'activité du Comité National Suisse de l'Union Radio-Scientifique Internationale

Voyez: « Union Radio-Scientifique Internationale ». *J. L.*

9. Internationale Quartär-Vereinigung — Association internationale pour l'Etude quaternaire

Gründung 1928 in Kopenhagen; Konferenz in Leningrad 1932; 3. Konferenz in Wien 1936: Delegierter der Schweiz: Paul Beck, Thun.

10. Schweizerische Kommission für internationale geistige Zusammenarbeit

Die 12. Plenarsitzung der Kommission fand Samstag, den 8. Dezember 1934, im Bundesrathaus in Bern statt. Der Referent war krankheitshalber verhindert, in der Sitzung zu erscheinen, er hält sich in seinem Referat an das überaus eingehende Protokoll, verfasst von Herrn H. Voirier, dem Sekretär der Kommission, und an briefliche Mitteilungen, die er von diesem erhalten hat. An Stelle des erkrankten Herrn G. de Reynold wurde die Kommission, an der auch Herr Bundesrat Ph. Etter teilnahm, von Herrn M. Godet präsidiert.

Aus der Traktandenliste mögen nachstehende, zur Diskussion gelangte Propositionen hervorgehoben werden.

Da im vergangenen Jahre auch die schweizerischen Volksschullehrer ihr Interesse an der nationalen und internationalen geistigen Zusammenarbeit bekundet hatten, wurden zur Sitzung vom 8. Dezember auch die Präsidenten des Schweizerischen Lehrervereins und der Société pédagogique de la Suisse Romande eingeladen. An der Sitzung nahm Herr W. Baillod, der Präsident der S. P. R., teil, wogegen Herr P. Boesch, der Präsident des Schweizerischen Lehrervereins, am Erscheinen verhindert war. Nach gepflogener Diskussion wurde Herr Baillod beauftragt, sich mit Herrn Boesch und weiteren in Frage kommenden Institutionen in Verbindung zu setzen und dem Bureau zuhanden der Kommission bestimmte Anträge zu stellen.

Das Problem einer reichlicheren Verbreitung der Publikationen des „Institutes für geistige Zusammenarbeit" gab Veranlassung zu einem regen Gedankenaustausch, ohne indessen zu einem bestimmten Resultat zu gelangen.

Die weiteren zur Behandlung gelangten Traktanden berühren kaum die Interessen unserer Gesellschaft.

27. April 1935. *Hans Schinz.*

11. Commission internationale des Tables annuelles de Constantes et Données numériques de Chimie, de Physique, de Biologie et de Technologie

Grâce aux mesures prises par le Comité le travail d'impression a pu être repris. La 1re partie du volume X (1930) a paru fin 1934 et la 2e partie se terminera en automne de cette année. La table des matières de la 2e série qui constitue un complément indispensable des volumes paraîtra dans le courant de l'année prochaine.

Le rapport 1934 sera publié en même temps que le rapport 1935. Les comptes généraux provisoires sont joints à ce rapport.

L'Union internationale de Chimie et le Congrès international de Chimie ont pris au sujet du Comité d'importantes décisions qui ont été reproduites en annexes dans le rapport pour les années 1932—1933. En particulier, la décision prise de demander au Gouvernement français de provoquer une Conférence internationale officielle, a reçu un commencement d'exécution. Cette décision a été en effet transmise officiellement par le Gouvernement espagnol au Gouvernement français.

Quant à la publication des documents 1931—1934 elle a dû être différée. D'importantes modifications sont prévues qui sont étudiées actuellement par la Commission permanente du Comité. Ces modifications, tout en respectant le programme général du Comité, comporteront des améliorations importantes qui ne pouvaient être envisagées avant la terminaison de la 2e série, c'est-à-dire avant la publication du volume X (1930).

Paul Dutoit,
membre de la Commission permanente du Comité international.

12. Bericht der Delegierten im Stiftungsrat des Schweiz. Forschungsinstitutes für Hochgebirgsklima und Tuberkulose in Davos

Der Stiftungsrat versammelte sich am 18. August 1934 in Davos zur Erledigung der ordentlichen Geschäfte: Entgegennahme des Tätigkeitsberichtes der Jahresrechnung pro 1933/34. Dabei widmete der Präsident, Herr Dr. med. *F. Oeri,* warme Worte der Anerkennung und des Dankes dem zurückgetretenen Leiter der Abteilung für Hochgebirgsphysiologie, Herrn Prof. Dr. *Adolf Loewy,* für die dem Institute geleisteten grossen Dienste. Herr Prof. Dr. Loewy hat den guten Ruf der physiologischen Abteilung im In- und Ausland begründet. Stets hat er es verstanden, viele Forscher als Mitarbeiter zu interessieren. Während seiner Tätigkeit von 1922—1933 sind nicht weniger als 219 Publikationen aus der physiologischen Abteilung des Institutes hervorgegangen. In Würdigung des grossen Verdienstes wurde Herr Prof. Dr. Loewy vom Stiftungsrate durch die Ernennung zum Ehrenmitgliede geehrt.

Mit dem 1. April 1934 hat Herr Dr. *F. Roulet* aus Colombier die Leitung der Abteilung für Hochgebirgsphysiologie und Tuberkuloseforschung übernommen. Mit diesem Wechsel in der Leitung hat sich eine Änderung in der Forschungsrichtung vollzogen. Legte Herr Dr. Loewy in erster Linie Gewicht auf Forschungen in physiologischer Rich-

tung, so wird Herr Dr. Roulet seiner bisherigen Ausbildung und Tätigkeit entsprechend sich in erster Linie mit bakteriologisch-pathologischen Arbeiten beschäftigen. Diese Schwenkung wurde vom Vorstande beabsichtigt. Er hofft damit, durch stärkere Betonung der Tuberkuloseforschung vermehrte Bundessubventionen aus dem Tuberkulosegesetz für das Institut zu gewinnen. Leider reichen die Betriebsmittel nicht, um gleichzeitig je einen Wissenschafter für die physiologische und die bakteriologische Richtung zu verpflichten. Es ist dies höchst bedauerlich und es ist zu wünschen, dass staatliche Unterstützungen und Zuwendungen von privater Seite es in nächster Zeit doch ermöglichen werden, die Arbeit von Prof. Loewy fortzusetzen.

Von dem neuen Leiter und seinen Mitarbeitern Maxim, Hecht, Molnàr liegen vom vergangenen Jahre bereits sechs Publikationen vor, welche alle in das Gebiet der Tuberkulose einschlagen.

Im physikalisch-meteorologischen Observatorium, geleitet von Herrn Dr. *W. Mörikofer,* wurden die laufenden Registrierungen und Beobachtungen der verschiedenen meteorologischen Elemente, der Strahlung, der Luftelektrizität, der Abkühlungsgrösse usw. fortgesetzt. Eichungen, Vergleichungen und Prüfungen von Strahlungsmessinstrumenten verschiedenster Konstruktionen wurden vorgenommen. Neben dem Personal des Observatoriums haben weitere 14 Forscher aus dem In- und Ausland im Institut gearbeitet. Besonderer Erwähnung bedürfen einige bioklimatologische Untersuchungen: Die zirka 5 Jahre umfassenden Registrierungen der Abkühlungsgrösse an 6 Schweizer Stationen wurden verarbeitet und veröffentlicht. Zum Abschluss kam die zirka 5jährige Untersuchung von Dr. W. Hecht aus Wien über den Gehaltsunterschied von Arzneimitteldrogen im Tiefland und im Hochgebirge. Ebenso wurde die Dissertation von Dr. Egloff über das Zimmerklima und seine Beziehungen zum Aussenklima beendet. Das Problem der Wetterfühligkeit des Menschen wird von Dr. Mörikofer und Dr. Spiro von verschiedener Seite her in Angriff genommen. Im Kantonsspital Glarus wurde eine meteorologische Station eingerichtet, an welcher Frl. Dr. Schaumann arbeitet. Sie dient der meteorologisch-biologischen Föhnuntersuchung. Neben den üblichen meteorologischen Beobachtungen werden die schnellen Luftdruckschwankungen aufgezeichnet (Parallelregistrierungen in Davos und Zürich), die Abkühlungsgrösse wird registriert und die leichten, mittlern und schweren Ionen beider Vorzeichen werden gezählt.

Im Auftrage des Vorstandes hat Herr Dr. med. Wolfer, Davos, eine Druckschrift herausgegeben, welche enthält: 1. das Gesamtverzeichnis der Publikationen von Prof. Dr. phil. et med. h. c. Carl Dorno, dem Begründer des physikalisch-meteorologischen Observatoriums; 2. das Verzeichnis der Veröffentlichungen des physikalisch-meteorologischen Observatoriums 1927—1934 und des Instituts für Hochgebirgsphysiologie und Tuberkulose 1923—1934. Voraus geht noch eine kurze Darstellung der Gründungsgeschichte und der Entwicklung der Institute, die willkommen sein wird. Ein Bild von Prof. Dorno ziert das Heft.

Chur, den 15. Mai 1935. Der Delegierte: *Alfred Kreis.*

13. Comité Steiner

Après le décès de C.-F. Geiser (7 mars 1934) tous les manuscrits de Steiner qui étaient encore à Küsnacht ont été légués à la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Le Comité Steiner s'est réuni le 10 novembre 1934 à Zurich pour en prendre possession. Ces manuscrits sont actuellement à l'Ecole Polytechnique Fédérale dans le bureau de M. Kollros qui a été chargé de les examiner.

A première vue, il semble qu'ils n'ont plus aujourd'hui qu'une valeur historique; si l'on y trouve des résultats nouveaux, ils seront publiés dans les « Commentarii mathematici helvetici ».

M. F.-R. Scherrer, qui avait revu deux cours sténographiés de Steiner, est mort le 2 janvier 1935; il n'a pas encore été remplacé dans le Comité. Son activité nous a été précieuse. Nous lui gardons le meilleur souvenir et nous le remercions pour les services rendus.

Le président: *Rud. Fueter.*
Le rédacteur général: *L. Kollros.*

14. Commission administrative du Parc national suisse

Année normale, sans événement sensationnel à signaler; fréquentation légèrement diminuée ensuite de la température défavorable, à un seul moment cette fréquentation s'est intensifiée, les 21/22 juillet, à l'occasion de la visite du Parc par les membres de la ligue suisse pour la protection de la nature.

La Commission administrative s'est réunie le 26 février à Coire; elle s'est occupée des tractanda habituels, entretien des refuges, des chemins, édition d'un nouveau règlement du Parc, accompagné d'une carte de format réduit, etc.

Un cours de gardes a été donné pendant deux jours aux surveillants du Parc, ainsi qu'aux forestiers et garde-chasse des environs. Le service de nos deux gardes se fait maintenant selon un programme mensuel préparé par le Surveillant général.

Le recensement du gibier accuse une augmentation des bouquetins, cerfs et chamois et un recul sensible des chevreuils, recul que nous pouvons prévoir bien plus grave après l'hiver qui prend fin.

Un lâcher de 10 bouquetins provenant de St-Gall et d'Interlaken a été opéré avec plein succès au Val Tantermozza.

Les comptes de la Commission administrative se présentent comme suit:

Recettes	fr. 28742. 10	
Dépenses . . .	„ 27212. 25	
Solde actif	fr. 1529. 85	
Le fonds capital ordinaire . . .		fr. 439269. 50
„ „ spécial . . .		„ 43990. —
Total		fr. 483259. 50

M. von der Weid.

15. Bericht des Kuratoriums der Georges und Antoine Claraz-Schenkung

Das Kuratorium wurde zur Rechnungs- und Berichtsabnahme, sowie zu Beschlussfassungen am 25. Februar 1934 zu einer Sitzung einberufen. Weitere Geschäfte konnten auf dem Zirkularwege erledigt werden. Hinsichtlich der weiteren Tätigkeit des Kuratoriums sei auf dessen dreizehnten Bericht verwiesen. Mit Unterstützung der Schenkung wurden im Berichtsjahre folgende Arbeiten publiziert:

Serie Zoologie. Nr. 39. Peyer, B. Die Triasfauna der Tessiner Kalkalpen VII. Neubeschreibung der Saurier von Perledo. Abhandl. der Schweiz. Paläontol. Gesellsch., Bd. LIII und LIV (1934), 130 S., 11 Tafeln und 14 Textfiguren.

Nr. 42. Bärtschi, W. et Mlle Kitty Ponse. La greffe d'ovaire chez le Cobaye mâle. Formation de Corps jaunes. Conditions de reprise. Bulletin biologique de la France et de la Belgique LXVIII (1934), 1—58, avec 4 planches.

B. Peyer.

16. Bericht über die Stiftung Amrein-Troller, Gletschergarten Luzern

Trotz des Krisenjahres konnten 2200 Fr. zu wissenschaftlichen Zwecken verteilt werden. Je ein Achtel erhielten die Schweizerische Geologische Kommission, die Schweizerische Naturschutzkommission, die Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte, die Schweizerische Vereinigung für Heimatschutz, die Prähistorische Kommission der Luzerner Naturforschenden Gesellschaft, der kantonale Naturschutz, der kantonale Heimatschutz (Seeuferschutz des Vierwaldstättersees) und die Schulreisen der Kantonsschule und höheren Stadtschulen Luzern.

Im Museum erfolgte die Reinigung und Auffrischung der Falken- und Eulengruppen, der grossen Alpentiere, der Reliefs, Neuaufstellung und Neuordnung verschiedener Sammlungen. Im Garten mussten einige Bassins gedichtet, zahlreiche alte Bäume wegen Wurfgefahr gefällt werden usw. Die so enorm wichtigen Feuerlöscheinrichtungen konnten noch verbessert werden.

Da die Stiftung ein allgemein schweizerisches Denkmal für Natur- und Heimatschutz ist, und auch die Überschüsse in später steigendem Masse der allgemeinen Wissenschaft zugute kommen werden, war die Aufsicht über die Stiftung dem Bundesrat angeboten worden. Dieser erachtete aber das kantonale Interesse für zur Zeit noch überwiegend und lehnte deswegen zugunsten des Regierungsrates des Kantons Luzern ab, der nunmehr die gesetzliche Aufsicht übernommen hat.

Der Delegierte der S. N. G.: *E. Rübel.*

VIII.

Personalverhältnisse der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft

(abgeschlossen auf 1. September 1935)

Etat nominatif de la Société Helvétique des Sciences Naturelles

(au 1er septembre 1935)

Lista del personale della Società Elvetica delle Scienze Naturali

(stabilita per il 1° settembre 1935)

I. Senat der Gesellschaft

A. Amtender Zentralvorstand und frühere Zentralvorstände

Prof. Dr. Gustav Senn, Präsident, Basel, 1935—1940
Prof. Dr. August Hagenbach, Vizepräsident, Basel, 1935—1940
Dr. Rudolf Geigy-Racine, Sekretär, Basel, 1935—1940
Prof. Dr. Hans Schinz, Präsident d. Komm. f. Veröffentl., Zürich, 1935—1940
Dr. Walter Bernoulli-Geiger, Quästor, Basel, 1935—1940
Prof. Dr. Eduard Rübel, Zürich, 1929—1934
Prof. Dr. Emil Bosshard, Zürich, 1929—1934
Prof. Dr. Bernhard Peyer, Zürich, 1929—1934
Dr. Rud. Streiff-Becker, Zürich, 1931—1934
Prof. Dr Maurice Lugeon, Lausanne, 1923—1928
Prof. Dr Ernest Wilczek, Lausanne, 1923—1928
Dr Pierre-Th. Dufour, Lausanne, 1923—1928
Prof. Dr. Eduard Fischer, Bern, 1917—1922
Prof. Dr. Paul Gruner, Bern, 1917—1922
Prof. Dr. Emil Hugi, Bern, 1917—1922
Dr. Fritz Sarasin, Basel, 1905—1910
Prof. Dr. C. Schröter, Zürich, 1899—1904

B. Präsidenten der Kommissionen

Kommission für Veröffentlichungen:	Prof. Dr. Hans Schinz, Zürich
Stellvertreter:	Dr. H. G. Stehlin, Basel
Euler-Kommission:	Prof. Dr. R. Fueter, Zürich
Stellvertreter:	Prof. Dr. M. Plancherel, Zürich
Schläfli-Kommission:	Prof. Dr. A. Ernst, Zürich
Stellvertreter:	Dr. H. G. Stehlin, Basel
Schweizer. Geologische Kommission:	Prof. Dr. A. Buxtorf, Basel
Stellvertreter:	Prof. Dr. P. Arbenz, Bern
Schweizer. Geotechnische Komm.:	Prof. Dr. P. Niggli, Zürich
Stellvertreter:	Prof. Dr. E. Hugi, Bern
Schweizer. Geodätische Kommission:	Prof. Dr. C. F. Bäschlin, Zollikon
Stellvertreter:	Prof. Dr. Th. Niethammer, Basel
Schweizer. Hydrobiologische Komm.:	Prof. Dr. Hs. Bachmann, Luzern
Stellvertreter:	Dr. G. Burckhardt, Basel

Schweizer. Gletscher-Kommission:	Prof. Dr P.-L. Mercanton, Zürich
Stellvertreter:	Dr. O. Lütschg, Ober-Ing., Zürich
Schweizer. Kryptogamen-Komm.:	Prof. Dr. E. Gäumann, Zürich
Stellvertreter:	Dr J. Amann, Lausanne
Concil. Bibliograph.-Kommission:	Prof. Dr. K. Hescheler, Zürich
Stellvertreter:	Dr. Th. Steck, Bern
Naturwissensch. Reisestip.-Komm.:	Prof. Dr. Hs. Bachmann, Luzern
Stellvertreter:	Prof. Dr O. Fuhrmann, Neuchâtel
Schweizer. Naturschutz-Kommission:	Prof. Dr. W. Vischer, Basel
Stellvertreter:	Dr L.-D. Viollier, Vevey
Schweizer. Luftelektrische Komm.:	Prof. Dr Jean Lugeon, Warschau
Stellvertreter:	Rektor Dr. P. Huber, Altdorf
Schweizer. Pflanzengeogr. Komm.:	Prof. Dr. H. Brockmann, Zürich
Stellvertreter:	Prof. Dr. W. Rytz, Bern
Wissenschaftl. Nationalpark-Komm.:	Prof. Dr. E. Handschin, Basel
Stellvertreter:	Prof. Dr E. Wilczek, Lausanne
Komm. für die Stiftung Dr. Joachim de Giacomi:	Dr. med. R. La Nicca, Bern
Stellvertreter:	Prof. Dr H. Fehr, Genève
Komm. für die wissenschaftl. Forschungsstation Jungfraujoch:	Prof. Dr. W. R. Hess, Zürich
Stellvertreter:	Prof. Dr. P. Gruner, Bern

C. Abgeordnete der Zweiggesellschaften 1935—1940

1. Fachgesellschaften

Schweizer. Geolog. Gesellschaft:	Prof. Dr A. Jeannet, Zürich
Stellvertreter:	Prof. Dr. P. Arbenz, Bern
Schweizer. Botan. Gesellschaft:	Prof. Dr A. Maillefer, Lausanne
Stellvertreter:	Prof. Dr. W. Rytz, Bern
Schweizer. Zoolog. Gesellschaft:	Dr J. Roux, Basel
Stellvertreter:	Prof. Dr. F. Baumann, Bern
Schweizer. Chem. Gesellschaft:	Prof. Dr. F. Fichter, Basel
Stellvertreter:	Prof. Dr. W. Treadwell, Zürich
Schweizer. Physik. Gesellschaft:	Prof. Dr. P. Scherrer, Zürich
Stellvertreter:	Prof. Dr A. Jaquerod, Auvernier
Schweizer. Mathem. Gesellschaft:	Prof. Dr. W. Scherrer, Bern
Stellvertreter:	Prof. Dr G. Dumas, Lausanne
Schweizer. Entomolog. Gesellschaft:	Dr. O. Morgenthaler, Liebefeld-Bern
Stellvertreter:	Dr A. Pictet, Genève
Schweizer. Geophysik. Gesellschaft:	Prof. Dr P.-L. Mercanton, Lausanne
Stellvertreter:	Dr. W. Jost, Bern
Schweizer. Med.-Biolog. Gesellsch.:	Dr. Anton Fonio, Langnau (Kt. Bern)
Stellvertreter:	Prof. Dr E. Ramel, Lausanne
Schweizer. Anthrop. und Ethnograph. Gesellschaft:	Prof. Dr. R. Zeller, Bern
Stellvertreter:	Prof. Dr. O. Schlaginhaufen, Zürich

Schweiz. Paläontolog. Gesellschaft:	Dr. H. G. Stehlin, Basel
Stellvertreter:	Dr P. Revilliod, Genève
Schweiz. Gesellschaft für Geschichte der Medizin und der Naturw.:	Dr. R von Fellenberg, Bern
Stellvertreter:	Prof. Dr. B. Peyer, Zürich
Schweizer. Mineral. Petrographische Gesellschaft:	Prof. Dr L. Déverin, Lausanne
Stellvertreter:	Prof. Dr. E. Hugi, Bern
Schweiz. Verband Geograph. Gesellschaften:	Prof. Dr. F. Nussbaum, Zollikofen
Stellvertreter:	Th. Delachaux, Neuchâtel

2. Kantonale Gesellschaften

Aarg. Naturf. Gesellschaft:	Dr. J. Hunziker, Aarau
Stellvertreter:	Prof. Dr. A. Hartmann, Aarau
Naturf. Gesellsch. Basel-Stadt:	Prof. Dr. H. Rupe, Basel
Stellvertreter:	Prof. Dr. A. Buxtorf, Basel
Naturf. Gesellsch. Basel-Land:	Dr. Leo Zehntner, Basel
Stellvertreter:	Dr. W. Schmassmann, Liestal
Naturf. Gesellsch. Bern:	Prof. Dr. F. de Quervain, Bern
Stellvertreter:	P. D. Dr. W. Staub, Bern
Naturf. Gesellsch. Davos:	Dr. W. Mörikofer, Davos-Platz
Stellvertreter:	Dr. W. Behrens, Davos-Platz
Soc. fribourg. des Sciences Natur.:	Prof. Dr S. Bays, Fribourg
Stellvertreter:	Prof. P. Girardin, Fribourg
Soc. de Phys. et d'Hist. Natur. de Genève:	Prof. Dr E. Cherbuliez, Genève
Stellvertreter:	Prof. Dr F. Chodat, Genève
Institut National Genevois, Section des Sciences Mathém. et Natur.:	Dr B. P. G. Hochreutiner, Genève
Stellvertreter:	Prof. Dr E. Steinmann, Genève
Naturf. Gesellsch. Glarus:	Direktor K. Kollmus-Stäger, Glarus
Stellvertreter:	Dr. J. Hoffmann, Ennenda
Naturf. Gesellsch. Graubündens:	Prof. Dr. A. Kreis, Chur
Stellvertreter:	Prof. Dr. K. Merz, Chur
Naturf. Gesellsch. Luzern:	Prof. Dr. A. Theiler, Luzern
Stellvertreter:	Dr. F. Adam, Luzern
Soc. neuchât. des Sciences Natur.:	Prof. Dr H. Rivier, Neuchâtel
Stellvertreter:	Prof. Dr A. Jaquerod, Neuchâtel
Naturf. Gesellsch. Schaffhausen:	Forstm. A. Uehlinger, Schaffhausen
Stellvertreter:	G. Kummer, Schaffhausen
Schwyzer Naturf. Gesellschaft:	Dr. P. Damian Buck, Einsiedeln
Stellvertreter:	Dr. M. Diethelm, Rickenbach (Schwyz)
Naturf. Gesellsch. Solothurn:	Prof. Dr. K. Dändliker, Solothurn
Stellvertreter:	Dr. A. Pfähler, Solothurn
Naturw. Gesellsch. St Gallen:	Dr. E. Bächler, St. Gallen
Stellvertreter:	Dr. H. Rehsteiner, St. Gallen

Naturw. Gesellschaft Thun:	P. D. Dr. H. Streuli, Thun
Stellvertreter:	Dr. med. M. von Morlot, Thun
Thurg. Naturf. Gesellsch.:	Prof. Dr. H. Tanner, Frauenfeld
Stellvertreter:	E. Geiger, Hüttwilen
Società Ticinese di Scienze Naturali:	M. Pometta, ispett. forest., Lugano
Stellvertreter:	Dr. A. Verda, Lugano
Naturf. Gesellsch. Uri:	P. Rektor Dr. B. Huber, Altdorf
Stellvertreter:	Prof. J. Brülisauer, Altdorf
Soc. valais. des Sciences Natur.:	Prof. I. Mariétan, Châteauneuf (Valais)
Stellvertreter:	Dr P. Th. Dufour, Lausanne
Soc. vaud. des Sciences Natur.:	Dr Ch. Linder, Lausanne
Stellvertreter:	Prof. Dr A. Rosselet, Lausanne
Naturw. Gesellsch. Winterthur:	Prof. Dr. G. Geilinger, Winterthur
Stellvertreter:	Prof. Dr. Eugen Hess, Winterthur
Naturf. Gesellsch. Zürich:	Prof. Dr. A. Kienast, Küsnacht
Stellvertreter:	Prof. Dr. W. Frei, Zollikon

D. Jahrespräsident für 1935

Prof. Dr. P. Damian Buck, Einsiedeln

E. Abgeordnete des Bundesrates 1929—1935

Fritz Joss, Nationalrat, Bern
Dr H. Perret, Nationalrat, Le Locle
Dr. G. Keller, Ständerat, Aarau
M. Petitmermet, Oberforstinspektor, Bern
Dr. F. Vital, Sekretär des Eidg. Departements des Innern, Bern

II. Zentralvorstand, Jahresvorstand, Kommissionen der Gesellschaft und Abgeordnete

1. Zentralvorstand

Basel 1935—1940

	Mitglied seit
Prof. Dr. Gustav Senn, Präsident, Basel	1935
Prof. Dr. August Hagenbach, Vizepräsident, Basel	1935
Dr. Rudolf Geigy-Racine, Sekretär, Basel	1935
Prof. Dr. Hans Schinz, Präsident der Kommission für Veröffentlichungen, Zürich	1907
Dr. Walter Bernoulli-Geiger, Quästor, Basel	1935
Hedwig Zollinger, Sekretärin, Feldmeilen-Zürich	

2. Revisionsstelle

Basel 1935—1940

Dr August Gansser-Burckhardt, Basel
Dr. Walter Hotz-Blumer, Basel
Prof. Dr. Th. Niethammer, Basel
Eduard VonderMühll, Basel

3. Jahresvorstand für 1935, Einsiedeln

Prof. Dr. P. Damian Buck, Präsident
Ing. M. Schröter, Vizepräsident
M. Bisig, Sekretär
Ing. J. Schneider, Quästor
A. Kaelin, F. Kaelin, M. Gyr } Beisitzer

4. Jahrespräsident für 1936

Prof. Dr. Karl Dändliker, Solothurn

5. Bibliothekar und Archivar der Gesellschaft 1932—1937

	Ernannt
Dr. Hans Bloesch, Bibliothekar, Bern	1927
Dr. G. von Büren, Archivar, Bern	1922
Prof. Dr. W. Rytz, Delegierter der S. N. G. beim Komitee der Stadtbibliothek Bern	1927

6. Kommissionen der Gesellschaft 1932—1937

a) Kommission für Veröffentlichungen

Prof. Dr. Hans Schinz, Präsident seit 1907, Zürich	1902
Dr. H. G. Stehlin, Sekretär, Basel	1908
Prof. Dr. Adr. Jaquerod, Auvernier	1917
Prof. Dr. Eug. Pittard, Genève	1919
Prof. Dr. J. Strohl, Zürich	1920
Prof. Dr. Alph. Jeannet, Zürich	1922

b) Euler-Kommission

Prof. Dr. R. Fueter, Präsident seit 1927, Zürich	1908
Prof. Dr. M. Plancherel, Vizepräsident und Sekretär, Zürich	1920
Prof. Dr. Ls.-Gust. Du Pasquier, Neuchâtel	1912
Prof. Dr. Gust. Dumas, Lausanne	1919
Prof. Dr. A. Speiser, Zürich	1922
Dr. G.-G. Schärtlin, Direktor, Zürich	1926
Robert La Roche, Schatzmeister, Basel	1932
Prof. Dr. Henri Fehr, Genève	1932
Prof. Dr. Louis Crelier, Bern	1932

Finanzausschuss der Euler-Kommission

Prof. Dr. R. Fueter, Zürich
Prof. Dr. A. Speiser, Zürich
Robert La Roche, Basel

Redaktionskomitee der Euler-Kommission	Ernannt
Prof. Dr. A. Speiser, Generalredaktor, Zürich	1928
Prof. Dr. Ls.-Gust. Du Pasquier, Neuchâtel	1928
Prof. Dr. H. Brandt, Halle a. d. Saale	1932

c) Kommission für die Schläfli-Stiftung

Prof. Dr. A. Ernst, Präsident seit 1925, Zürich	1913
Dr. H.-G. Stehlin, Vizepräsident, Sekretär, Basel	1922
Prof. Dr. P. Arbenz, Bern	1926
Prof. Dr. F. Baltzer, Bern	1926
Prof. Dr. M. Duboux, Lausanne	1931

d) Geologische Kommission

Prof. Dr. Alb. Heim, Ehrenmitglied, Zürich	1888
Prof. Dr. A. Buxtorf, Präsident seit 1926, Basel	1921
Prof. Dr. M. Lugeon, Vizepräsident, Lausanne	1912
Prof. Dr. P. Arbenz, Bern	1921
Prof. Dr. E. Argand, Neuchâtel	1921
Prof. Dr. L.-W. Collet, Genève	1926
Prof. Dr. P. Niggli, Zürich	1931
Sekretär O. P. Schwarz, Basel	1927

Adjunkte der Kommission

Dr. Peter Christ
Dr. Robert Winterhalter

e) Geotechnische Kommission

Prof. Dr. P. Niggli, Präsident seit 1924, Zürich	1923
Prof. Dr. E. Hugi, Vizepräsident, Bern	1919
Hs. Fehlmann, Ingen., Bern	1919
Prof. Dr. P. Schläpfer, Direktor der Eidg. Prüf.-Anstalt für Brennstoffe, Zürich	1919
Prof. Dr. M.-G. Roš, Direktor der Eidg. Mater.-Prüf.-Anstalt, Zürich	1924
Prof. Dr. Alph. Jeannet, Zürich	1924
Prof. Dr. Ls. Déverin, Lausanne	1928
Sekretär: Dr. Francis de Quervain	1932

f) Geodätische Kommission

Prof. Dr. C. F. Bäschlin, Präsident seit 1932, Zollikon-Zürich	1912
Prof. Dr. Th. Niethammer, Vizepräsident und 1. Sekretär, Basel	1920
Prof. Dr. G. Tiercy, 2. Sekretär, Genève	1931
H. Zölly, Chefingenieur des Eidg. Topographischen Bureaus, Kassier, Bern	1921
Prof. H. Chenaux, Villeneuve	1925
Prof. Dr. W. Brunner, Zürich	1931

Ingenieure der Kommission

Dr. Paul Engi und Dr. Edwin Hunziker

g) Hydrobiologische Kommission

	Ernannt
Prof. Dr. H. Bachmann, Präsident seit 1915, Kassier, Luzern	1901
Dr. Gottl. Burckhardt, Sekretär, Basel	1913
Prof. Dr. M. Düggeli, Zürich	1919
Prof. Dr. O. Fuhrmann, Neuchâtel	1919
Dr. G. Surbeck, Bern	1924
Prof. Dr. E. André, Genève	1926
Dr. O. Lütschg, Ober-Ingenieur, Zürich	1926
Prof. Dr. Ch. Linder, Lausanne	1930
Prof. Dr. Adolf Portmann, Basel	1932

h) Gletscher-Kommission

Prof. Dr. A. Heim, Ehrenmitglied, Zürich	1893
Prof. Dr. P.-L. Mercanton, Präsident seit 1918, Zürich	1909
Dr. O. Lütschg, Ober-Ing., Vizepräsident u. Archivar, Zürich	1916
M. Oechslin, Kantonsoberförster, Sekretär, Altdorf	1926
Prof. Dr. L.-W. Collet, Genève	1919
Dr. W. Jost, Bern	1924
Dr. Rudolf Wyss, Bern	1931
André Renaud, Yverdon	1933

i) Kryptogamen-Kommission

Prof. Dr. E. Gäumann, Zürich, Präsident seit 1932	1930
Dr. J. Amann, Vizepräsident, Lausanne	1904
Prof. Dr. G. Senn, Sekretär, Basel	1910
Prof. Dr. Ed. Fischer, Bern	1898
Prof. Dr. A. Ernst, Zürich	1915
Dr. méd. Eugène Mayor, Perreux	1930

k) Kommission für das Concilium Bibliographicum

Prof. Dr. K. Hescheler, Präsident seit 1918, Zürich	1910
Dr. Th. Steck, Bern	1901
Prof. Dr. E. André, Genève	1919
Dr. H. Escher, a. Direktor der Zentralbibliothek, Zürich	1920
Prof. Dr. P. Murisier, Vevey	1923

l) Kommission für das Naturwissenschaftliche Reisestipendium

Prof. Dr. H. Bachmann, Präsident seit 1926, Luzern	1915
Prof. Dr. O. Fuhrmann, Vizepräsident und Sekretär, Neuchâtel	1913
Prof. Dr. C. Schröter, Zürich	1905

	Ernannt
Dr. Fr. Sarasin, Basel	1905
Dr. J. Roux, Basel	1926
Prof. Dr. A. Ursprung, Fribourg	1926
Dr. B. P. G. Hochreutiner, Genève	1932

m) Naturschutz-Kommission

Prof. Dr. W. Vischer, Präsident seit 1927, Basel (f. d. Bot.)	1923
Dr. D. Viollier, Vevey (f. d. Prähist.)	1916
Prof. Dr. O. Fuhrmann, Neuchâtel (f. d. Zool.)	1922
Dr. P. Vosseler, Priv.-Dozent, Basel	1927
M. Petitmermet, Eidg. Ober-Forstinspektor, Bern	1928
Fürsprech E. Tenger, Bern	1934
Dr. Hans Mollet, Biberist	1934

n) Luftelektrische Kommission

Prof. Dr. Jean Lugeon, Warschau, Präsident seit 1932	1927
Dr. P. Rektor B. Huber, Altdorf	1912
Prof. Dr. A. Hagenbach, Basel	1912
Prof. Dr. A. Jaquerod, Auvernier	1912
Prof. Dr. P.-L. Mercanton, Zürich	1913
Dr. W. Brückmann, Locarno-Monti	1935
Dr. W. Mörikofer, Davos	1935

o) Pflanzengeographische Kommission

Prof. Dr. H. Brockmann-Jerosch, Präsident seit 1928, Zürich	1914
Prof. Dr. W. Rytz, Sekretär, Bern	1919
Prof. Dr. E. Rübel, Zürich	1914
Prof. Dr. Hans Schinz, Zürich	1914
Prof. Dr. E. Wilczek, Lausanne	1914
Prof. Dr. H. Spinner, Neuchâtel	1914
Dr. W. Lüdi, Zürich	1930
Prof. Dr. Fernand Chodat, Genève	1932
Prof. Dr. A. U. Däniker, Zürich	1935
P. D. Dr. Walo Koch, Zürich	1935

p) Wissenschaftliche Nationalpark-Kommission

Prof. Dr. E. Handschin, Präsident seit 1933, Basel	1926
Prof. Dr. E. Wilczek, Vizepräsident, Lausanne	1915
Prof. Dr. H. Spinner, Sekretär, Neuchâtel	1915
Prof. Dr. C. Schröter, Zürich	1915
Prof. Dr. O. Fuhrmann, Neuchâtel	1915
Prof. Dr. Hans Schinz, Zürich	1915
Dr. J. Carl, Genève	1918
Prof. Dr. W. Vischer, Basel	1929
Prof. Dr. P. Arbenz, Bern	1930

	Ernannt
Dr. J. Braun-Blanquet, Montpellier	1930
Dr. Adolf Nadig, Chur	1932
Dr. H. Eugster, Trogen	1932
Prof. Dr. J. U. Dürst, Bern	1932
Dr. Karl Hägler, Chur	1934
Prof. Dr. P.-L. Mercanton, Zürich	1935

q) Kommission für die Stiftung Dr J. de Giacomi

Dr. R. La Nicca, Präsident, Bern	1922
Prof. Dr. H. Fehr, Vizepräsident, Genève	1922
Prof. Dr. H. Preiswerk, Sekretär, Basel	1922
Prof. Dr. P. Karrer, Zürich	1922
Prof. Dr. F. Baltzer, Bern	1922
Prof. Dr. A.-L. Perrier, Lausanne	1922
Prof. Dr. A. Ursprung, Fribourg	1922

r) Kommission für die Forschungsstation auf dem Jungfraujoch

Prof. Dr W. R. Hess, Präsident seit 1927, Zürich	1922
Prof. Dr. P. Gruner, Vizepräsident, Bern	1922
Fürsprech Eduard Tenger, Sekretär, Bern	1932
Prof. Dr. L.-W. Collet, Genève	1923
Prof. Dr. P.-Ls. Mercanton, Lausanne	1927
Prof. Dr. P. Scherrer, Zürich	1927
Dir. Dr. W. Mörikofer, Davos	1930
Prof. Dr. Emil Bürgi, Bern	1931
Prof. Dr. A. Portmann, Basel	1934
Prof. Dr. A. Jaquerod, Auvernier	1934

7. Vertretungen

Abgeordnete in den Internationalen Forschungsrat 1935—1940

Prof. Dr. Aug. Senn, Zentralpräsident, Basel
Prof. Dr. Maurice Lugeon, früherer Zentralpräsident, Lausanne

Abgeordnete in die Internationalen Unionen 1932—1937

Geod. und Geophys. Union: Prof. Dr. C. F. Bäschlin, Zollikon	1933
Astronom. Union: Prof. Dr. G. Tiercy, Genève	1934
Mathemat. Union: Prof. Dr. H. Fehr, Genève	1923
Chemische Union: Prof. Dr. F. Fichter, Basel	1930
Physikal. Union: Prof. Dr. A. Perrier, Lausanne	1931
Biolog. Union: Prof. Dr. P. Jaccard, Zürich	1932
Wiss. Radio-Union: Prof. Dr. Jean Lugeon, Warschau	1930

Delegierte der Schweiz. Naturf. Gesellschaft in der Schweiz. Nationalpark-Kommission 1932—1937

M. von der Weid, Staatsrat, Fribourg	1920
Prof. Dr. H. Bachmann, Luzern	1926

Delegierter der Schweiz. Naturf. Gesellschaft im Verwaltungsausschuss des Concilium Bibliographicum 1932—1937

Prof. Dr. J. Strohl, Zürich 1922

Delegierter der Schweiz. Naturf. Gesellschaft im Stiftungsrat des „Schweiz. Forschungsinstitutes für Hochgebirgsklima und Tuberkulose in Davos" 1932—1937

Prof. Dr. A. Kreis, Chur 1930

Vertreter der Schweiz. Naturf. Gesellschaft in der Schweiz. Kommission für internationale geistige Zusammenarbeit 1935—1940

Prof. Dr. E. Wilczek, Lausanne 1935

Mitglied der Internationalen Permanenten Kommission für die Veröffentlichung der Jahrestabellen chemischer, physikalischer, biologischer und technologischer Konstanten und Zahlenwerte 1932—1937

Prof. Dr. P. Dutoit, Lausanne

Vertreter der Schweiz. Naturf. Gesellschaft im Internationalen Stiftungsrat der Hochalpinen Forschungsstation Jungfraujoch 1932—1937

Prof. Dr. W. Hess, Zürich, Präsident 1931
Prof. Dr. Léon Collet, Genève 1931
Prof. Dr. Emil Bürgi, Bern 1931

Vertreter der Schweiz. Naturf. Gesellschaft im Kuratorium der G. und A. Claraz-Schenkung 1935—1940

Dr. W. Bernoulli, Basel 1935

Vertreter der Schweiz. Naturf. Gesellschaft im Kuratorium der Stiftung Amrein-Troller, Gletschergarten Luzern 1933—1938

Prof. Dr. E. Rübel, Zürich 1932
Stellvertreter: Prof. Dr. O. Schlaginhaufen, Zürich 1932

8. Die schweizerischen Komitees für die internationalen Unionen — Les Comités suisses des Unions internationales 1932—1937

Schweizer Komitee zur Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik — Comité national suisse de Géodésie et Géophysique

A. Geodätische Gruppe

Prof. Dr. C. F. Bäschlin, Zollikon-Zürich
„ Henri Chenaux, Villeneuve
„ Dr. Th. Niethammer, Basel, Sekretär
Ing. Hans Zölly, Bern, Quästor
Prof. Dr. W. Brunner, Zürich
„ „ G. Tiercy, Genf

B. Geophysikalische Gruppe

Dr. Albert Brun, Genf
Prof. Dr. Léon Collet, Genf
„ „ Paul Gruner, Bern
„ „ Albert Heim, Zürich
„ „ Alf. Kreis, Chur
Obering. Dr. O. Lütschg, Zürich
Dir. Dr. Julius Maurer, Zürich
Prof. Dr. Paul Mercanton, Zürich

C. Komiteebureau — Bureau du Comité

Präsident: Prof. Dr. P. Mercanton
Vizepräsident: „ „ C. F. Bäschlin
Sekretär: „ „ Th. Niethammer

Schweizer Komitee der Internationalen Astronomischen Union — Comité national suisse d'Astronomie

Prof. Dr. Th. Niethammer, Basel, Präsident
„ „ S. Mauderli, Bern
„ „ G. Tiercy, Genf, Sekretär
Dir. Dr. L. Arndt, Neuenburg
Prof. Dr. W. Brunner, Zürich
„ „ G. Juvet, Lausanne

Schweizer Komitee der Internationalen Mathematischen Union — Comité national suisse de l'Union internationale mathématique

Prof. Dr. H. Fehr, Genf, Präsident
„ „ S. Bays, Freiburg
„ „ L. Crelier, Bern
„ „ G. Dumas, Lausanne
„ „ S. Dumas, Bern
„ „ R. Fueter, Zürich
Prof. Dr. F. Gonseth, Zürich
„ „ M. Grossmann, Zürich
„ „ Ch. Jaccottet, Lausanne
„ „ M. Plancherel, Zürich
„ „ A. Speiser, Zürich

Schweizer Komitee der Internationalen Chemischen Union — Conseil de la Chimie suisse de l'Union internationale de Chimie pure et appliquée

Prof. Dr. F. Fichter, Basel, Präsident
Prof. Dr. E. Bosshard, Zürich
Dr. G. Engi, Basel
Dr. L. Tschumi, Lausanne
Prof. Dr. E. Waser, Zürich
„ „ E. Briner, Genf

Schweizer Komitee für Physik — Comité suisse de l'Union de Physique pure et appliquée internationale

Prof. Dr. Ch. Eug. Guye, Genf
„ „ A. Hagenbach, Basel
„ „ A. Jaquerod, Neuenburg
„ „ A. Perrier, Lausanne
„ „ H. Zickendraht, Basel
Prof. Dr. H. Greinacher, ex. off. als Präs. S. P. G.
„ „ P. Gruner, Bern
„ „ P. Scherrer, Zürich

Schweizer Komitee der Biologischen Union — Comité national suisse de l'Union internationale de Biologie

Prof. Dr. P. Jaccard, Zürich, Präsident
Dr. H. Faes, Lausanne
Prof. Dr. E. Gäumann, Zürich
Dr. Arnold Pictet, Genf
Prof. Dr. G. Senn, Basel
„ „ J. Strohl, Zürich
„ „ Fritz Baltzer, Bern

Schweizer Komitee der Wissenschaftlichen Radio-Union — Comité national suisse de l'Union internationale Radio scientifique

Dr. P. B. Huber, Altdorf, Präsident
Prof. Dr. Jean Lugeon, Warschau, Delegierter
Prof. Dr. A. Hagenbach, Basel
Prof. Dr. A. Jaquerod, Auvernier
„ „ P.-L. Mercanton, Zürich

III. Veränderungen im Personalbestand der Gesellschaft

A. Neue Mitglieder pro 1934/35

Ehrenmitglieder (keine)

Ordentliche Mitglieder (25)

(* = lebenslängliche Mitglieder)

Herr Bodmer, Hermann, Dr. med. (Med.), Monti, Locarno.
„ Brupbacher, Heinrich, Ing., Albisstrasse 147, Zürich.
Frl. Du Bois, Anne-Marie, Dr. phil. (Zool.), Schlettstatterstrasse 10, Basel.
Herr Dubois, Georges, Dr. phil., Prof. (Zool.), Bôle (Neuchâtel).
„ *Gamma, Hermann, Dr. phil. (Bot.), Trautheim, Sursee.
„ Högl, Otto, Dr. sc. nat. (Chem.), Acquasanastrasse 28, Chur.
„ Jung, Albert, Dr. med. (Med.), c. o. Dr. A. Wander AG., Bern.
„ Kälin, Josef., Dr. phil., Professor an der Universität (Zool.), Avenue de Pérolles 24, Fribourg.
„ Keller, Ernst, Dr. phil. (Chem.), Hegibachstrasse 52, Zürich 7.
„ Leemann, Ernst, Dr. phil. (Geol.), Stauffacherstrasse 54, Zürich.
„ Massini, Max, Dr. med. (Med.), Steinengraben 71, Basel.
„ Mislin, Hans, cand. zool. (Zool.), Kilchgrundstrasse 26, Riehen.
Frl. Montet, Gabrielle, Dr. phil. (Entom.), Schillingstrasse 26, Bern.
Frau Muster, Irène, Dr. ès sc. (Med., Biol.), Boulevard de la Tour 6, Genève.
Herr *Schnorf, Paul, Dr. phil., Ing. (Chem.), Uetikon am Seee.
„ Senn, Hans Eduard, Dr. med. (Med.), Thal (St. Gallen).
„ Sonder, Richard A., Dr. phil. (Geol.), Herrliberg.
„ Spiro, Paul, Dr. med. (Med.), Haus Heimat, Davos.
„ Staehelin, Markus, Dr. phil. (Bot.), Westschweizerische Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau, Chemin de la Rosière, Lausanne.
„ Staub, Maximilian, Dr. ès sc. (Chem.), Schlösslistrasse 19, Zürich.
„ Sulger, A., Dr. phil., Albanring 147, Basel.
„ Waldmeier, Max (Phys.), Rathausgasse 31, Aarau.
„ *Wanner, Ernst, Dr. phil., (Meteor.), Heslibach, Küsnacht.
„ Wassermann-Glaettli, W. (Kartogr.), Leonhardstrasse 5, Basel.
„ Wunderly, Charles, Dr. ing. (Chem.), Meilen.

B. Verstorbene Mitglieder pro 1934/35

Ehrenmitglieder (4)	Geburtsjahr	Aufnahmejahr
Herr Burckhardt, Carlos, Dr. phil. (Geol.), Tacubaya	1869	1929
„ Erb, Josef, Dr. phil. (Geol.)	1873	1927
„ Scott, D. H., Dr. phil. (Paläont.), Basingstoke	1854	1912
„ van der Stok, Paulus Joh., Dr. phil. (Geoph.), Utrecht	1851	1910

	Ordentliche Mitglieder (20)	Geburtsjahr	Aufnahmejahr
Herr	Balli, Emilio, Locarno	1855	1889
„	Bauer, Eduard, Dr. med. (Med.), Neuchâtel .	1868	1902
„	Bertholet, Paul-H., ingén.-forestier, Veytaux-Chillon	1865	1923
„	Bosshard, Heinrich, Dr. phil., Prof. (Zool.), Zürich	1860	1890
„	Bürgin, Emil, Ing., Basel	1848	1875
„	Ceppi, Ernst, Dr. med. (Med.), Pruntrut .	1852	1883
„	Dusserre, Ch. (Chem.), Lausanne	1860	1893
„	Ephraim, Fritz, Dr. phil., Prof. (Chem.), Bern	1870	1917
„	von Fleischl-Markow, Otto, Dr. med. (Med.), Zürich	1849	1917
„	Gysel, Julius, Dr. phil. (Math., Phys.), Schaffhausen	1851	1894
„	His, Wilhelm, Dr. med., Prof. (Med.), Berlin	1868	1904
„	Jörger, Josef, Dr. med. (Med.), Zizers . .	1860	1900
„	Krebs, Henri (Phys., Math.), Bern . . .	1885	1912
„	Kummer, Ernest, Dr. med., Prof. (Med.), Genève	1861	1902
„	Leuthardt, Franz, Dr. phil. (Geol.), Liestal	1861	1900
„	Lüscher, Fritz, Dr. med., Prof. (Med.), Bern	1862	1898
„	Nussberger, Gustav, Dr. phil., Prof. (Chem.), Sent	1864	1900
„	Roux, César, Dr. med., Prof. (Med.), Lausanne	1857	1917
„	Schidlof, Arthur, Dr. ès sc., Prof. (Phys.), Genève	1877	1915
„	Tommasina, Thomas, Dr. ès sc. (Phys.), Genève	1855	1903

C. Ausgetretene Mitglieder pro 1934/35 (20)

IV. Mitgliederbestand der Gesellschaft und ihrer Zweiggesellschaften (1. September 1935)

A. Mitgliederbestand der S. N. G.

Ordentliche Mitglieder der S. N. G. in der Schweiz	1117
Ordentliche Mitglieder der S. N. G. im Ausland	98
	1215
Ehrenmitglieder der S. N. G.	27
	1242

B. Mitgliederzahl der Zweiggesellschaften der S. N. G.

a) Fachgesellschaften	Total	4,500
b) Kantonale Naturforschende Gesellschaften	„	5,567
		10,067

Einzelheiten siehe Berichte Seiten 125—143.

V. Senioren der Gesellschaft

		Geburtsdatum
Herr	Thoulet, Julien, Prof. Dr., Paris	1843
„	Recordon, Benj., anc. Prof., architecte, Vevey .	1845 2. Sept.
„	Fehr, Victor, Oberst, Karthause Ittingen . .	1846 29. Mai
„	Karpinsky, Alex., Prof., Leningrad	1847
„	Paternò, Eman., Prof. Dr., Roma	1847
„	Bühlmann, Fried., Dr. jur., Oberst, Grosshöchstetten	1848 22. April
„	Mägis, Albert, gew. Bankdirektor, Solothurn .	1848 3. Febr.
„	Heim, Albert, Dr. phil., gew. Prof. beider Hochschulen, Zürich	1849 12. April
„	von Hertwig, Rich., Prof. Dr., München . . .	1850
Sir	Arthur Schuster, Yeldall, Twyford (England) .	1851 12. Sept.
Herr	Fritzsche, Friedr., Dr. med., Glarus	1851 22. Okt.
„	de Marignac, E., Dr. ès sc., Genève	1851
„	Früh, J., Prof. Dr., Zürich	1852 22. Juni
„	von Speyr, W., Prof. Dr., Basel	1852 19. Sept.
„	Pincherle, Salvatore, Prof. Dr., Bologna . . .	1853
„	Wegelin, Hch., Prof. Dr., Frauenfeld	1853
„	Keller, Rob., Prof. Dr., Winterthur	1854 24. Sept.
„	Michel, Charles-Alfred, Neuchâtel	1854
„	Zehnder, Ludw., Prof. Dr., Neue Welt b. Basel	1854 4. Mai
„	Dr. Anton von Schulthess-Rechberg, Zürich . .	1855 14. Jan.
„	Prof. Dr. M. Stooss, Bern	1855 8. Juli
„	Prof. Dr. Carl Schröter	1855 19. Dez.
„	Prof. Dr. Paul Demieville, Lausanne	1855 26. Dez.
„	Dr. Emil Imhof, Königsfelden	1855
„	Dr. Fr. von Mandach, Schaffhausen	1855
„	Prof. Dr. Aug. Tuchschmid, Aarau	1855
„	Büchler, W., Bern	1856
„	Konowalov, Dimitri, Prof. Dr., Leningrad . .	1856
„	Meyer-Rüegg, Hans, Prof. Dr., Zürich . . .	1856
„	von Muralt, Karl, Dr. med., Lugano	1856
„	Tschirch, Alexander, Prof. Dr., Bern	1856
„	Walter, Johann, Dr. phil., Genève	1856
„	Zimmerlin-Bölger, G. Peter, Basel	1856

VI. Donatoren der Gesellschaft

A. Die Schweizerische Eidgenossenschaft.

B. Legate und Geschenke:

			Fr.
1934	Geschenk des Jahresvorstandes von Zürich	Zentralkasse	500. —
1935	Legat von Dr. Josef Erb, Den Haag . . . (20,000.— abzüglich holländische Steuern)	Stammkapital	13,960. 09
1935	Geschenk von Fräulein Ros. Burckhard, zum Andenken an ihren Bruder Dr. C. Burckhardt, Mexiko	Stammkapital	2,000. —

Frühere Donatoren siehe Bd. 115. Jahresversammlung, Zürich.

IX.

Die ständigen internationalen Verbindungen der S. N. G.
Les relations internationales permanentes de la S. H. S. N.
I relazioni internazionali permanenti della S. E. S. N.

Allgemein

Internationaler Forschungsrat — Conseil int. des Unions scientifiques

1919–1931 ständiger Versammlungsort Brüssel, in der Regel alle drei Jahre (1925, 1926 ausserordentlich, 1928, 1931, 1934 gewählt Brüssel, 1937 London).

Mathematik

Internationale Mathematische Union — Union int. mathématique
Internationaler Mathematikerkongress — Congrès int. mathématique

Union und Kongress finden in der Regel gemeinsam alle vier Jahre statt (1920 Strassburg, 1924 Toronto, 1928 Bologna, 1932 Zürich, 1936 Oslo). (Vizepräsident der Union: H. Fehr.)

Internationale Mathematische Unterrichtskommission (I. M. U. K.) — Comm. internat. de l'Enseignement mathém. (Generalsekretär: H. Fehr.)

Astronomie

Internationale Astronomische Union — Union int. astronomique

(Zwischen Unionsversammlung und internationalem Kongress wird nicht unterschieden)

Union in der Regel alle 3—4 Jahre (1925 Cambridge, Engl., 1928 Leyden, 1932 Cambridge, Mass. U. S. A., 1935, 10.-17. Febr., Paris).

Geodäsie

Internationale Union für Geodäsie und Geophysik — Union de Géodésie et Géophysique int.

Union in der Regel alle drei Jahre (1924 Madrid, 1927 Prag, 1930 Stockholm, 1933 Lissabon, 1936 Edinburg).

Internationale Assoziation für Geodäsie. (Prof. Dr. C. F. Bäschlin, Mitglied der permanenten Kommission.)

Commission d'Invar.

Schwereintensitätskommission — Commission de l'Intensité de la pesanteur (Sekretär: Th. Niethammer).

Breitenkommission — Commission des Latitudes (Sekretär: Th. Niethammer).

Längenkommission — Commission des Longitudes (Mitglied: C. F. Bäschlin).

Commission de Réglementation des travaux géodésiques (Mitglied: C. F. Bäschlin).

Commission de Bibliographie (Mitglied: H. Zölly).

Triangulationskommission (Sekretär: C. F. Bäschlin).

Geophysik

Internationale Union für Geodäsie und Geophysik — Union de Géodésie et Géophysique int.

Gruppe Geophysik (1924 Madrid, 1927 Prag, 1930 Stockholm, 1933 Lissabon, 1936 Edinburgh).

Internationale Assoziation für Seismologie.

Internationale Assoziation für Meteorologie. — Ozon-Subkommission (Mitglied: Paul Goetz).

Internationale Assoziation für Erdmagnetismus und Elektrizität.

Internationale Assoziation für physikalische Ozeanographie.

Internationale Assoziation für Vulkanologie.

Internationale Assoziation für wissenschaftliche Hydrologie (Vizepräsident: O. Lütschg); mit einer Sektion Schweiz (Präsident: O. Lütschg).

Kommission für Potamologie.

Kommission für Limnologie (Präsident: L.-W. Collet; Vizepräsident: O. Lütschg).

Kommission für Glaziologie (Sekretär: P.-Ls. Mercanton).

Kommission für unterirdische Ströme — Commission des Eaux souterraines.

Kommission für Statistik.

Kommission für angewandte Hydrologie — Commission des Applications de l'hydrologie à l'utilisation des eaux.

Physik

Internationale Physikalische Union — Union int. de Physique

(1923 Paris, 1925 Brüssel, 1931 Brüssel.)

Chemie

Internationale Chemische Union — Union int. de Chimie

(1924 Kopenhagen, 1925 Bukarest, 1926 Washington, 1927 Warschau, 1930 Lüttich, 1934 Madrid inkl. Internationaler Chemikerkongress, 1936 Schweiz.)

Kommission für Atomgewichte.

Kommission für Nomenklatur in der organischen Chemie (Mitglied: P. Karrer).

Kommission für Nomenklatur in der anorganischen Chemie (Mitglied: Fr. Fichter).

Kommission für Nomenklatur in der Biochemie (Mitglied: A. Pictet).

Kommission für phys.-chem. reine Bezugssubstanzen (Mitglied: P. Dutoit).

Kommission für Jahrestabellen für phys. und chem. Konstanten (Mitglied: P. Dutoit).

Kommission für thermochemische Konstanten (Mitglied: E. Briner).

Kommission für phys.-chem. Formelzeichen.

Geologie (inkl. Mineralogie)

Internationaler Geologenkongress — Congrès int. de Géologie

In der Regel alle drei Jahre (1923 Brüssel, 1926 Madrid, 1929 Pretoria, 1933 Washington, 1937 Moskau).

Internationale Vereinigung für Quartärforschung, Delegierter der Schweiz. Geologischen Gesellschaft P. Beck, 3. Konferenz in Wien 1936.

Botanik

Internationaler Botanikerkongress — Congrès int. de Botanique

In der Regel alle fünf Jahre (1905 Wien, 1910 Brüssel, 1926 Ithaka, 1930 Cambridge, 1935 Amsterdam, 2.—7. September, 1940 Stockholm).

Ständige Nomenklaturkommission.

Internationales Komitee für eine Vegetationskarte von Europa. (Generalsekretär: H. Brockmann-Jerosch, Mitglied: E. Rübel.)

Internationales Komitee für die Vereinheitlichung pflanzensoziologischer Begriffe. (Schweizer Mitglieder: P. Jaccard, W. Lüdi, E. Rübel.)

Internationale Biologische Union — Union int. des Sciences biologiques

3 Sektionen: 1. Allgemeine Biologie und Physiologie; 2. Zoologie; 3. Botanik. (Schatzmeister: Arn. Pictet.)

(1925 Brüssel, 1926 Paris, 1927 Genf, 1928 Brüssel, 1931 Brüssel, 1935 Amsterdam.)

Zoologie

Internationaler Zoologenkongress — Congrès int. de Zoologie

In der Regel alle drei Jahre, von 1930 an alle fünf Jahre (1931 Monaco, 1927 Budapest, 1930 Padua, 1935 Lissabon).

Ständige Kommission für das Concilium Bibliographicum in Zürich beim Int. Zool. Kongress (Präsident: K. Hescheler).

5. Int. Entomologischer Kongress 1932 (16.—23. Juli) Paris.

Internationale Biologische Union — Union int. des Sciences biologiques

(Ausführungen siehe oben unter Botanik.)

Internationale Wissenschaftliche Radio-Union — Union int. Radio-scientifique

1931 Kopenhagen, 1934 London.

Commission I: Méthodes de mesures et étalonnages.
„ II: Propagation des ondes.
„ III: Perturbations atmosphériques.
„ IV: Liaison avec les opérateurs, praticiens et sciences connexes.
„ V: Radiophysique.

(Mitglied aller fünf Kommissionen: J. Lugeon.)